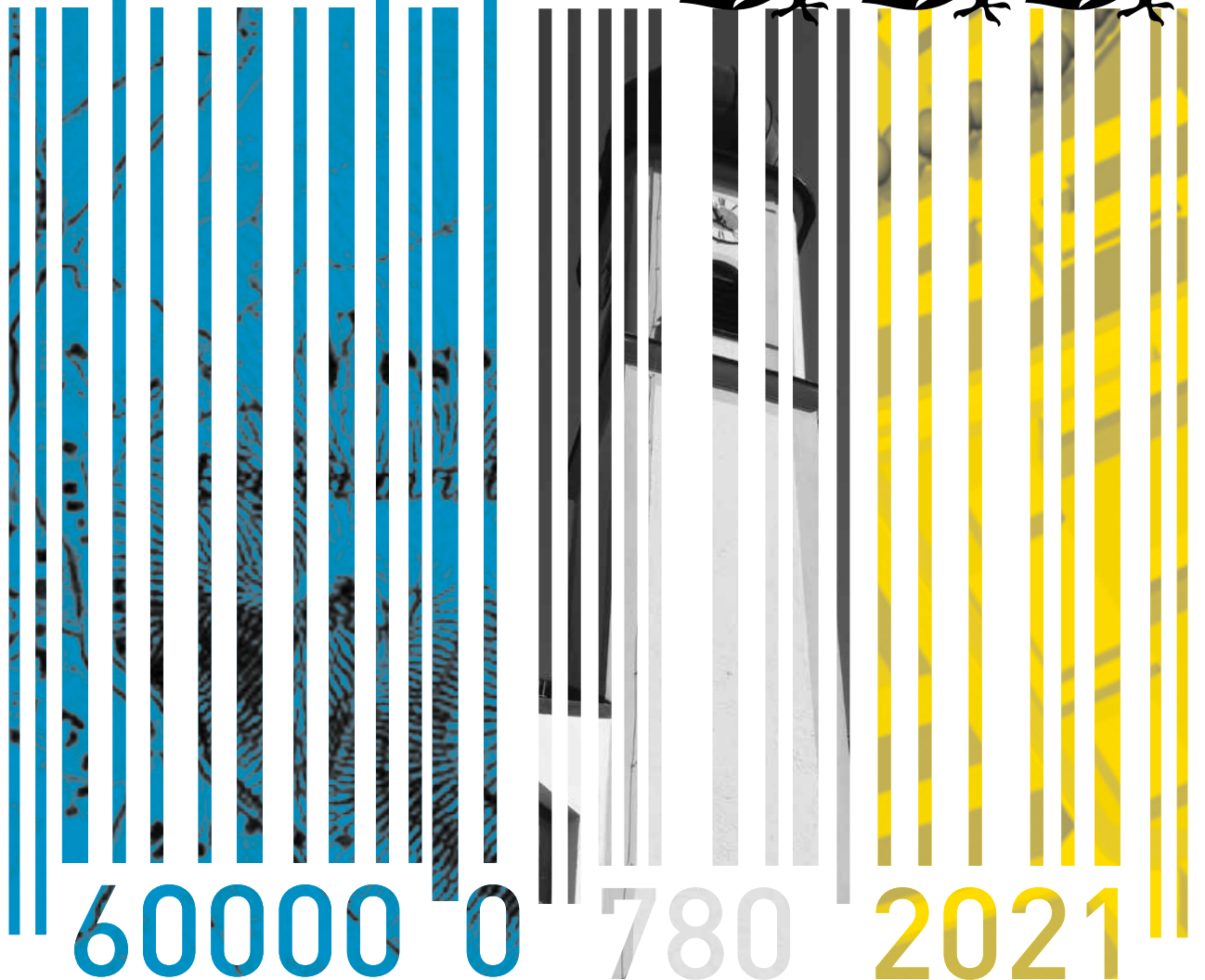


/// Drehbuch

ISEK / GEK / GEK

—
ORTSENTWICKLUNG
WIESENT

WIESENT



///

Inhalt

W ESENT



ZIELSETZUNG UND METHODE.....	4
SOZIOÖKONOMISCHE RAHMENBEDINGUNGEN UND STRUKTUREN	6
STÄDTEBAULICHE ANALYSE	60
ORTSTEIL ANALYSE	76
BETEILIGUNG & DIALOG	90
BEWERTUNG SWOT-ANALYSE	156
LEITLINIEN & ZIELE	176
ENTWICKLUNGSPLAN	184
SANIERUNGSGEBIET	190
MASSNAHMENPLAN.....	208-



Zielsetzung und Methode

»Das Ziel des Dialogs ist nicht Unterwerfung und Sieg, auch nicht Selbstbehauptung um jeden Preis, sondern gemeinsame Arbeit in der Methode und in der Sache.«

Richard von Weizsäcker

W ESENT



Die Gemeinde Wiesent im oberpfälzischen Landkreis Regensburg beauftragte das Stadtplanungsbüro DIE STADTENTWICKLER aus Kaufbeuren in Abstimmung mit der Regierung von Oberpfalz, ein städtebauliches integriertes Entwicklungskonzept (ISEK / GEK / GEK) zu erarbeiten.

Das wesentliche Ziel des Konzeptes besteht darin, mit Akteuren der Verwaltung und unter Bürgerbeteiligung grundlegende Leitbilder, Zielsetzungen und Maßnahmen zu formulieren und einen Orientierungsrahmen für die nächsten 10 Jahre festzusetzen. Es wird zudem für die Aufnahme in geeignete Förderprogramme der Städtebauförderung vorausgesetzt.

VORGEHEN

Der ISEK / GEK / GEK-Prozess setzt sich aus mehreren Teilschritten zusammen. Zu Beginn werden Ausschnitte des IST-Zustandes im Kontext wesentlicher Themenfelder beschrieben und analysiert. Die Bestandsaufnahme umfasst unter anderem die Durchsicht bereits vorhandener Untersuchungen und Konzepte, die Auswertung statistischer Daten und Vor-Ort-Begehungen. Weitere Informationen und Bewertungen erfolgen im Gespräch mit der Verwaltung und im ersten Workshop.

Wesentlich für die Entwicklung des Konzeptes ist die Beteiligung der Bürger am Projekt, um die besten Lösungen zu finden und tragfähige Maßnahmen zu entwickeln.

Dabei werden zwei Formen der Beteiligung angeboten. Zum einen die Befragung mittels einem Fragebogen zu wesentlichen Handlungsfeldern der Gemeinde und zum anderen ein Mitmach-Tag, an dem die Bürgerinnen und Bürger mit den Projektverantwortlichen in Kontakt treten und sich austauschen können.

Die Ergebnisse der vorangegangenen Schritten werden einer SWOT-Analyse unterzogen, in der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken gegenübergestellt werden. Dieses Instrument der strategischen Planung hilft dabei, wesentliche Handlungsfelder zu lokalisieren und Leitbilder, Zielsetzungen und Maßnahmen abzuleiten. Ziel ist

es, hierdurch eine Sicherung und weitere Stärkung nachhaltiger Strukturen insbesondere für den Ortskern zu erreichen. Die Maßnahmen werden – geordnet nach Handlungsfeldern – in einem Maßnahmenplan zusammengefasst und durch die Informationen zu Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten ergänzt.

/// Sozioökonomische Rahmen- bedingungen und Strukturen

»Sozioökonomie = die Gesellschaft wie die Wirtschaft, die [Volks]wirtschaft in ihrer gesellschaftlichen Struktur betreffend« Duden

W | ESENT



Im Folgenden werden gesammelte Daten zu sozioökonomischen Rahmenbedingungen und Strukturen der Gemeinde Wiesent wiedergegeben und analysiert. Dies erfolgt gegliedert nach folgenden Themenfeldern:

- Region und Lage
- Verkehr und Erreichbarkeit
- Demografie und Bevölkerung
- Wirtschaft und Arbeitsplätze
- Wohnbautätigkeit und -planungen
- Freizeit und Tourismus
- Handel, Versorgung und Dienstleistungen
- Klima und Energie
- Natur- und Freiraum
- Soziale Infrastruktur, Bildung und kulturelle Projekte

Die nachfolgende Bestands- und Grundlagenanalyse ist eine zusammengefasste Betrachtung der Entwicklungen der letzten Jahre, die bewusst knapp gestaltet ist. Die Datensammlung mag auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und konzentriert sich auf wesentliche Punkte innerhalb der Themenfelder.

Aus dieser Bestands- und Grundlagenanalyse und aus Ergebnissen der Beteiligungsprozesse können im nächsten Projektschritt Handlungsfelder für die zukünftige Gemeindeentwicklung abgeleitet werden, die die Grundlage bilden für Leitbilder, zukünftige Ziele und abschließend für einen Maßnahmenkatalog.



STÄRKEN

- // Nähe zum Regionalzentrum Regensburg
- // Gute und schnelle Verkehrsanbindung an Regensburg (über A3, RVV-Linie 5)
- // In einer Stunde Pkw-Fahrzeit tschechischer Grenze erreichbar
- // Eingestuft als Grundzentrum zusammen mit Wörth a. d. Donau
- // Ruhige Lage
- // Eingebettet in einen ausgedehnten Naturraum
- // Attraktiv durch Nähe zum Flussraum Donau und zu angrenzenden Auenlandschaften
- // An den Ausläufern des Bayerischen Waldes
- // Geringer Anteil an versiegelter Fläche
- // Durch das Altenheim im Unterzentrum Wörth a. d. Donau / Wiesent Verbesserung der Versorgungssituation für den Mittelbereich Regensburg im Bereich Altenhilfe

SCHWÄCHEN

- // Deutlich höhere Fahrzeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Orten höherer Ordnung als mit Pkw

WICHTIGE KENNDATEN

- // Höhe: 332 m ü. NHN
- // Fläche: 26,74 km²
- // Einwohner: 2604 (Stand: 2021)
- // Bevölkerungsdichte: 97 Einwohner je km²

Region und Lage

Die Gemeinde Wiesent mit ihren 2604 Einwohnern (Stand: 2021) ist Teil des Landkreises Regensburg im Regierungsbezirk Oberpfalz. Der Ort liegt an den Ausläufern des Bayerischen Waldes, 3 km entfernt durchfließt die Donau das Gebiet.

An die Gemeinde grenzen im Osten und Süden die Stadt Wörth an der Donau, im Westen die Gemeinde Bach an der Donau, im Norden die Gemeinde Brennbach und im Nordosten die Gemeinde Rettenbach, die dem Landkreis Cham zugeordnet ist.

Zugehörig zur Gemeinde Wiesent sind 25 Gemeindeteile.

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche umfasst mit 263 ha ca. 9,8 % der Gesamfläche (Stand: 2020).

Nach dem Regionalplan Region Regensburg wird Wiesent als Grundzentrum zusammen mit Wörth a. d. Donau eingestuft und dem allgemein ländlichen Raum zugeordnet. Wiesent liegt im Südwesten direkt am Verdichtungsraum Regensburg. An der Gemeindegrenze im Nordosten beginnt der Teilraum mit besonderem Handlungsbedarf, der sich bis zur tschechischen Grenze hinzieht.

Die nächsten Grundzentren in unmittelbarer Nähe sind:

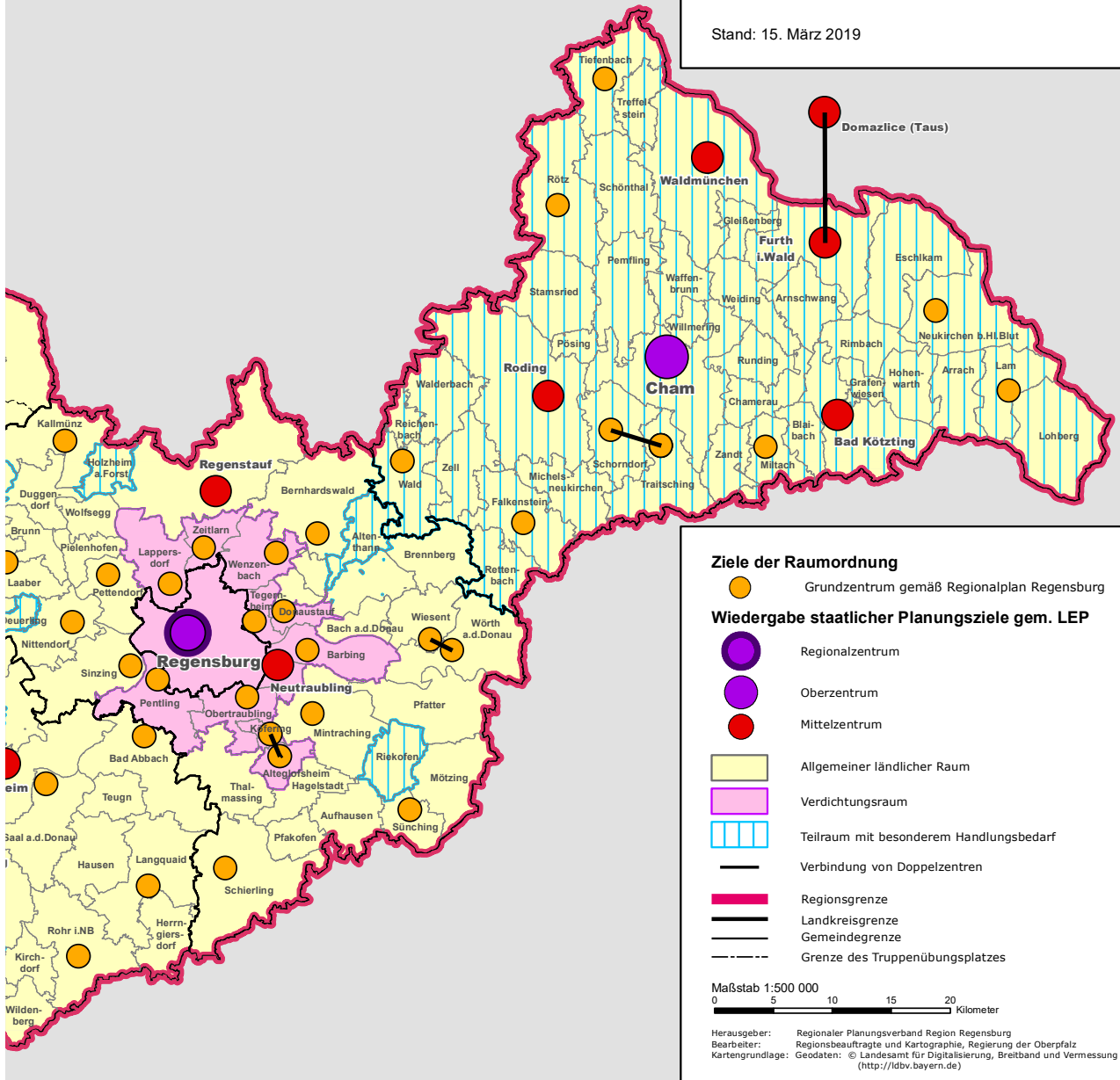
- Falkenstein (Nordosten, Entfernung: rd. 18 km)
- Sünching (im Süden, Entfernung: rd. 22 km)
- Mitraching (im Südosten, Entfernung: rd. 17 km)
- Barbing (im Westen, Entfernung: rd. 15 km)
- Donaustauf (im Westen, Entfernung: rd. 14 km)
- Bernhardswald (im Nordosten, Entfernung: rd. 23 km)

Während Grundzentren im Verdichtungsraum Regensburg gehäuft vorkommen, ist Wiesent zusammen mit Wörth a. d. Donau innerhalb eines größeren Gebietes für die Bereitstellung der Grundversorgung mitverantwortlich.

**Regionalplan
Region Regensburg (11)**

**Karte 1
Strukturkarte mit Grundzentren**

Stand: 15. März 2019



Lage und zentralörtliche Struktur (Quelle: Planungsverband Region Regensburg)

Die nächstgelegenen zentralen Orte höherer Ordnung nach dem System der zentralen Orte sind:

- Mittelzentrum Neutraubling (im Westen, Entfernung: rd. 17 km, ca. 20 min Pkw-Fahrzeit, ca. 1 h Bus-Fahrzeit) Regionalzentrum Regensburg (im Westen, Entfernung: rd. 24 km, ca. 60 Minuten Busfahrzeit (min.))
- Oberzentrum Straubing (im Südosten, Entfernung: rd. 28 km, ca. 24 min Pkw-Fahrzeit, ca. 1 h Busfahrzeit (min.))
- Mittelzentrum Roding (Nordosten, Entfernung: rd. 31 km, ca. 35 min Pkw-Fahrzeit)
- München (Südwesten, Entfernung: rd. 146 km, ca. 1 h 40 min Pkw-Fahrzeit, ca. 2 h 40 min Bus- und Bahnfahrzeit (min.))

Im folgenden werden wesentliche Anmerkungen und Ziele aus dem Regionalplan zitiert, die für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Wiesent bedeutsam sind:

- Der Regionalplan verweist auf die hohe Zahl der Pendler in den Randbereichen des Verdichtungsraumes Regensburg und auf die relativ niedrige Steuereinnahmekraft der Gemeinden. "Eine nachhaltige Verbesserung der Erwerbsmöglichkeiten in diesen Gebieten ist deshalb geboten. Als Standorte kommen insbesondere die Unterzentren Hemau, Schierling, Wörth a.d.Donau/Wiesent sowie die Kleinzentren Kallmünz, Langquaid und Sünching in Betracht." ((Begründung zu Teil B, RPL, S. 157)
- In Hinblick auf die wirtschaftsnahe Infrastruktur ist nach dem Regionalplan ein "leistungsfähiges Erdgastransportsystem" ein wichtiger Infrastrukturfaktor. Daher sollte dieser Energieträger auch in den wichtigsten Standorten verfügbar sein, so auch im Unterzentrum Wörth a. d. Donau / Wiesent. (Begründung zu Teil B, RPL, S. 161)
- Einige zentrale Orte inkl. dem Unterzentrum Wörth a. d. Donau / Wiesent verfügen noch nicht über eine "leistungsfähige Bücherei mit mindestens 5.000 Bänden. Daher sind die Büchereien vor Ort

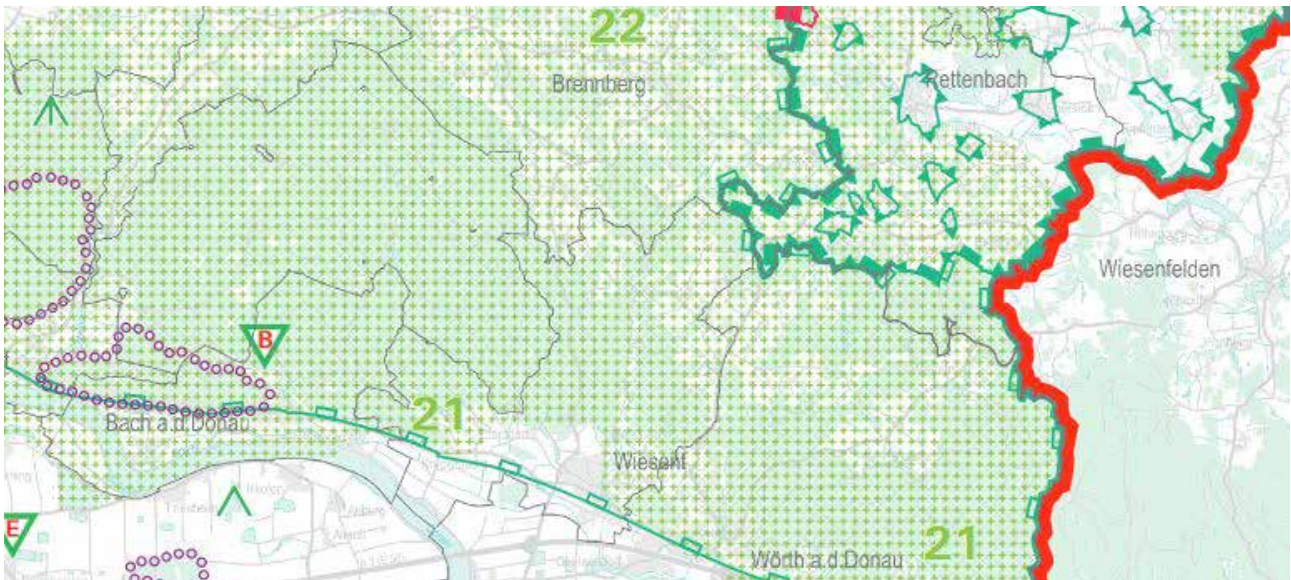
weiter auszubauen, der Buchbesatz soll angehoben werden. Für Wörth a. d. Donau wurde das Ziel 1 Band je Einwohner formuliert. (Begründung zu Teil B, RPL, S. 193)

- Nach dem Regionalplan ist ein Großteil der Gemeindefläche als landschaftliches Vorbehaltsgebiet ausgewiesen. In einem solchen Gebiet kommt den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege ein besonderes Gewicht zu (Abs. 2 der Begründung, LEP). Solche landschaftlichen Vorbehaltsgebiete sind "für Teilgebiete der Region typische Landschaften und können ansprechende Ortslagen mit einschließen. Als landschaftliche Vorbehaltsgebiete gelten auch größere, wertvolle Biotope und Rückzugsgebiete von regionaler Bedeutung. Neue Nutzungen oder landschaftsverändernde Maßnahmen sollen hier sorgfältig geprüft werden, damit die natürlichen Entwicklungsgrundlagen für die Region nicht beeinträchtigt werden." (Begründung zu Teil B, RPL S. 129) „In den landschaftlichen Vorbehaltsgebieten soll die Siedlungstätigkeit vor allem auf das Landschaftsbild und den Naturhaushalt sowie auf die Erfordernisse der Erholung und des Fremdenverkehrs besondere Rücksicht nehmen.“ (BII Ziele Siedlungswesen, S. 1)

Begründet wird die Ausweisung als landschaftliches Vorbehaltsgebiet im Raum Wiesent im Regionalplan wie folgt:

"Das Regendurchbruchstal von Roding bis Regenstau und der Abfall des Falkensteiner Vorwaldes nach Westen und Süden (Donaurandbruch) sind durch Steilhänge mit stark eingeschnittenen Seitentälern, Felsformationen, Quellbereichen und einem hohen Anteil von naturnahen Waldbeständen geprägt. Auf den Südhängen sind insbesondere beim Keilberg und im Raum Walderbach ausgeprägte Trockenrasen zu finden.

Das schmalsohlige Durchbruchstal des Regens mit felsdurchsetztem Flusslauf ist naturnah und stellenweise von Infrastruktureinrichtungen unberührt. Am Donaurandbruch besteht zwischen Tegernheim und Wörth a.d.Donau die Gefahr der bandförmigen Zersiedlung entlang des Hangfußes."



I. Ziele der Raumordnung und Landesplanung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen

- Vorranggebiet für Natur und Landschaft
- Landschaftliches Vorbehaltsgebiet mit Nummer
- Gebiet, das zu Bannwald erklärt werden soll (teilweise ausgewiesen)

Landschaft

- Vorbehaltsgebiet für Staatsucht

b) Zeichnerisch erläuternde Darstellungen verbaler Ziele

Vorgeschlagene Schutzgebiete

- Naturpark

Landschaftspflegerische Maßnahmen

- Flurdurchgrünung
- Pflege von Biotopen
- Rekultivierung/Gestaltung für**
- Biotopentwicklung
- Sport, Freizeit und Erholung

c) Nachrichtliche Wiedergabe staatlicher Planungsziele

- Grenze der Region

II. Bestehende Nutzungen und Festsetzungen

Schutzgebiete

- Naturschutzgebiet
- Naturpark
- Schutzzone im Naturpark

Verwaltungsgliederung

- Landesgrenze
- Grenzen der kreisfreien Städte und Landkreise
- Grenzen der Gemeinden und gemeindefreien Gebiete
- Cham** Kreisfreie Stadt oder Sitz eines Landratsamtes
- Berching** Kreisangehörige Gemeinde
- Grenze des Truppenübungsplatzes Hohenfels

III. Nachrichtliche Wiedergabe geplanter Festsetzungen

- Naturschutzgebiet

Maßstab 1 : 100 000



Kartengrundlage: Topografische Karte 1 : 50 000

Blatt(n): 1 6532, 1 6534, 1 6536, 1 6538, 1 6540, 1 6542, 1 6544, 1 6546, 1 6548, 1 6550, 1 6552, 1 6554, 1 6556, 1 6558, 1 6560, 1 6562, 1 6564, 1 6566, 1 6568, 1 6570, 1 6572, 1 6574, 1 6576, 1 6578, 1 6580, 1 6582, 1 6584, 1 6586, 1 6588, 1 6590, 1 6592, 1 6594, 1 6596, 1 6598, 1 6600

Herausgegeben vom Bayerischen Landesvermessungsamt

Wiedergabe genehmigt gem. FMBlK vom 18.04.1991, StAnz Nr. 17/91

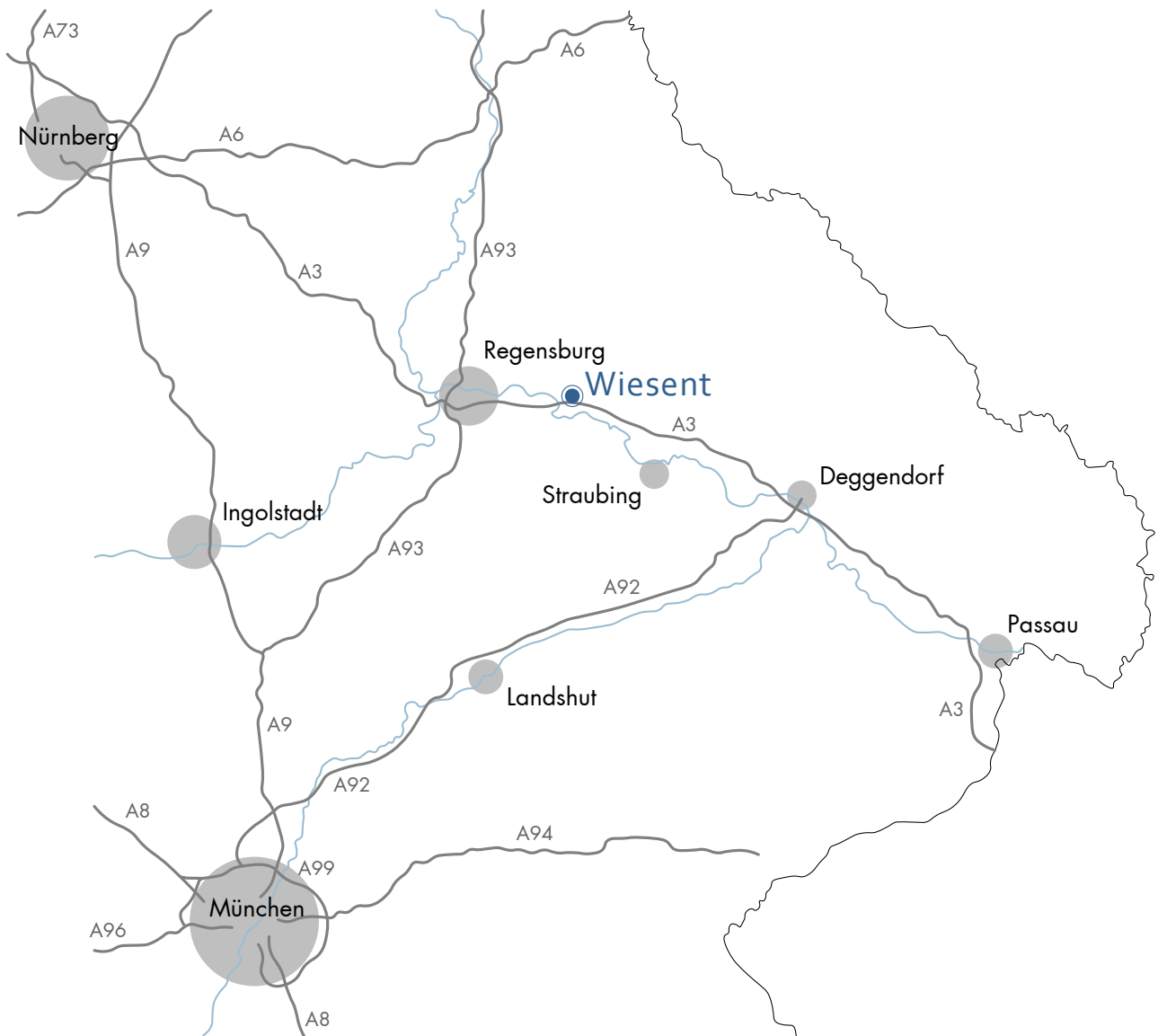
Herausgeber: Regionaler Planungsverband Regensburg

(Begründung zu Teil B, RPL, S. 134)

- Der Regionalplan fordert auch den Erhalt von Freiräumen zwischen den Siedlungsbereichen Wiesent und Wörth a. d. Donau (Bl Ziele Natur- und Landschaft, S. 5). Die Landschaft soll "in allen Teilräumen der Region gepflegt und schonend genutzt werden" ((Bl Ziele Natur- und Landschaft, S. 1)
- "Dörfliche Siedlungsstrukturen von landschaftsprägender oder landschaftstypischer Eigenart sollen möglichst erhalten werden. Sanierungsmaßnahmen und neue Siedlungsgebiete sollen auf gewachsene Dorfstrukturen und Ortsbilder besondere Rücksicht nehmen."(BlI Ziele Siedlungswesen, S. 2) "In der Region sollen die historisch wertvollen Siedlungsbereiche erhalten, erneuert und weiterentwickelt werden." (BlI Ziele Siedlungswesen, S. 1) "Die Siedlungstätigkeit soll in allen Gemeinden in Übereinstimmung mit deren Größe, Struktur, Ausstattung und Funktion erfolgen und grundsätzlich eine organische Entwicklung ermöglichen."(BlI Ziele Siedlungswesen, S. 1)

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich REGION UND LAGE:

- // Ausbau der Erwerbsmöglichkeiten
- // Schaffung von nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsplätzen
- // Stärkung des Wirtschaftsstandortes Wörth a. d. Donau / Wiesent
- // Sicherstellung geeigneter und nachhaltiger Energiequellen
- // Ausbau der Bücherei (evtl. Zweigstelle) und des Buchbesatzes
- // Vermeidung landschaftsverändernder Maßnahmen
- // Sicherstellung der Naherholungsräume
- // Erhalt dörflicher Siedlungsstrukturen landschaftsprägender oder landschaftstypischer Eigenart
- // Erhalt von Freiräumen zwischen den Siedlungsbereichen Wiesent und Wörth a. d. Donau
- // Schonende Nutzung der Landschaft
- // Vermeidung von Zersiedelung



Lage im Raum

/// 2.

STÄRKEN

- // Gute regionale und überregionale Verkehrsanbindung an Zentren wie Regensburg, Deggendorf, Straubing, Passau und München
- // Nahverkehrs-App als praktischer Helfer
- // Vielfältiges Ticket-Angebot für unterschiedliche Nutzergruppen im ÖPNV
- // Nachtbuslinie
- // Rufbusangebot für die Gemeindeteile Rupertsbühl, Dietersweg und Eidenzell
- // Busverkehr nach Regensburg auch am Wochenende und an Feiertagen
- // Lange Betriebszeiten bis ca. 24 Uhr, freitags bis ca. 0:43
- // Verkehrsberuhigte Ortsmitte
- // Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für den Großraum Regensburg zusammen mit Kommunen des Landkreises und der Stadt Regensburg, Abschluss 2. Quartal 2023

SCHWÄCHEN

- // Höhere Lärmbelastung im südlichen Teil des Siedlungsgebietes aufgrund der A3
- // ÖPNV keine echte Alternative zum eigenen Pkw
- // Rufbusangebot nicht für alle Gemeindeteile Wiesents
- // Großteil der Gemeindeteile nicht im ÖPNV
- // Haltestellen nicht für alle fußläufig erreichbar (Haltestellenradius größer als 300 m)
- // Vorwiegend einstündiger Takt der Buslinien nach Regensburg
- // Unzureichendes Gehwegenetz in der Ortsmitte (Gehweg nur auf einer Seite verlaufend)
- // Teilweise fehlende Barrierefreiheit (z. B. Pflasterung und Kiesbelag am Schloßplatz nicht für die Befahrung mit Rollatoren bzw. Rollstühlen geeignet)

Verkehr und Erreichbarkeit

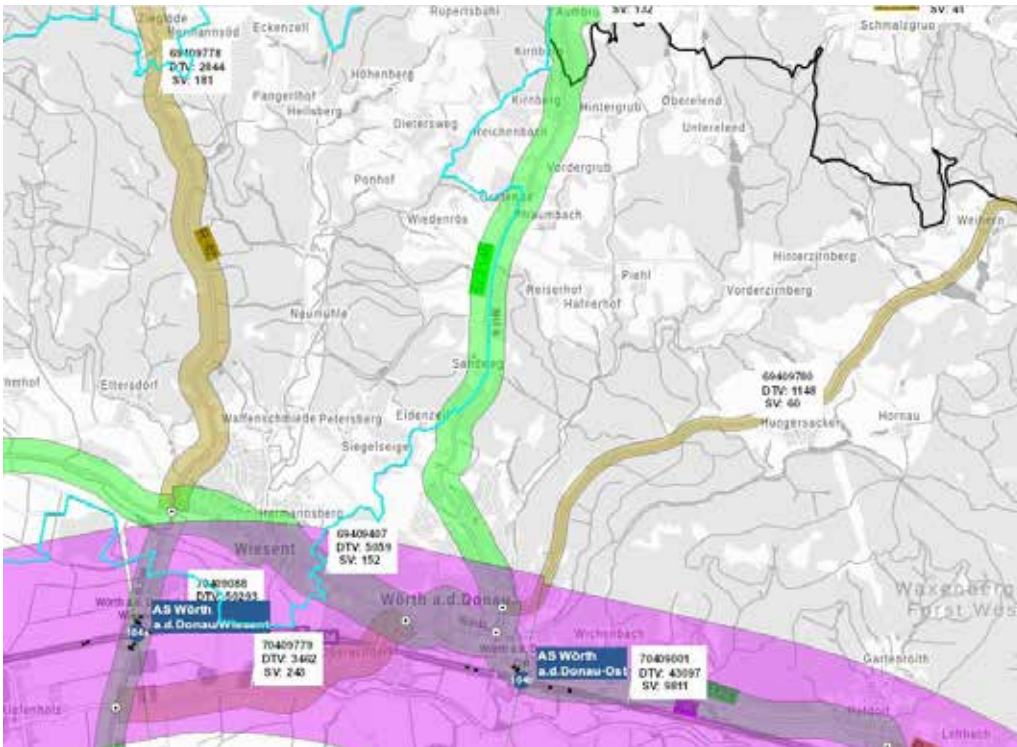
Die überregionale Verkehrsanbindung erfolgt weitgehend über die A3 (tägliches Verkehrsaufkommen (DTV) 2015: 50293, davon 10314 Schwerverkehr (SV), Quelle: BaySIS) , die in unmittelbarer Nähe zu Wiesent die Orte Regensburg und Straubing verbindet. Über die Staatsstraße 2146 besteht der Anschluss auf die B8, die Regensburg und Straubing miteinander vernetzt und in Passau endet. Über die Staatsstraße 2125 kann ebenfalls Regensburg im Westen und in Richtung Südosten Passau angefahren werden. Ab Regensburg besteht Anschluss auf die A93. Dadurch kann München mit dem Auto in rd. 1 Std. 45 Minuten erreicht werden.

Die Kreisstraße 42 bzw. Frauenzeller Straße tangiert das Siedlungsgebiet nur am westlichen Rand, das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen liegt bei 2844 Fahrzeugen, davon 181 Schwerverkehr. Die Staatsstraße 2125 durchzieht hingegen das Siedlungsgebiet von Ost nach West, das Verkehrsaufkommen liegt bei 5059 Fahrzeugen täglich, davon 152 Schwerverkehr. Am Gewerbegebiet verläuft die Staatsstraße St2146 mit einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsbelastung von 2848 Fahrzeugen, davon 222 Schwerlastverkehr.

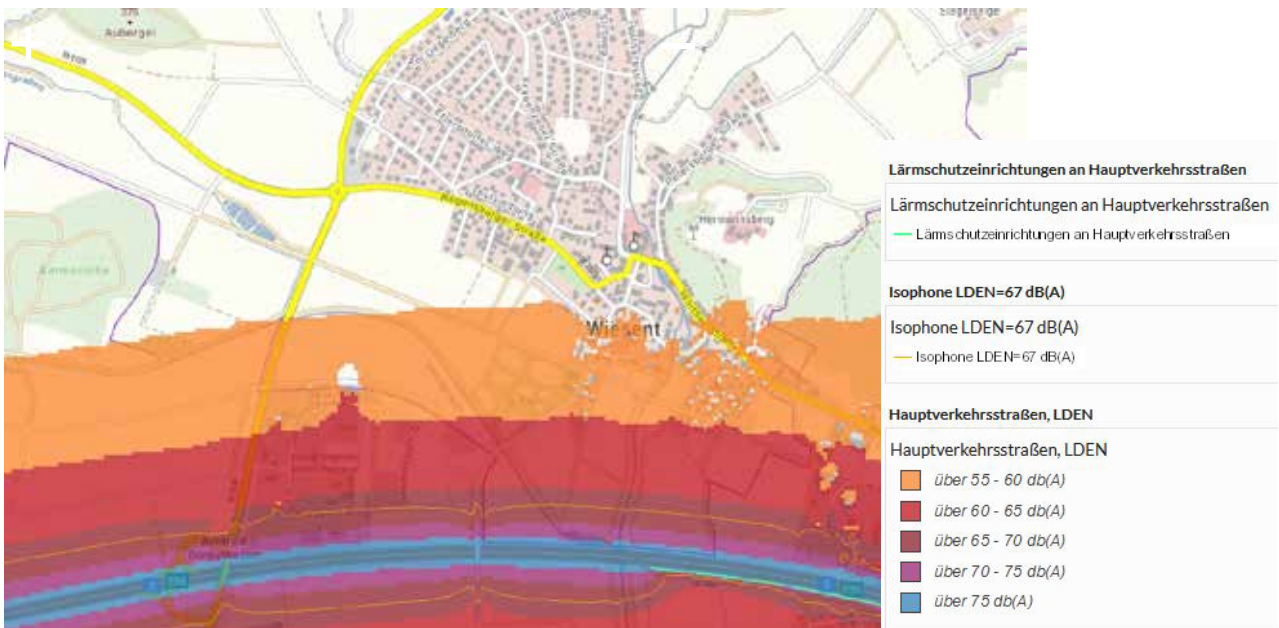
Südlich des Sonnenweges und der Bachgasse ist die Lärmbelastung aufgrund der Autobahn A 3 erhöht. Der 24 Stunden-Pegel L_DEN (Day/Evening/Night) liegt im Randbereich bei über 55 bis 60 dB(A) (siehe Lärmkarte rechts). Das in der Lärmkarte nicht farbig hinterlegte Gebiet liegt unter der von der EU für die Kartierung festgesetzten Pegelgrenzen von 55 dB(A).

Durch das Gemeindegebiet verlaufen diverse Freizeitwander- und -radwege:

- örtlicher Wanderweg, Stadt Wörth a.d.Donau - Zick-Zack-Weg
- örtlicher Wanderweg, Stadt Wörth a.d.Donau - schwarz auf weiß 3
- örtlicher Wanderweg, Gemeinde Brennbach - Nordic-Walking-Route Brennbach
- Wanderweg Waldverein Regensburg - T9



Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke auf der A 3, den Staats- und Kreisstraßen (Quelle: BAYGIS)



Ausschnitt aus dem Lärmbelastungskataster, LDEN (Quelle: Umweltatlas)

- (Wiesent-Ettersdorf-Schutzengelmarterl-Frauenzell)
- Wanderweg Waldverein Regensburg - O51 (Wiesent-Frauenzell)
- Wanderweg Waldverein Regensburg - O50 (Wiesent-Gfäll)
- Wanderweg Waldverein Regensburg - T8 (Kruckenberg-Breitenstein-Schutzengelmarterl-Frauenzell)
- Wanderweg Regensburger Land - Brennberger Burgensteig
- Europäischer Fernwanderweg E8 (Nordsee-Rhein-Main-Donau-Karpaten)
- Fernwanderweg Donau-Panoramaweg
- Fernwanderweg Oberpfalzweg
- Fernwanderweg Goldsteig Zuweg (Brennberg-Wiesent-Donaupanoramaweg)
- Radweg Landkreis Regensburg - Wegenetz des Landkreises
- Radweg Landkreis Regensburg - Rundtour R1
- Radweg Landkreis Regensburg - Weinroute
- Fernradweg Zubringer Donauradweg (Falkenstein)

Durch den Ort Wiesent selbst verlaufen der Radweg der Rundtour R1 und des Landkreises, der Weinroute, die Wanderwege T9/O51/O50, der Zick-Zack-Weg und der Donau-Panoramaweg.

In der Nähe der Autobahn befinden sich Ladestationen im Gewerbepark B5/B7 an der Donau und in der Birkenstraße der Gemeinde Wörth. Im Gemeindegebiet Wiesent bestehen Ladesinfrastrukturen an der Bahnhofstraße 1 (Kooperation REWAG und Heider) sowie in der Bahnhofstr. 15 (Am Festplatz (Solarcarport; kostenlose Aufladung)).

Wiesent ist Teil des Regensburger Verkehrsverbundes. Für Fahrten in Wiesent und Wörth a. d. Donau kann ein vergünstigtes Einzel-Ticket zum Preis von 1 Euro gelöst werden. Tickets können über die RVV-App, in den Vorverkaufsstellen (in Wiesent: Raiffeisenbank) und im Bus erworben werden. Die RVV-App informiert zudem über Fahrpläne und Tarife, Haltestellen, Verbindungen

und Abfahrtszeiten. Über die App werden Tickets zum günstigen Vorverkaufspreis angeboten.

Folgende Buslinien des Regensburger Verkehrsverbund haben einen Haltestellenhalt in Wiesent:

- Linie 5: (Cham (OPf.) - Falkenstein -) Wörth - Wiesent - Sulzbach - Donaustauf - Regensburg Schwabelweis - Gewerbepark - Regensburg HBF
- Linie 5a: Zinzendorf - Wörth - Wiesent - Donaustauf - Neutraubling - Harting - Regensburg Hauptbahnhof
- Linie 102: Neutraubling - Leiterkofen - Pfatter - Wiesent – Wörth Schule
- Nachtbuslinie N5: Regensburg Hauptbahnhof - Tegernheim - Donaustauf- Wiesent-wörth a. d. Donau

Alle genannten Buslinien halten an den Haltestellen Wiesent Ost, Schloßplatz und Wiesent West. Zudem fährt ein Schulbus die Schule der Gemeinde an. Die Buslinie VSL 4 (Straubing-Kirchroth-Wörth-(Wiesent)) der Verkehrsgemeinschaft Straubing Land verkehrt ebenfalls in Wiesent und fährt die Haltestellen Wiesent Ost und Schloßplatz an. Busse der Linie 5a und der Linie 102 fahren zudem den Gewerbepark Wörth-Wiesent an.

Ein Rufbus (Linie 900) hält in Falkenstein, Rettenbach, Brennberg und Wörth a. d. Donau und in den Gemeindeteilen Wiesents . Der Hauptort Wiesents wird nicht angefahren.

Außerhalb des Ortes Wiesent befinden sich auf Gemeindeboden Haltestellen zudem in Kruckenberg, in Ettendorf, in Sandweg und in Wiedenrös. Von den insgesamt 25 Gemeindeteilen sind folglich nur fünf im ÖPNV angebunden.

Die Busse verkehren zwischen Wiesent und den Nachbarorten teilweise auch am Wochenende. Die Taktung ist unregelmäßig. Das Angebot der Linie 5 hat sich von Montag bis Samstag zwischen Regensburg und Donaustauf zu einem 20-Minuten Takt hin verbessert. Von und nach Wörth besteht aber mind. eine stündliche Verbindung. Die Linien 5 und 5a verkehren auch in den Nachtstunden samstags bis maximal ca. 0:43 Uhr.

Die Bushaltestellen Wiesent West (Regensburger Straße 16), ebenso die Bushaltestellen am Schloßplatz sind in beide Richtungen überdacht und mit Sitzflächen ausgestattet. Dies trifft auch zu auf die Bushaltestelle Wiesent Ost (Grubweg 1) in Richtung Regensburg, nicht aber auf die gegenüberliegende Bushaltestelle aus Richtung Regensburg.

Die Haltestellen liegen rund 500 m voneinander entfernt im Südosten an den Rändern des Siedlungsgebietes und im historischen Zentrum der Gemeinde.

Eine gute Erreichbarkeit der Haltestellen trägt zur Qualität des ÖPNV bei. Der Umkreis des Einzugsgebietes der Haltestellen, um den gesamten Gemeindeteil Wiesent abzudecken, liegt derzeit bei maximal rund 800 m Luftlinie, das einer Entfernung entspricht, die bequem mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann. Für eine fußläufige Erreichbarkeit sind 300 m Radius anzustreben.

Der Regionalplan Regensburg formuliert das folgendes Ziel in Bezug auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV):

“Der öffentliche Personennahverkehr soll im Interesse des Umweltschutzes, der Verkehrssicherheit, der Verkehrsinfrastruktur, der Attraktivitätssteigerung in den Tourismusgebieten sowie der Herstellung und Sicherstellung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Teilen der Region als eine möglichst vollwertige Alternative zum motorisierten Individualverkehr unter Berücksichtigung der regionsspezifischen Ziele zur Entwicklung der Raumstruktur ausgestaltet werden. Eine angemessene Anbindung der Wohnbereiche mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf möglichst kurzen Wegen an die Arbeits- und Einkaufsstätten, an öffentliche, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie an die Erholungsbereiche soll angestrebt werden. Auf eine bessere Ausrichtung der Siedlungsentwicklung an die vorhandene ÖPNV-Infrastruktur soll hingewirkt werden.“ (RPL B IX Ziele, 2.1, S. 1f.)

“In den ländlichen Teilräumen der Region soll die Flächenbedienung durch den öffentlichen

Personennahverkehr auch unter Nutzung bedarfsgesteuerter Angebotsformen nachhaltig und zügig verbessert werden.“ (RPL B IX Ziele, 2.3, S. 2.)

Aufgrund des starken Wachstums in der Region Regensburg wird seit September 2021 an einem Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg gearbeitet. Daran sind über 45 Kommunen aus drei Landkreisen und die kreisfreie Stadt Regensburg beteiligt. Ziel des Konzeptes ist es, den Verkehr nachhaltiger und ökologischer zu gestalten. In Workshops und zusammen mit Experten sollen in den nächsten 2 Jahren Defizite und Potenziale erfasst und Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Pflasterung und der Kiesbelag am Schloßplatz ist für die Befahrung mit Rollatoren bzw. Rollstühlen nicht geeignet. Es fehlen zudem Fahrradabstellanlagen insbesondere am Schloßplatz.

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich VERKEHR UND ERREICHBARKEIT:

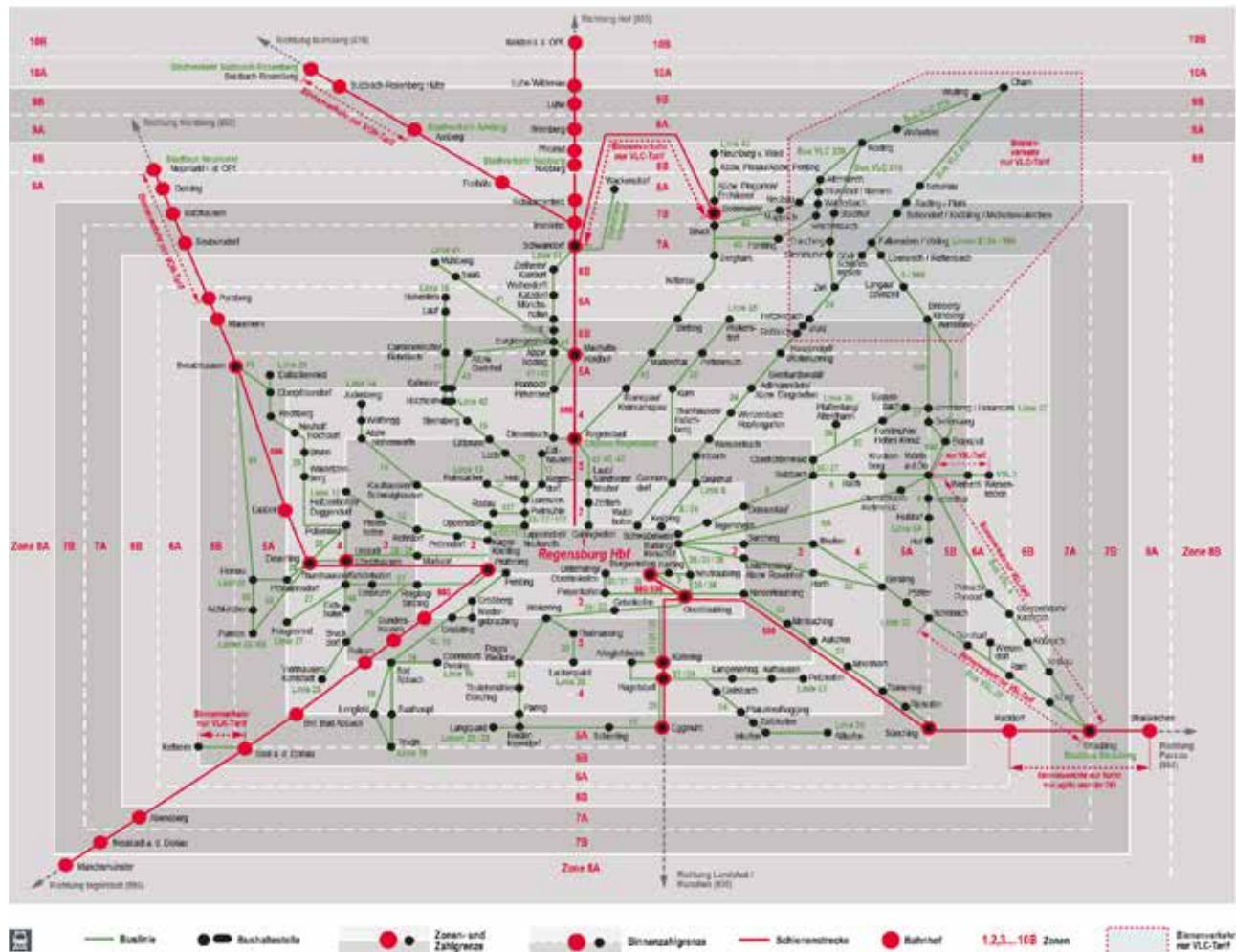
- // Erweiterung des Einzugsgebietes des Rufbusses
- // Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in Bezug auf Taktung und Preis inkl. Bedarfsanalyse
- // Prüfung einer zusätzlichen Haltestelle im Norden oder einer Verlegung einer Haltestelle nach Norden bzw. in die geographische Mitte
- // Prüfung des Bedarfs an Fahrradabstellanlagen an wichtigen (Freizeit-) Einrichtungen
- // Verbesserung der Barrierefreiheit (bspw. Bordsteinabsenkung, Entfernung einseitiger und zu schmaler Gehwege in verkehrsberuhigten Bereichen)
- // Errichtung weiterer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Ortskern oder an den Ausfallstraßen



Lage der Bushaltestellen (Eigene Darstellung, Datengrundlage: google maps)

RVV-Tarifzonenplan / Streckenplan Region (Hauptnetz)

Stand: 01.07.2021



Tarifzonen-/ Streckenplan des RVV (Quelle: <https://www.rvv.de/tarifzonenplan>)



Abb.: Einseitiger Gehweg, z. T. fehlende Bordsteinabsenkung zur Querung der Straße (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Verringerte Verkehrssicherheit: Fehlender Gehweg, Fußwegeführung entlang Parkplatz, Sichtbehinderung durch Hauskante (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Einseitiger Gehweg, geringer Barrierefreiheitsgrad aufgrund von Rinne und Gehwegsbreite (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Fehlende Gehwege, unzureichendes Gehwegenetz (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Fortführung des Wegenetzes über unbefestigten, naturnahen Feldweg (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Fehlende Gehwege, unzureichendes Gehwegenetz (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Gelungene Gestaltung, allerdings keine Barrierefreiheit (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Fehlende Barrierefreiheit: Treppe zur Überwindung der Höhenunterschiede (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Keine Gehwege: sinnvoll bei schmalen, verkehrsberuhigten Straßen, Barrierefreiheit sichergestellt (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Einseitiger Gehweg, zeitweise keine Gehwege auf beiden Seiten (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Geringer Barrierefreiheitsgrad aufgrund geringer Gehwegsbreite (Quelle: STADTENTWICKLER)



Abb.: Geringer Barrierefreiheitsgrad aufgrund Pflasterung (Quelle: STADTENTWICKLER)

/// 3.

STÄRKEN

- // Teil der Wachstumsregion Landkreis Regensburg, die auch zukünftig weiter wachsen wird
- // Nahezu stetige Bevölkerungszunahme
- // Seit den 1960iger Jahren größeren Zuwachs als Vergleichsräume Wörth a. d. Donau, Oberpfalz, Bayern
- // Trend Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn
- // Noch weitgehend ausgeglichene Anteile der Altersgruppen Minderjährige und Senioren
- // Anstieg in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen bis 2033 um 7,7%

SCHWÄCHEN

- // Schwankungen in den letzten Jahren
- // Vergleichsweise hohe Wanderungsverluste in den Jahren 2019 und 2020
- // Trend zur Überalterung
- // Beschleunigter demographischer Wandel
- // 50- bis unter 65 Jährige stärkste Altersgruppe
- // Zuwachs in der Altersgruppe der 65-Jährigen oder Älteren bis 2033 um 54,9 %
- // Zukünftiger Zuwachs im Landkreis allein aufgrund von Wanderungsbewegungen

Demografie und Bevölkerung

Die Gemeinde Wiesent verzeichnete zwischen 1960 und 2010 eine weitgehend stetig ansteigende Bevölkerungsentwicklung. Die Einwohnerzahl stieg von ca. 1605 im Jahr 1960 auf ca. 2544 Einwohner im Jahr 2010 um ca. 59 % an. Ein großes Wachstum fand ab 1985 bis zu Beginn der 1990er Jahre statt. Zwischen 2008 und 2011 kam es zu einem Rückgang um -2,8 % von 2553 auf 2482 Einwohner. Danach unterlag die Bevölkerungszahl leichten Schwankungen, doch insgesamt wuchs die Bevölkerung weiter an. Derzeitig leben 2604 Einwohner in Wiesent (Stand: 31.6.2021).

Der Verlauf der Bevölkerungsentwicklung ähnelt der der Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau. Allerdings nahm die Bevölkerung in der Gemeinde Wiesent im Vergleich zur Stadt Wörth a. d. Donau zwischen den 1960er und 1980er Jahre in größerem Maße zu. Und auch in den späteren Jahren waren die zeitweiligen Rückgänge in den Bevölkerungszahlen in Wiesent im Vergleich zur Nachbargemeinde weniger stark ausgeprägt.

Insgesamt hat sich die Bevölkerungszahl der Gemeinde Wiesent seit 1960 positiver entwickelt als in den Vergleichsräumen Wörth a. d. Donau, Oberpfalz und Bayern. Übertroffen wird die positive Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von den Wachstumsraten des Landkreises Regensburg.

Dienatürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung sind die demographischen Grundvariablen, die die Bevölkerungsentwicklung bestimmen. Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten- und Sterbefällen zusammen. Seit den Anfang der 80iger Jahre besteht ein Geburtenüberschuss. 2019 standen 29 Geburten 17 Sterbefälle gegenüber. 2020 trat ein geringes Geburtendefizit von -3 bei 22 Geburten und 25 Sterbefälle auf.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus der Zu- und Abwanderung. Seit Ende der 1990er Jahren liegt der Trend des Wanderungsgewinns vor. Allerdings traten in den letzten Jahren immer wieder Wanderungsverluste auf. 2019 gab es 191 Zuzüge und 215 Fortzüge. 2020 zogen 155 Personen nach Wiesent, 180 Personen hingegen fort.

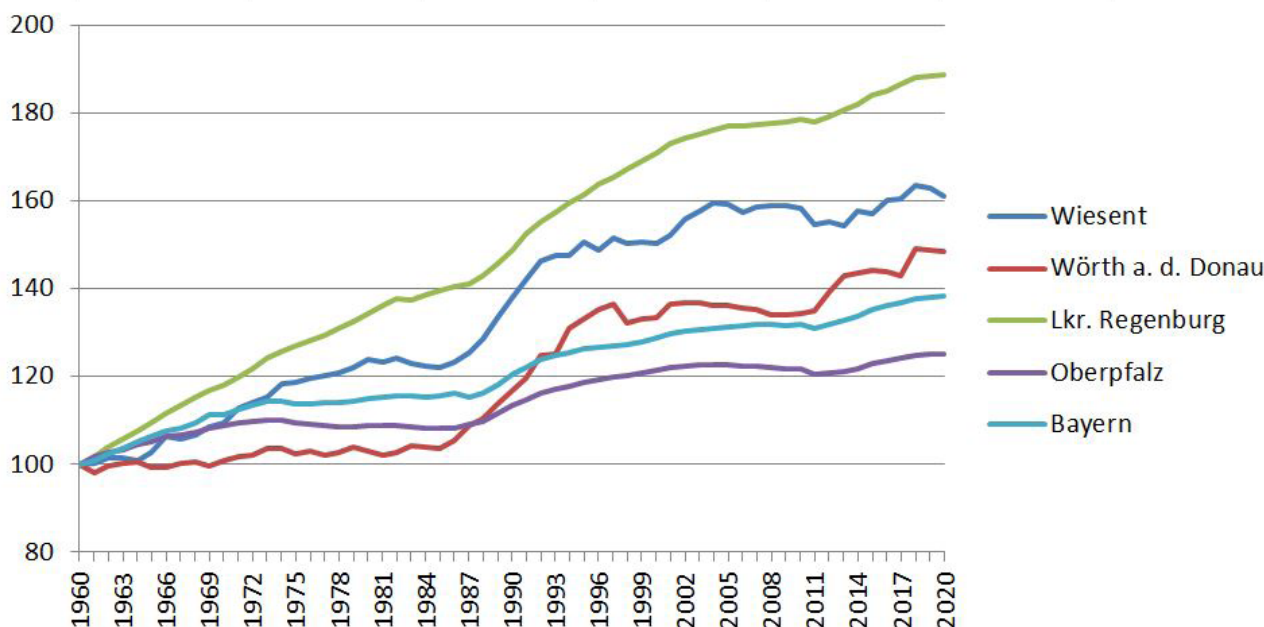


Abb.: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wiesent und Vergleichsräume (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Die Anteile der Altersgruppen der Senioren und der Minderjährigen an der Gesamtbevölkerung sind noch weitgehend ausgeglichen. 440 Minderjährige (16,8 %) stehen 484 Senioren (18,5 %) gegenüber (Stand: 2019). Vergleicht man allerdings die Daten mit denen aus den Jahren 1987 und 2011, zeigt sich der Trend zur Überalterung. 1987 lag der Anteil der Minderjährigen noch bei 23,7 %, 2011 nur noch bei 18,3 %. Bei der Altersgruppen vollzog sich eine Entwicklung in entgegengesetzter Richtung: 1987 waren 13,8 % der Einwohner in Wiesent 65 Jahre oder älter, 2011 waren es bereits 15,3 %. Der Vergleich der Daten aus den Jahren 1987, 2011 und 2019 zeigt auch, dass sich der Trend zur Überalterung in den letzten Jahren beschleunigt hat. Diese Entwicklung wird sich noch verschärfen, wenn weiter die Generation der Babyboomer in den kommenden Jahren in Rente gehen wird. Die heutigen 50- bis unter 65-Jährigen, die ein Teil der Babyboomergeneration ausmachen, stellen im Moment die stärkste Altersgruppe in Wiesent.

Das Bayerische Landesamt für Statistik geht von einem

Zuwachs der Bevölkerung zwischen 2019 und 2033 von 2616 auf 2760 Einwohner aus (+ 5,7%). Der Anteil der unter 18-Jährigen wird um 7,7 % steigen. Besonders hoch wird aber auch der Zuwachs in der Altersgruppe der 65-Jährigen oder Älteren ausfallen. Hier geht das Bayerische Landesamt für Statistik von einer Zuwachsrate von 54,9 % aus. In allen übrigen Altersgruppen wird sich voraussichtlich ein Negativwachstum vollziehen (18- bis unter 40-Jährige: -10,9 %; 40- bis unter 65-Jährige: -7,7 %). Damit wird der Anteil der Personen im nichterwerbsfähigen Alter gegenüber Personen im erwerbsfähigen Alter bis 2033 weiter ansteigen. 2019 lag der Gesamtquotient, der dieses Verhältnis abbildet, bei 58,4, 2033 wird er 85,3 betragen. Für den Vergleichsraum Wörth a. d. Donau geht das Bayerische Landesamt für Statistik von einer günstigeren Entwicklung aus. Die Bevölkerung wird bis 2033 um 10,8 % anwachsen, auch der Anteil der unter 18-Jährigen wird deutlich um 21,4 % zunehmen, der Anteil der 65-Jährigen oder Älteren vergleichsweise gering um 40,6 %. Auch die Gruppe der 40- bis unter 65-Jährigen wird ein leichtes Wachstum von 1,6 %

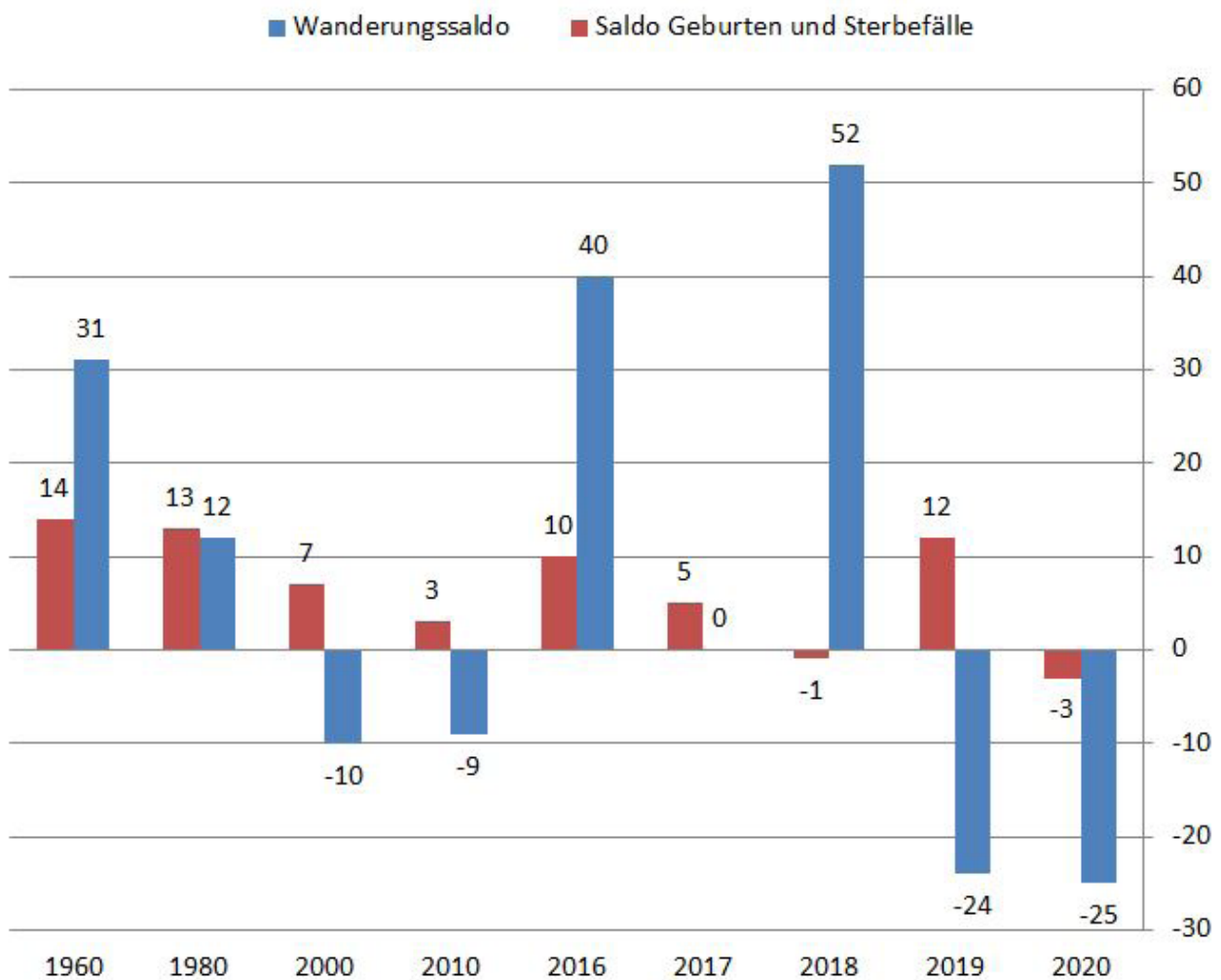


Abb.: Bevölkerungsveränderung (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

erfahren. Aufgrund dieser Prognosedaten wird sich der Gesamtquotient von 59,4 im Jahr 2019 auf einen etwas günstigeren Wert von 77,9 im Jahr 2033 hin entwickeln.

Auch der gesamte Landkreis Regensburg wird bis 2039 weiterhin eine Wachstumsregion bleiben. Die Bevölkerung wird um 6,3% weiter zunehmen, allerdings allein aufgrund räumlicher Bevölkerungsentwicklung (11%). Die natürliche Bevölkerungsentwicklung wird zum Wachstum nicht beitragen (- 4,8 %), d. h. Geburtendefizit wird vorherrschend sein.

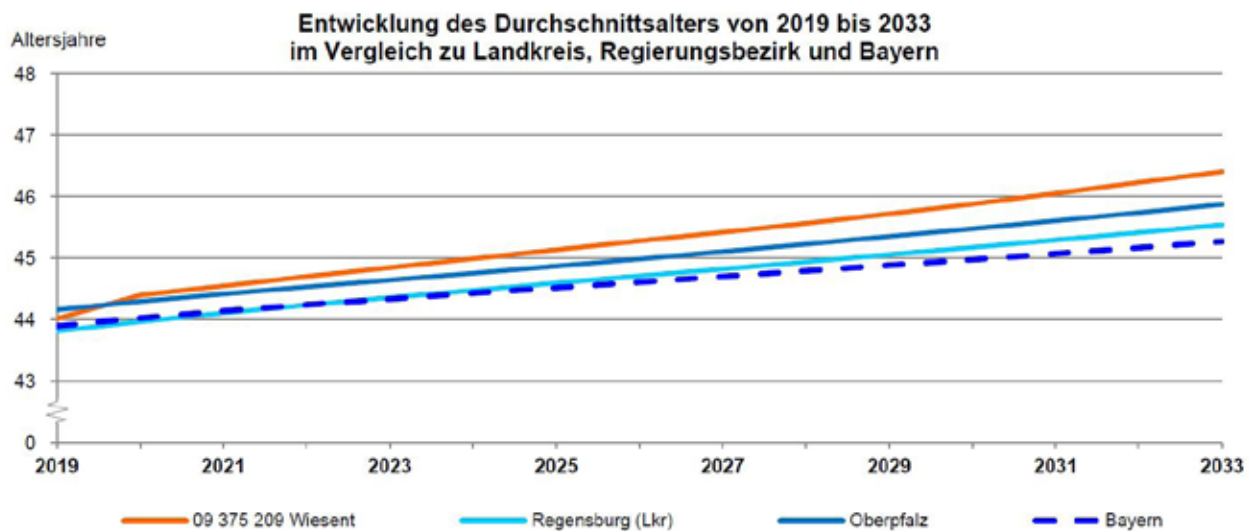


Abb.: Entwicklung des Durchschnittsalters in Wiesent und Vergleichsräumen (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik)

**Folgende Perspektiven ergeben sich im
Bereich DEMOGRAFIE UND BEVÖLKERUNG:**

- // Sicherstellung ausreichender Pflegeinfrastruktur
- // Sicherstellung und Ausbau attraktiver Rahmen- und Standortbedingungen für junge Menschen, um Wegzug zu verhindern
- // Berücksichtigung veränderter Lebensstile und Nachfrageverhalten in zukünftigen Planungen
- // Ausbau der Barrierefreiheit

/// 4.

STÄRKEN

- // Noch weitgehender Erhalt des Wirtschaftsbereiches Land- und Forstwirtschaft
- // Stetiger Anstieg der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort in den letzten vier Jahren
- // In den letzten zehn Jahren kontinuierlicher Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe
- // Sehr geringe Arbeitslosenzahl, sogar im Corona-Jahr 2020
- // Gemeinsames Gewerbegebiet in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt Wörth a. d. Donau
- // Technologiecampus für Wasserstoff

SCHWÄCHEN

- // Anstieg der Arbeitslosenzahl in der Altersgruppe der 55- bis unter 65-Jährigen
- // Fehlende Verlinkung zur Datenbank für Gewerbeimmobilien

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Zwischen 2014 und 2017 pendelte die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort um den Wert 145. Von 2017 bis 2020 stieg die Anzahl von 147 auf 186 Personen an. Die Beschäftigungszahlen in der Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau, in der Kreisstadt und im Landkreis Regensburg entwickelten sich zwischen 2010 und 2016 insgesamt positiver, allerdings verzeichnet Wiesent seit 2016 einen höheren (relativen) Anstieg in den Beschäftigungszahlen als in den Vergleichsräumen

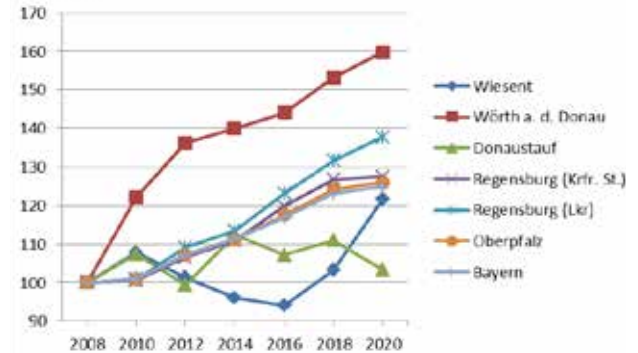


Abb.: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Wiesent und Vergleichsräumen, 2008 bis 2020 (2008 = 100) (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sind bei öffentlichen und privaten Dienstleistern beschäftigt. 2020 waren das 94 Personen.

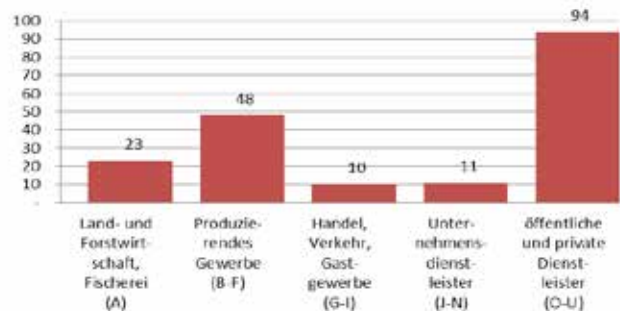


Abb.: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen, 2020 (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Im Wirtschaftsbereich der öffentlichen und privaten Dienstleister entwickelte sich Wiesent seit 2012 besonders positiv und konnte die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hier deutliche steigern, auch im Vergleich zum Landkreis, Regierungsbezirk und Gesamtbayern. Im Zeitraum zwischen 2010 und 2020 nahmen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 41 Personen auf 94 Personen zu.

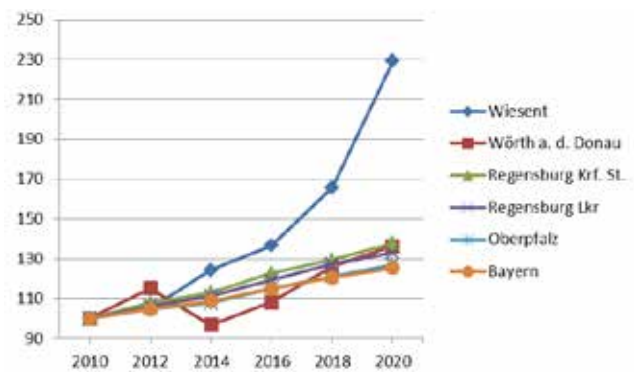


Abb.: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich öffentlicher und privater Dienstleistungen in Wiesent und Vergleichsräumen, 2010 bis 2020 (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Auch das produzierende Gewerbe ist ein wichtiger Wirtschaftsbereich für die Gemeinde. 2020 waren 48 Personen in diesem Bereich beschäftigt. Mit Ausnahme der Jahre 2014 und 2016 liegt auch in diesem Wirtschaftsbereich ein positiver Entwicklungstrend vor.

Die Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe nahmen zwischen 2010 bis 2020 von 39 Personen auf 48 Personen zu.

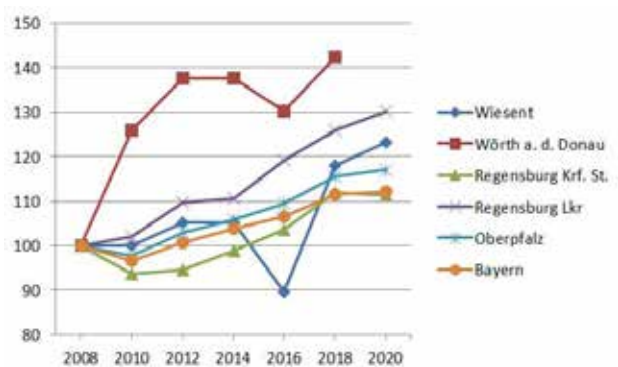


Abb.: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in Wiesent und Vergleichsräumen, 2010 bis 2020 (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

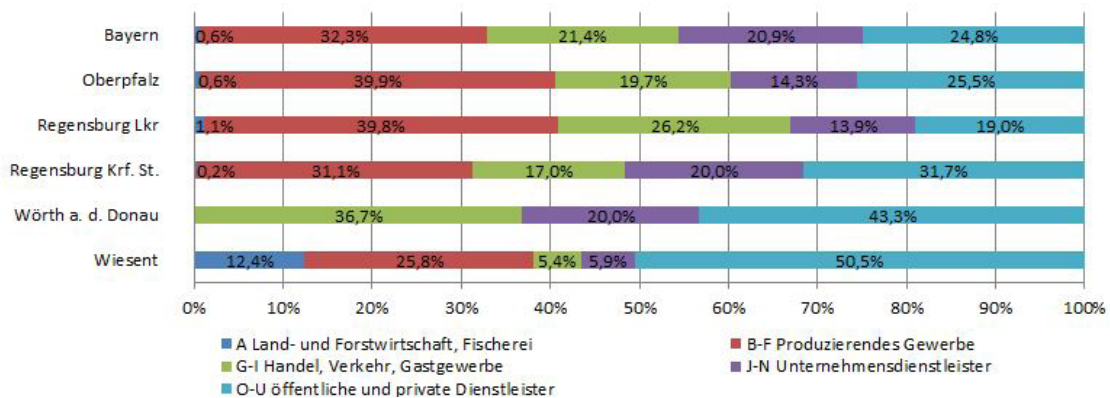


Abb.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in Wiesent und Vergleichsräumen, 2020 (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Die Anteile der Arbeitsplätze in den Wirtschaftsbereichen sind sehr unterschiedlich. Auffällig ist der hohe Anteil an Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft mit 12,4 % im Vergleich zur Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau, zur Kreisstadt und zum Landkreis. Unterrepräsentiert sind die Wirtschaftsbereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe mit 5,4 % und Unternehmensdienstleister mit 5,9 %. Der Anteil an Arbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe mit 25,8 % liegt etwas unter dem der Kreisstadt mit 31,1 %. Besonders ausgeprägt ist der Wirtschaftsbereich öffentliche und private Dienstleister mit 50,5 %. Dieser Wirtschaftssektor ist deutlich geringer in den Vergleichsräumen.

Zwischen 2014 bis 2020 wuchs die Anzahl der Auspendler von 1041 auf 1127 um 86 Personen kontinuierlich an, die der Einpendler ab 2015 von 74 auf 116 um 32 Personen.

Folglich kamen 2020 für rund 17 % der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze Einpendler, die ihren Wohnort außerhalb Gemeinde hatten, nach Wiesent. Dagegen hatten rund 46 % an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnort in der Gemeinde hatten, eine Arbeitsstelle außerhalb Wiesent.

Demnach verlassen mehr Personen zum Arbeiten die Gemeinde. 2020 lag der Auspendlerüberschuss bei -1011 Personen. Zwischen 2014 bis 2018 stieg der Auspendlerüberschuss von -957 auf -1054 an, seit 2018 ist er rückläufig. Laut den amtlichen Daten der Bundesagentur für Arbeit pendeln mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus dem Raum Regensburg zur Arbeit in einen anderen Kreis (67,4 %), als Arbeitnehmer in die Region pendeln. Die meisten Beschäftigten haben ihre Arbeitsstelle in der Stadt Regensburg (rd. 72 %), gefolgt von den Landkreisen Kehlheim (rd. 3,5 %), Schwandorf (rd. 3,5 %) und München (rd. 2,4 %).

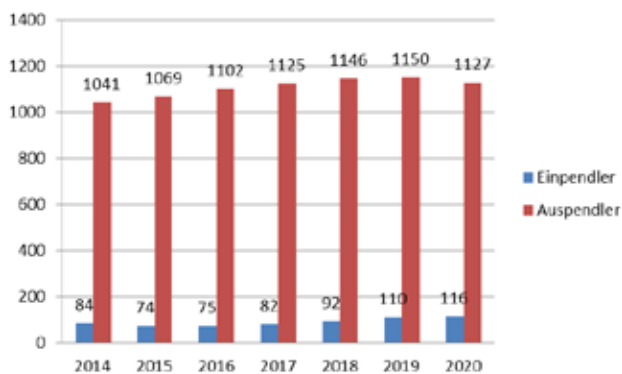


Abb.: Entwicklung der Anzahl der Ein- und Auspendler (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) im Zeitraum 2014 bis 2020 (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE:

- // Weiterentwicklung des Gewerbegebietes zu einem innovativen Gewerbebestandort
- // Umsetzung eines Gründerzentrums mit Co-Working-Arbeitsplätzen
- // Umsetzung des Konzeptes der Umnutzung von Leerstand zu Co-Working Space als Arbeitsplatzalternative im Schloss
- // Nachhaltige und klimafreundliche Ausrichtung des Gewerbegebietes
- // Schaffung weiterer Arbeitsplätze zusammen mit der Stadt Wörth, um den Auspendlerüberschuss zu senken

Die Zahl der Arbeitslosen ist in der Gemeinde Wiesent sehr niedrig. 2019 lag sie bei 26 Personen, im Corona-Jahr 2020 stieg sie auf 37 Personen an – ein Wert, der in den letzten 12 Jahren zweimal überschritten wurde: 2009 mit 44 Personen und 2013 mit 39 Personen. Deutlich niedrig ist demnach der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung mit rund 1 %. Von 2017 bis 2020 sank der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Gesamtarbeitslosen von rund 27 % auf 10 %. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der Arbeitslosen in der Altersgruppe der 55 bis unter 65-Jährigen von rund 18 % auf 35 % an. Besonders gering von Arbeitslosigkeit betroffen ist die Altersgruppe der 15- bis unter 20-Jährigen mit rund 3 % an der Gesamtarbeitslosigkeit.

Die Gemeinde Wiesent und die Stadt Wörth a. d. Donau entwickelten 2010 in einer interkommunalen Zusammenarbeit den 26 ha umfassenden „Gewerbepark Wörth-Wiesent“. Das Gewerbegebiet ist verkehrlich günstig an der Autobahn A3 gelegen. Es soll Jungunternehmer, Existenzgründer insbesondere aus dem Technologiebereich (Schwerpunkt nachhaltige Energie / Wasserstoff) anziehen. 2013 wurde das Projekt mit dem bayerischen Qualitätspreis Sonderpreis „für besonders wirtschaftsfreundliche und innovative Kooperationsprojekte mehrerer Kommunen mit Modellcharakter“ ausgezeichnet.

/// 5.

STÄRKEN

- // Für eine ländliche Gemeinde vergleichsweise hoher Anteil an Zwei- und Mehrfamilienhäusern
- // Trotz Nähe zur Kreisstadt Regensburg relativ moderate Immobilienpreise
- // Ländliches Wohnen im Grünen

SCHWÄCHEN

- // Einfamilienhäuser als weiterhin dominante Haus- und Wohnform
- // Wenig Angebot an kleineren Wohneinheiten
- // Steigende Immobilienpreise

Wohnbautätigkeit und -planungen

Insgesamt stehen in der Gemeinde Wiesent ca. 827 Wohngebäude zur Verfügung, in denen sich ca. 1149 Wohnungen befinden. 139453 qm Wohnfläche liegen in Wohn- und Nichtwohngebäuden vor. 116,8 qm Wohnfläche je Wohnung stehen den Einwohnern im Durchschnitt zur Verfügung und damit um rund 20 qm mehr als im Bundesland Bayern. Auch die durchschnittliche Raumzahl je Wohnung mit 5,3 liegt über dem bayerischen Durchschnittswert von 4,6. Zwar ist das Einfamilienhaus mit rund 70 % die prägende Haus- und Wohnform in der Gemeinde, doch sind die Anteile für Zweifamilienhäuser mit rund 24 % und Mehrfamilienhäuser mit rund 6 % für einen ländlichen Ort vergleichsweise hoch. Der Anteil der Einfamilienhäuser liegt etwas über dem Durchschnittswert des Bundeslandes Bayern mit rund 68 %, der Anteil der Zweifamilienhäuser übertrifft sogar den Durchschnittswert mit rund 18 %.

Im Zeitraum 2012 bis 2019 wurden in der Gemeinde 90 Wohngebäude genehmigt und 82 Wohngebäude fertiggestellt. Rund 80 % der Baugenehmigungen entfielen auf den Bau von Einfamilienhäusern, rund 16 % auf den Bau von Zweifamilienhäusern und lediglich rund 4 % auf Mehrfamilienhäuser. Mit 18 Baugenehmigungen wurden vergleichsweise viele im Jahr 2019 ausgesprochen. Besonders hoch war die Fertigstellungsrate mit 16 Wohngebäuden im Jahr 2013.

Die Immobilienpreise im Landkreis Regensburg sind im Vergleich zu größeren Ballungsräumen noch moderat, die Preistendenz ist aber steigend. Im Moment bewegen sich die Preise für freistehende gebrauchte Einfamilienhäuser im Landkreis im Bereich zwischen 400.000 bis unter 500.000 Euro. In der Kreisstadt selbst ist mit 600.000 bis 800.000 Euro zu rechnen. Im östlichen Landkreis liegen auf dem Neumarkt die Preise für eine Eigentumswohnung bei 3200 bis 4800 Euro/qm, für Doppelhaushalte bzw. Reihenhäuser bei 360.000 bis 700.000 Euro, auch hier die Tendenz steigend.

Preise für freistehende Einfamilienhäuser in Bayern (gebraucht, häufigster Wert, 2020)

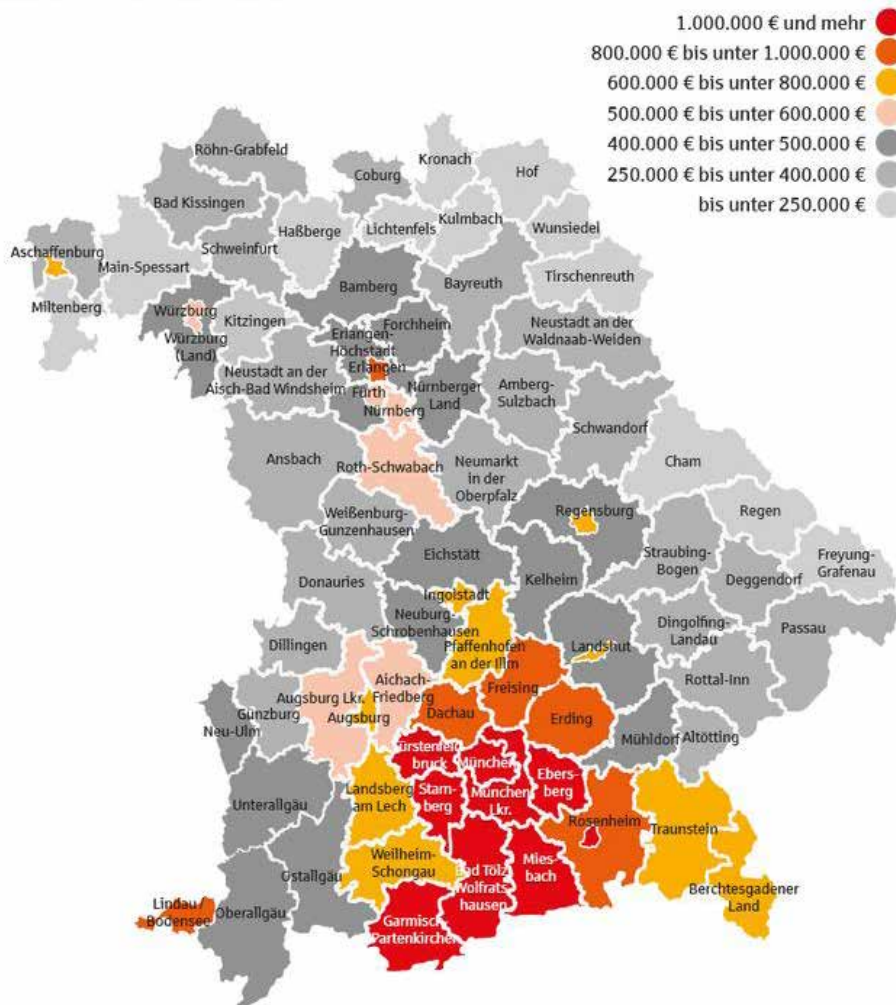


Abb.: Aktuelle Immobilienpreise in Bayern – Preise für freistehende Einfamilienhäuser in Bayern (gebraucht, häufigster Wert, 2019) (Quelle: [https:// www.sparkassen-immo.de/immobilie-verkaufen/immobilienpreise.html](https://www.sparkassen-immo.de/immobilie-verkaufen/immobilienpreise.html))

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich WOHNBAUTÄTIGKEIT UND -PLANUNGEN:

// Innenentwicklung vor Außenentwicklung

// Vermeidung von Zersiedelung an den Rändern

// Flexible kleinräumigere Wohneinheiten, die den

Wohnbedarf Bevölkerungsgruppen abseits der traditionellen

Familienstrukturen abdecken (Single, junge Menschen,

Alleinerziehende)

// Schwerpunktsetzung bei der Entwicklung neuen Wohnraumes auf

die zunehmende Altersgruppe der Senioren (z. B. Senioren-WG,

Mehrgenerationenhaus)

/// 6.

STÄRKEN

- // Übernachtungsmöglichkeiten im Ortskern
- // Ansteigende Zahlen bei den Gästeübernachtungen und Bettenauslastung bis vor Corona
- // Nähe zu Walhalla bei Donaustauf und Regensburg
- // Ansprechende Landschaft mit weitläufigen Wäldern im Norden und ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz
- // Historische Bauten wie Burgruine zu Heilsberg, Schloss Wiesent (Privatbesitz)
- // Hudetz-Turm im Schloss Wiesent mit laufenden Ausstellungen
- // Öffentlich zugänglicher Nepal-Himalaya -Pavillon der Expo 2000 aus Hannover mit Schau- und Sichtungsgarten
- // Vermarktung des kleinsten Weinbaugebietes Bayerns in einem Kooperationsprojekt zusammen mit den Gemeinden Tegernheim, Donaustauf, Bach a. d. Donau und Wörth a. d. Donau entlang des Donau-Radwanderweges und der VIA DANUBIA durch Informationstafeln und einem Flyer
- // Ansprechende interaktive Informationsseiten über Rad- und Wandertouren auf der Gemeindewebsite
- // Arbeitsgemeinschaft "Vorderer Bayerischer Wald" (AG Vorwald) und "ILE-Vorderer Bayerischer Wald" mit Fokus auf Tourismusentwicklung
- // Vermarktung über den Landkreis Regensburg

SCHWÄCHEN

- // Stark ausgeprägte saisonale Schwankungen bei den Gästeankünften und -übernachtungen
- // Geringe Bettenauslastung sowohl in den Sommerhalbjahren als auch in den Winterhalbjahren
- // Sehr kurze Aufenthaltsdauer der in- und ausländischen Gäste
- // Nicht einfach im Internet zugänglicher Flyer über Sehenswertes & Unterbringungsmöglichkeiten in Wiesent
- // Unzureichende Information und Vermarktung der Gemeinde im Internet (bspw. fehlende Informationen zu Gaststätten auf Gemeindeseite)
- // Keine Gastronomiebetriebe mehr mit langen Öffnungszeiten

FREIZEIT UND TOURISMUS

In Wiesent gibt es drei Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten. Diese befinden sich im Ortskern des Hauptortes: Gäste-Haus Rösch (Regensburger Straße 10), Gaststätte Liebl (Schloßplatz 7) und Gasthaus Fichtl (Schloßplatz 5). Neben den größeren Beherbergungsbetrieben besteht auch die Möglichkeit, Ferienwohnungen (Ettersdorfer Straße 9, Heilsberg 1) oder ein Privatzimmer (Westengasse 6, Grubweg 10, Regensburger Str. 17) anzumieten. Eine Pension befindet sich zudem in Kruckenberg (Kruckenberg 56).

Insgesamt werden im Sommermonat Juli in den Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Gästebetten 56 Betten angeboten. Ein großer Teil der Gäste stammt aus dem Inland. So gab es ein Jahr vor Corona, 2019, 2389 Ankünfte von Gästen aus dem Inland, 1803 Ankünfte von Gästen aus dem Ausland. Im selben Jahr übernachteten 4192 inländische Gäste in Wiesent und 2389 ausländische Gäste. Seit 2015 nahm die Zahl der Gästeübernachtungen je 1000 Einwohner kontinuierlich bis zu einem Peak im Jahr 2018 zu. In den letzten Jahren wies Wiesent sogar mehr Übernachtungen je 1000 Einwohner auf als im Landkreis Regensburg. Dennoch, obwohl Wiesent nahe an Regensburg und Donaustauf gelegen ist, spielt der Tourismus eine untergeordnete Rolle, wie die Zahlen aus den Vergleichsräumen zeigen. Deutlich mehr Übernachtungen je 1000 Einwohner werden in den Nachbarorten Wörth a. d. Donau, Donaustauf und besonders in Tegernheim getätigt. Der Übernachtungsbetrieb ist saisonalen Schwankungen unterworfen. In den Sommermonaten besuchen Wiesent wesentlich mehr Übernachtungsgäste. Im Winterhalbjahr 2018/2019 erfolgten 1478 Gästeankünfte, im Sommerhalbjahr 2019 2845. Im Winter 2019/20 waren es nur 787 Gästeankünfte. Auch in den Nachbarorten Tegernheim, Donaustauf und Wörth a. d. Donau traten in den vergangenen Jahren starke saisonalen Schwankungen auf.

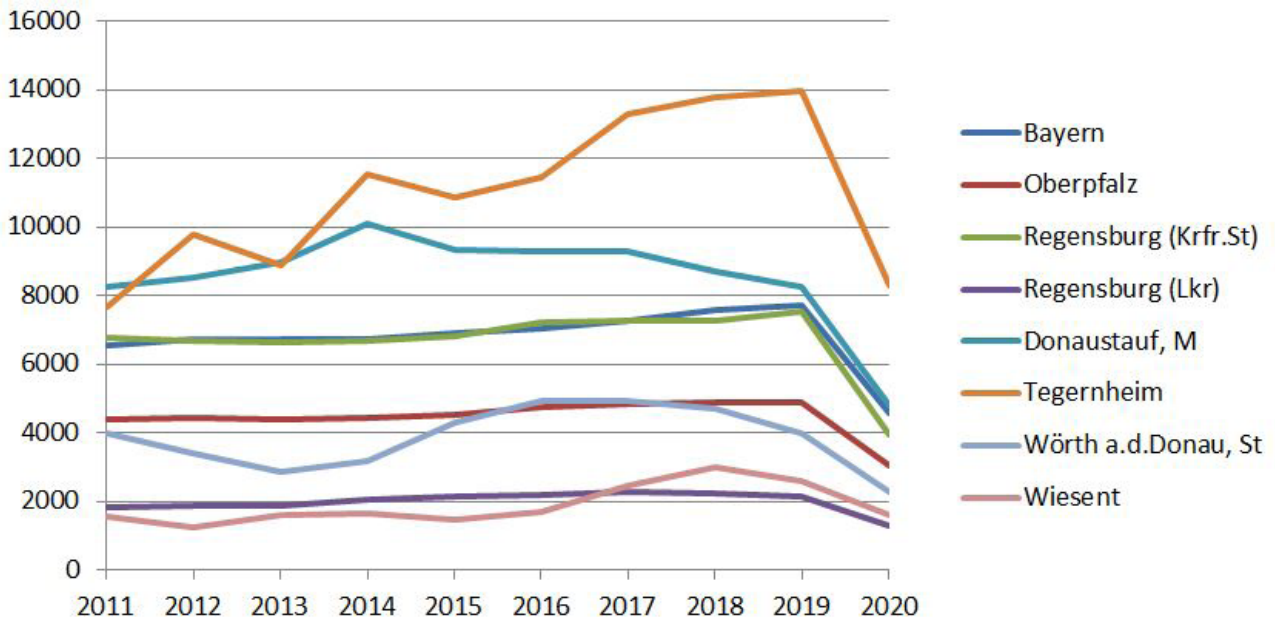


Abb.: Gästeübernachtungen je 1000 Einwohner (30.6.) (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

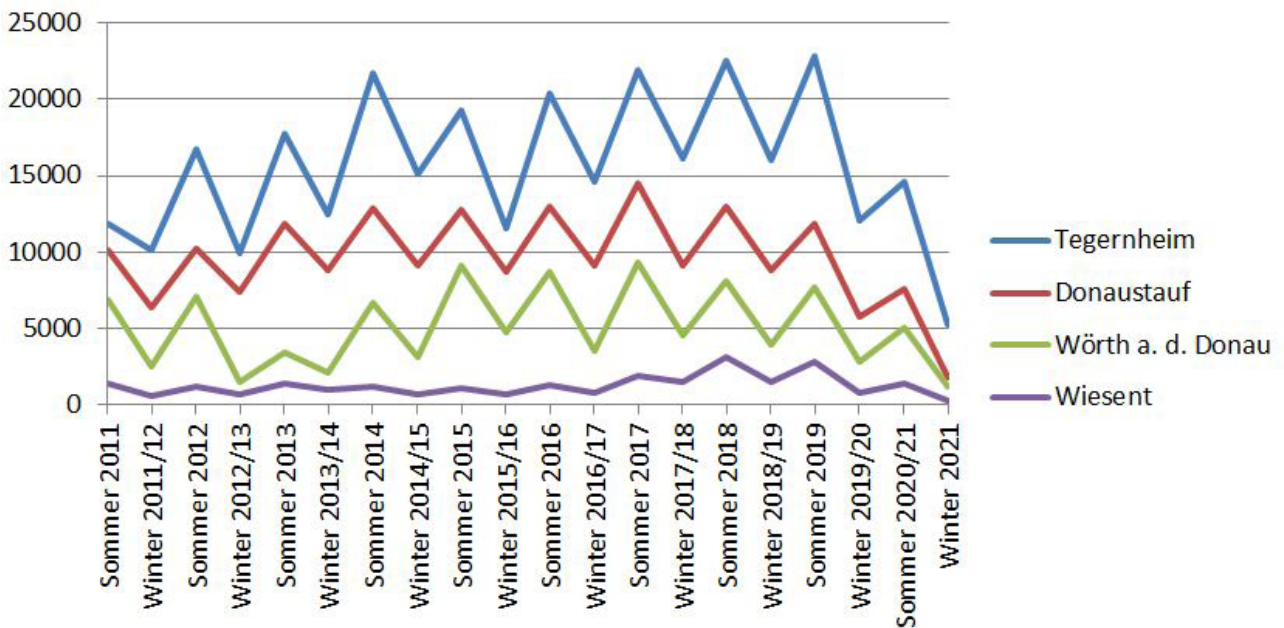


Abb.: Gästeankünfte in Beherbergungsbetrieben (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

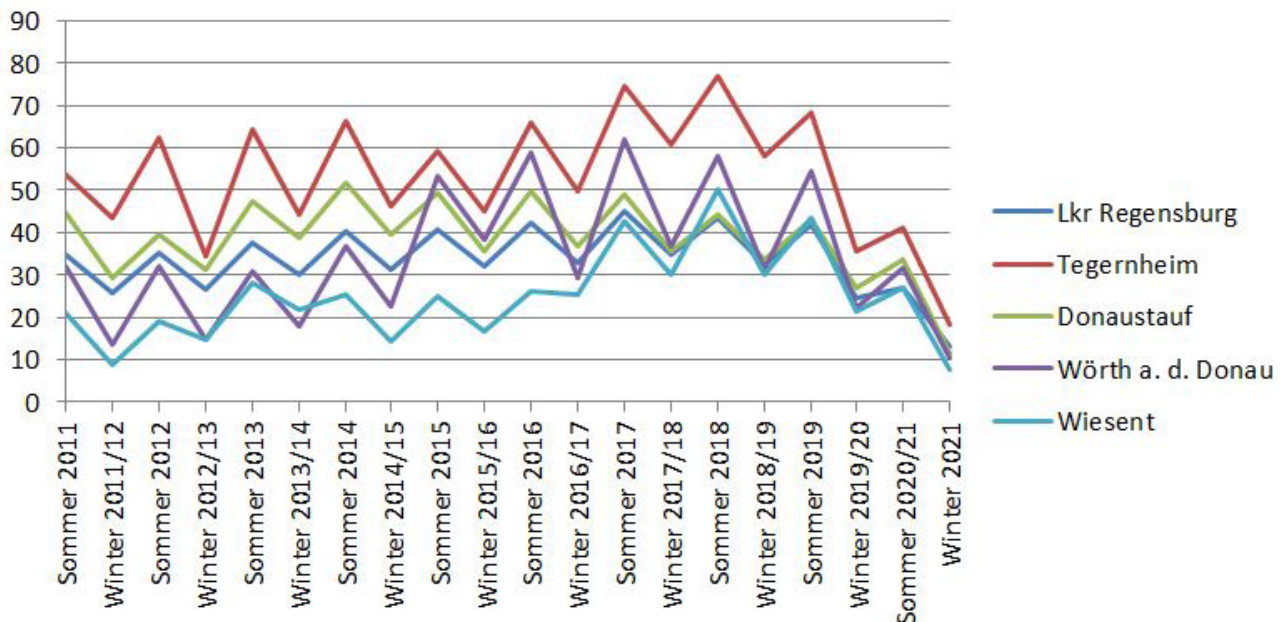


Abb.: Durchschnittliche Auslastung in Prozent (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Die Auslastung der Betten lag seit 2011 in den Sommermonaten – ohne Berücksichtigung der Coronajahre 2020 und 2021 – im Mittel bei 31 %. Im Sommer 2018 wurde ein besonders hoher Wert von 50,2 % erreicht. Am geringsten ausgelastet waren die Betten im Sommerhalbjahr 2012 mit 19,2 %. In den Wintermonaten betrug die Auslastung der Betten im Schnitt rd. 20 %. Die größte Auslastung erzielte das Winterhalbjahr 2018/19 mit rd. 30 %, die minimalste im Winterhalbjahr 2011 /12 mit 9 %. Wie auch das obige Diagramm verdeutlicht, konnte der Grad der Bettenauslastung in den letzten Jahren vor Corona verbessert werden. In diesen Jahren lag Wiesent ungefähr gleich auf mit den Vergleichsräumen Wörth a. d. Donau, Donaustauf und Landkreis Regensburg. Allerdings ist die Bettenauslastung insgesamt relativ gering. Die Gemeinde Tegernheim hatte seit 2011 eine Bettenauslastung von rd. 56 % und konnte auch hohe Werte in den Wintermonaten erreichen.

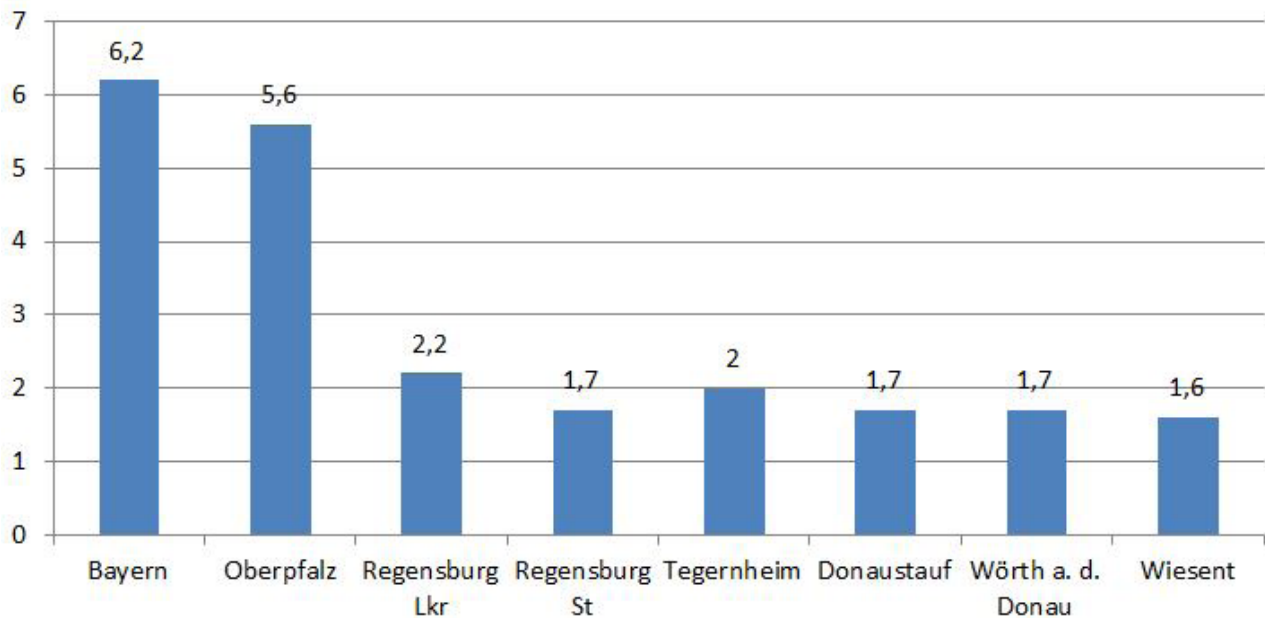


Abb.: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen (Quelle: Eigene Darstellung auf Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Die Gäste bleiben in Wiesent im Schnitt 1,6 Tage, inländische Gäste mit 1,8 Tagen etwas länger als ausländische mit 1,4 Tagen. Auch in den Vergleichsräumen im Umfeld Wiesents ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sehr kurz. Auch hier weist Tegernheim einen höheren Wert von 2 Tagen auf. Ungefähr dreimal so lange bleiben Gäste im Schnitt im Regierungsbezirk Oberpfalz und ganz Bayern.

In Wiesent gibt es einige Gastronomiebetriebe. Die Gastronomiebetriebe im Hauptort sind im Ortskern um den Schloßplatz konzentriert:

- Schloßcafé / Bistro Lintelo (bis 24 Uhr)
- Gaststätte Liebl (bis 21 Uhr)

Weitere Gastronomiebetriebe befinden sich außerhalb des Hauptortes:

Weinstuben:

- "Zum Vogelherd" ; Kruckenberg 64

Gaststätten:

- Gasthaus Schindler (Dietersweg 30)

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich FREIZEIT UND TOURISMUS:

- // Ausbau der Freizeit- und Kulturangebote, auch in kommunaler Zusammenarbeit mit dem Nachbarort Wörth a. d. Donau
- // Freizeit- und Kulturangebote auch in den Wintermonaten
- // Verbesserung der Online-Vermarktung
- // Unterstützung der Beherbergungsbetriebe bei ihrer Vermarktung

Wandertouren

The screenshot shows a user interface for searching hiking tours. On the left is a sidebar with filters: 'Suchbegriff' (search term), 'Umkreis' (radius) set to 50+ km, 'Schwierigkeit' (difficulty) set to 'sehr leicht' to 'sehr schwer', 'Strecke' (distance) set to 0 km to 100+ km, 'Dauer' (duration) set to 0 h to 10+ h, and 'Aufstieg' (ascent) set to 0 m to 2000+ m. Below the filters are icons for 'Einkehrmöglichkeit' (refresh, fork and knife, smiley) and 'Kategorie' (Wandern) with 11 results. A 'teilen' (share) icon is at the bottom left. The main content area shows '11 passende Ergebnisse gefunden!' and three tour cards. Each card includes a photo, title, location, difficulty, distance, and duration. The first card is 'Rundtour Wörth-Wiesent' (14 km, 3:55 h) starting at Rathausplatz 1, Wörth a. d. Donau. The second is 'Rund um Wiesent (Ettersdorf-Für...)' (17,5 km, 4:53 h) starting at Schloßplatz, Wiesent. The third is 'Dreier-Weg' starting at Bahnhofstr. 15, Wiesent.

Abb.: Ansprechende und moderne Umsetzung der Informationsseite über Wandertouren auf der Gemeindefwebseite

Wiesent liegt zwischen den Donauebenen und dem Bayerischen Vorwald. Die Ortschaft kann bereits auf eine über 1225-jährige Vergangenheit zurückblicken. Die kleine Gemeinde, zwischen Regensburg und Straubing, ist gut über die Autobahn A 3 mit eigener Ausfahrt zu erreichen.



Wiesent zählt mit dem Weinbauort Kruckenberg zu den ältesten Weinbauorten Bayerns und kann 1.300 Jahre Weinbautradition vorweisen. Die Rebsorte Müller-Thurgau steht im Vordergrund und bringt einen köstlichen Wein hervor.

Erkunden Sie das Hölzbachtal mit dem Naturschutzgebiet „Hölle“, durch welches sich der Hölzbach seinen Weg zwischen den mächtigen Gesteinsbrocken sucht. Ein Wanderweg führt durch ein überaus reizvolles Gebiet im vorderen Bayerischen Wald.



Hudetz-Turm

Die Räume des Hudetz-Turms befinden sich im östlichen Flügel des 300-jährigen Schlosses. Es werden vielseitige Hinterlassenschaften des Künstlers Karl Anton Hudetz gezeigt: Malereien in Tempera, Aquarell und Mischtechnik, Lithographien und Holzschnitte, Natur- und Landschaftsstudien, Milieuschilderungen, außerdem Entwürfe von Kunstwerken für Kirchen des Bayerischen Waldes.



Öffnungszeiten:

Jeden Sonntag 14.00-17.00 Uhr
Nach Vereinbarung sind auch andere Öffnungszeiten möglich, Führungen nach vorheriger telefonischer Anmeldung. Tel. 09482/1386

Ruine Heilsberg

Idyllisch mitten im Wald liegt die Burgruine Heilsberg bei Wiesent. Die Burg Heilsberg wird erstmals 1213 urkundlich erwähnt. Herzog Ludwig der Kelheimer hatte begonnen, in unmittelbarer Umgebung zu Heilsberg eine Burg zu bauen. Im Jahre 1644 wird sie bereits von Abt Stephan von Frauenzell als ein „uraltes, von Quaderstöcken gebautes, eingefallenes Schloss“ bezeichnet. Obwohl nicht mehr allzu viele bauliche Reste zu sehen sind, ist Heilsberg doch noch eine eindrucksvolle Ruine.



Die Ruine wird von einem System von Gräben und Wällen umschlossen. Nach Nordwesten schützt sie ein tiefer Halsgraben. Der Bergfried von etwa 7,5 m Seitenlänge aus Gussmauerwerk ist mit Granitquadern verkleidet



Rund 2 Kilometer nach Wiesent, vor der Einsiedlerbrücke, zweigt links ein Kiesweg zur Burgruine ab. Die letzten beiden Kilometer müssen Sie zu Fuß zurücklegen - der Weg ist für den allgemeinen Verkehr gesperrt.



Eine buddhistische Stupa und ein hinduistischer Tempel verschmelzen je zur Hälfte zu einem neuen Ganzen und symbolisieren das friedliche Zusammenleben der Religionen. Unzählige Schnitzereien und Symbole zeigen Szenen aus der buddhistischen und hinduistischen Lehre und Mythologie.

Nepal Himalaya Pavillon
Auf der EXPO 2000 bejubelt, erfreut der Nepal-Himalaya-Pavillon nun in Wiesent, in einer traumhaften Anlage seine zahlreichen Besucher.



Eine besondere Attraktion der Anlage ist der äußerst artenreiche Garten mit seinen über 4500 verschiedenen Stauden und Gehölzen, davon 442 aus dem Himalaya über 4000 Meter. Dieser fünf Hektar große Park in einem ehemaligen Steinbruch bietet Platz für die in Kontinental-Europa größte Himalaya-Pflanzensammlung.



Öffnungszeiten:
02. Mai bis 03. Oktober
Sonntag 13.00-17.00 Uhr
Montag 14.00-17.00 Uhr

Führungen für Gruppen während der Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung.
Tel: 09482/950686, Fax: 09482-9080390
info@nepal-himalaya-pavillon.de
www.nepal-himalaya-pavillon.de

Abb.: Informationsflyer über Unterbringungsmöglichkeiten, Gastronomiebetriebe und Sehenswürdigkeiten; fehlende Verlinkung auf Gemeindeseite unter der Rubrik Tourismus

/// 7.

STÄRKEN

- // Überdurchschnittliches Kaufkraftniveau im Landkreis Regensburg
- // Nähe zu den Regionalzentren Regensburg, Ingolstadt sowie zum Oberzentrum Straubing
- // Lohn bzw. Einkommen über 50000 bei fast ein Drittel der Lohn- und Einkommenspflichtigen
- // Im Vergleich zum Landkreis und zur Kreisstadt höheren Durchschnittsbruttolohn
- // Regionalerzeugnisse und Regionalmarkt an Samstagen
- // Regionalläden im Zentrum
- // Nahversorger Bäcker und Metzger vorhanden

SCHWÄCHEN

- // Geringverdiener an dritter Stelle im Lohn- und Einkommensranking
- // Unterentwickelte Einzelhandelsversorgung, fehlende vielfältige Angebote
- // Grundversorgung nur mit Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau möglich

HANDEL, VERSORGUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Landkreis Regensburg mit einer Bevölkerung von rund 194070 Einwohnern hatte 2020 einen Kaufkraftindex von 104,6, d. h. das Kaufkraftniveau dieser Region lag über dem nationalen Durchschnitt mit einem Normwert von 100. Das Kaufkraftniveau des Landkreises Regensburg bewegte sich zudem über denen der umliegenden Landkreise: Cham 92,4, Schwandorf 95,6, Neumarkt 101,3, Kelheim 101,8 und Straubing 99,1. Lediglich in der kreisfreien Stadt Regensburg verfügten die Bewohner über eine noch höhere durchschnittliche Kaufkraft von 109,5. Die Werte zeigen, dass die durchschnittliche Kaufkraft in Nähe der Regionalzentren Regensburg und Ingolstadt ansteigt. Für die Gemeinde liegt keine Erhebung in Bezug auf den Kaufkraftindex vor, allerdings können Rückschlüsse aus den Einkünften je Lohn- und Einkommenspflichtigen, aus den Einkommensgrößenklassen und der Entwicklung der Bruttolöhne je Arbeitnehmer gezogen werden.

Im Zeitraum 2010 bis 2016 nahm der Gesamtbetrag der Einkünfte je Lohn- und Einkommenssteuerpflichtigen von anfänglich rund 37810 auf 49370 Euro zu. Die Werte liegen über denen des Landkreises Regensburg. Im gleichen Zeitraum stiegen zwar die Beträge im Landkreis ebenfalls, aber lediglich von rund 36130 auf 45160 Euro je Lohn- und Einkommenssteuerpflichtigen.

Die meisten Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen – 397 Einwohner bzw. rund 30 % – verdienen 50 000 Euro und mehr. An zweiter Stelle folgt die Einkommensgrößensteuerklasse mit einer Einkommensspanne von 35000 bis 50000 Euro: rund 18 % der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen fallen in diese Kategorie. An dritter Stelle steht die unterste Einkommenssteuerklasse mit unter 5000 Euro pro Jahr und einem Anteil von rund 11 % (Stand: 2016). Vergleicht man die Werte mit denen des Landkreises, zeigt sich, dass Wiesent in den beiden Randklassen günstigere Werte aufweist.

Der durchschnittliche Bruttolohn je Arbeitnehmer entwickelte sich im Zeitraum 2010 bis 2017 positiv von rund 29780 auf 35370 Euro. Die Werte lagen im selbem Zeitraum stets über denen des Landkreises und der kreisfreien Stadt Regensburg.

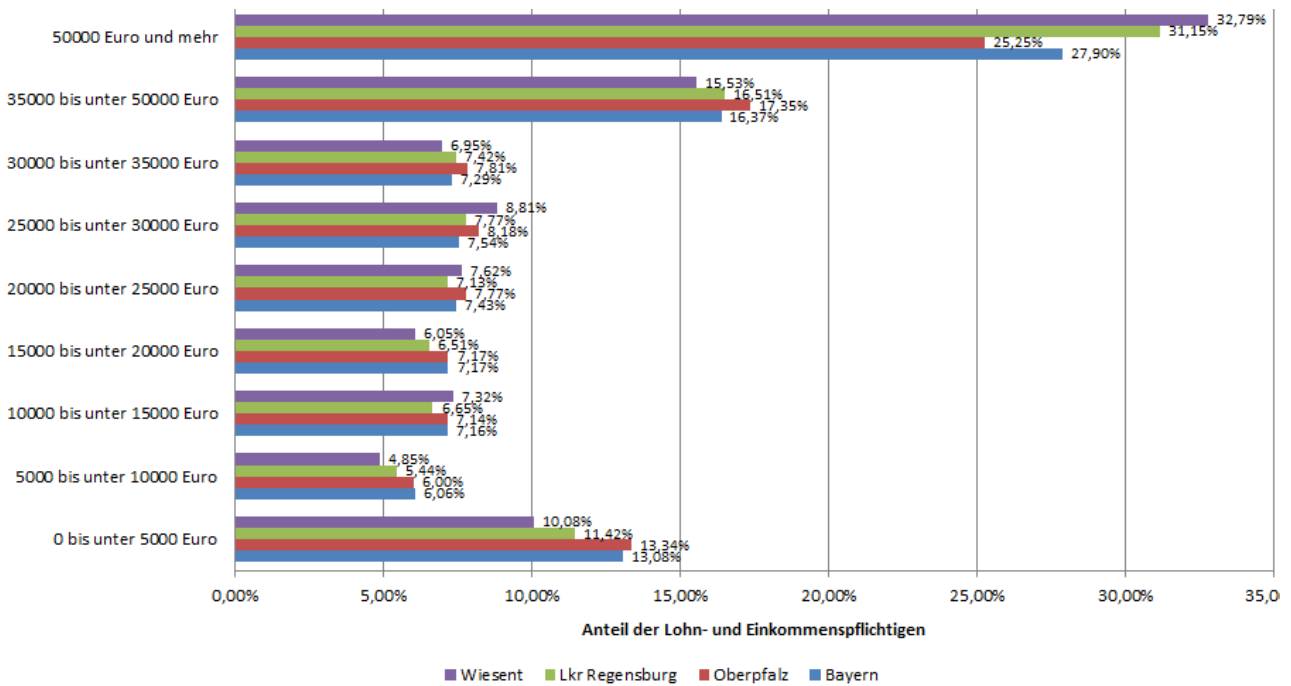


Abb.: Anteil der Lohn- und Einkommenspflichtigen in den Einkommensgrößenklassen, 2017 (Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

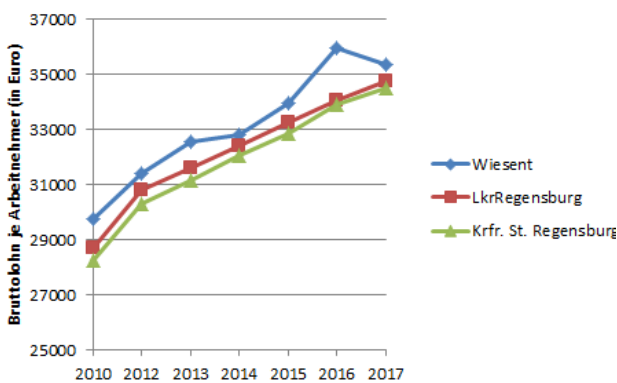


Abb.: Bruttolohn je Arbeitnehmer in Wiesent und Vergleichsräumen, 2010 – 2017 (Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

Neuere Daten in Bezug auf die Lohn- und Einkommensstatistik liegen seitens des Bayerischen Landesamtes für Statistik nicht vor.

Nach dem Regionalplan Region Regensburg hat Wiesent zusammen mit Wörth a. d. Donau die Funktion eines Grundzentrums.

Die Einzelhandelsversorgung im Ort Wiesent ist unterentwickelt, erst durch das Zusammenwirken mit

der Nachbargemeinde kann die Grundversorgung gewährleistet werden. Für ein Grundzentrum ist die Schwerpunktsetzung auf Bereiche des kurzfristigen bzw. periodischen Bedarfs zu legen, d. h. alle Waren, die in der Regel unmittelbar nach dem Kauf verbraucht werden. Dazu zählen insbesondere Sortimente wie Nahrungs- und Genussmittel, Lebensmittelhandwerk, Blumen/Zoo sowie Papier- und Schreibwaren (PBS)/

Zeitungen und Zeitschriften, aber auch Apotheke und Drogerie / Parfümerie.

Aus diesen Bereichen sind folgende Einrichtungen in Wiesent vorhanden:

- Lebensmitteläden: Bäckerei Fuidl, Bierschneider GmbH, Metzgerei Butz, Metzgerei Franz Fichtl, Regionalstüberl

In der Gemeinde befinden sich keine Discounter. Die nächsten Supermärkte sind an der Wörther Straße (LIDL, NETTO), die aber bereits zu Wörth a. d. Donau zählen.

Die Lebensmittelgeschäfte der Gemeinde Wiesent sind alle im Ortskern angesiedelt.

Weitere regionale Erzeugnisse werden in Kruckenberg angeboten:

- Hofladen Fichtl
- Vilsmeier's Fleischwaren

Ein Wochenmarkt bzw. Regionalmarkt findet jeden Samstag zwischen Wiesent und Wörth auf dem Parkplatz Regensburger Straße 45 mit Angeboten von heimischen Lebensmitteln statt. Nur ein Geschäft verkauft Sortimente aus dem mittelfristigen Bedarf:

- Sportgeschäft Sport & Moden Jäger

Zu Sortimenten aus dem mittelfristigen Bedarf zählen wie Branchen wie Bekleidung und Zubehör, Schuhe/ Lederwaren, Sport/Freizeit, Spielwaren, Bücher, GPK/Geschenke, Haushaltswaren/ Bestecke (d. h. Warengruppe Glas/Porzellan/Keramik/Produkte der Küchenausstattung und Wohnaccessoires, Geschenk- und Dekoartikel) und Haus-/Heimtextilien.

Folgende Perspektiven ergeben sich im

Bereich HANDEL, VERSORGUNG UND DIENSTLEISTUNGEN:

- // Förderung der regionalen Wirtschaftskreisläufe
- // Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe
- // Erhalt und Stärkung der Versorgungsbedeutung
- // Erweiterung der Sortimente aus dem kurz- und mittelfristigen Bedarf in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau
- // Fokus weiterhin auf den Ortskern
- // Ermöglichung fußläufiger Wege zu Nahversorgungseinrichtungen
- // Evtl. Einrichtung von Automaten für Erzeugnisse wie Fleisch, Eier, Milch etc. in den umliegenden Ortsteilen
- // Entwicklung eines lokalen Marktes am Schlossplatz zur Stärkung der Ortsmitte und in Hinblick fußläufiger Erreichbarkeit

/// 8.

STÄRKEN

- // Förderprogramm Ökopaket
- // Förderprogramm für die Errichtung von Solaranlagen
- // Erneuerbar betriebenes Nahwärmenetz über Hackschnitzelanlage
- // Energieberatung über Energieagentur Regensburg
- // Geplanter Energienutzungsplan
- // Klimaschutzkonzept und CO₂-Bilanzierung seit 2012
- // Energetische Sanierung einer kommunalen Liegenschaft mit 4 Mietswohnungen 2012
- // Kommunale Photovoltaikanlagen
- // Solarflächenkataster vorhanden
- // Engagierte Bürgerinnen und Bürger (AK-Klimaschutz Wiesent)
- // Mitglied im Klima-Bündnis e. V.
- // Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen von rund 12.000 t im Jahr 2010 auf 11.084 t im Jahr 2016
- // Alle kommunalen Liegenschaften mit nachwachsenden Rohstoffen verteilt

SCHWÄCHEN

- // Keine Nutzung von Windenergie möglich (Standortgüte Wind 29%)
- // Fehlende Angebote zu umweltfreundlicher Mobilität

KLIMA UND ENERGIE

Die Gemeinde Wiesent ist in Hinblick auf die Energiewende besonders aktiv.

Seit 2012 liegt ein Klimaschutzkonzept zusammen mit einer CO₂-Bilanz vor. Ein Energienutzungsplan ist in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang gründete sich ein Arbeitskreis Energie- und Klimaschutz. Diese entwickelte die Idee einer E-Messe, die bereits mehrfach durchgeführt wurde. Über die ILE Vorderer Bayerischer Wald wurden zudem Events veranstaltet wie das Synergiefestival. 10 Gemeinden im Umkreis haben sich in interkommunaler Zusammenarbeit für die Entwicklung von Windkraft auf einer Teilflächenutzung zusammengeschlossen. Ein Solarflächenkataster ist für das Gemeindegebiet vorhanden.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden folgende Ziele vereinbart:

- „Bis zum Jahr 2025 sollen die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Ausgangsjahr 2010 um mehr als 25% und bis zum Jahr 2040 um mehr als 50% gesenkt werden.
- Zudem ist der Strombedarf in den öffentlichen Liegenschaften um ein Drittel zu reduzieren und die kommunalen Liegenschaften weitestgehend mit regenerativer Wärme zu versorgen.
- Im Verbrauchssektor private Haushalte und übrige Verbraucher soll der Strombedarf um mehr als 10% und der Wärmebedarf um mindestens 18% vermindert werden.
- Den Wärmebedarf im Gebäudebereich decken insgesamt mit mehr als zwei Dritteln ausschließlich Erneuerbaren Energien.“

Folgende Maßnahmen wurden von der Gemeinde konkret umgesetzt:

- Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren kommunale Liegenschaften von vier Mietswohnungen energetisch modernisiert.
- In gemeindlichen Eigentum sind 2 Photovoltaikanlagen
- Von der Gemeinde Wiesent wurde im Rahmen eines Contractingmodelles mit einem Privatinvestor die Errichtung einer Hackschnitzelanlage zur Wärmelieferung für den Kindergarten Verwaltungsgebäude und zwei kommunale Miethäuser umgesetzt. Die Versorgung läuft über

ein Nahwärmenetz.

Die Gemeinde bietet folgende Förderprogramme an:

- Förderprogramm zur Errichtung von Solaranlagen
- Ökopaket: Im Rahmen der gemeindlichen Bauplatzverkäufe wird ein Ökobeitrag von 10 Euro/m² erhoben. Dieser wird bei ökologische Maßnahmen wie Photovoltaikanlage, Solaranlage oder Heizung mit nachwachsenden Rohstoffen wieder anteilmäßig zurückgezahlt.

Im Ort ist zudem das Unternehmen EnergieboxX GmbH angesiedelt, das die Errichtung, Unterhaltung und Betrieb sowie Vertrieb von Heizanlagen (EnergieboxX) zur Erzeugung und Lieferung aus Biomasseenergie betreibt.

Das integrierte räumliche Entwicklungskonzept „Innovative Energieregion Regensburg“ mit Fortschreibung von 2017 führt für Wiesent folgende Ziele auf:

- Energie-Bildungszentrum
- Gründerzentrum Energie im Gewerbegebiet (Planungszeitraum 2018)
- Wiesent als Anlaufstelle für die Umsetzung der Energiewende in der Region (zusammen mit Schierling): Vermittlung von Informationen und Wissen zum Thema Energieeinsparung und Erneuerbare Energien und Bildungs- bzw. Beratungsstellen vor Ort (Geplanter Projektzeitraum: ab 2017)
- Energetische Sanierung der Gemeindeverwaltungen mit Kindergarten als Modellprojekt (ab 2018)
- Weiterer Ausbau und Bewerbung gemeinsamer „Heizinseln“ (z. B. Energieboxen u. ä.) und Entwicklung eines gemeindeweiten Konzeptes (Planungszeitraum: ab 2018)
- Der Donau-Radwanderweg soll zwischen Tegernheim und Wörth a.d. Donau durch E-Bike-Infrastruktur aufgewertet werden. An geeigneten Stellen sollen Rastplätze mit Unterstellmöglichkeiten

für Radfahrer und Ladestationen errichtet werden. (Planungszeitraum: ab 2018)

Insgesamt konnte die Gemeinde ihre CO₂-Emissionen senken. Zwischen 2010 und 2016 sind die Co₂-Emissionen zu einem Drittel jeweils in den Sektoren Wärme, Strom und Verkehr zurückgegangen.

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich KLIMA UND ENERGIE:

- // Ausbau zu einer Modell- und Bioenergieregion
- // Fortführung von Klimaschutzprojekten
- // Förderung nachhaltiger Mobilität
- // Fortführung von Klimabildungsprojekten
- // Unterstützung der AK-Klimaschutz Wiesent
- // Klimaschutzbeauftragter

/// 9.

STÄRKEN

- // Großflächiges zusammenhängendes Landschaftsschutzgebiet
- // Ausgedehnte und zusammenhängende Waldflächen
- // Zahlreiche Biotopflächen
- // Grünstrukturen und Gärten im Siedlungskörper
- // In den letzten Jahren Anstieg an Grünanlagenflächen
- // Bach Wiesent auf Gemeindegebiet durchgängig, nicht eutrophiert

SCHWÄCHEN

- // Fehlende Gewässerrandstreifen am Bach Wiesent

NATUR- UND FREIRAUM

In der Gemeinde verläuft die Grenze zwischen den Landschaftsräumen Vorderer Bayerischer Wald und Dungau. Charakteristisch für den Vorderen Bayerischen Wald ist das Vorkommen von zahlreichen Quellen, kleineren Stillgewässern, Morren und Feuchtwiesen. Die Gewässer teilen das Gebiet in viele Riedelflächen. Bereits früh wurden die Randbereiche hin zur Donau aufgrund der klimatischen Begünstigung besiedelt. Typische Kulturlandschaftselemente sind wasserbetriebene Mühlen, Wässerwiesen, Birkenberg, Blockschutthalde, feuchte Extensivstandorte und Saumpfade. Hingegen für den Landschaftsraum Dungau, die besonders fruchtbaren und landwirtschaftlich intensiv genutzten Niederungen, die ebene und weitgehend waldfreie Beckenlandschaft charakteristisch. Ursprünglich standen Eichen-Hainbuchenwälder, die aufgrund der landwirtschaftlichen Erschließung und Besiedelung nahezu vollständig verschwunden sind.

Nur 5,4 % der Gemeindefläche ist Siedlungsfläche, 4,4 % der gesamten Fläche entfällt auf Verkehrsflächen. Insgesamt 88,9 % ist Vegetationsfläche, davon rd. 19,9 % Ackerland und 57,8 % Waldfläche. Seit 2014 gab es einen deutlichen Anstieg der Gehölzfläche um 9 %. Der Anteil der Waldflächen ist gleich geblieben. Die Ackerflächen sind um etwa 1 % zurückgegangen.

Nördlich des Hauptortes Wiesent, Ettersdorf und Kruckenberg schließt eines der drei Landschaftsschutzgebiete des Landkreises Regensburg mit der Bezeichnung „Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Regensburg“ (LSG-00558.01) an. Dieses Schutzgebiet besteht seit 1989 und macht mit einer Fläche von 55.963 ha den größten Teil geschützter Fläche im Landkreis Regensburg aus. Mit diesem Schutzraum werden verschiedene schützenswerte Landschaftsräume zusammengefasst, u. a. die Donauaue und Auwälder südöstlich von Regensburg und Falkensteiner Vorwald mit Donaurandspalte und Regental. Dieses Schutzgebiet erstreckt sich auch zwischen die Siedlungskörper des Hauptortes Wiesent und Wörth a. d. Donau und umfasst dort den Hermannsberg und die Lerchenhaube. In diesem von Siedlungsfläche umgebenen Naturraum ist auch ein Fauna-Flora-Habitat ausgewiesen („Trockenhänge am Donaurandbruch, ID: 6939-371). Ein weiteres Fauna-Flora-Gebiet erstreckt sich auf Nord-Süd-Achse entlang der Wiesent („Bachtäler im

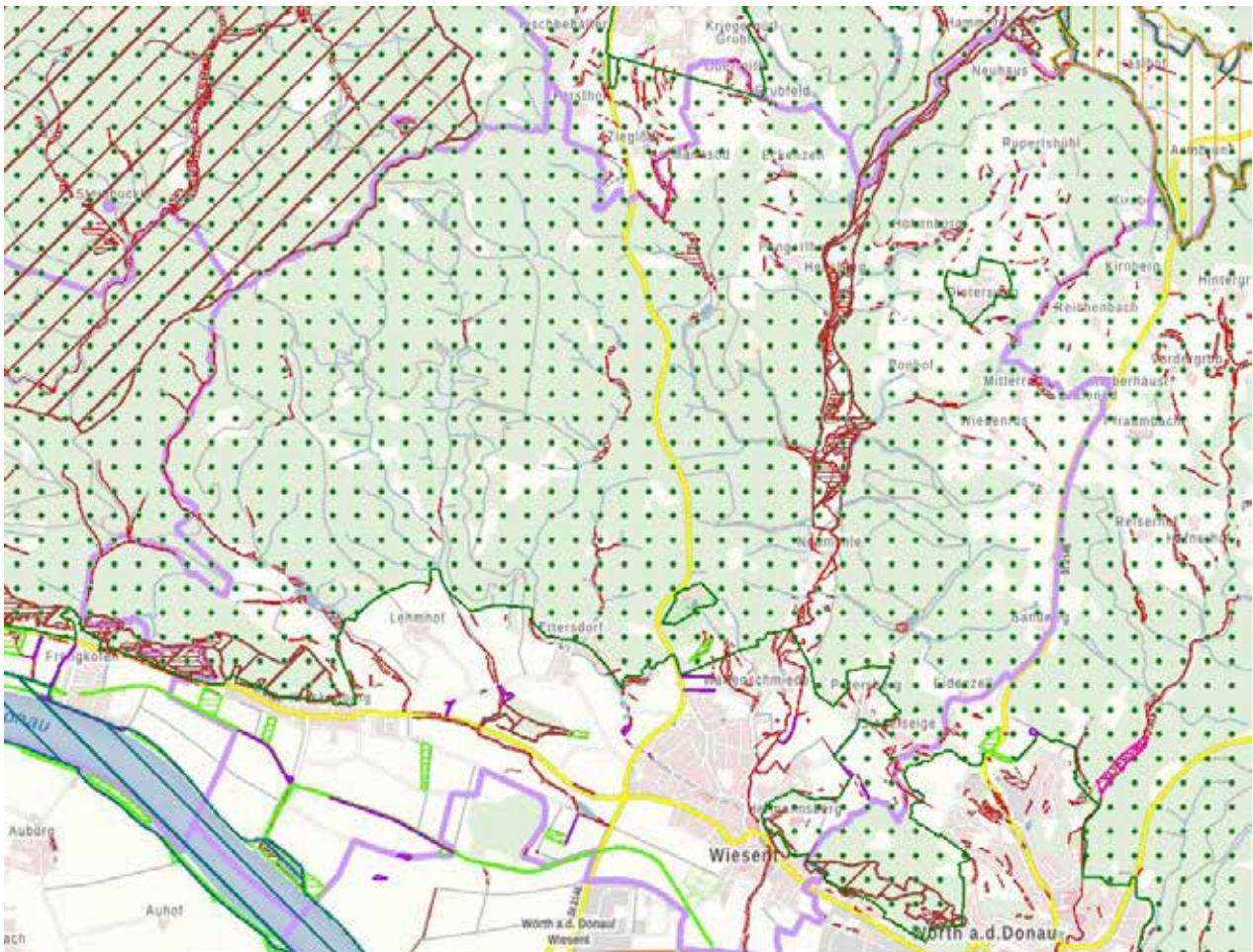


Abb.: Geschützte Naturräume (Quelle: Bayernatlas)

Falkensteiner Vorwald“, ID: 6939-302). Ein drittes Fauna-Flora-Gebiet befindet sich am Aubergel im Südwesten des Gemeindegebietes („Trockenhänge am Donaurandbruch, ID: 6939-371).

Zahlreiche kleinflächige Biotopflächen liegen verstreut auf Gemeindegebiet, u. a. naturnahe Heckenstrukturen, Naßwiese, Großseggenriedflächen, feuchte und nasse Hochstaudenfluren und unverbautes Fließgewässer. Als Beispiele sind zu nennen:

- Magere Flachland-Mähwiesen im unteren Wiesental zwischen Neumühle und Heilsberg mit Hauptbiototyp Artenreiches Extensivgrünland / 6510 (95 %) (6940-1042)
- Feuchtbiotopkomplexe im unteren Wiesental zwischen Heilsberg und Neumühle mit

Hauptbiototyp Großseggenriede außerhalb der Verlandungszone (40 %) (6940-1041)

- Bachlauf nördlich von Kruckenberg mit Hauptbiototyp Verlandungsröhricht (50 %) (6940-0047)

Zwischen Wiesen und Sulzbach liegt der Fürstliche Thiergarten von Thurn und Taxis, der ehemalige Jagdwald der Fürsten zu Thurn und Taxis. Der Wildpark ist eingezäunt und Lebensraum für viele verschiedene Tierarten (u. a. Luchse, Fischottern, Bibern).

Der Bach Wiesent durchfließt den gleichnamigen Hauptort. Er entspringt im Falkensteiner Vorwald bei Wiesenfelden. Perlbach, Heßbach und Schrollenbach speisen ihn mit Wasser. An mehreren Stellen wird

er zu Seen aufgestaucht. Der Bach Wiesent ist innerhalb des Siedlungsgebietes stark verändert worden. Insbesondere bei Verlagerungspotenzial, Strukturausstattung und Uferstreifenfunktion wird dieser Bachabschnitt in der Gewässerstrukturkartierung als sehr mangelhaft bewertet.

Das Gebiet der Ammerlohe ist als Trinkwasserschutzgebiet festgesetzt.

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich NATUR- UND FREIRAUM:

- // Waldflächen resilienter gegenüber Klimaerwärmung entwickeln
- // Sicherung der geschützten Landschaftsräume gegenüber Zersiedelung, insbesondere des Grünstreifens zwischen Wiesent und Wörth a. d. Donau
- // Weiterentwicklung von Erholungsflächen
- // Ökologische Aufwertung der Gewässer und Entwicklung naturnaher Gewässerrandstreifen
- // Sicherstellung der Biodiversität und Artenschutz
- // Entwicklung naturnaher und ökologisch wertvolle Flächen
- // Sicherung von landwirtschaftlicher Fläche und Unterstützung lokaler Bauernbetriebe
- // Sicherstellung des Trinkwasserschutzgebietes

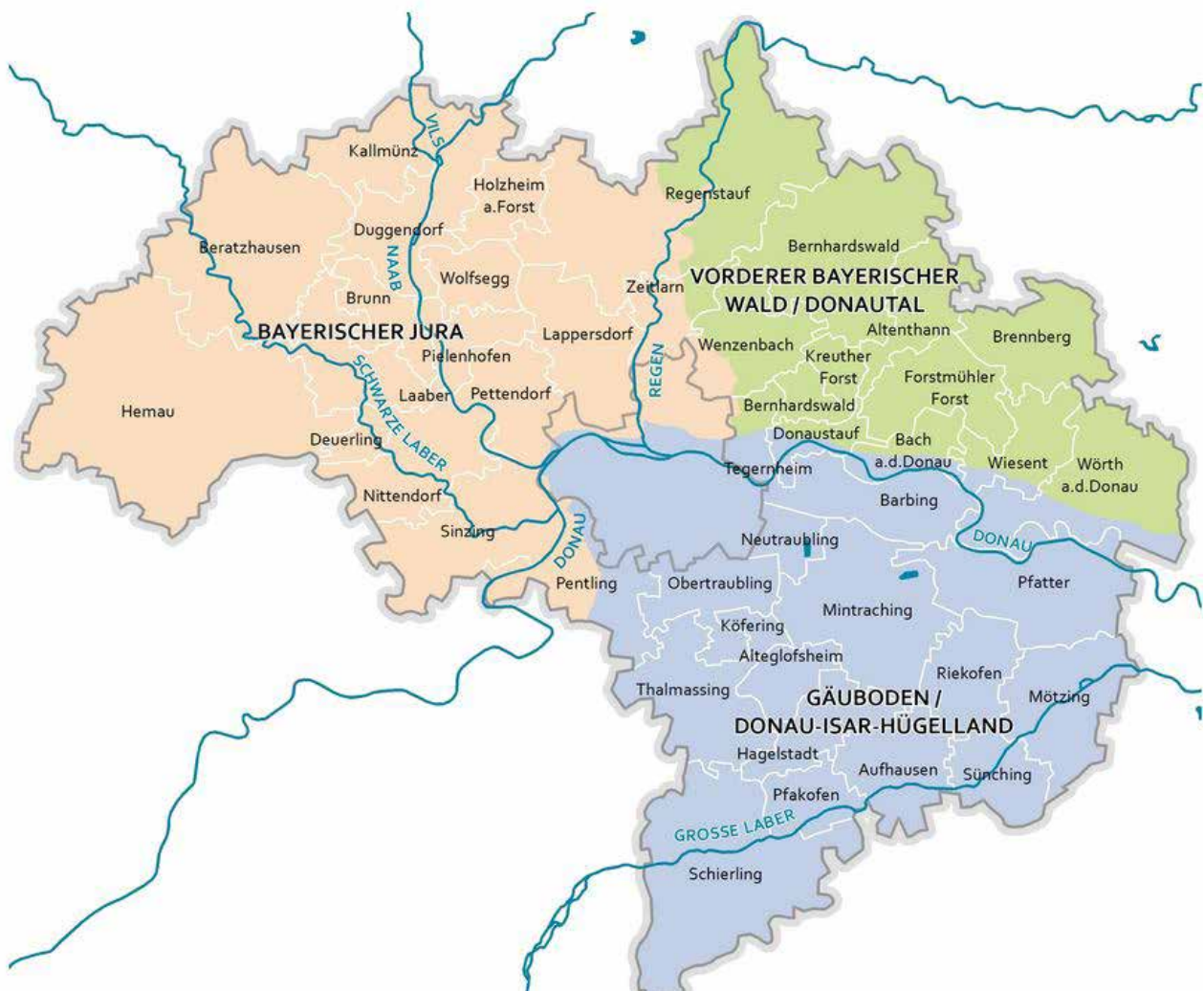


Abb.: Die sich in der Gemeinde Wiesent angrenzenden Landschaftsräume Vorderer Bayerischer Wald/ Donautal und Gäuboden/Donau-Isar-Hügelland (Quelle: Landkreis Regensburg)

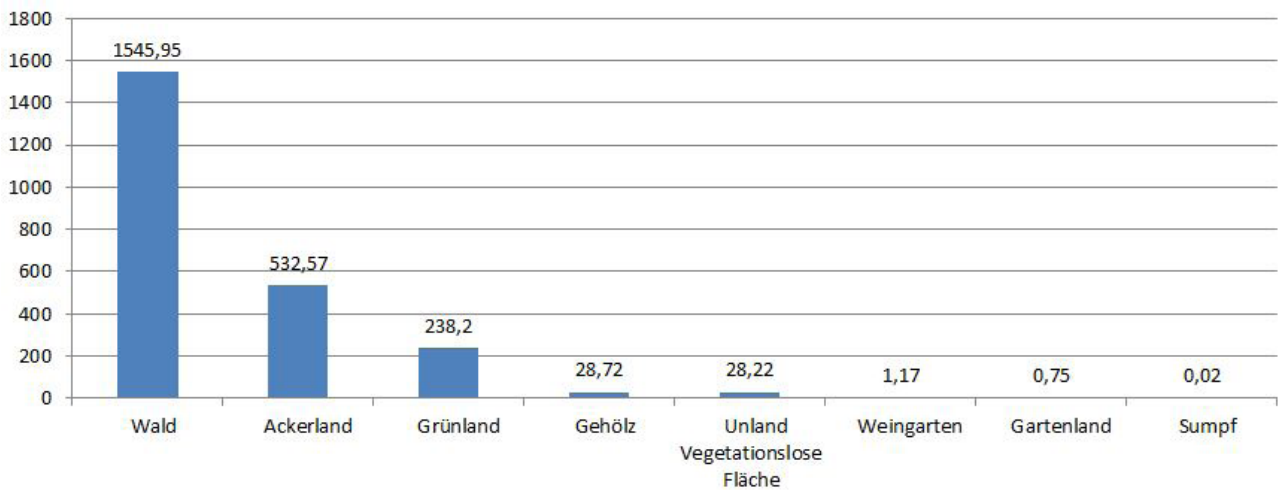


Abb.: Vorhandene Vegetationsflächen (in Hektar) in der Gemeinde Wiesent, nach Kategorien geordnet (Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik, Stand: 2020)

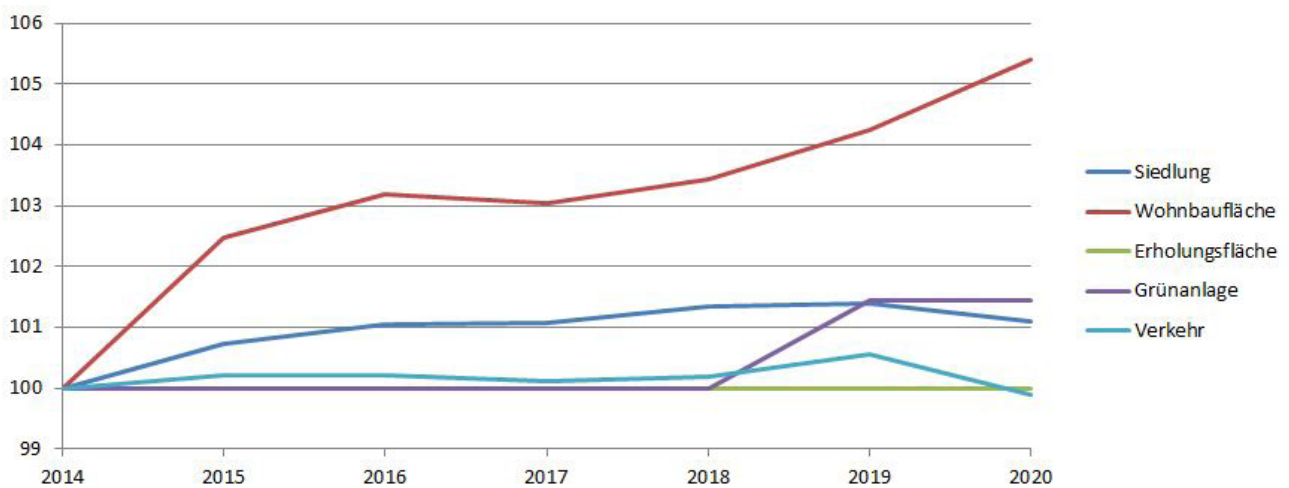


Abb.: Flächenentwicklung in der Gemeinde Wiesent im Zeitraum 2014 bis 2020 (Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

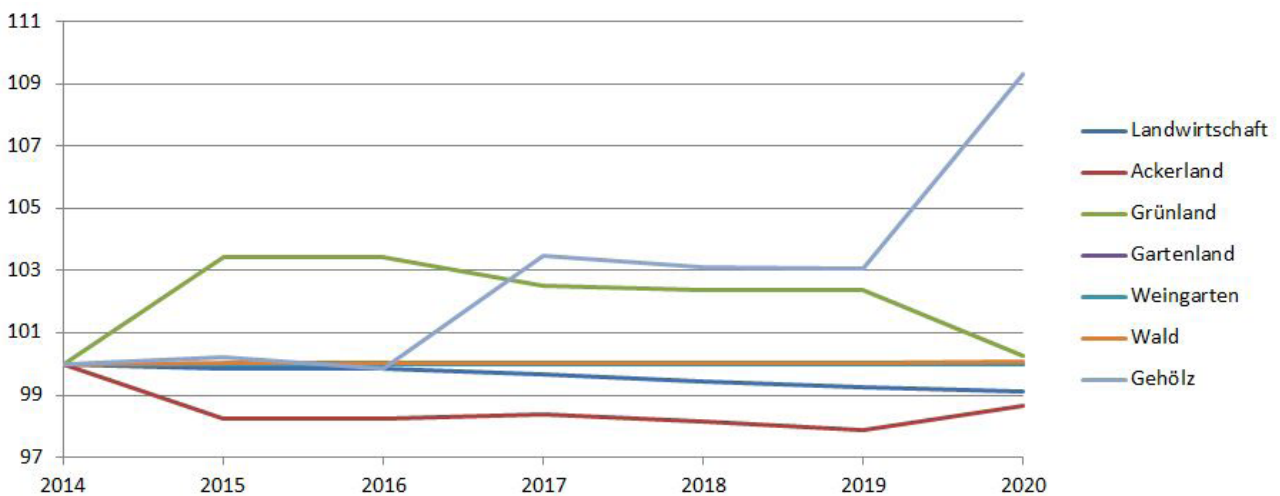


Abb.: Entwicklung der Vegetationsflächen in der Gemeinde Wiesent im Zeitraum 2014 bis 2020 (Quelle: Eigene Darstellung auf der Datengrundlage des Bayerischen Landesamtes für Statistik)

/// 10.

STÄRKEN

- // Freiwilligenagentur Landkreis Regensburg
- // Umfangreiches Bildungsangebot auch durch die Nähe zu den Zentren Regensburg und Straubing gegeben
- // Schulzusammenschluss mit Wörth a. Donau
- // Vielfältige Angebote für Eltern mit Kleinkindern (Treff-, Beratungs- und Betreuungsangebote)
- // Gemeinde-/Pfarrbücherei mit Öffnungszeiten auch am Wochenende
- // Ehrenamtliche Arbeit des Arbeitskreises Kultur
- // Mit Hudetz-Turm, Sommerkeller und Ruine Heilsberg vielfältige Austragungsorte für Veranstaltungen
- // Vielfältige und gelebte Vereinskultur
- // Durch die Nähe zum Nachbarort Wörth und zum Zentrum Regensburg ausreichende medizinische Versorgung
- // Entwicklung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzepts unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- // Große Veranstaltungen wie Josefimarkt mit Hobbykünstlermarkt und Kinderprogramm sowie Weihnachtsmarkt
- // Kulturinitiative Donau.Wald.Kultur
- // Spielplatz nahe der Ortsmitte am Thaddäusufer (2022)

SCHWÄCHEN

- // Kein Online-Angebot digitaler Medien durch die Gemeinde-/Pfarrbücherei
- // Geringes Angebot der Volkshochschule in Wiesent und der Nachbarstadt Wörth a. d. Donau
- // Aktuell kein Angebot an einem Kinder-/ Jugendtreff
- // Häufig traditionelle Ausrichtung der Vereine und Verbände, wenig progressive Vereinsstrukturen
- // Kaum Freizeitangebote und Treffpunkte abseits der Vereine, insbesondere für Jugendliche und junge Menschen
- // Keine kulturellen Veranstaltungen in regelmäßigen und kurzen Abständen
- // Nicht aktualisierte Webseite des Arbeitskreises Kultur
- // Keine stationäre Pflegeplätze

Soziale Infrastruktur, Bildung und kulturelle Projekte

Bildungs-, soziale und kulturelle Infrastruktur tragen wesentlich zur Attraktivität eines Ortes bei und sind ein wichtiger Standortfaktor. Zur sozialen und kommunalen Infrastruktur zählen u. a. Kindertagesstätten, Schulen, weitere Bildungseinrichtungen wie Volkshochschule, Vereine und Verbände, Spielplätze, aber auch die medizinische und pflegerische Versorgung.

KINDERBETREUUNG

Im Ort befinden sich eine Kinderkrippe und ein Kindergarten in der Bahnhofsstraße 15 südlich des Ortskerns. Im Jahr 2020 wurden in den Kindertageseinrichtungen insgesamt 114 Kinder von 22 Angestellten betreut. Derzeit ist eine Betreuung von bis zu 128 Kindern genehmigt. Beide Einrichtungen sind von 7 bis 16 Uhr geöffnet.

Nach dem Demographie-Spiegel des Bayerischen Landesamtes für Statistik wird der Anteil Kinder unter 3 Jahren um - 8,1 % und der Anteil der 3- bis unter 6-Jährigen um -8,8 % bis zum Jahr 2033 sinken. Folglich wird ein weiterer Ausbau für das nächste Jahrzehnt voraussichtlich nicht notwendig sein und die derzeitigen Kapazitäten sind dann entsprechend anzupassen.

BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die Grundschule Wörth-Wiesent befindet sich im Ort Wiesent in der Schulsiedlung 2 nordwestlich des Ortszentrums. Im Schuljahr 2019/20 unterrichteten 13 Lehrkräfte in 11 Klassen 246 Schülerinnen und Schüler. Laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik ist mit einem Anstieg innerhalb der Altersgruppe der 6- bis unter 10-Jährigen in der Gemeinde Wiesent um 6,4 % zu rechnen. Auch für die Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau wird ein Anstieg von 33,9 % in dieser Altersgruppe prognostiziert. Kapazitäten der Schule sind demnach voraussichtlich auszubauen.

Die Mittelschule Wörth-Wiesent liegt im Nachbarort Wörth a. d. Donau nordöstlich des Ortszentrums. Unterstützung für Lehrer und Schüler der Schule Wörth / Wiesent bietet der Schulförderverein EngEl in Wörth

a. d. Donau. Dieser betreibt eine Mathe-Lernwerkstatt, finanziert Fachkräfte und moderne und alternative Lehr- und Lernmittel.

Für den Besuch weiterführender allgemeinbildende Schulen können die Schülerinnen und Schüler entsprechende Bildungseinrichtungen in den Nachbarorten Neutraubling (Realschule, Gymnasium), Obertraubling (Realschule), Regensburg (Realschule, Gymnasium, Förder- und Sonderschulen, Schule für Kranke) und Straubing (Realschule, Gymnasium) besuchen. Wiesent möchte sich jedoch in der Region Südost als Schulstandort für eine Realschule oder Gymnasium etablieren.

Berufliche Schulen und weitere Bildungseinrichtungen befinden sich in den großen Zentren Regensburg (Berufsfachschule, Berufsschule, Fach- und Berufsoberschule, Fachakademien, Wirtschaftsschule, Hochschulen, freie Bildungseinrichtungen wie bbw, DGB, IHK) und Straubing (Berufsschule, Fachschule, Kreisschule).

Der neue Technologiecampus im Gewerbepark Wörth-Wiesent bereichert darüber hinaus das Angebot im Bereich Forschung und Technologie.

In der Frauenzeller Straße befindet sich die Gemeinde-/Pfarrbücherei unter der Trägerschaft der Gemeinde und Pfarrei und mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern. In der Bücherei finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Auch trifft sich hier der Lesekreis Wörth-Wiesent. Geöffnet ist die Bücherei an einem Tag unter der Woche in den Abendstunden (Mittwoch 18:00 – 20:00 Uhr) und am Wochenende (Samstag 19:15 – 20:00 Uhr; Sonntag 10:15 – 11:30 Uhr). Die Möglichkeit der Online-Ausleihe von elektronischen Medien besteht nicht.

Im Bürgerhaus Wiesent werden Yoga-, Pilates- und Sprachkurse angeboten. Auch finden Kurse der Volkshochschule Regensburg in der Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau statt (ebenfalls Sprachkurse, Sportkurse).

ANGEBOTE FÜR ELTERN, KINDER UND

JUGENDLICHE

Für Eltern, Kinder und Jugendliche stehen folgende Angebote zur Verfügung:

- Baby- und Kindersitterdienst des Landkreises Regensburg (qualifizierte Babysitter)
- Eltern-Kind-Gruppe Wiesent
- Familienstützpunkt Donau.Wald: Vielfältiges Angebot wie Begleitung der Eltern, Beratung, Kurse, Themenabende
- Jugendarbeit durch den Verein Jugendarbeit im Landkreis Regensburg e. V.
- Offener Kinder- und Jugendtreff: Öffnungszeiten Mittwochs 15:30 bis 19:30 Uhr
- Ferienprogramm des Kreisjugendamtes (Sport- und Kreativangebote, Tagesausflüge, Zeltlager, Fahrten im In- und Ausland)
- Angebot der „aufsuchenden Erziehungsberatung für Eltern, Kinder und Jugendliche“ durch eine Außenstelle der Erziehungsberatung der Diakonie Regensburg

SPIELPLÄTZE

Im Hauptort Wiesent gibt es fünf Spielplätze, die weitestgehend an den Rändern des Ortes im Norden (Galgenberg, von Kolb-Straße, Stiftweg), Osten (Petersberger Straße) und Süden (Grubweg) liegen. Weitere Spielplätze liegen am Sportplatz und in Zukunft (2022) am Thaddäuserfer vor, das sich in der Nähe der Ortsmitte befindet.

KULTURELLE ANGEBOTE

Seit 2007 besteht der Arbeitskreis Kultur der Gemeinde Wiesent. Dieser bietet in Abständen von ca. vier bis sechs Wochen Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Kabarett, Theater und Literatur. Veranstaltungsorte sind der Hudetz-Turm, der Sommerkeller und die Ruine Heilsberg (Burgfeste). Der Sommerkeller bietet Platz für größere Veranstaltungen (bestuhlt: 110 Personen, unbestuhlt: 120 Personen). Das kulturelle Angebot der Gemeinde Wiesent wird durch das der Nachbargemeinde erweitert. Wörth a. d. Donau bietet ein sehr umfangreiches Kulturangebot

(u. a. Burgenfestival, Musikveranstaltungen, Lesungen etc.). Seit 2012 besteht die interkommunale Kulturinitiative „Donau.Wald.Kultur“ mit Wörth a. d. Donau, Brennbach, Pfatter und Rettenbach.

VEREINE UND VERBÄNDE

Zahlreiche Vereine und Verbände bereichern das soziale Leben der Gemeinde. Das Angebot besteht u.a. aus sehr traditionellen Vereinen und Verbänden wie Bauernverband, Brieftaubenverein, Schützenverein und Jagdgenossenschaft sowie aus dem größten (Sport-)Verein dem SV Wiesent.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Im Ort sind ein Allgemeinarzt, zwei Zahnärzte und eine Kieferorthopädin ansässig. Zudem wird das medizinische Angebot durch zwei Apotheken in der Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau ergänzt. Podologie, Logopädie-, Physiotherapie- und Fachärzteraxen (Augenarzt, Frauenärzte, Tierärzte) sowie Kreisklinik finden sich ebenfalls im Nachbarort Wörth a. d. Donau.

PFLEGEINFRASTRUKTUR

Es besteht die Möglichkeit der Tagespflege durch das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Regensburg mit Zweigstelle im Wiesenter Schloss („Oase“). Stationäre Einrichtungen der Pflege befinden sich im Landkreis Regensburg in Beratzhausen, Bernhardswald, Hemau, Kallmünz, Lappersdorf, Mintraching, Neutraubling, Nittendorf, Orbertraubling, Pentling, Regenstauf, Schierling, Sinzing, Sünching, Tegernheim, Wenzelbach, Wörth an der Donau und in Zeitlarn. Speziell für Menschen mit Demenz gibt es seit Oktober 2021 die Möglichkeit der Unterbringung in einer Wohngemeinschaft nahe am Nepal Himalaya Pavillon. Die Wohngemeinschaft mit 12 Plätzen wird ambulant betreut durch das Sozialteam der Senioren- und Pflegeeinrichtungen Regensburg GmbH.

Folgende Perspektiven ergeben sich im Bereich SOZIALE INFRASTRUKTUR, BILDUNG UND KULTURELLE PROJEKTE:

- // Ausrichtung eines jährlichen Sommerfestes auf der Ruine Heilsberg
- // Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Wiesent und Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau bei der Bereitstellung kultureller Angebote, der Ermöglichung künstlerischen Schaffens sowie bei Vermarktung
- // Interkommunale Zusammenarbeit beim Ausbau der pflegerischen Infrastruktur, insbesondere stationärer Pflegeplätze (Notwendigkeit aufgrund zunehmender Überalterung)
- // Ausbau der Freizeitmöglichkeiten und offener Treffangebote für Jugendliche und junge Menschen abseits von Vereinen und Verbänden
- // Eintritt der Ortsbücherei in einen Verleih-Verbund und Bereitstellung von Online-Angeboten digitaler Medien
- // Sicherung und Förderung der Vereinskultur (u. a. Sportverein)
- // Förderung von Angeboten in der Erwachsenenbildung („lebenbegleitendes Lernen“)

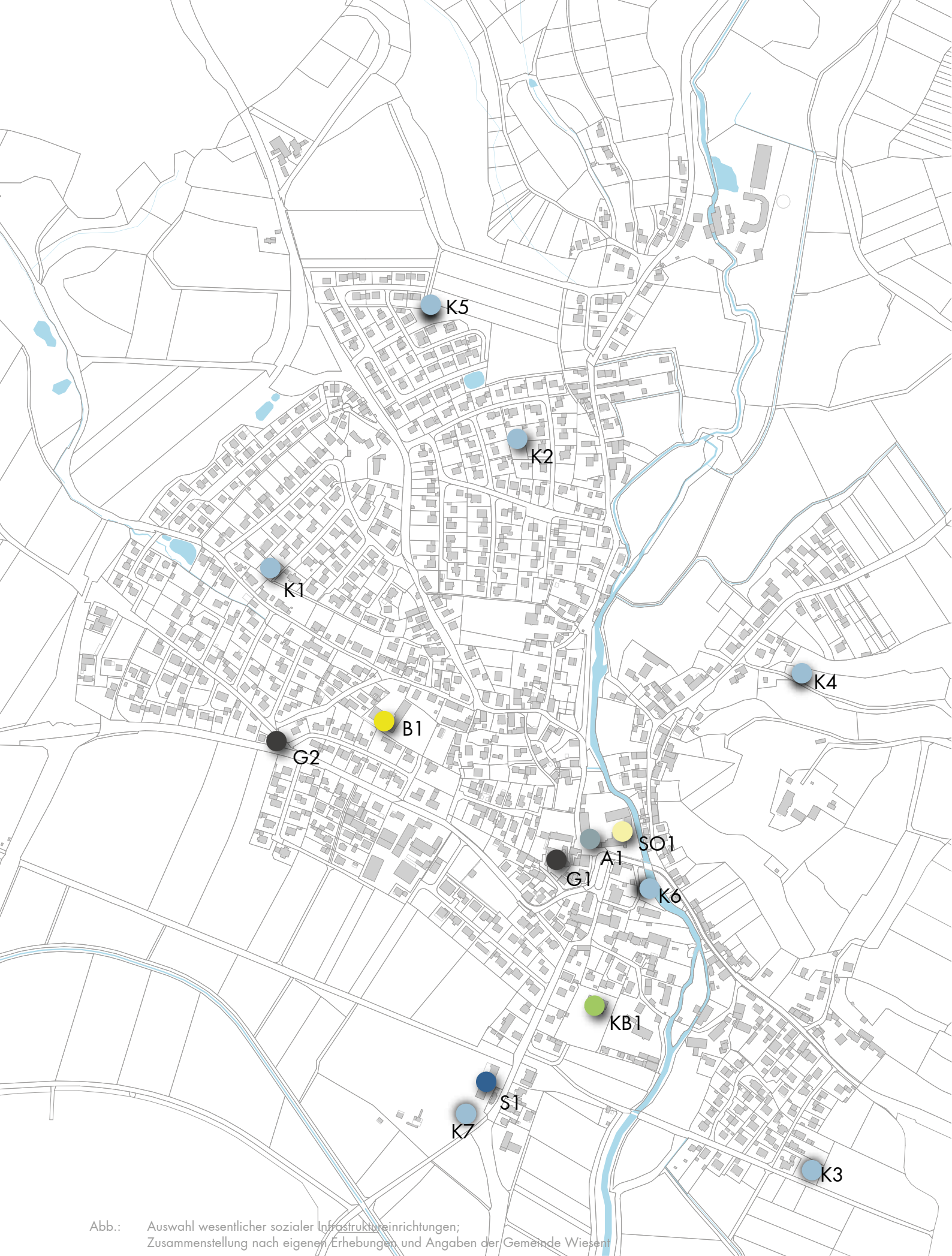
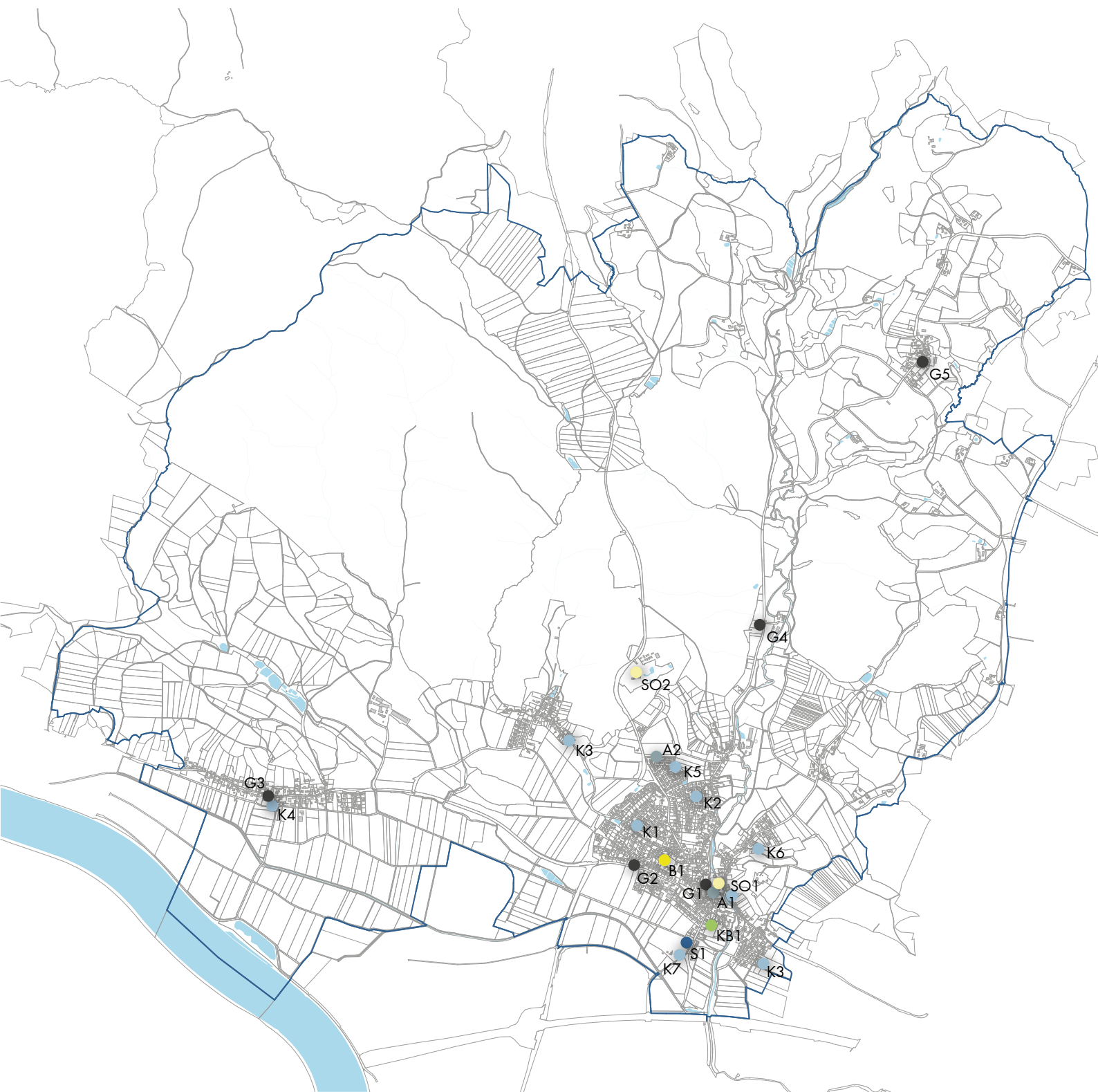


Abb.: Auswahl wesentlicher sozialer Infrastruktureinrichtungen;
Zusammenstellung nach eigenen Erhebungen und Angaben der Gemeinde Wieselburg

Wesentliche soziale Infrastruktur im Ortskern Wiesent

Bereich	Angebote (Auswahl)
Bildung	Volksschule Wörth-Wiesent (B1)
Kinderbetreuung	Kinderhaus Wiesent (KB1)
Angebote der Pflege	BRK Tagespflege (A1), Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz (Sozialteam) (A2)
Glaubenshäuser	Pfarrkirche Maria Himmelfahrt (G1), Kapelle Maria Heimsuchung (G2)
Sporteinrichtungen	Sportverein Wiesent (S1)
Kinderspielplätze	Spielplatz Galgenberg (K1), Spielplatz Stiftweg (K2), Spielplatz Grubweg (K3), Spielplatz Petersberger Str.(K4), Spielplatz Thaddäusweg (K5), Spielplatz Thaddäusufer (K6), Spielplatz am Sportplatz (K7)
Weitere soziale Einrichtungen	Schloss Wiesent (SO1)

- Bildung
- Kinderbetreuung
- Angebote der Pflege
- Glaubenshäuser
- Sporteinrichtung
- Kinderspielplätze
- Weitere soziale Einrichtungen
- ⊕ Maßstab 1 : 7.000



Wesentliche soziale Infrastruktur im Gemeindegebiet Wiesent

Bereich	Angebote (Auswahl)
Bildung	Volksschule Wörth-Wiesent (B1)
Kinderbetreuung	Kinderhaus Wiesent (KB1)
Angebote der Pflege	BRK Tagespflege (A1), Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz (Sozialteam) (A2)
Glaubenshäuser	Pfarrkirche Maria Himmelfahrt (G1), Kapelle Maria Heimsuchung (G2), Kirche Kruckenberg (G3), Kapelle Neumühle (G4), Kirche Dietersweg (G5)
Sporteinrichtungen	Sportverein Wiesent (S1)
Kinderspielplätze	Spielplatz Galgenberg (K1), Spielplatz Stiftweg (K2), Spielplatz Ettersdorf (K3), Spielplatz Kruckenberg (K4), Spielplatz Grubweg (K5), Spielplatz Petersberger Str. (K6), Spielplatz Von-Kolb-Straße (K7)
Weitere soziale Einrichtungen	Schloss Wiesent (SO1), Nepal Himalaya Pavillon (SO2)

Abb.: Auswahl wesentlicher sozialer Infrastruktureinrichtungen;
Zusammenstellung nach eigenen Erhebungen und Angaben der Gemeinde Wiesent

- Bildung
- Kinderbetreuung
- Angebote der Pflege
- Glaubenshäuser
- Sporteinrichtung
- Kinderspielplätze
- Weitere soziale Einrichtungen
- Gemeindegrenze
- Maßstab 1 : 35.000

///

Städtebauliche Analyse

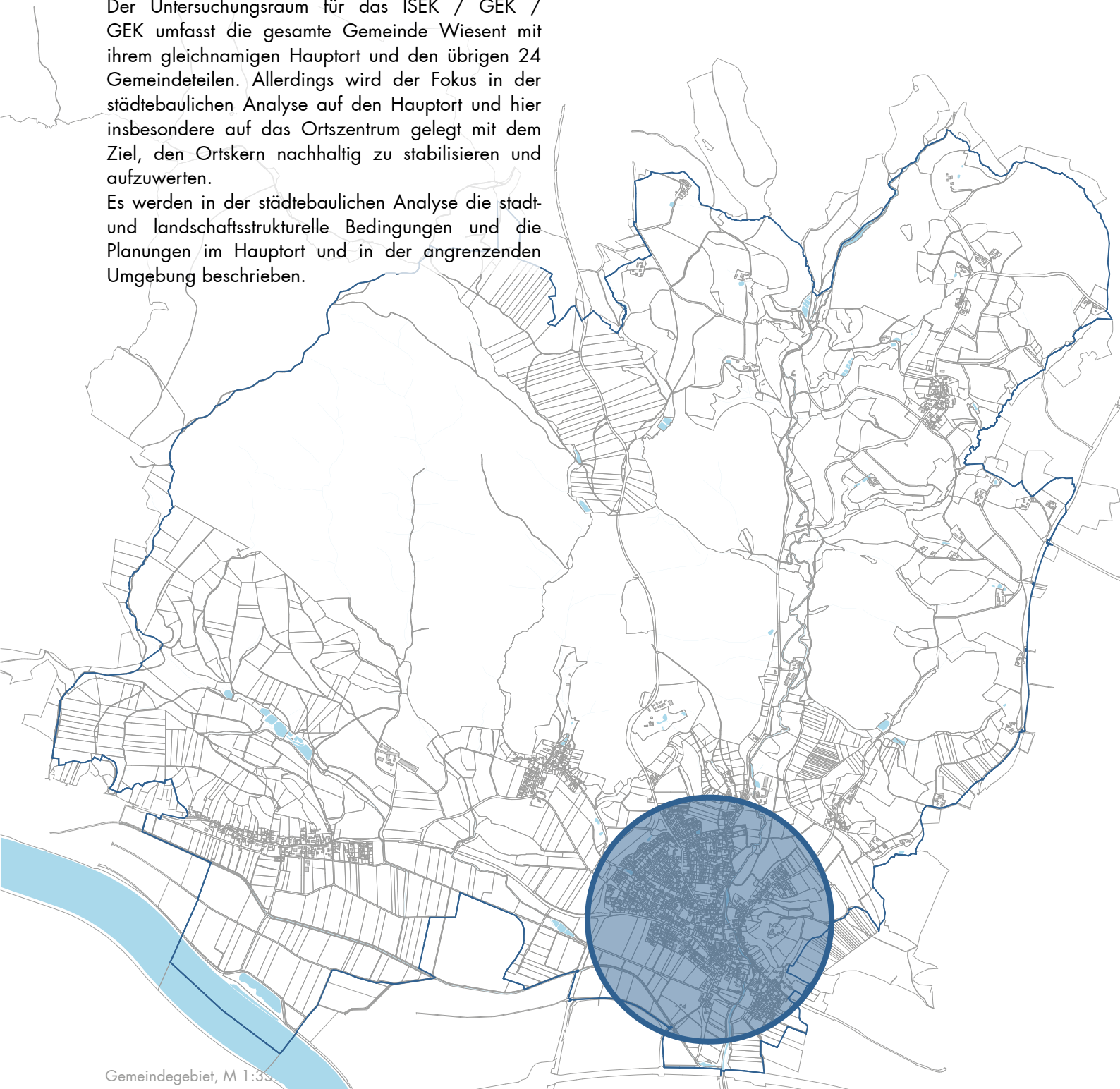
W ESENT



UNTERSUCHUNGSRAUM

Der Untersuchungsraum für das ISEK / GEK / GEK umfasst die gesamte Gemeinde Wiesent mit ihrem gleichnamigen Hauptort und den übrigen 24 Gemeindeteilen. Allerdings wird der Fokus in der städtebaulichen Analyse auf den Hauptort und hier insbesondere auf das Ortszentrum gelegt mit dem Ziel, den Ortskern nachhaltig zu stabilisieren und aufzuwerten.

Es werden in der städtebaulichen Analyse die stadt- und landschaftsstrukturelle Bedingungen und die Planungen im Hauptort und in der angrenzenden Umgebung beschrieben.



Gemeindegebiet, M 1:35.000



NATURRAUM

An den Rändern des Siedlungskörpers des Hauptortes Wiesent grenzen landwirtschaftliche Flächen an. Westlich der Wörther Str. und der Petersberger Str. erstreckt sich bis zu den Siedlungsflächen der Stadt Wörth a. d. Donau größtenteils zusammenhängende Waldflächen. In diesem Gebiet befindet sich auch der Hermannsberg, dessen steiler Südwesthang bewaldet ist. Hier wurde früher Weinbau betrieben. Die auf der Nordostseite auf einem Plateau liegende Einöde Hermannsberg ist von unbewaldeten Freiflächen umgeben. Der bayerische Vorwald mit langgestreckten Waldflächen beginnt nördlich des Gemeindeteils Waffenschmiede.

Der Untersuchungsraum ist durchzogen von den Bächen Augraben, Moosgraben sowie Wiesent mit seinen Ausläufern. Eine unmittelbare Gefahr durch diese Gewässer besteht laut den Daten des Wasserwirtschaftsamtes WWA Regensburg nicht. Allerdings liegt das Siedlungsgebiet südlich der Regensburger Straße in einem wassersensiblen Bereich und innerhalb der Hochwassergefahrenfläche HQ extrem. Unmittelbar an den Ufern der Wiesent ebenfalls in diesem Siedlungsabschnitt besteht Hochwassergefahr mit einer Jährlichkeit von HQ100.

Aufgrund der wenig dichten Besiedelung und der großflächigen Wohnsiedelungen ist das Siedlungsgebiet durch viele private Gärten und Freiflächen durchzogen.







Die Aufenthaltsfläche im historischen Zentrum auf dem Schloßplatz ist durch Schattenbäume begrünt. Die größte vollständig im Siedlungskörper umschlossene

Freifläche ist eine Ackerfläche im Norden der Frauenzeller Straße. Sie weist zurück auf den historischen Dorfcharakter mit landwirtschaftlicher Prägung. Auch als die Uraufnahme vor gut 200 Jahren angefertigt wurde, wurde auf diesem Grundstück noch Ackerbau betrieben.

Neben den größeren geschützten Flächen am Hermannsberg (Fauna-Flora Habitat „Trockenhänge am Donaurandbruch ID: 6939-371, Landschaftsschutzgebiet ID: LSG-00558.01) befinden sich auch Biotopflächen im Untersuchungsraum. Im Siedlungsraum sind es die Biotopflächen:

- Bachlauf zwischen Ettersdorf und Wiesent (Hauptbiototyp: Gewässer-Begleitgehölze, linear (35 %))
- Bachlauf und Naßwiese bei der Waffenschmiede, Hauptbiototyp: Hecken, naturnah (40 %))
- Der Wildbach zwischen Heilsberg und Wiesent (Hauptbiototyp: unverbautes Fließgewässer (60 %))
- Gehölzsäume entlang der Wiesent (Hauptbiototyp: Gewässer-Begleitgehölze, linear (100 %))

Außerhalb des Siedlungsraumes sind es ebenfalls Abschnitte von Bächen, aber auch von Gräben und Hecken, die als Biotope eingetragen sind. Ein großer Teil der Biotopflächen beziehen sich auf Gewässerabschnitte und den angrenzenden Raum, dies unterstreicht die ökologische Bedeutung der Bäche in der Gemeinde.

	Landschaftsschutzgebiet
	Flora-Fauna-Habitat
	Biotope
	Bäume
	HQ 100
	HQ extrem

⊕ Maßstab 1 : 7.000



Abb.: Urpositionsblatt, entstanden im Zeitraum zwischen 1817 – 1841 (Quelle: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung)



Abb.: Uraufnahme, entstanden im Zeitraum zwischen 1808 bis 1864 (Quelle: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung)

HISTORIE UND ORTSENTWICKLUNG

Die Gegend um Wiesent wurde bereits früh besiedelt. Davon zeugen etliche Fundorte aus der Vorgeschichte in den Gemarkungen Kruckenberg und Wiesent, die als Bodendenkmäler gesichert sind. Die ältesten Funde – Steinwerkzeuge der Neanertaler – stammen aus der Zeit 60 000 vor Christus.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Wiesent als Weiler „Wyunte“ im Jahr 780. Zu Zeiten Karls des Großen war Wiesent ein Adelssitz. 1433 stand im Ort bereits eine Kirche. Zu jener Zeit war Wiesent Sitz einer eigenen Herrschaft mit besonderer Gerichtsbarkeit.

In einer Urkunde von 1518 ist von einem „Ambthof zu Wissent“, der einem Hanns Kolb zu Heilsberg gehörte, die Rede.

Schon vor 1554 hatte Wiesent bereits eine Schule.

1620 wurde Wiesent zu einer eigenen Pfarrei.

Der dreißigjährige Krieg hinterließ auch in Wiesent seine Spuren. Brandschatzung und Plünderungen fanden statt. Die Dorfkirche brannte dabei ab, sowie Teile des Schlosses.

Die Kirche wurde 1639 wieder aufgebaut, 1708 erhielt das Dorf nach Abriss des alten Kirchengebäudes eine neue Kirche.

Das Schloss im Ortszentrum wurde 1695 vollendet vom Erbbauern Rudolf Max Thimon Lintello – Nachfolger von Timon von Lintelo. 1762 durch Baron Falckenberg erweitert. Das Schloss wechselte in seiner Geschichte mehrmals die Besitzer. 1812 wurden die von Thurn und Taxis seine neuen Besitzer. Zu diesem Zeitpunkt gehörten zu dem Schloss eine Brauerei und eine Branntweinbrennerei sowie ein Straßenwirthshaus. 1968 kaufte das Baugeschäft Max Senft das Schloss auf und befindet sich aktuell im Besitz dessen Tochter.

1801 brannte die Dorfkirche abermals ab, erst 18 Jahre später konnte die neue Kirche eingeweiht werden.

Um 1812 entstand der Fürstliche Thiergarten nach

Erwerb des Wiesenter Schlosses mit Wald und des Donaustafer und Wörther Forst. Die Fläche betrug 1912 1.390 ha. Dessen Errichtung sowie die Unterbringung des Fürstlichen Rentamtes und der Postexpedition sowie Wohnungen für Förster und Waldarbeiter im Schloss sorgten für eine Bedeutungssteigerung.

Die Uraufnahme Wiesents, entstanden im 19. Jahrhundert, zeigt den Ort als ungeplant angelegtes Hafendorf mit unregelmäßigen Grundstücksgrundrissen. Zentrum war – wie auch heute noch – das Areal an der Kirche, einschließlich Schloßplatz. Das damalige Straßennetz ist bis heute weitgehend erhalten geblieben.

1903 wurde die Walhallabahn von Donaustauf nach Wörth verlängert, so dass auch Wiesent eine Anbindung an das Bahnnetz bekam. Trotz dieser Entwicklung blieb die Einwohnerzahl weitgehend konstant. Jedoch kamen an Sommerwochenenden Hunderte von Regensburgern in die Gegend für Ausflüge und Wanderungen. Der Eisenbahnbetrieb wurde 1968 eingestellt.

1912 wurde die Heilsbergmühle abgebrochen. Danach wurde die Wasserkraft zur Stromerzeugung genutzt.

Nach Ende des zweiten Weltkriegs stieg die Bevölkerungszahl stark an, da der Ort von Heimatvertriebenen als neue Bleibe gewählt wurde. In den 50er Jahren dehnte sich Wiesent an den Rändern des Siedlungsgebietes entlang der Ausfallstraßen weiter aus.

1960 wurde die Schule neu gebaut und 1967/68 um einen Erweiterungsbau ergänzt. (später 1993 saniert und erweitert).

1972 vergrößerte sich das Gemeindegebiet im Zuge der Gebietsreform in Bayern. Hinzu kamen die Gemeinden Dietersweg und Kruckenberg.

1978 musste die Gemeinde die gut funktionierende Verwaltung aufgrund der Gebietsreform aufgeben und wurde zusammen mit der Stadt Wörth a. D. und den Gemeinden Pfatter und Brennbach zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammen gelegt.

1980 wurde die Gemeinde Wiesent aus der Verwaltungsgemeinschaft entlassen.

Um 1980 befinden sich in der Nähe des Schlossplatzes zwei Banken, die Post, eine Drogerie, drei Gaststätten (mit Metzgerei verbunden), drei Bäcker, sowie drei Lebensmittel-/Gemischtwarengeschäfte.

1981 wurde ein neues Feuerwehrhaus eingeweiht.

1984 entstand das heutige Schulsportbetriebsgebäude.

In den 80er Jahren begann verstärkt die Ausweitung des Siedlungsgebietes vor allem im Nordwesten und Norden durch den Bau großer Neubaugebiete.

1988 wurde das Baugebiet Wiesent-Nord erschlossen.

1994 erhielt der Dorfplatz im Rahmen des Städtebauförderprogramms eine neue Gestaltung.

Ende des 20. Jahrhunderts bis ins neue Jahrtausend hinein entstanden etliche Neubaugebiete wie Schmiedfeld, Wiesent-Nord, Galgenberg und Am Grubweg.

2003 wurde der Nepal-Himalaya-Pavillon eröffnet.

2011 wurde der Sommerkeller eingeweiht.

2011 / 2012 entstand der Gewerbepark Wörth-Wiesent.

2012 / 2013 wurde die Breitbandversorgung ausgebaut.

2014 wurde ein Teil des gemeindefreien Gebietes Forstmühler Forst eingegliedert.

2015 wurde das Baugebiet Schmiedfeld Nord geschaffen.

2016 wurde die Bahnhofstraße Teil II saniert.

2016 / 17 kam es zur Erweiterung des Friedhofes.

2017 wurde das Feuerwehrgerätehaus Dietersweg eingeweiht und die alte Schule saniert.

2018 wurde das Rathaus mit Energiebildungszentrum eingeweiht und Breitband im Außenbereich ausgebaut.

2018 / 2019 wurde das Kindergartengebäude saniert.

2019 entstanden die Baugebiete Kruckenberg-Ost und Wiesent-Mitte, zugleich wurde das Gewerbegebiet Wörth-Wiesent im 2. Bauabschnitt erschlossen.

2020 kam es zur Inbetriebnahme des Kinderhauses mit 2-gruppiger Kinderkrippe und 4-gruppigem Kindergarten.

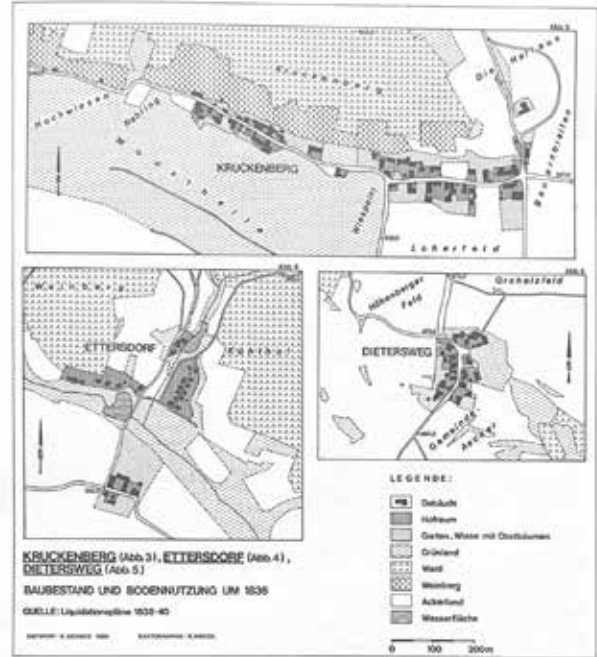


Abb. 10
Blick vom Hermannsberg auf Schloß, Kirche und Umgebung; Winter 1926(?)

Aufnahme: privat



WIESENT
BAUBEISTAND UND BODENNUTZUNG UM 1838
QUELLE: Lapidarregime 1838
ENTWURF: J. SCHMIDT 1981 KARTOGRAPHIE: A. KREIBL





ORTSBILD, STÄDTEBAULICHE QUALITÄTEN UND MÄNGEL

Sanierte und ortsbildprägende Gebäude konzentrieren sich in der Ortsmitte. Insgesamt können wenige städtebauliche Missstände bzw. ein geringes Potential an Sanierungsbedarf festgemacht werden. In der Ortsmitte entstanden zudem mehrere Neubauten.

Seit 2013 gibt es das Projekt „Leerstandsmanagement zur lebendigen Orts- und nachhaltigen Landkreisentwicklung“, gefördert über den europäischen Landwirtschaftsfonds ELER, für den Landkreis Regensburg. Ziel ist es, die Funktionalität und Lebendigkeit der Ortskerne im Landkreis zu erhalten.

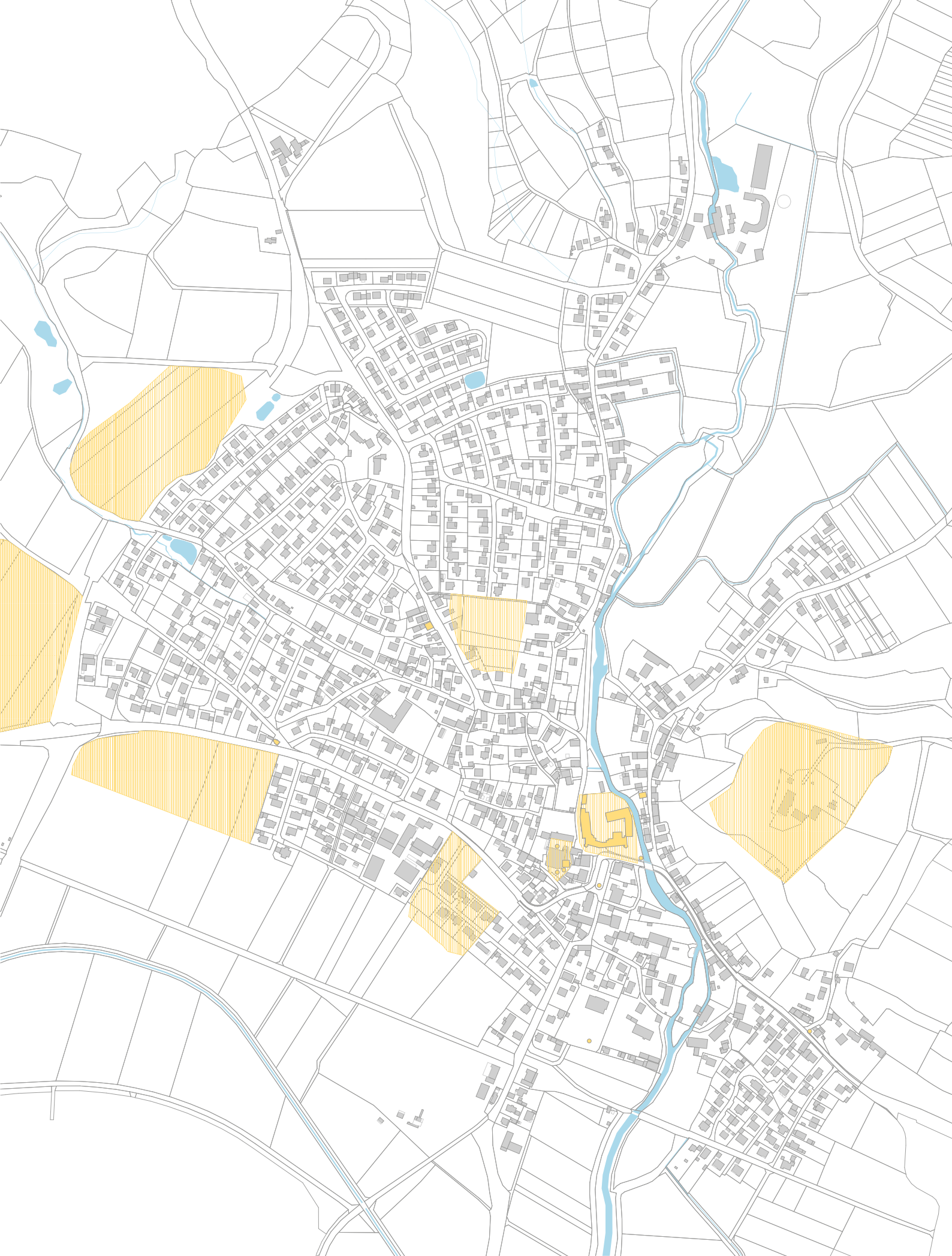
2015 wurden die Eigentümer leerstehender Immobilien und Baulücken angeschrieben und die Innenentwicklungspotenziale ermittelt.

Geplant ist zudem die Veröffentlichung der verfügbaren Immobilien und Flächen, um sie einer neuen Nutzung zuzuführen.

Neben einer Attraktivierung der Ortskerne soll auch eine weitere Zersiedelung in den Außenbereichen verhindert werden.

Die Barrierefreiheit ist zumeist teilweise gegeben jedoch herrschen vor allem in den Gastronomien und Läden des täglichen Bedarfs nicht rollstuhlgerechte Bedingungen vor.

-  Baudenkmal
-  Ortsbildprägende Gebäude
-  Sanierungsbedürftig
-  Barriere
-  Teilweise barrierefrei
-  Barrierefrei
-  Maßstab 1:7.000



DENKMÄLER

Es befinden sich insgesamt 20 Baudendenkmäler und 17 Bodendenkmäler in der Gemeinde Wiesent. Der Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege sind folgende Eintragungen zu den Bodenkmalern bezüglich des Kartenausschnittes zu entnehmen:

D-3-75-209-21 Bahnhofstraße 1.

Grenzstein der ehem. Herrschaft Wiesent und des Hochstifts Regensburg, rundbogig geschlossen, mit Wappen und Initialen, Grünsandstein, bez.1598; nachqualifiziert

D-3-75-209-6: Schloßplatz 1.

Schloss, gegliederte Mehrflügelanlage, Südflügel zweigeschossiger Walmdachbau mit geknickter Fassade, Ecktürmen und gewölbter Durchfahrt mit rustiziertem Portal, bez. 1695; Ostflügel, zweigeschossiger und gestelzter Walmdachbau mit Dreiecksgiebel, 1762, daran Nordostflügel zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Aufzugsgaube, 18. Jh.; Westflügel, eingeschossiger Wirtschaftsbau mit Walmdach und Aufzugsgaube, wohl 18. Jh.; ehem. Remise, eingeschossiger Satteldachbau mit Halbwalm, mit Hoftor und Reststück der Schlossmauer, 18./19. Jh.; nachqualifiziert

D-3-75-209-4 Petersberger Straße 5; Petersberger Straße 7.

Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Blockbau mit Flachsatteldach, 18. Jh., östliche Hälfte weitgehend massiv erneuert; nachqualifiziert

D-3-75-209-7 Nähe Schloßplatz

Figur des hl. Johannes Nepomuk auf Wappensockel, Sandstein, spätbarock, um 1760.; nachqualifiziert

D-3-75-209-20 Nähe Schloßplatz.

Kriegerdenkmal für 1870/71, 1914-18, 1939-45 Bronzefigur auf Inschriftpeiler, Sandstein, 1895 von Josef Schöppler, 1919 erhöht.; nachqualifiziert

D-3-75-209-3 Kirchweg 4.

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, polygonaler Chor mit Flankenturm mit Zwiebelhaube und Pilastergliederung, 1707 (Langhaus 1970); mit Ausstattung; Reste der Friedhofsmauer, Granitbruchstein, Anfang 18. Jh; 31 Schmiedeeisenkreuze um die Kirche, 17./18; nachqualifiziert

D-3-75-209-5 Regensburger Straße 16.




Kath. Nebenkirche Mariä Heimsuchung, sog. Lindenskapelle, giebelständiger Saalbau mit eingezogener Apsis, Giebeldachreiter mit Zwiebelhaube, Putzgliederungen und Schindeldachung, neugotisch, 1831-32; mit Ausstattung.; nachqualifiziert

D-3-75-209-1 Frauenzeller Straße 25.

Wohnhaus, eingeschossiger und giebelständiger Mansarddachbau mit Halbwalm, 1. Hälfte 19. Jh.;nachqualifiziert

D-3-75-209-8 Lerchenhaubenweg 2.

Steinkreuz, griechische Form mit Wappen, auf rundem Sockel und polygonalem Schaft, Granit, bez. 1625; nachqualifiziert




-  Baudenkmäler
-  Bodendenkmäler
-  Maßstab 1:7.000



Nutzung

Bereich	Angebote (Auswahl)
Nahversorgung	Metzgerei Butz und Bäckerei Biendl & Weber (N1) Regionalladen (N2) Bäckerei Fuidl (N3) Metzgerei Fichtl (N4)
Gastronomie	Bistro Lintelo Gaststätte Liebl Gasthof Franz Fichtl
Gemeindebedarfsflächen	R1: Rathaus KG1: Kindergarten S1: Volksschule Wiesent-Wörth K1: Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Gewerbe	B1: Sparkasse Regensburg - Geldautomat B2: Raiffeisenbank Wiesent-Wörth B3: Gäste-Haus Rösch B4: Haus Hermannsberg - Freizeitzentrum
Gesundheit und Pflege	P1: BRK Tagespflege „Oase im Schloss“
Sportplatz	SP1: Sportzentrum Wiesent

Karte Nutzungen

	Nahversorgung
	Gastronomie
	Gemeinbedarfsflächen (Verwaltung, Kirche, Schule, Kindergarten)
	Gewerbe
	Dienstleistungen
	Gesundheit & Pflege
	Sportplatz

⊕ Maßstab 1:6.000



FOTOIMPRESSIONEN WIESENT

STÄRKEN UND POTENTIALE IM ORTSBILD



Entstehung von Neubaugebieten im Ortskern: Nahverdichtung



Saniert und in gutem Zustand



Schleichwege im Ort



Sanierte Gemeindesaal



Verbindungswege mit Grünstrukturen



Ortsbildprägendes Schloss



SCHWÄCHEN UND MISSTÄNDE
IM ORTSBILD



Attraktivierung der Friedhofseingrenzung und Einbindung in die Umgebung durch Begrünung



Gebäude mit Aufwertungspotenzial



Stärkerer Fokus auf regionaltypische Baustile



Funktionales Wartehaus ohne Gestaltung

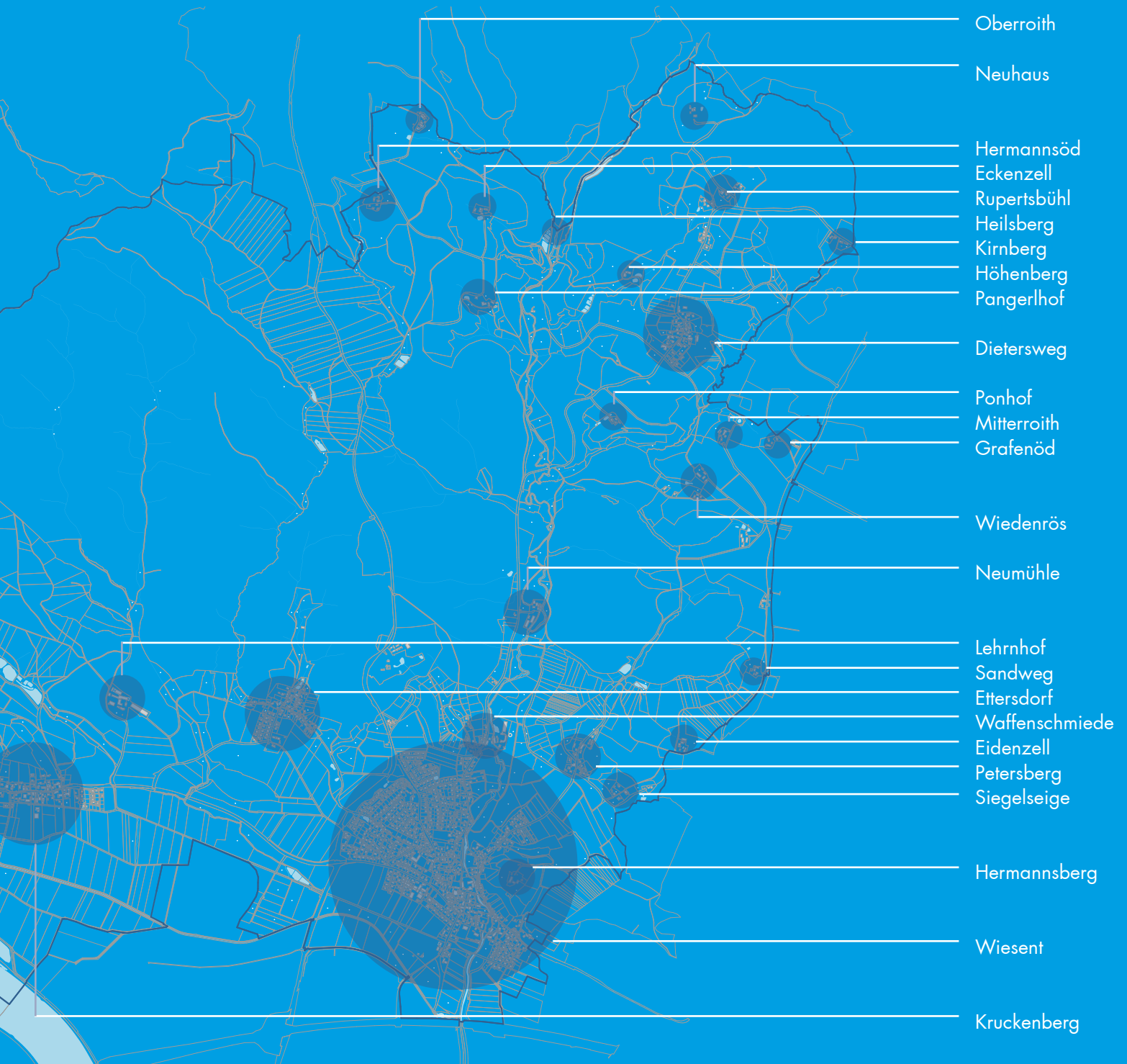


Ortsunübliche Einfriedung in grau mit Plastik



Großer Schottergarten – bietet kein Lebensraum für Tiere

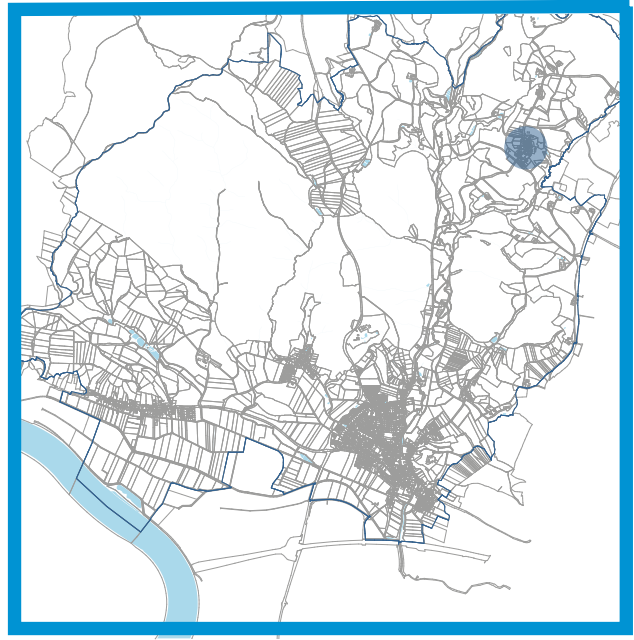
/// Ortsteil Analyse



Ortsteile

Die Gemeinde besteht aus insgesamt 25 Gemeindeteilen. Der am häufigsten vorkommende Siedlungstyp ist die Einöde (z. B. Eckenzell, Eidenzell, Heilsberg). Einige der Gemeindeteile sind auch Weiler (z. B. Rupertsbühl, Wiedenös, Petersburg). Neben dem Hauptort gibt es noch vier größere dörfliche Siedlungen: Dietersweg, Ettersdorf, Kruckenberg und Waffenschmiede.

Dietersweg



Gemeindegebiet, ohne Maßstab

LAGE, GRÖSSE UND TOPOGRAFIE	
Lage in der Gemeinde	nördlicher Teil
Größe	ca. 8,8ha
Topografie	ansteigendes Dorf, hügelig, Wald, Felder
UMSETZBARKEIT	
Flächenverfügbarkeit	
Planungsrecht	
SIEDLUNGSSTRUKTURELLE EINBINDUNG	
Siedlungsstrukturelle Einbindung und Umfeldnutzungen	Ortsteil der Gemeinde Wiesent
INFRASTRUKTURELLE AUSSTATTUNG	
Entfernung zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs	Supermarkt: ca. 5km Drogerie: 6,5km Deutsche Post Filiale: 5km
Entfernung zum Angebot an Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen und deren Qualität	Kindergarten: ca. 4,6km Volksschule: 5km Gymnasium: 20km
Soziale Einrichtungen / Private Pflegedienstleistungen	BRK Tagespflege (4,4km) Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (4,8km)
Angebot an Freizeitanlagen und kulturellen Institutionen	FF Dietersweg Bauernverband Ortsverband Dietersweg Jagdverband Dietersweg Ortsbäuerin Dietersweg Sportanlage Wiesent (5km)

ERSCHLIESSUNG (VERKEHRSARTEN UND ABWASSER)	
Äußere Erschließung	Gemeindeverbindungsstraße
Erschließung durch den ÖPNV / Entfernung zur nächsten Haltestelle / Bedienungsfrequenz der nächstgelegenen Haltestelle	zentral gelegene Bushaltestelle im Ort: RVV/VLC-Rufbus-Linie 900 (Ein- bis Vier-Stunden-Takt, nach Anruf 60 Minuten vor Abfahrt an der ersten Haltestelle, dh. 1,5 Stunden vor Abfahrt in Dietersweg)
Entfernung zur Autobahn	8km bis Auffahrt 104b Wörth ad Donau-Ost
Rad- und Fußwegestruktur	Oberpfalzweg (Fernwanderweg), örtli. Wanderweg, Zubringerer Donauradweg - Falkenstein (Radwege des Landkreis Regensburg)
Gas- und Stromtankstellen	Gastankstelle (6,2km) Stromtankstelle (4,6km)
ERSCHEINUNGSBILD UND GEBIETSCHARAKTER	
Erscheinungsbild und Erhaltungszustand der Bauwerke der Umgebung und des öffentlichen Raumes	
Gebäudetypologie	
LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE EIGNUNG	
Ertragsfunktion Boden	
Entfernung Fließgewässer	ca. 320m
Biotopstrukturen	Hecken und magere Waldränder zwischen Dietersweg und Neuhaus Vegetation am Wörther Bachl und seiner Quellbäche
Klimatische Funktion	
Arten und Lebensräume	
Waldabstand	ca. 220m
LANDSCHAFTSBILD UND ERHOLUNGSFUNKTION	
Landschaftsbild	
Erholungsfunktion	

NUTZUNGSKONFLIKTE

Leitungstrassen

Beeinträchtigung durch Lärmimmissionen;
Anzahl der Überschreitungen der Nacht-
bzw. Tag-Empfindlichkeit für WA-Gebiete
durch die Lärmquellen Straße / Schiene
(59/49 dB(A)) und Gewerbe (55/40
dB(A))

Unterschreitung immissionsschutzrecht-
licher Abstände zu Gewerbebetrieben,
landwirtschaftlichen Hofstellen,
Sportanlagen, Windkraftanlagen etc.

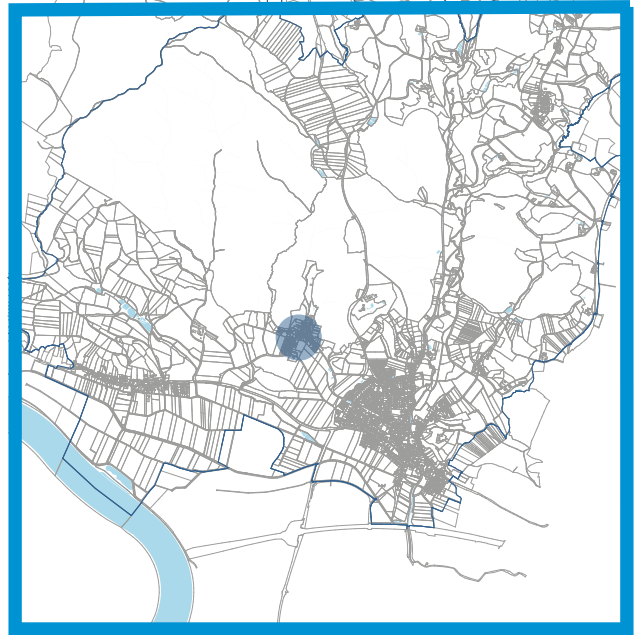
ABGLEICH MIT WEITEREN ENTWICKLUNGSKONZEPTEN

Grundsätzliche Aussagen des
Ortsentwicklungskonzeptes

Aktuelle Maßnahmen bzw. Planungen im
Standortbereich



Ettersdorf



Gemeindegebiet, ohne Maßstab

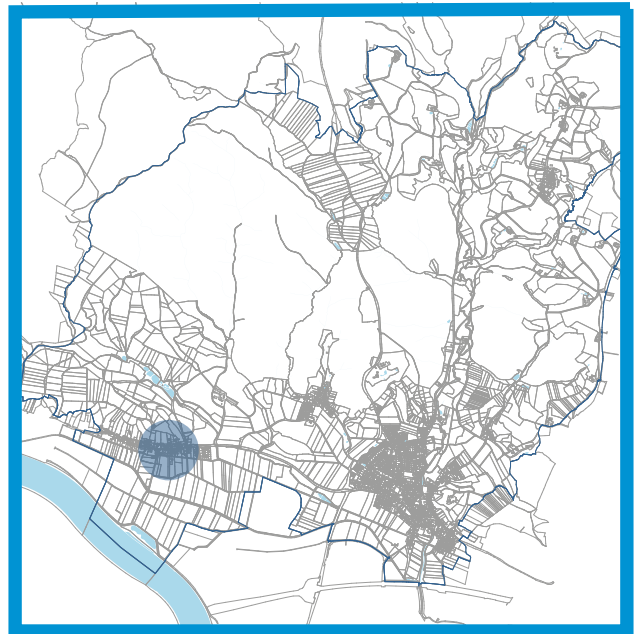
LAGE, GRÖSSE UND TOPOGRAFIE	
Lage in der Gemeinde	nordöstlich der Hauptgemeinde, zentral im Gesamtgemeindegebiet gelegen
Größe	ca. 8,4ha
Topografie	Im Kühtal (Oberpfalz), Waldnah
UMSETZBARKEIT	
Flächenverfügbarkeit	
Planungsrecht	
SIEDLUNGSSTRUKTURELLE EINBINDUNG	
Siedlungsstrukturelle Einbindung und Umfeldnutzungen	
INFRASTRUKTURELLE AUSSTATTUNG	
Entfernung zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs	Supermarkt: 3km Drogerie: 4km
Entfernung zum Angebot an Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen und deren Qualität	Kindergarten: 2,2km Volksschule: 2,0km Gymnasium: 15,6km
Soziale Einrichtungen / Private Pflegedienstleistungen	BRK Tagespflege (2,2km) Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (1,2km)
Angebot an Freizeitanlagen und kulturellen Institutionen	Dorfgemeinschaft Ettersdorf Sportanlage Wiesent: 2,5km

ERSCHLIESSUNG (VERKEHRSARTEN UND ABWASSER)	
Äußere Erschließung	
Erschließung durch den ÖPNV / Entfernung zur nächsten Haltestelle / Bedienungsfrequenz der nächstgelegenen Haltestelle	Schulbusanbindung vorhanden
Entfernung zur Autobahn	2,5km bis zur Autobahnauffahrt 104a Wörth ad Donau/ Wiesent
Rad- und Fußwegestruktur	Zubringer Donauradweg - Falkenstein (Radwege des Landkreis Regensburg)
Gas- und Stromtankstellen	Gastankstelle (4,0km) Stromtankstelle (2,2km)
ERSCHEINUNGSBILD UND GEBIETSCHARAKTER	
Erscheinungsbild und Erhaltungszustand der Bauwerke der Umgebung und des öffentlichen Raumes	
Gebäudetypologie	
LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE EIGNUNG	
Ertragsfunktion Boden	
Entfernung Fließgewässer	Augraben fließt durch Ettersdorf
Biotopstrukturen	Bachlauf zwischen Ettersdorf und Wiesent
Klimatische Funktion	
Arten und Lebensräume	
Waldabstand	grenzt direkt an Ortsränder im Norden an
LANDSCHAFTSBILD UND ERHOLUNGSFUNKTION	
Landschaftsbild	
Erholungsfunktion	

NUTZUNGSKONFLIKTE	
Leitungstrassen	
Beeinträchtigung durch Lärmimmissionen; Anzahl der Überschreitungen der Nacht- bzw. Tag-Empfindlichkeit für WA-Gebiete durch die Lärmquellen Straße / Schiene (59/49 dB(A)) und Gewerbe (55/40 dB(A))	keine Beeinträchtigung durch Lärmimmissionen vorhanden
Unterschreitung immissionsschutzrechtlicher Abstände zu Gewerbebetrieben, landwirtschaftlichen Hofstellen, Sportanlagen, Windkraftanlagen etc.	
ABGLEICH MIT WEITEREN ENTWICKLUNGSKONZEPTEN	
Grundsätzliche Aussagen des Ortsentwicklungskonzeptes	
Aktuelle Maßnahmen bzw. Planungen im Standortbereich	



Kruckenberg



Gemeindegebiet, ohne Maßstab

LAGE, GRÖSSE UND TOPOGRAFIE	
Lage in der Gemeinde	südöstlich der Gemeinde,
Größe	14,1 ha
Topografie	Hanglange
UMSETZBARKEIT	
Flächenverfügbarkeit	
Planungsrecht	
SIEDLUNGSSTRUKTURELLE EINBINDUNG	
Siedlungsstrukturelle Einbindung und Umfeldnutzungen	
INFRASTRUKTURELLE AUSSTATTUNG	
Entfernung zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs	Supermarkt: 3,8km Drogerie: 4,7km
Entfernung zum Angebot an Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen und deren Qualität	Kindergarten: 3km Volksschule: 2,8km Gymnasium: 16,6km
Soziale Einrichtungen / Private Pflegedienstleistungen	BRK Tagespflege (3km) Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (3km)
Angebot an Freizeitanlagen und kulturellen Institutionen	Bauernverband Ortsverband Kruckenberg FF Kruckenberg Jagdgenossenschaft Kruckenberg Ortsbäuerin Kruckenberg Sportanlage Wiesent: 3,5km

ERSCHLIESSUNG (VERKEHRSARTEN UND ABWASSER)	
Äußere Erschließung	Staatstraße 2125
Erschließung durch den ÖPNV / Entfernung zur nächsten Haltestelle / Bedienungsfrequenz der nächstgelegenen Haltestelle	Linie 5 und 5a/ zwei Haltestelle innerorts/ tagsüber im Stundentakt
Entfernung zur Autobahn	3,5km bis zur Autobahnauffahrt 104a Wört ad Donau/ Wiesent
Rad- und Fußwegestruktur	Weinroute und Zubringe Donauradweg - Falkenstein (Radwege des Landkreis Regensburg)
Gas- und Stromtankstellen	Gastankstelle (4,7km) Stromtankstelle (3,0km)
ERSCHEINUNGSBILD UND GEBIETSCHARAKTER	
Erscheinungsbild und Erhaltungszustand der Bauwerke der Umgebung und des öffentlichen Raumes	
Gebäudetypologie	
LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE EIGNUNG	
Ertragsfunktion Boden	
Entfernung Fließgewässer	235m
Biotopstrukturen	Brache am Weinberg in Kruckenberg Hecken zwischen Lehmhof und Waffenschmiede Gräben an der Straße von Frengkofen in Richtung Osten Wärmeliebende Eichenwälder am Sauberg (T1) und am Vogelherd (T2,T3) Gräben südlich und östlich von Kruckenberg
Klimatische Funktion	
Arten und Lebensräume	
Waldabstand	nördlich der Gemeinde direkt angrenzend

LANDSCHAFTSBILD UND ERHOLUNGSFUNKTION	
Landschaftsbild	
Erholungsfunktion	
NUTZUNGSKONFLIKTE	
Leitungstrassen	
Beeinträchtigung durch Lärmimmissionen; Anzahl der Überschreitungen der Nacht- bzw. Tag-Empfindlichkeit für WA-Gebiete durch die Lärmquellen Straße / Schiene (59/49 dB(A)) und Gewerbe (55/40 dB(A))	keine Beeinträchtigung durch Lärmimmissionen vorhanden
Unterschreitung immissionsschutzrechtlicher Abstände zu Gewerbebetrieben, landwirtschaftlichen Hofstellen, Sportanlagen, Windkraftanlagen etc.	
ABGLEICH MIT WEITEREN ENTWICKLUNGSKONZEPTEN	
Grundsätzliche Aussagen des Ortsentwicklungskonzeptes	
Aktuelle Maßnahmen bzw. Planungen im Standortbereich	





Beteiligung & Dialog

»Wer sich als Bürger in der Demokratie beheimatet, wer sie wertschätzt und bereit ist, sie zu verteidigen, wird sie erhalten wollen – für sich, für die eigenen Kinder und für die nachfolgenden Generationen.« Joachim Gauck

W ESENT



1. Arbeitskreissitzung

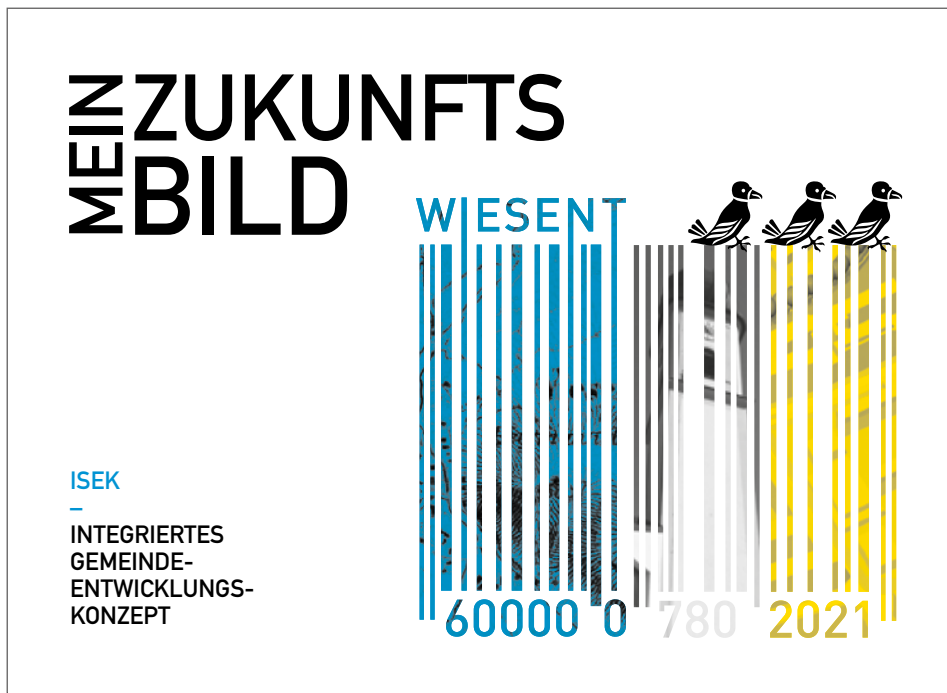
Am 28. Oktober 2021 fand ein erstes Auftaktgespräch statt. Ziel war es den Analyserahmen des ISEK / GEK / GEKs zu klären und erste Zielsetzungen und Handlungsräume für das ISEK / GEK / GEK zu definieren.

Ablauf

- // Kreatives Warmup: Motivation zum Projekt – Schilderungen anhand der Postkarte aus der Zukunft
- // Vortrag: Einführung in das Instrument des ISEK / GEK / GEKs
- // World Café: Verschiedene Stationen zur Zukunftsentwicklung des Ortes
- // Abfrage der Erwartungen an das ISEK / GEK / GEK / Weiteres Vorgehen



Mein Zukunftsbild - Postkarte aus der Zukunft



Postkarte 1:

- Viel Grün im Ort
- Natur und Felder in der Umgebung
- Wenig „Flächenfraß“
- Wahrung des dörflichen Charakters
- Gemeinschaft Jung / Alt
- Ökonomische Verkehrsregeln
- Mehr Sicherheit für Fußgänger

Postkarte 2:

- Erhalten: Ortskern, Ländliche Struktur / Dorfcharakter, Ehrenamt und Vereine, Bäckerei und Metzger
- Verändern: Flächenverbrauch reduzieren, Gewässerentwicklungskonzept, Hochwasserschutz

Postkarte 3:

- Wohn und Pflege im Alter, auch Hol- und Bringdienst
- Ausbau Digitalisierung
- Sozialverträgliches Wohnen
- Klimaneutralität
- Erhalt Wasserversorgung
- Zentrale Nahversorgung

Postkarte 4:

- Hallo Gemeinde, wichtig ist die Natur zu erhalten, die Versiegelung zu stoppen. Wichtig ist auch bestehende, (aber) leerstehende Häuser zu nutzen oder zumindest die Fläche zu nutzen. Alt und Jung sollen gut zusammenleben können.

Postkarte 5:

- Lebendige Gemeinde
- Gemeinde + Schule = Einheit
- Bleiben und Weiterentwickeln
- 1 Schulstandort mit Herz
- Verankern + vernetzt in der Gemeinde, Kindergarten, Bürger, Nachbarschulen

Postkarte 6:

- Karte mit Zeichnung Zug, Kirche/Schloss

Postkarte 7:

- Unsere Umwelt soll erhalten bleiben, Bauplätze für Nachkommen!

Postkarte 8:

- Lebhafter Ortskern – auch in Ortsteilen
- Attraktiver Wohnraum, auch für nicht-Ortsansässige
- Keine weiteren Großprojekte die die Infrastruktur noch mehr belasten
- Weiterhin eigene Wasserversorgung
- Gut ausgebaute Straßen
- Wichtige Radwege durchgängig geteert + gesicherte Übergänge

Postkarte 9:

- Kein Steinbruch Wohnqualität
- Verkehrsberuhigung
- Ausbau der Radwege

Postkarte 10:

- Maßvolle Bebauung
- Klimaschutz wichtig, aber nicht übertreiben
- Schade, dass kleine Betriebe zum täglichen Bedarf verschwunden sind

Postkarte 11:

- Industrie 4.0
- EHealth
- Glasfaser
- Schulen
- Verwaltung
- Home-Office
- Home Schooling tageweise

Postkarte 12:

- Gemeinschaft erhalten
- Weiterentwicklung der AK-Kreise

Postkarte 13:

- Wiesent-Wörth = 1 Ort
- Mehr Angebote für Kinder
- Größere Sporthalle
- Barrierefreie Zugänge überall

Postkarte 14:

- Erhalten
- Gemeinschaft pflegen
- Kultur und Brauchtum aufrechterhalten
- Landschaftspflege und Lebenswürdigkeit verbessern

Postkarte 15:

- Ländliche Kultur und Struktur erhalten
- Zusammenhalt soll stark sein: starke Vereine
- Nicht nur „Schlafstädte“
- Homeoffice, starkes Internet
- Versorgung vor Ort möglich
- Möglichst Energieautark

Postkarte 16:

- Lebensqualität immer noch Dorfcharakter
- Dorfgemeinschaft
- Ruhe / Idylle / Natur modern und doch ländlich

- Kulturelle Vielfalt /Freizeitangebot

Postkarte 17:

- „Zukunftsvision“
- Wiesent ist Barriere frei
- Ältere Häuser sind renoviert und bewohnt
- Weinbau
- Klimaneutral
- Schloss
- Hat Einkaufsmöglichkeiten
- Hat eine lebendige Pfarrei
- Senioren haben alle nötigen Hilfen, um im Ort bleiben zu können
- Hat eine große Biodiversität
- Hat Wirtshäuser
- Hat junge Vereinsvorstandschaften
- reiches kulturelles Leben

Postkarte 18:

- Südliche Ortsumgehung
- Grundversorgung: Geschäfte, Ärzte, Schule, Kiga, Kita, Senioren
- (Eigenständigkeit) Autark

Postkarte 19:

- Kultur für Kinder
- Wohlfühlpaket für die Jugend,
- Lebenswert Wiesent +++

Postkarte 20:

- Familien (-Generationen) freundlich
- Gesundheit + Prävention am Ort: gesunde Kommune
- Digital + trotzdem traditionell
- Mäßig gewachsen??
- Aktives Vereinsleben
- Klimafreundlich

Postkarte 21:

- Einkesselt von überörtliche Projekten (Stromtrassen/ Polder/ Steinbruch, ...): Enorme Einschränkung in der Entwicklungszusammenarbeit
- Erhalten: Natur, Zusammenhalt, zentrale Nahversorgung
- Verändern: Bauen im Ortskern: Renovierungen
- Erhalten/Ausbauen: örtliche Einkaufsmöglichkeiten, Barrierefreiheit

Postkarte 21:

- Dorfkompakt
- Dorfgemeinschaft, die Alt und Jung, Ansässige und Neue integriert hat

Postkarte 23:

- Konzepte zu Leerstand innerorts
- Wirtshaussterben
- Wie wird die Nahversorgung aussehen
- Erweiterungsmöglichkeiten langfristig

Postkarte 24:

- Zeichnung zu Windkraftwerk, bessere Busmobilität, Radwege, kein Rauch, PV-Anlagen

Postkarte 25:

- Zu erhalten: Wohlfühlgemeinde Wiesent d. h. Bürger stehen zusammen, immer genügend Ehrenamtliche, Dorfcharakter, aktives Vereinsleben

Postkarte 26:

- Wiesenter Schloss mehr integrieren
- Kopfsteinpflaster bei Poiger entfernen

Postkarte 27:

- Grüner machen; mehr Umweltschutz
- Festgelegte Wanderwege Wege ????
- Zentrale Heizungen in Neubaugebieten

Postkarte 28:

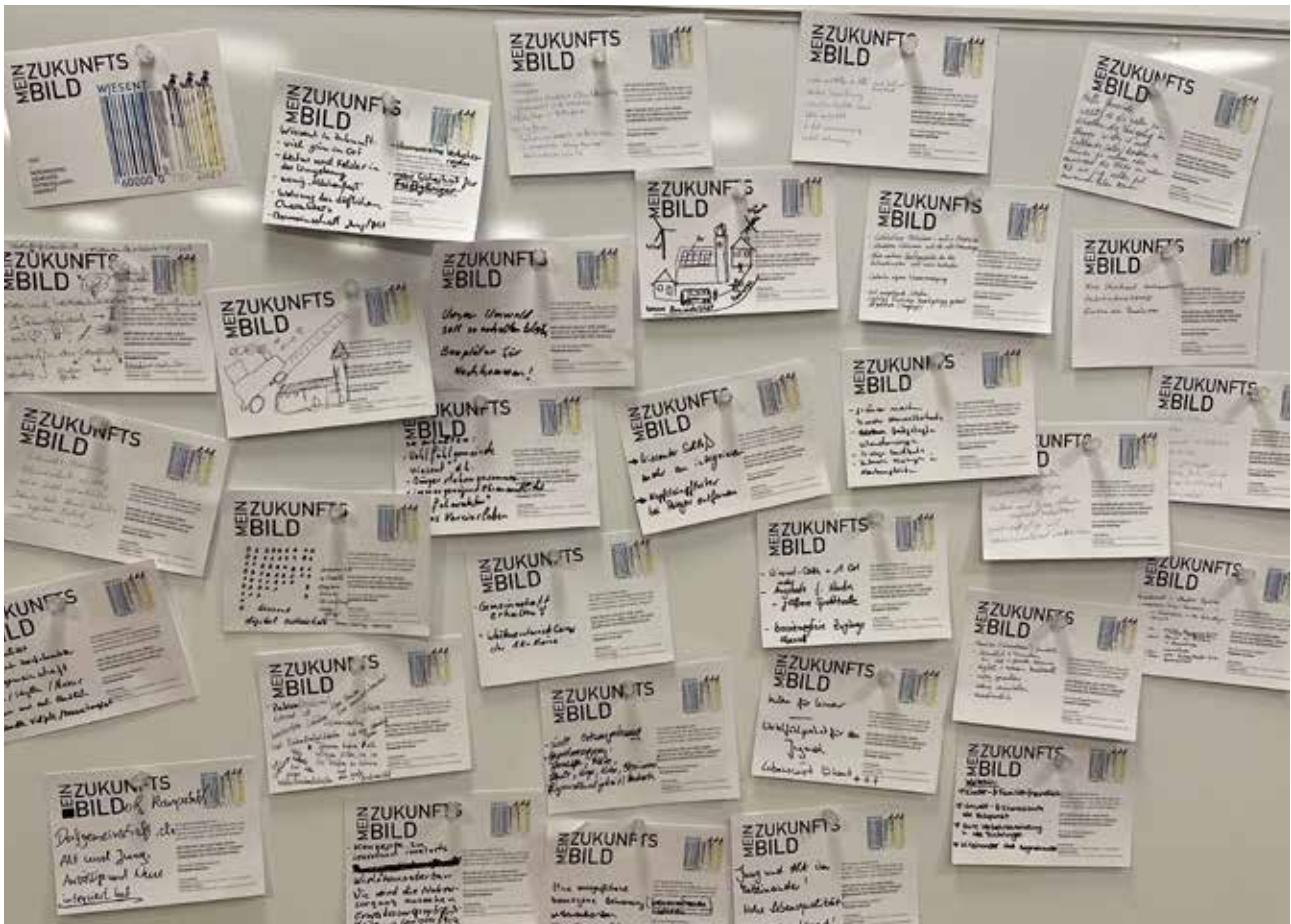
- Weiterhin: Kinder- & Familienfreundlichkeit
- Umwelt- und Klimaschutz als Eckpunkt
- Gute Verkehrsanbindung in alle Richtungen
- Miteinander statt Gegeneinander

Postkarte 29:

- Jung und Alt im Miteinander! Hohe Lebensqualität
- Ein schönes Wiesent!

Postkarte 30:

- Eine ausgeglichene homogene Bebauung (Generationen Wohnen)
- Familiengerecht Bebauung ermöglichen evtl. Vergabe durch Punkte-System
- Mietwohnungen schaffen



Zentrale Punkte für die Zukunft der Gemeinde Wiesent:

- familienfreundlich
- grün und klimaneutral
- lebendig
- digital

World Café: Verschiedene Stationen zur Zukunftsentwicklung des Ortes

Um besser an den einzelnen Stationen zu arbeiten, wurden die TeilnehmerInnen in verschiedene Gruppen aufgeteilt.

Ergebnisse Gruppe A:

1. Was wurde in Wiesent bereits erreicht? Wie sieht Wiesent in 10 Jahren aus?

- Dörflicher Charakter soll erhalten bleiben
- Versorgungssicherheit gewährleisten- „Wasser“
- Standard erhalten bleiben
- Weiterhin viel ehrenamtliche Bürger/-innen
- Engagierte Gemeinschaften
- Gute ärztliche Versorgung soll bleiben
- Regionale Lebensmittelversorgung „muss“ ausgebaut werden
- Ohne Großprojekte wie z.B. Steinbruch, Polder, Stromtrasse
- Reduzierter Flächenverbrauch, z.B. leerstehende Gebäude vermeiden
- Öffentliche Verkehrsanbindung in alle Richtungen verbessern
- Wirtshaus-Kultur erhalten, verbessern und ausbauen
- „Ohne“ Kopfsteinpflaster, gerade beim Anwesen Poiger

2. Was hat geholfen, diesen Erfolg zu erreichen? Was waren die wichtigen Spielregeln?

- Beteiligung der Bürger
- Hohes (großes) ehrenamtliches Engagement
- Abschöpfung / Kenntnis von Fördergeldern
- Mentalitätsänderung
- Interkommunale Zusammenarbeit z. B. Schule, Gewerbegebiet
- Selbstverständnis für Weitblick
- Innovative Verwaltung und Führung der Gemeinde

3. Welche Hindernisse müssen beachtet werden?

Wo liegen die möglichen Konfliktfelder?

- Bürokratismus / Behördliche Vorgaben
- Interessen der Bürger / Gemeinde werden bei „Großprojekten“ (Trasse, Polder u. Steinbruch) nicht wertgeschätzt!
- Persönliche Eigeninteressen sind oft sehr ausgeprägt (teilweise)
- Alte Gewohnheiten wie z .B. -haben das immer schon so gemacht
- Integration der Jugend – zu wenig mit einbezogen
- Fehlende finanzielle Mittel
- Unliebsame Großprojekte
- Schwieriger Flächenerwerb
- Privateigentum
- „Baugold“

Ergebnisse Gruppe B:

1. Was wurde in Wiesent bereits erreicht? Wie sieht Wiesent in 10 Jahren aus?

- Neues Rathaus
- Thaddäus-Ufer
- Tagespflege
- Friedhof
- Überregionale Projekte, die Wiesent einschränken
- Klimaschutzmaßnahmen
- Seniorenheim
- Dorfkern
- Schöner Dorfplatz
- Pfarrsaal
- Interkommunale Zusammenarbeit -
- Sommerkeller -Kultur-
- Heilsberg
- Jugendarbeit
- -viele junge Familien-
- FW-Häuser renoviert, neuester Stand
- Sportheim-Anbau
- Mobilität
- Baulandentwicklung
- Altersstruktur
- Gutes WLAN
- Neue Sporthalle
- energieautark
- Aktives Vereinsleben + Dorfleben
- Gewerbegebiet
- Co2-neutral
- Kinderhaus neu!
- Innerörtliche Entwicklung nur möglich durch fremde Inverstoren
- „Aktive FW'ler“
- Dorfladen
- Mehrgenerationenhaus

2. Was hat geholfen, diesen Erfolg zu erreichen? Was waren die wichtigen Spielregeln?

- Aktiver Gemeinderat
- Dorfgemeinschaft
- Konstruktive Zusammenarbeit
- Fähige Gemeindeverwaltung
- Fördermittel
- Mut
- Eigeninitiative
- Zusammenhalt
- „Arbeitskreise“
- Offenes Ohr für Bürger
- Leben und Leben lassen
- Fairness
- Weitblick
- Ehrenamt
- allg. finanzielle Mittel – gesunder Haushalt
- Objektive Entscheidungen
- „Gesunder Menschenverstand“
- „Alle ins Boot holen“
- Auf Erfahrungen aufbauen
- Fördermittel
- Spenden
- Zusammenhalt/Harmonie zwischen den Ortsteilen
- „Wege einhalten“
- Eigenmittel
- Eigenleistung
- Mut zur Zukunft / positive Einstellung
- Erfahrungsaustausch
- Dorfleben („Miteinander“)
- Andere Meinungen gelten lassen
- Kommunikation
- Nutzen der vorhandenen Ressourcen

3. Welche Hindernisse müssen beachtet werden? -

Wo liegen die möglichen Konfliktfelder?

- Personalmangel
- Veränderte Finanzlage
- Besitzverhältnisse (z.B. Gebäude)
- Bürokratie
- Altersstruktur
- Bauliche Begrenzungen (z.B. enge Straßen)
- Dörfliches erhalten / Anschluss nicht verlieren
- Finanzierung
- Fehlende Bereitschaft zu ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Begrenzung / Schädliche Einflüsse von außen
- Interessenkonflikte
- Mangel an Arbeitsplätze
- Nachwuchs-/Nachfolgeprobleme (z.B. Handwerk, Landwirtschaft, Weinbau, ...)
-

Ergebnisse Gruppe C

1. Was wurde in Wiesent bereits erreicht? Wie sieht Wiesent in 10 Jahren aus?

- Mehrgenerationenhaus
- Dörflicher Charakter
- Leerstands Konzept
- Nahversorgung
- Weiter digitalisiert
- Sozialer Wohnraum schaffen
- Viel Grün
- Ökonom. Verkehrsführung
- Lebendiges Zentrum
- Innenraumentwicklung
- Radwegverbindung zwischen Ortschaften
- Mehr E-Mobilität
- Mehr Verkehrsberuhigung (30-er Zone)
- Weniger Versiegelung

2. Was hat geholfen, diesen Erfolg zu erreichen? Was waren die wichtigen Spielregeln?

- Konzept überlegt
- Weitblick / Voraussicht
- Maßvolles Wachsen
- Bedarfsanalyse / Istzustand
- miteinander reden
- Bürgerbeteiligung
- Dorfgemeinschaft
- Nutzen von Fördergeldern Aktive Vereine
- Feste / Veranstaltungen
- homogener Flächenverbrauch
- Ständige Optimierung
- Aktive Vereine
- Über den Tellerrand hinausschauen

3. Welche Hindernisse müssen beachtet werden? Wo liegen die möglichen Konfliktfelder?

- Mangelnde Kommunikation
- Leerstand im Zentrum, keine Abgabebereitschaft
- Widersprüchliche Ziele
- Gesetzliche Vorgaben / Richtlinien
- Egoismus
- Keine Transparenz
- Druck auf den Wohnungsmarkt vs. Flächensparend

Ergebnisse Gruppe D

1. Was wurde in Wiesent bereits erreicht? Wie sieht Wiesent in 10 Jahren aus?

- Super Dorfplatz
- Neues Kinderhaus + Neues Rathaus
- Weit mit Breitbandausbau
- Schule nach Jahren noch gut in Schuss
- Super Sportzentrum
- Gutes, breites Kulturangebot
- Feuerwehren gut aufgestellt + ausgerüstet
- Aktives Vereinsleben
- Gute Verkehrsanbindung auch mit ÖPNV
- Kein Tante Emmaladen mehr
- Viele Arbeitsplätze vor Ort
- Ländl. Raum soll/ist dem Zentrum dienlich (Polder, Steinbruch, Stromtrasse)
- Den dörtl. Charakter bewahrt haben
- Weiterhin aktives Vereinsleben
- Erhalt der Infrastruktur vor 10 Jahren
- Lebendiges Zentrum
- Eigene Wasserversorgung
- FFTH für jedes Haus

2. Was hat geholfen, diesen Erfolg zu erreichen? Was waren die wichtigen Spielregeln?

- Gemeinschaft, Zusammenhalt
- Eigenständigkeit der Gemeinde
- Konstruktive Arbeit in Entscheidungsgremien (GR)
- Region mit vielen guten Arbeitsplätzen – starke Region
- Ausschöpfung von Fördermitteln
- Verschont von unnützen, unnötigen Großprojekten
- Fläche für die Entwicklung stand immer zur Verfügung
- Infrastruktur – Autobahn
- Glückliche Hand + frühzeitige Entscheidung bei kommunalen Vorhaben

3. Welche Hindernisse müssen beachtet werden?

- Wo liegen die möglichen Konfliktfelder?
- Wohnraum gegen Flächenversiegelung
- Finanzierungsprobleme trotz Förderung
- Autofahrer / Radfahrer = Straße / Radweg
- Keine Beteiligung von privaten Grundstücksbesitzern
- Dominanz von Investoren
- Nachverdichtung und ländliche Situation
- Generationen Konflikt
- Schnelles Wachstum von Gemeinde/Städten in Verbänden: Schulverband
- Gemeindl. Belange / Interessen / Region, Land, Bund

Abfrage der Erwartungen an das ISEK / GEK / GEK / Weiteres Vorgehen

- Zeitplan des Projekts darstellen
- Gute Ideen, Rahmenideen: Externer Input
- Ansätze zur Umsetzung
- Methoden für Junge "Wiesent" Kinder + Jugend
- Ortsteile unbedingt tiefer betrachten evtl. auch im Padlet
- 19. März Josefmarkt



2. Arbeitskreissitzung



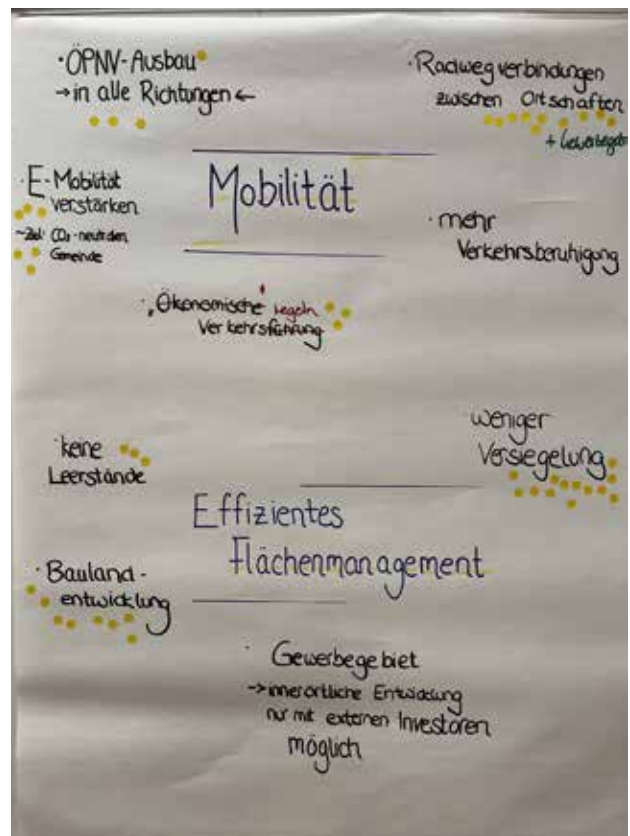
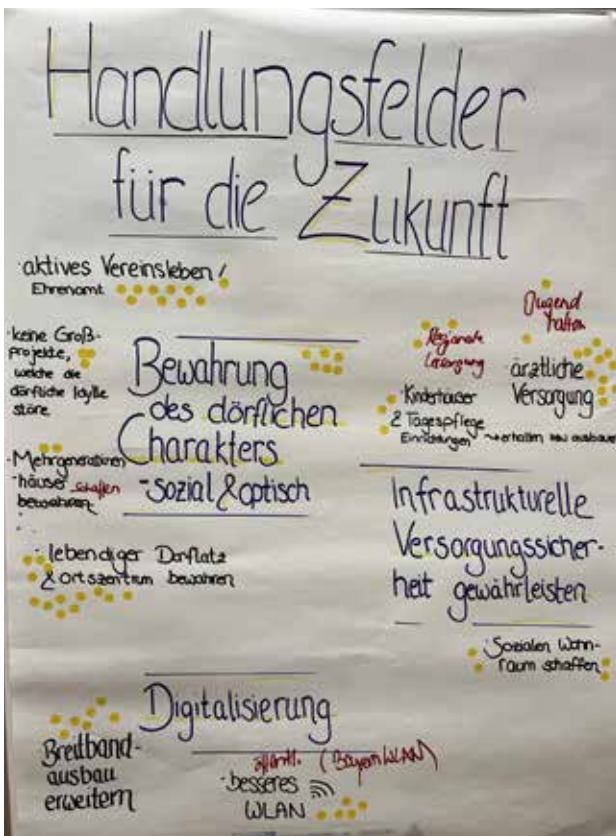
Programmablauf:

- Vorstellung, Diskussion und Bewertung der Ergebnisse aus dem Worldcafé des 1. AK
- Bewertung der Stärken- und Schwächenanalyse
- Verorten der Potenziale und Misstände in den Bereichen Wiesent, Kruckenberg, Ettersdorf und Dietersweg
- Besprechung der Bürgerbeteiligung

Am 15.3.2022 fand ein zweites Arbeitskreistreffen mit den Vertretern der Vereinen, Institutionen und dem Gemeinderat statt. Es wurden erste Ziele und Handlungsfelder bewertet, die sich aus dem Worldcafé des 1. AK herauskristallisiert haben.



HANDLUNGSFELDER FÜR DIE ZUKUNFT



Die Punktezahl zeigt den Grad der Wichtigkeit an. Demnach erhielten folgende Ziele eine hohe Bewertung:

- | | |
|---|-------------|
| - ärztliche Versorgung | (11 Punkte) |
| - lebendiger Ortsplatz & Ortszentrum bewahren | (13 Punkte) |
| - aktives Vereinsleben / Ehrenamt | (10 Punkte) |
| - Radwegverbindungen zwischen den Ortschaften + Gewerbegebiet | (10 Punkte) |
| - weniger Versiegelung | (13 Punkte) |
| - Baulandentwicklung | (8 Punkte) |

Nach Ansicht der Beteiligten konnten in der Vergangenheit bereits Projekte erfolgreich aufgrund folgender Werte & Faktoren abgeschlossen werden:

- Bürgerbeteiligung
- auch durch Vereine & Ehrenamt
- Fördergelder
 - Werte wie:
 - + Weitblick
 - + Innovation
 - + Gemeinschaft / Zusammenhalt
 - + Eigenständigkeit
 - Konstruktive & innovative Führung und Verwaltung durch die Gemeinde

Mögliche Herausforderungen für die Zukunft sind:

- Behördliche Vorgaben / Bürokratie
- Interessenskonflikte (Egoismus vs. Gemeinwohl)
- fehlende finanzielle Mittel
- Privateigentum & erschwertes Flächenerwerb
- Flächendruck

Wohnen vs. Flächeneffizienz: unliebsame Großprojekte

- Generationenkonflikt
- Innovativ sein -> ohne den dörflichen Charakter & den Anschluss an die Stadt zu verlieren
- Fehlende Bereitschaft zum Ehrenamt

ENERGIEWENDE

Im zweiten Arbeitskreistreffen wurde auch über die aktuelle Fragestellung nachgedacht, wie die Gemeinde in Zukunft weiter ihre CO₂-Emissionen senken oder selbst Energie erzeugen kann.

Wiesent hat bereits in der Vergangenheit einige Schritte hin zu einer klimafreundlichen Gemeinde unternommen und mit Projekten die Energiewende in der Gemeinde angestoßen. Hervorzuheben ist das Förderprogramm Ökopaket, kommunale Photovoltaikanlagen und ein erneuerbar betriebenes Nahwärmenetz über Hackschnitzelanlage.

Kann vielleicht Wiesent sogar zu einer energieautarken Kommune werden?

Folgende KOMPONENTEN, die den Weg hin zu einer energieautarken Kommune ebnen könnten, standen zur Diskussion:

1. ENERGIEAUTARKIE ALS INTERKOMMUNALES PROJEKT

Die Kläranlage Wörth a. d. Donau, die auch von der Kommune Wiesent mit genutzt wird, stößt derzeit an ihre Kapazitätsgrenzen. Eine Erweiterung ließe sich daher nutzen, die Kläranlage in eine energieautarke Kläranlage umzubauen. Auch das interkommunale Gewerbegebiet zwischen den beiden Gemeinden ließe sich zu einem nachhaltigen Gewerbegebiet umgestalten und weiter ausbauen.

2. WIESENT ODER DÖRFICHE GEMEINDETEILE WERDEN ZU BIOENERGIEDÖRFERN.

In einem Bioenergiedorf wird der überwiegende Anteil der Wärme- und Stromversorgung (mind. 50 %) auf der Grundlage des erneuerbaren Energieträgers Biomasse produziert. Die BürgerInnen sind an den Entscheidungsprozessen eingebunden. Die Bioenergieanlagen gehören mindestens teilweise den Wärmekunden oder den Landwirten aus der Umgebung.

3. IN WIESENT WERDEN ALLE KOMMUNALEN GEBÄUDE ZU 100 % AUTARK

Der große Vorteil besteht darin, dass die Maßnahmen ohne größere Hürden direkt umgesetzt werden können.

4. SOLARPARKS UNTER BÜRGERBETEILIGUNG

5. PRÜFUNG BISHERIGER FÖRDERPROGRAMME UND EVTL. ANPASSUNG BZW. ERWEITERUNG DES KATALOGS DER FÖRDERFÄHIGEN MASSNAHMEN

6. BILDUNGS- BZW. INFORMATIONSGEBOTE ÜBER DIE VOR ORT UMGESETZTEN MASSNAHMEN IM ENERGIE-BILDUNGSZENTRUM

Die TeilnehmerInnen formulierten folgende Ziele und Ideen:

- 100 % ohne Öl bei kommunalen Gebäuden
- Ziel: bis 2045 klimaneutral
- Interkommunale Abklärung bzgl. Windkraft (kleinere Windräder)
- Auf jedes Dach Photovoltaik
- Puffersystem: Kommune klärt Stromspeicherkonzept (Power to gas), Pumpspeicherwerk vorhanden
- Gemeinde betreibt Energie
- Rettenbacher Weiher, Stauwehr prüfen

Die Gegebenheiten vor Ort lassen Handlungsspielräume zu.

Den TeilnehmerInnen wurden Best Practice Beispiele vorgestellt, die Lösungsansätze für Wiesent aufzeigen:

A. ERSTES ENERGIEAUTARKES DORF DEUTSCHLANDS IN DER STADT TREUENBRIETZEN

Steckbrief:

- 130 Einwohner
- 100% erneuerbare Strom- und Wärmeproduktion, Inbetriebnahme der eigenen Netze im Oktober 2010
- Energetische Unabhängigkeit durch ein eigenes Strom- und Wärmenetz, Windkraftanlagen, davon ein Bürgerwindrad, Regelkraftwerk für Netzstabilität, Biogasanlage, Hackschnitzelheizung und einen Solarpark.
- Derzeit wird mehr Strom erzeugt, als verbraucht wird
- Das eigene Netz gehört den Bürgern
- Umweltbildung im Neue Energien Forum (Dauer- und Sonderausstellungen, Schüler-Projekttag)
- Für Fahrrad- und Wandertouristen 13 km lange „Energietour“

Ansätze für Wiesent:

- + Verknüpfungen von Informations- und Bildungsangeboten mit dem Ausbau der Energieautarkie
- + Einbezug der Bürger bei Entscheidungsprozessen, auch finanziell

B. GREEN FACTORY 2.0: FAST ENER- GEAUTARKES PRODUKTIONS- UND BÜROGEBÄUDE IN UNGERHAUSEN

Steckbrief:

- Unternehmen Alois Müller GmbH
- Produzent von Energiemodulsystemen und weiteren versorgungstechnischen Komponenten des Anlagebaus wie Rohrleitungssysteme aus Stahl und Edelstahl
- Größte nahezu energieautarke Produktions- und Bürogebäude der Welt auf einer Fläche von 18.000 m²
- Die Green Factory 2.0 wird über eine rund 10.000 m² große Photovoltaikanlage mit einer Leistung von insgesamt 1,1 MW betrieben, die die grüne Fabrik mit 90 % der benötigten Energie für Strom, Wärme und Druckluft versorgt.
- Dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaikanlagen werden miteinander genutzt.
- Überschüssige Kälte- und Wärmeenergie geht in ein gemeinsames Netz, so werden die benachbarten Firmen gleich mitversorgt.
- Ständige Überwachung durch intelligentes Stromnetz
- Acht Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die kostenlos genutzt werden können.

Ansätze für Wiesent:

- Schaffung eines energieautarken Gewerbegebietes über Photovoltaikanlagen und dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, die alle Firmen mit grüner Energie versorgt
- Auf Gewerbegebiet Einrichtung einer Ladestation

C. GEMEINDE ASCHA – AUTARKES DORF IM LANDKREIS STRAUBING-BOGEN

Steckbrief:

- 1660 Einwohner
- Planungsregion Donau-Wald im Vorwaldgebiet des Bayerischen Waldes
- 26 Gemeindeteile
- Gemeinde mit Bevölkerungswachstum
- Gemeinde produziert mehr Strom, als sie benötigt.
- Nachhaltige Stromerzeugung mit Photovoltaik-Großfeld, Biogasanlage, Holzvergasungsanlage und Mühlenrad.
- Hözernes Mühlenrad ist Stromaggregator für drei Haushalte.
- Fast jedes Hausdach mit Solarpanels
- Straßenlaternen fast ausschließlich über Solar betrieben
- 50 % des Energiebedarf über die Sonne, die restlichen 50 % über Biogas und Holzvergasung.
- Zuschüsse der Gemeinde (bis zu 8000 Euro je Haushalt)
- Viele energieautarke Häuser

Ansätze für Wiesent:

- Austausch mit der Gemeinde Ascha
- Prüfen der dort umgesetzten Maßnahmen, ob diese auch in Wiesent machbar wären
- Förderprogramme evtl. ergänzen
- Spezielle Energiekonzepte für die kleineren Gemeindeteile

D. ENERGETISCHE SANIERUNG DER KLÄRANLAGE, OBERSCHLEISSHEIM

Steckbrief:

- 11.900 Einwohner
- Derzeit größte Energiesparanstrengung der Gemeinde
- Erarbeitung eines Klimaschutz-Teilkonzeptes
- Maßnahmen sollten zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung der Maschinen und Verfahrenstechnik und Energiesubstitution durch regenerative Energiequellen beitragen.
- Gliederung in sofort-, kurzfristige oder abhängige Maßnahmen
- Klärgas durch ein BHKW zur zusätzlichen Eigenstromerzeugung genutzt.
- Ermittlung von möglichen Frei- und Dachflächen für die Installation von Photovoltaikanlagen
- Bei Durchführung aller Sofort- und kurzfristigen Maßnahmen kann die Kläranlage stromautonom betrieben werden.

Ansätze für Wiesent:

- Bei einer Erweiterung der Kläranlage auch energetische Sanierung der Kläranlage
- Prüfen, ob kurzfristige oder Sofortmaßnahmen bereits umgesetzt werden können
- Energieanalyse in Auftrag geben

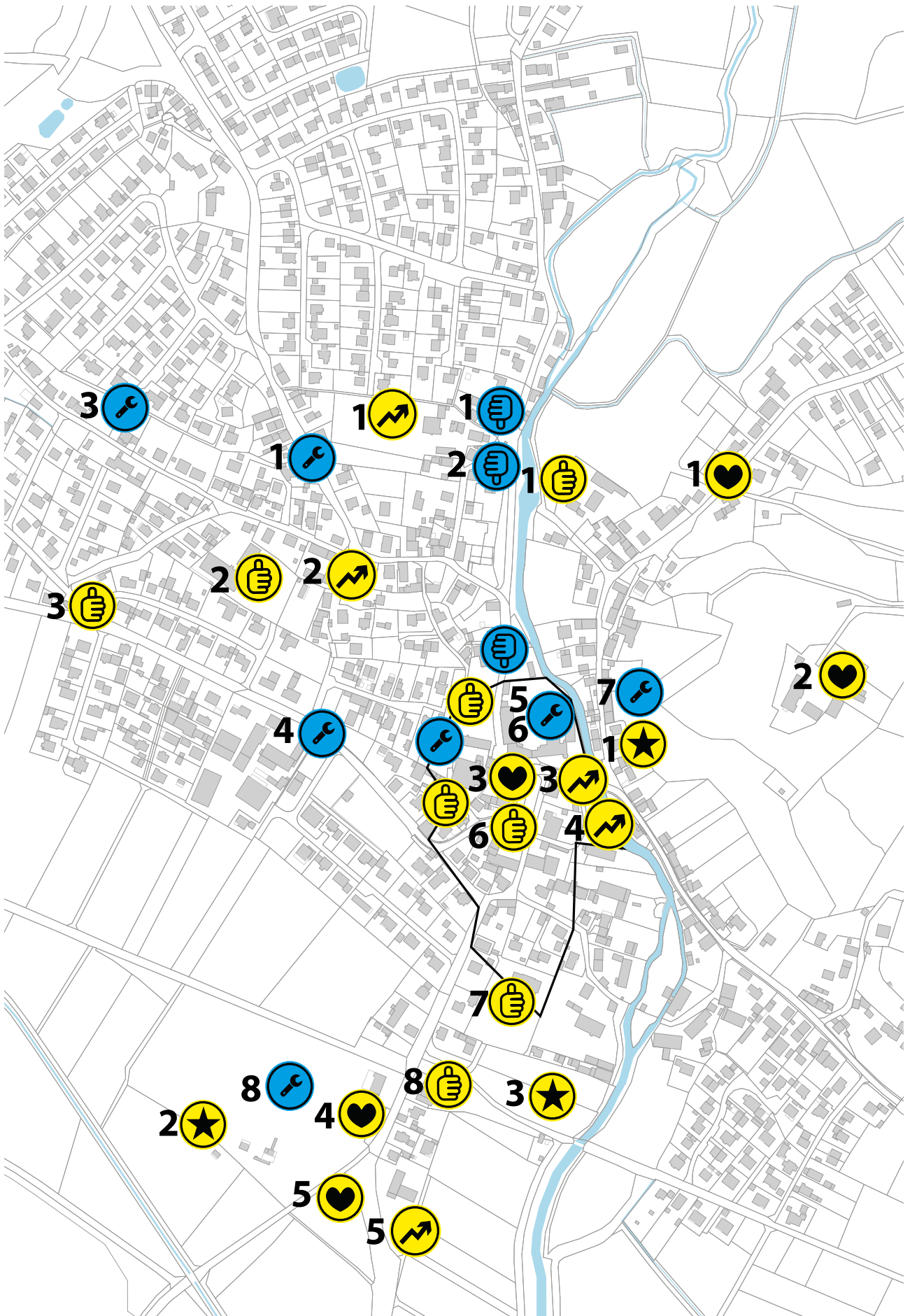
E. SOLARPARK, SIMMELSDORF

Steckbrief:

- 3366 Einwohner
- Gemeinde im mittelfränkischen Landkreis Nürnberger Land
- Solarpark mit Bürgerbeteiligung durch Greenovative GmbH.
- Beteiligungsmöglichkeit ab einem Betrag von 1.000,- Euro bis maximal 25.000 Euro und die Ausschüttung einer Rendite von 3 % p.a.
- Investitionsvolumen bei 30.000 Euro.
- 9,8 MW – Gesamtleistung
- 2889 Haushalte – Versorgungskapazität
- 20.004 Solarmodule
- 6.199 t CO₂-Einsparung p.a.

Ansätze für Wiesent:

- Zusammenschluss von benachbarten Gemeinden zur Verwaltung und Unterhaltung von Solarparks
- Einbezug der BürgerInnen in den Prozess
- Ermöglichung der finanziellen Beteiligung der BürgerInnen



Hauptort Wiesent, Anmerkungen 2. AK

WIESENT

MEIN LIEBLINGSORT

1	Petersberg
2	Herrmannsberg Zick-Zack Weg
3	Dorfplatz: Wirtshäuser, Märkte, Zentrum
4	Schützenheim
5	Wertstoffhof

DAS IST GUT

1	„Kurze“ Wege/Gasse
2	Schule
3	Lindenkapelle
4	<i>Keine Benennung</i>
5	Sanierung Schloss notwendig
6	Gaststätte
7	gelungen
8	Feuerwehr

RAUM MIT POTENTIAL

1	Platz für Wohnraum
2	Entwicklung Wohnraum zentral
3	zentraler Wohnraum
4	Kneippanlage mit Aufenthaltsbereich
5	„Bikepark“

MEINE ZUKUNFTSIDE

1	Parkverbot beim Fuidl, den Anwohner zu liebe
2	Jugendtreff (Bauwagen, Holzhaus)
3	Mehrfachturnhalle/ Mehrzweckhalle (Festplatz)

DAS KÖNNTE BESSER SEIN

1	Frauenzeller Str. wieder Vorfahrtsstraße (evtl. trotz 30)
2	Rad + Fußweg zum „Brand“ in Wörth
3	Spielplatz Galgenberg
4	Tempo 30 einhalten
5	<i>Keine Benennung</i>
6	Nahwärmeverbindung mit Kirchenheizung
7	breitere Straße
8	Ausstattung Sportplatz

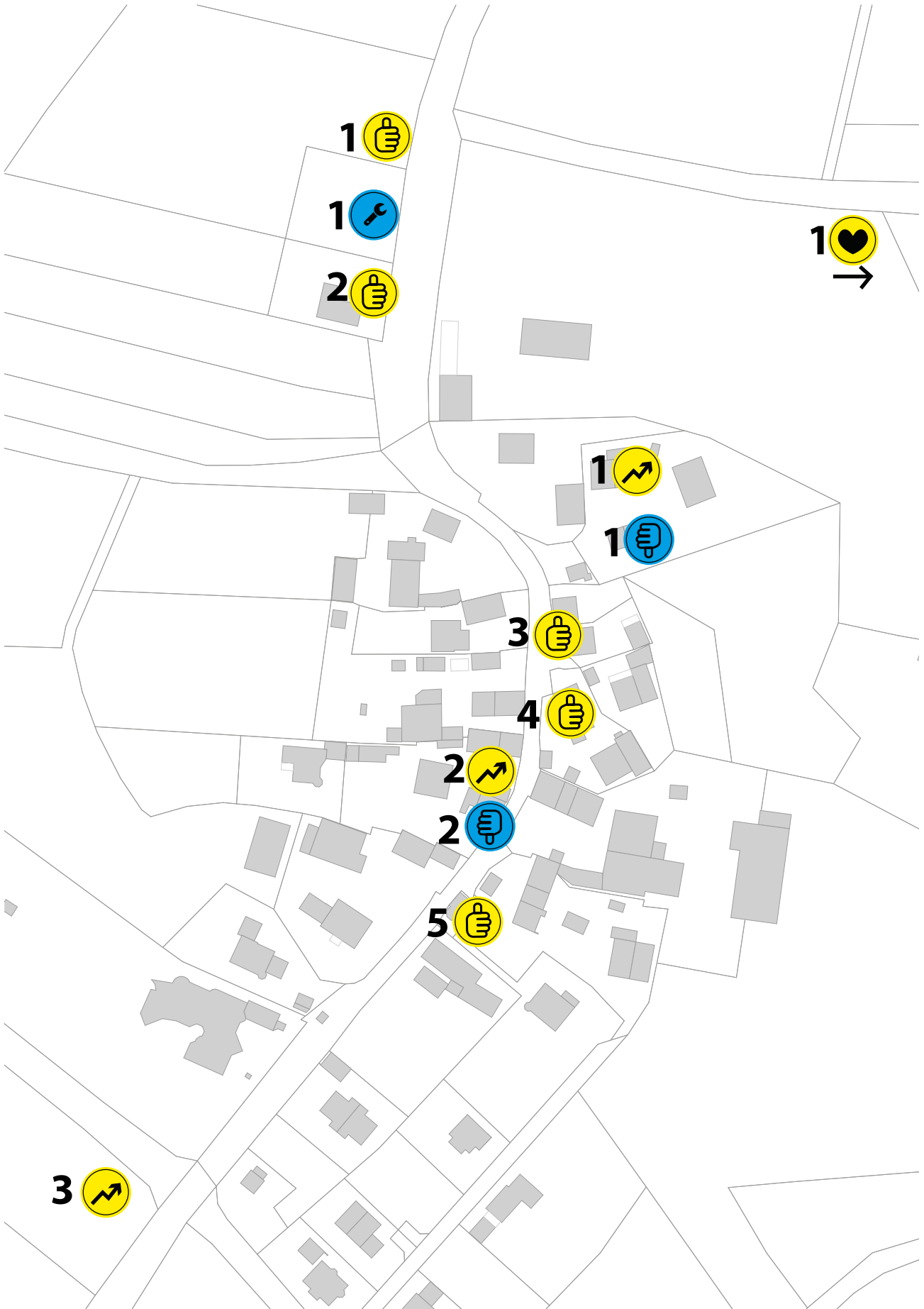
MEIN UNORT

1	Regelung Rechts vor Links nicht sinnvoll/ gefährlich
2	Tempo 30

FAZIT:

Die Handlungsfelder im Hauptort Wiesent liegen im Bereich Mobilität, Jugend und Wohnen.







Dietersweg, Anmerkungen 2. AK

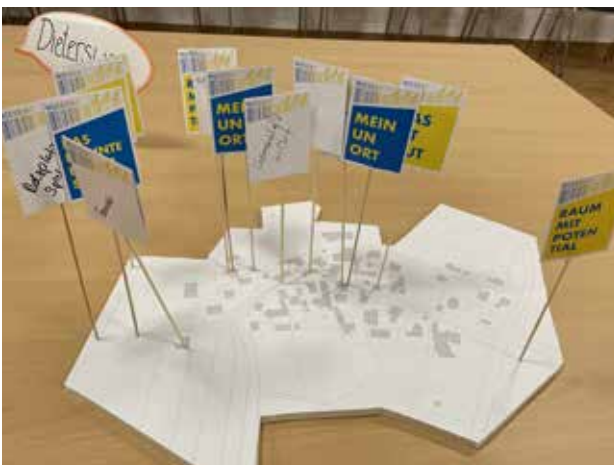
DIETERSWEG

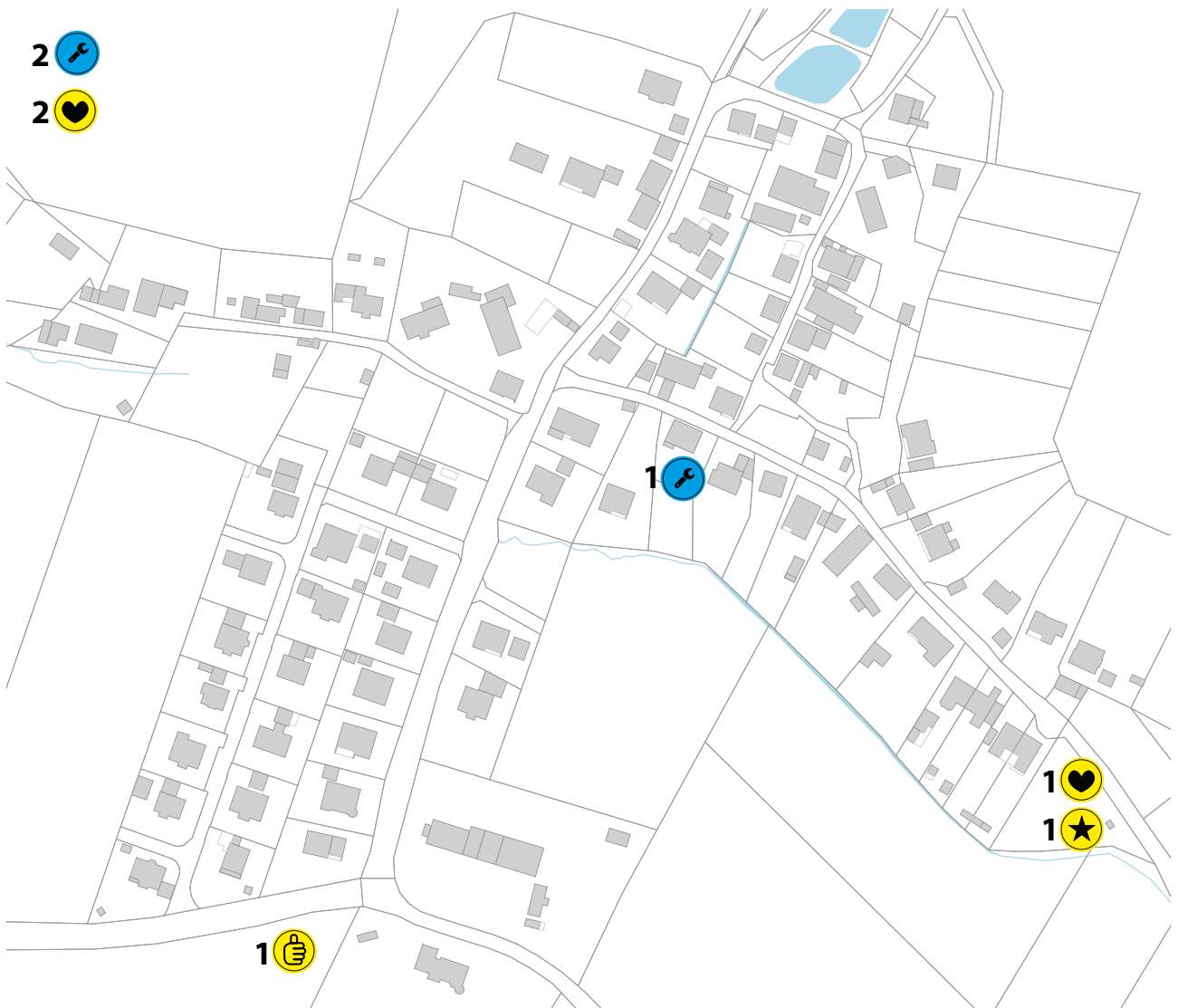
MEIN LIEBLINGSORT 	
1	Feuerwehrkreuz
DAS IST GUT 	
1	Bolzplatz, Spielplatz
2	Feuerwehrhaus
3	Gemeinschaft im Ort
4	<i>Keine Benennung</i>
5	Kirche
RAUM MIT POTENTIAL 	
1	Verfallenes Denkmalhaus/ Eigentum verpflichtet
2	Denkmal
3	Baugrundstücke

DAS KÖNNTE BESSER SEIN 	
1	Bauplätze für Einheimische
MEIN UNORT 	
1	Haus am Verfall (Denkmal)
2	Denkmal ohne Nutzen

FAZIT:

Die Handlungsfelder in der Ortschaft Dietersweg liegen im Bereich Gemeinschaft, Wohnen/Bauen und Denkmalpflege.





Eittersdorf, Anmerkungen 2. AK

ETTERS DORF

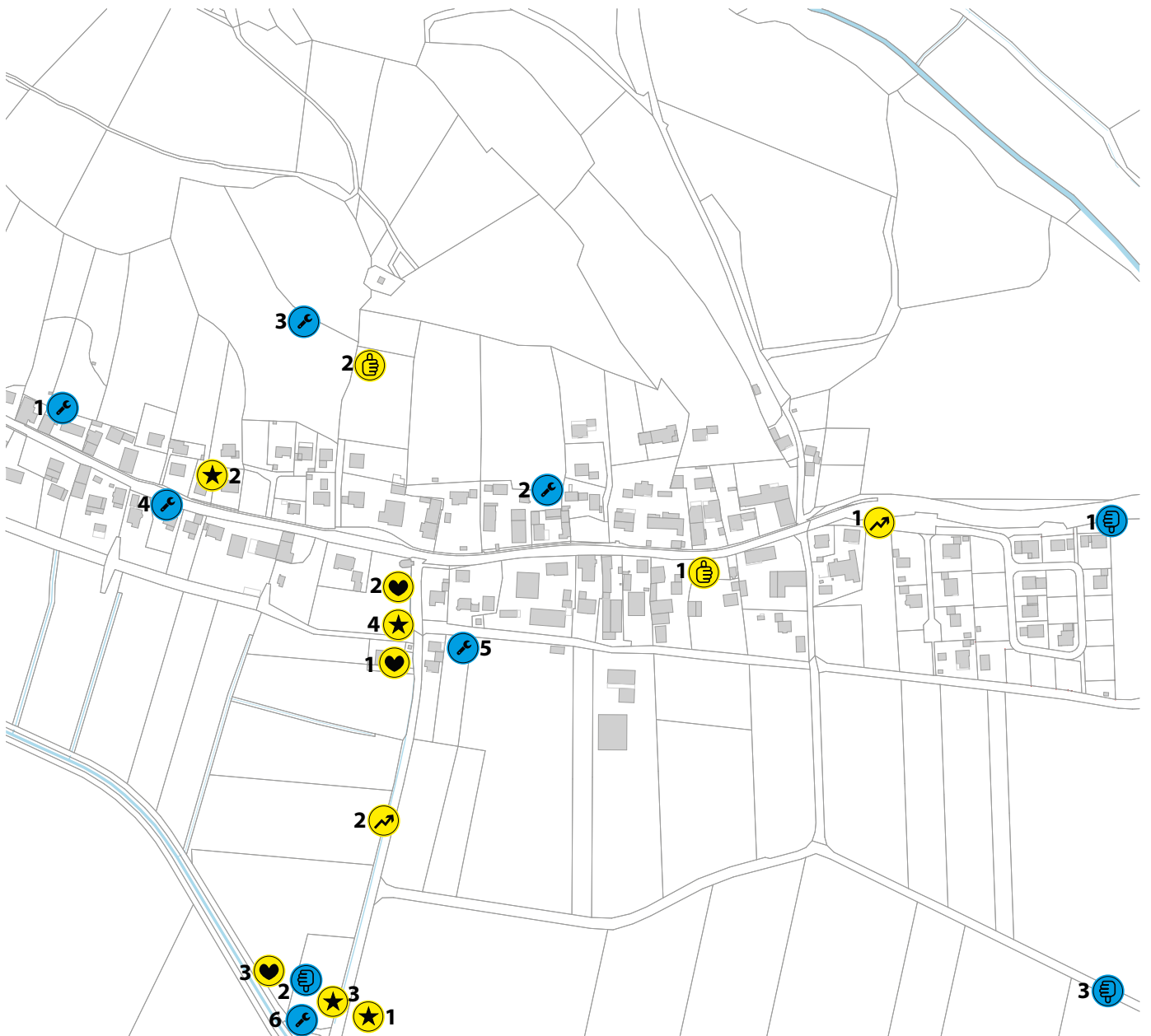
MEIN LIEBLINGSORT		📍
1	Spielplatz	
2	Thiergarten	
DAS IST GUT		👍
1	Schöner Ausblick über Donautal	

MEINE ZUKUNFTSIDE		★
1	Trimm-Dich-Pfad	
DAS KÖNNTE BESSER SEIN		🔧
1	Treffpunkt für die Bewohner	
2	Steinbruch muss verhindert werden	

FAZIT:

Die Handlungsfelder in der Ortschaft Ettersdorf liegen im Bereich Gemeinschaft und Freizeit.





Kruckenberg, Anmerkungen 2. AK

KRUCKENBERG

MEIN LIEBLINGSORT 	
1	Stammtisch
2	Spielplatz
3	Entspannungsraum Donau
DAS IST GUT 	
1	Hofladen
2	Weinanbau
RAUM MIT POTENTIAL 	
1	Bauland moderat ausweisen
2	Betonstraße sanieren

MEINE ZUKUNFTSIDE 	
1	kleiner Anlegesteg für Sportboote
2	Wieder ein Weinlokal
3	Campingplatz
4	Ortsmitte
DAS KÖNNTE BESSER SEIN 	
1	wieder öffnen
2	Lokale fehlen
3	Weinanbau erhalten
4	Staatsstraße durch den Ort
5	Ortsmitte ausbauen/ stärken
6	Geschwindigkeitsbegrenzung am Donauradweg
MEIN UNORT 	
1	Ortseinfahrt gefährlich
2	wegen der Jetski Lärmbelästigung unerträglich
3	Radweg nach Wiesent nicht geteert, Überquerung gefährlich



FAZIT:

Die Handlungsfelder in der Ortschaft Kruckenberg liegen im Bereich Mobilität, Freizeit und Gastronomie.



WIR BRAUCHEN EUCH, UM WIESENT ZU GESTALTEN! ONLINE-WORKSHOP ZUR ORTSENTWICKLUNG

Liebe Jugendliche!

Wir brauchen euch, um Wiesent zu gestalten!

Wir DIE STADTENTWICKLER aus Kaufbeuren sind ein Büro-Team für Stadtplanung aus Kaufbeuren im Allgäu. Wir erarbeiten gerade ein Entwicklungskonzept für die Zukunft von Wiesent! Und natürlich seid auch ihr gefragt! Ganz besonders interessieren uns eure Ideen und Vorschläge für den Skatepark, Dirtpark, den Jugendtreff, aber auch die örtliche Bücherei. Was braucht ihr hier? Wie sollen diese Orte zukünftig gestaltet sein?

Hierfür möchten wir uns mit euch **online** zu einem gemeinsamen Workshop am **24. März von 18 bis 19.30 Uhr** in GatherTown treffen. Gather.town ist ein Programm, das es ermöglicht, virtuelle Räume zu erstellen, in denen sich jeder frei bewegen und miteinander interagieren kann. Ihr könnt euch vorab schon einmal die Seite unter www.gather.town anschauen. Alle weiteren Informationen zur Teilnahme erhaltet Ihr dann bei der Anmeldung.

Habt ihr Lust bekommen, dann meldet euch mit dem QR-Code zur Veranstaltung an oder unter www.diestadtentwickler.com/wiesent-jugendbeteiligung.

Bitte gebt uns bis zum 21. März Bescheid, damit wir alles planen und vorbereiten können!

Bei Fragen könnt ihr gerne euren Lehrer/eure Lehrerin ansprechen.

Wir freuen uns auf euch!

Gefördert mit Städtebaufördermitteln
der Regierung der Oberpfalz



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



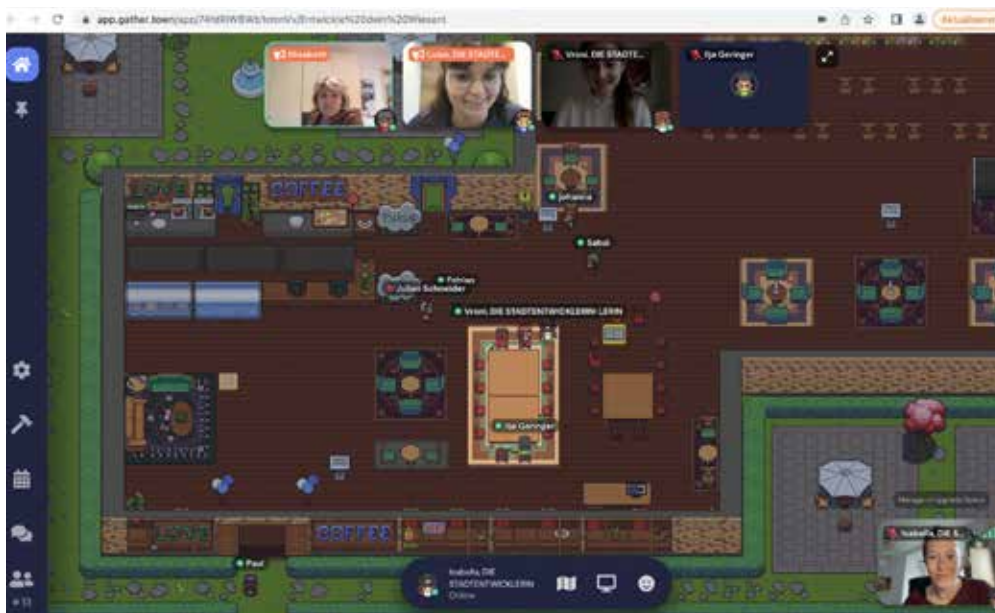
Jugendbeteiligung

Auch die Jugendlichen hatten die Möglichkeit ihre Ideen und Vorschläge zur künftigen Entwicklung ihrer Gemeinde einzubringen. Am 24. März fand über das Tool gather.town ein virtueller Workshop statt. Dieses Tool bietet die Gelegenheit seine Ideen schriftlich festzuhalten sowie in den Austausch mit den Planerinnen und den anderen TeilnehmerInnen zu treten. Auch die 1. Bürgermeisterin Frau Kerscher war digital mit dabei, um die Jugendlichen persönlich zu begrüßen und ihnen beim Arbeiten und Entwickeln ihrer Ideen über die Schultern zu schauen.

Insgesamt zehn Jugendliche nahmen das Angebot wahr und entwickelten Ideen für „Bücherei“, „Skateplatz“, „Dirtpark“ und „Jugendtreff“. Die Jugendlichen konnten formulieren, was ihnen an diesen Orten fehlt und was sie sich dort vorstellen könnten, um diese Räume noch attraktiver zu gestalten. Zudem bestand die Möglichkeit, unabhängig von den vier vorgeschlagenen Räumen, noch weitere Orte in Wiesent auf einer Karte zu markieren, welche nicht den Vorstellungen und Ansprüchen der Jugendlichen entsprechen.

Es kann als Fazit festgehalten werden, dass der Wunsch nach einem Multifunktionsplatz besteht, welcher mit Basketballkörben und Fußballtoren, sowie einer Outdoor-Workout-Zone und Sitzmöglichkeiten ausgestattet werden sollte. Die Anlage könnte dadurch nicht nur für sportliche Tätigkeiten genutzt werden, sondern auch als Treffpunkt dienen, der vielen Jugendlichen in Wiesent fehlt. Daneben wurden weitere Ideen, wie die Errichtung eines Büchertauschregals, eine Lese-Ecke in der örtlichen Bücherei, ausgestattet mit einer Kaffeemaschine oder einem Kühlschrank, die Erweiterung und attraktivere Gestaltung des Dirtparks angebracht sowie der allgemeine Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten und öffentlichen Treffpunkten geäußert.

Es wird empfohlen diese Vorschläge aufgrund des verringerten Planungsaufwands zeitnah umzusetzen, sodass die Jugendlichen selbst auch noch von der Umsetzung ihrer eigenen Ideen und Wünschen profitieren.



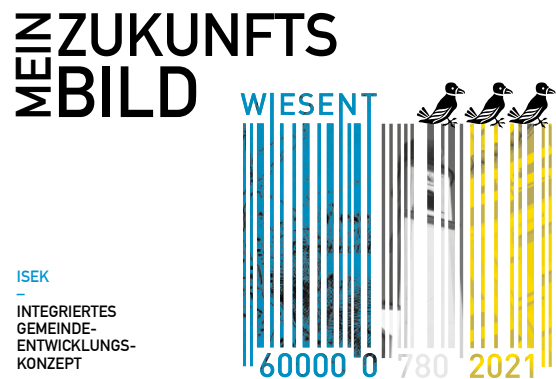
Zukunftspostkarten & Bürgerbeteiligung

Ähnlich den Zukunftspostkarten aus den Arbeitskreissitzungen des Gemeinderates wurden auch an alle Privathaushalte der Gemeinde Wiesent Postkarten verteilt. Die Bürger:innen wurden in diesem Zuge über die anstehenden Bürgerbeteiligungen in der nächsten Zeit informiert und hatten die Gelegenheit in Wort oder Bild mitzuteilen, wie sie Wiesent in 10/15/20 Jahren sehen, was sich verändern soll und/oder was erhalten bleiben soll. Außerdem hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit an einer Umfrage teilzunehmen, welche entweder online ausgefüllt oder im Rathaus schriftlich beantwortet werden konnte. Insgesamt haben leider nur 9 Einwohner:innen an der Umfrage teilgenommen. Der Vollständigkeit halber können im folgenden die Ergebnisse nachgelesen werden:

1. Wie würden Sie Wiesent in drei Worten beschreiben?



]



2. Bewertung folgender Fragen auf einer Skala mit „wichtig“, „unwichtig“ oder „hierzu habe ich keine Meinung“:

	wichtig	unwichtig	hierzu habe ich keine Meinung
Schaffung hochwertiger Grünanlagen in der Ortsmitte	8	1	-
Schaffung von offenen Treffpunkten zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts	8	-	1
Ausbau von Angeboten für benachteiligte Gruppen	4	-	5
Ausbau von Angeboten für Kinder und Jugendliche	8	-	1
Ausbau von Angeboten für Senioren	8	-	1
Förderung der Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten	7	-	2
Ausbau des Gastronomie Angebots	6	3	-

Bereitstellung von Flächen für Wohnen und Leben im Alter	8	-	1
Förderung alternativer Wohnformen	8	-	1
Ausweitung des Angebots für Touristen	3	4	2
Verkehrsberuhigung in der Ortsmitte	6	1	1
Bereitstellung von mehr Fahrradstellplätzen	5	3	1
Ausbau und Schaffung attraktiver Fußverbindungen	9	-	-
Bereitstellung von Sharing-Angeboten (z.B. CarSharing, Lastenräder, Fahrräder, E-Bikes)	4	5	-
Förderung der E-Mobilität	3	5	1
Ausbau von erneuerbaren Energien in der Gemeinde	9	-	-
Förderung insektenfreundlicher Bepflanzungen	8	-	1
Steigerung der Energieeffizienz in der Gemeinde und den privaten Haushalten	8	-	1

Weitere Anmerkungen:

- Bessere Busanbindung
- Musikkapelle, Förderung der Chöre
- Schaffung von attraktiven Fahrradwegen, die auch miteinander verbunden sind und eine fahrradfreundliche Befestigung haben
- Kreisverkehr am Ortseingang attraktiver gestalten
- Straßensperrung (Sonnenweg) aufheben, Durchfahrt ermöglichen für alle!
- 30er Zone in der Regensburgerstr. oder von Mo-Fr

7-17 Uhr begrenzen, ab der Kurve sind 50 km/h nicht mehr sinnvoll!

- Ausbau der Beschilderung der Wanderwege

3. Was soll in den nächsten 10/ 15/ 20 Jahren in Wiesent erhalten bleiben?

- Ortskern (Schlossplatz); Vereinsleben; Bäckereiangebot (Feidl); Metzgereiangebot; Bikepark
- Bürgernähe; Integration der Neubürger:innen; kulturelles Angebot
- Eigenständige Verwaltung mit Bürgermeister und Gemeinderat; Ortsvereinsleben; Anbindungen durch die öfftl. Verkehrsmittel zu den Städten Regensburg und Straubing; Schulstandort; Ärzte; Ortsnahe Einkaufsmöglichkeiten
- Eine naturfreundliche Gemeinde ohne schädliche Industrieansiedlung für Luft und Lärm; Ein erholsamer Wald ohne Raubbau und Industrie!; Förderung der Tante Emma Läden
- Kein Steinbruch; ohne Ostlink; ohne Polder; Schloss sanieren; Förderung der kleinen Läden; freie Flächen
- Das energieautarke Haus fördern; Die Gemeinde in Bayern werden, bei der die privaten Haushalte den höchsten Anteil an erneuerbaren Energien hat. Es braucht eine Vision für Energien und Wasser!
- Möglichkeiten zum Geld abheben; Post soll erhalten bleiben; Gaststätten; Vereinsleben; die schöne Natur erhalten, kein Steinbruch!; Einbindung der Bürger:innen
- Das eigene ich, nicht zu groß werden!

//Fazit:

- Erhalt der Bürgernähe und des Vereinslebens
- Erhalt der Natur in Wiesent und Umgebung zur nachhaltigen Entwicklung
- Energieautarkie fördern

4. Was soll sich in den nächsten 10/ 15/ 20 Jahren in Wiesent verändern?

- Kleiner Einkaufsladen
- Erhebliche Verbesserung der Verkehrssituation
- Das vorhandene und geschaffene wäre

erstrebenswert

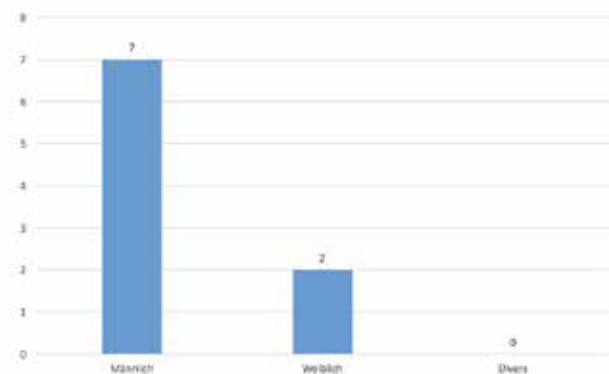
- Ein naturnaher Friedhof mit naturbelassenen Flächen ohne Schotter und Kies und ohne Anweisung bei der Grabgestaltung; Radwegausbau konsequent mit radfreundlicher Oberfläche und ohne Gefahrenstellen; Ruhebänke für Fußgänger:innen an ruhigen Orten, auch in den Ortsteilen; Spazierwege pflegen und ausbauen; gemeindeeigene Flächen konsequent pflegen, auch in den Ortsteilen
- Radwege ausbauen und vorhandene anbinden an das bestehende Wegenetz; Gestaltung der Gärten; Mehr naturnah und nicht mit Kies und Steinen, auch beim Friedhof!; Auf Flächenversiegelung achten durch wasserdurchlässige Bauweise, Zisternen, Förderung alternativer Energien
- Mit einer Vision kommen die Veränderungen alleine
- Fernwärme, Windräder und Nahwärme (auch bei Privatgebäuden!); Stromversorgung - Gemeindebeteiligung bei PV und Solarfeldern von Privathäusern, so ähnlich wie bei einer Genossenschaft; RVV wegen neuem Baugebiet ausbauen; Installierung eines Regionalmarktes, z.B. Mittwochs; Gründung eines Nachbarschaftshilfevereins; Gründung eines Wandervereins bzw. einer Sektion des Wandervereins; Gründung einer aktiven Gruppe: Kneipp
- Abrundung von Baugebäuden, altersgerechtes Wohnen ermöglichen

// Fazit:

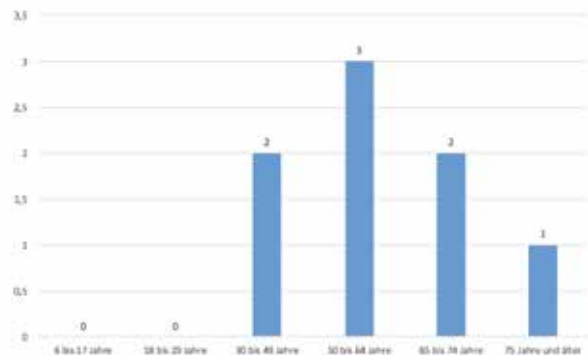
- Ausbau des Radwegenetzes
- Ausbau der alternativen Energien in der Gemeinde mit dem Ziel der Energieautarkie
- Naturnahe Bauweisen und Erhalt sowie Pflege von Grünflächen

Soziodemographische Daten

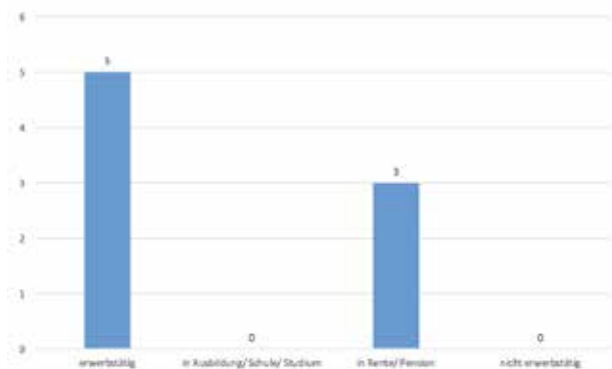
5. Welchem Geschlecht sind Sie zugehörig?



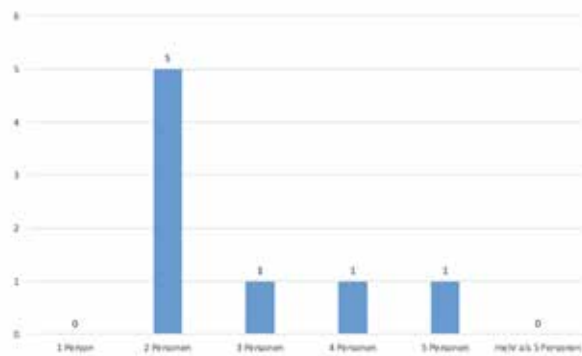
6. Welcher Altersgruppe sind Sie zugehörig?



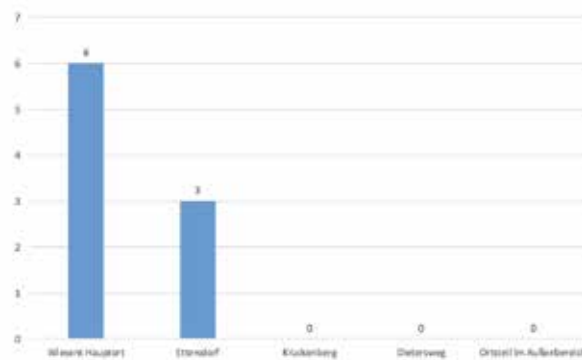
7. Welcher Haupttätigkeit gehen Sie nach?



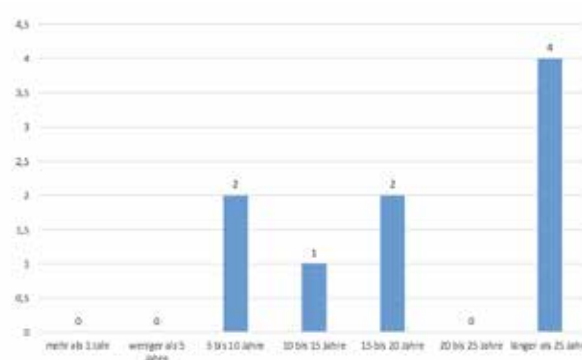
8. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



9. In welchem Ortsteil leben Sie?



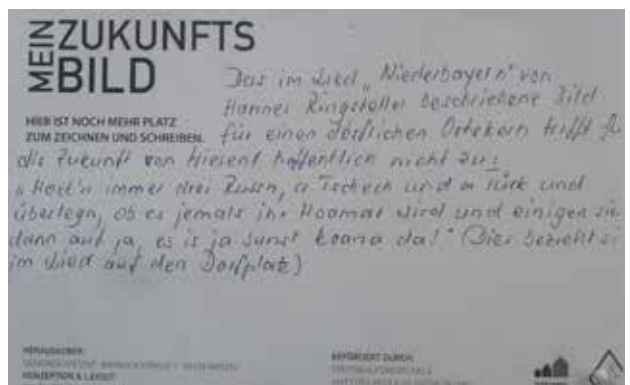
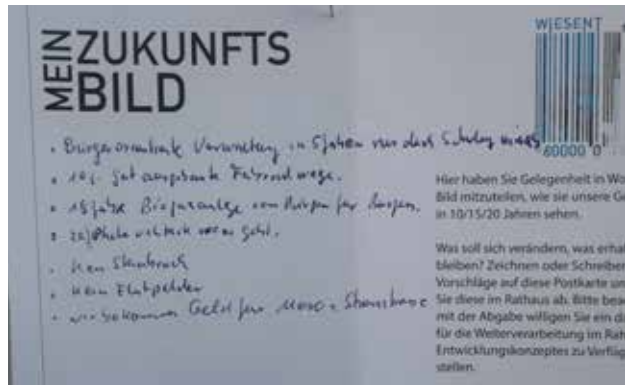
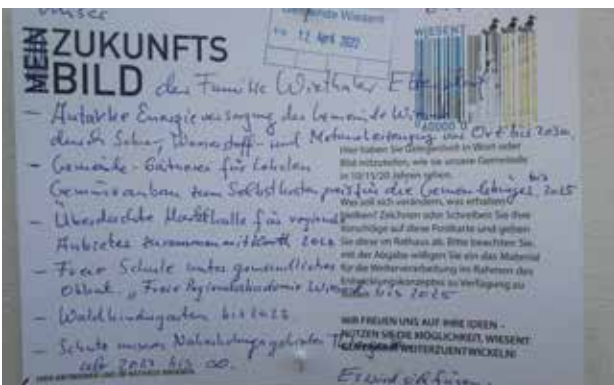
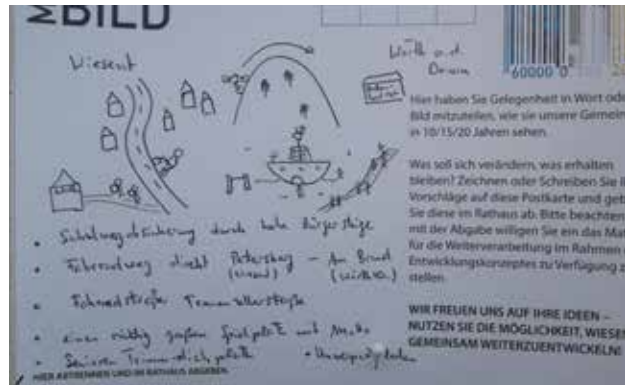
10. Wie lange leben Sie bereits in der Gemeinde?

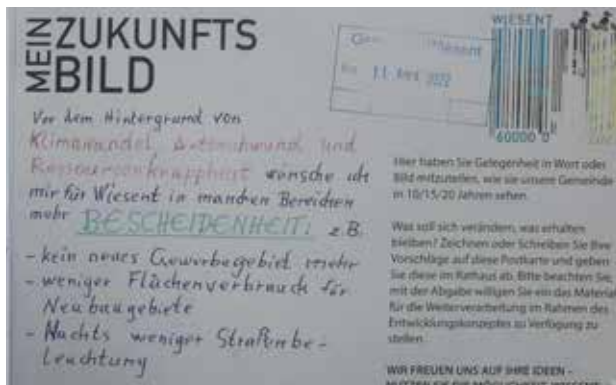
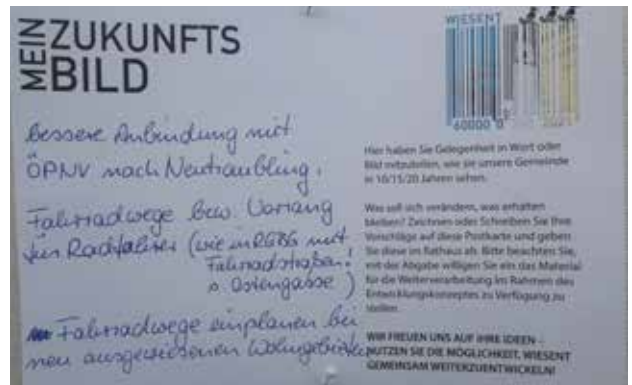
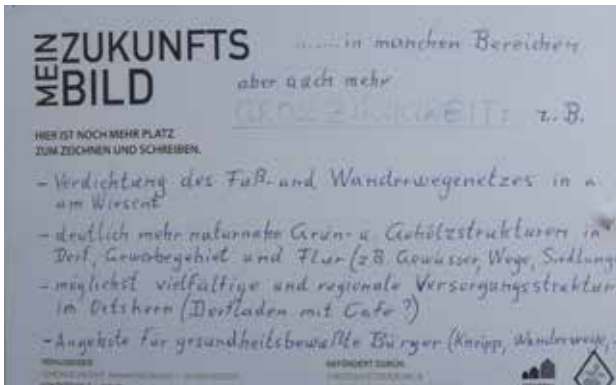


Weitere Anmerkungen:

- Enorm wichtig für Jung und Alt ist der vorgeschlagene Multifunktionsplatz (Bitte mit Kunstrasen auf dem Fußballfeld!)
- Multifunktionsplatz = Platz mit Basketballkörben und Fußballtoren sowie einer Outdoor Zone und Sitzmöglichkeiten
- siehe Postkarte
- Bürgerbeteiligung auf dem Online-Weg wäre zeitgemäßer
- Bushaltestelle Lehmhof über eigene Fuß- und Radwegebrücke an den Fuß- und Radweg nach Ettersdorf anbinden, Fahrradstellplätze an der Bushaltestelle etablieren
- Mehr Bürgernähe, v. a. in den Ortsteilen
- Förderung von grünem Wasserstoff, anstelle von E-Mobilität

ERGEBNISSE DER POSTKARTEN-AKTION





MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER IST NOCH MEHR PLATZ ZUM ZEICHNEN UND SCHREIBEN.

• Erstellen von jährlichem Kalender - mit monatl. Bildern - in Arbeitsschritt - mit gelungenen Beispielen in jedem Monat
 • Leihplätze z.B. Obstkurpfad, Wiesentkleppa

Was soll sich verändern, was erhalten bleiben? Zeichnen oder Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf diese Postkarte und geben Sie diese im Rathaus ab. Bitte beschriften Sie mit der Abgabe willigen Sie ein das Material für die Weiterverarbeitung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zu Verfügung zu stellen.

11 April 2022

HERAUSGEBER: GEMEINSAM WITERSZUENTWICKELN

MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER HABEN SIE GELEGENHEIT IN WORT ODER BILD MITZUTEILN, WIE SIE UNSERE GEMEINSCHAFT IN 10/15/20 JAHREN SEHEN.

Was soll sich verändern, was erhalten bleiben? Zeichnen oder Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf diese Postkarte und geben Sie diese im Rathaus ab. Bitte beschriften Sie mit der Abgabe willigen Sie ein das Material für die Weiterverarbeitung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zu Verfügung zu stellen.

10/15/20 Jahren

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN!

MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER HABEN SIE GELEGENHEIT IN WORT ODER BILD MITZUTEILN, WIE SIE UNSERE GEMEINSCHAFT IN 10/15/20 JAHREN SEHEN.

Was soll sich verändern, was erhalten bleiben? Zeichnen oder Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf diese Postkarte und geben Sie diese im Rathaus ab. Bitte beschriften Sie mit der Abgabe willigen Sie ein das Material für die Weiterverarbeitung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zu Verfügung zu stellen.

11 April 2022

HERAUSGEBER: GEMEINSAM WITERSZUENTWICKELN

MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER HABEN SIE GELEGENHEIT IN WORT ODER BILD MITZUTEILN, WIE SIE UNSERE GEMEINSCHAFT IN 10/15/20 JAHREN SEHEN.

Was soll sich verändern, was erhalten bleiben? Zeichnen oder Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf diese Postkarte und geben Sie diese im Rathaus ab. Bitte beschriften Sie mit der Abgabe willigen Sie ein das Material für die Weiterverarbeitung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zu Verfügung zu stellen.

01 April 2022

HERAUSGEBER: GEMEINSAM WITERSZUENTWICKELN

MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER IST NOCH MEHR PLATZ ZUM ZEICHNEN UND SCHREIBEN.

• ein Kundrasen / -Hortplatz als Treffpunkt für sportliche Aktivitäten von Jugendlichen und Erwachsenen

Was soll sich verändern, was erhalten bleiben? Zeichnen oder Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf diese Postkarte und geben Sie diese im Rathaus ab. Bitte beschriften Sie mit der Abgabe willigen Sie ein das Material für die Weiterverarbeitung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zu Verfügung zu stellen.

HERAUSGEBER: GEMEINSAM WITERSZUENTWICKELN

MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER HABEN SIE GELEGENHEIT IN WORT ODER BILD MITZUTEILN, WIE SIE UNSERE GEMEINSCHAFT IN 10/15/20 JAHREN SEHEN.

Was soll sich verändern, was erhalten bleiben? Zeichnen oder Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf diese Postkarte und geben Sie diese im Rathaus ab. Bitte beschriften Sie mit der Abgabe willigen Sie ein das Material für die Weiterverarbeitung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zu Verfügung zu stellen.

Die Kinder wünschen sich ein Kinder-Friedhof

Meine Vorstellung ist, dass das große Feld im Anschluss des Hauslackerwegs, ein Park wird mit vielen Bäumen kleinen Wegen, Brunnenfeldern, Markt der Weihnachtsmarkt usw. abgehalten werden.

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN!

0. und 1. Stbänken

MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER HABEN SIE GELEGENHEIT IN WORT ODER BILD MITZUTEILN, WIE SIE UNSERE GEMEINSCHAFT IN 10/15/20 JAHREN SEHEN.

Was soll sich verändern, was erhalten bleiben? Zeichnen oder Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf diese Postkarte und geben Sie diese im Rathaus ab. Bitte beschriften Sie mit der Abgabe willigen Sie ein das Material für die Weiterverarbeitung im Rahmen des Entwicklungskonzeptes zu Verfügung zu stellen.

Es sollten die "dreifüßigen Zonen" kontrolliert werden

Ein Zebrastrreifen bei der Bushaltestelle im Wiesente Dorfplatz

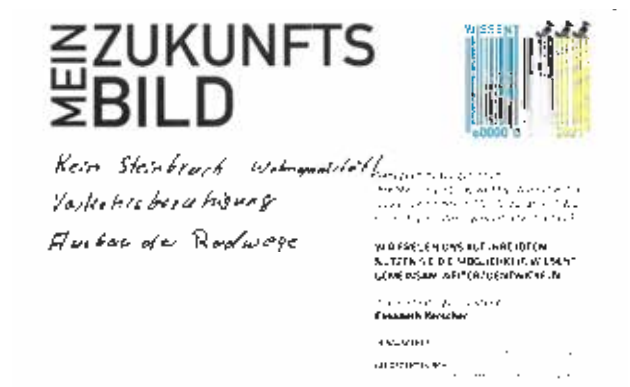
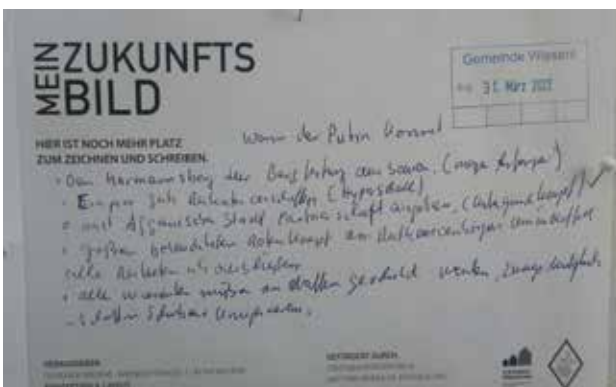
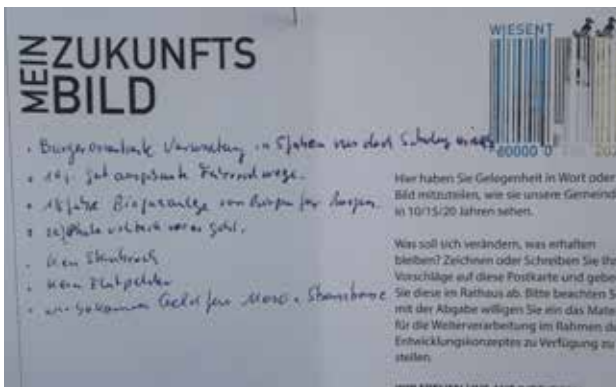
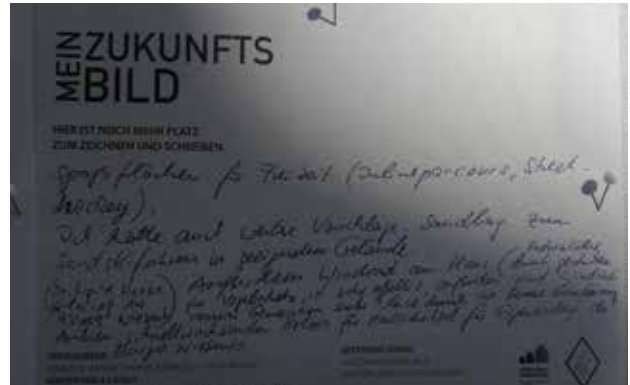
WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN!

MEIN ZUKUNFTS BILD

HIER IST NOCH MEHR PLATZ ZUM ZEICHNEN UND SCHREIBEN.

Geschwindigkeit vor allem im Winter auf z.B. fast nie eingehalten

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN!



MEIN ZUKUNFTS BILD



Kultur für Kinder

Wohlfühlpaket für die
Jugend

Lebenswort Wiesent +++

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS BILD



- Familien (Generationen) freundlich
- Gesundheit + Prävention
an Ort -> gesunde Kommune
- digital + trotzdem traditionell
- möglich gesachsen
aktives Vereinsleben
- Kleinfreundlich

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS BILD



Weiterhin:

- ♥ Kinder- & Familienfreundlich
- ♥ Umwelt- & Klimaschutz
als Eckpunkt
- ♥ Gute Verkehrsanbindung
in alle Richtungen
- ♥ Miteinander statt Gegeneinander

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS BILD



- Dörfer - Wälder - 1 Ort
mehr
- Angebote f. Kinder
- größere Sportfläche
- barrierefreie Zugänge
überall

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS BILD



- Einzelne v. städt. Projekten
(Aktionen/Veranstaltungen...)
- enorme Qualität in der Kulturlage
- möglichst
- erhalten Natur, Biotop, Landschaft
Kultur: Bauen im Ort
- Renaissance
- Landschaft
- Ort, die Landschaft, die
- Landschaft

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS BILD



- zu erhalten:
- Wohlfühlgemeinde
Wiesent d.h.
- Dörfer stehen zusammen
- immer genügend Ehrenamtliche
- 'Dorfcharakter'
- reges Vereinsleben

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS BILD



- Wiesente Sollen
mehr zu integrieren
- Kopfsteinpflaster
bei Rieger Outfarn

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS BILD



- lokale Bewegung
- Planungsbereitschaft
- Ort, nicht überfordert
- Schutz der Natur, Schutz
von typischen Bäumen
• Nachhaltigkeit

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF IHRE IDEEN -
NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, WIESENT
GEMEINSAM WITZERLENTWICKELN

ELISABETH KARSCHER

HEINZ BÄR
STEFAN BRÄUNLICH

MEIN ZUKUNFTS MBILD

zu verändern:

- Neubürger besser einbinden
- Virshauskultur

ISEK
INTEGR. ERTES GEMEINDE-ENTWICKLUNGS-KONZEPT

MEIN ZUKUNFTS MBILD

- Lebhafter Ortskern - auch in Ortsorten
- Attraktive Wohnraum, auch für nicht Ortsanw. (Wohnungswirtschaft)
- Keine weiteren Großprojekte, die die Infrastruktur noch mehr belasten
- Lokale eigene Wasserversorgung
- Gut ausgebaute Straßen
Leichtes Radwege durchgängig gebaut
Bürgerbus (Vorgänge)

WIR FREIEN UNS AUF IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Kersch

MEIN ZUKUNFTS MBILD

- Konzepte zu Leerstand innerorts
- Wirtschaftsterben
- Wie wird die Nahversorgung aussehen
- Erweiterungsmöglichkeiten - langfristig

WIR FREIEN UNS AUF IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Kersch

MEIN ZUKUNFTS MBILD

Hallo Gemeinde, wichtig ist die Natur zu erhalten, die Umgebung zu stoppen. Wichtig ist auch Laublande (aber) Leckhale Häuser zu nutzen oder erweitert die Fläche zu nutzen. Alt und jung sollen gut zusammen leben können.

WIR FREIEN UNS AUF IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Kersch

MEIN ZUKUNFTS MBILD

Fine ausgeglichene homogene Bebauung (Generationsübergreifend) wohnbar

- Familiengerechte Bebauung ermöglichen
- evtl. Vorgabe nach Platzsystem
- Mietwohnungen schaffen

WIR FREIEN UNS AUF IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Kersch

MEIN ZUKUNFTS MBILD

Wohnungswirtschaft, die sich nicht nur auf den Wohnungsbau beschränkt, sondern auch auf die Vermietung von Wohnraum abzielt.

WIR FREIEN UNS AUF IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Kersch

MEIN ZUKUNFTS MBILD

WIR FREIEN UNS AUF IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Kersch

MEIN ZUKUNFTS MBILD

Wohnungswirtschaft, die sich nicht nur auf den Wohnungsbau beschränkt, sondern auch auf die Vermietung von Wohnraum abzielt.

WIR FREIEN UNS AUF IDEEN - NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT WIESENT GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Kersch

MEIN ZUKUNFTS MEIN BILD



*Dorfgemeinschaft, die
Alt und Jung,
Ansässige und Neue
integriert hat*

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

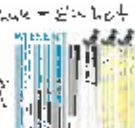
WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

MEIN ZUKUNFTS MEIN BILD



braunste Gemeinde - Wänsdörf - Schenk - Einbet
Lie? - mit der
Besten und besten Blickchen - Besten - Schenkfamilie
- I Schenk - Wandert - mit
wandern in der Gemeinde
wandert - wandert - wandert

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

MEIN ZUKUNFTS MEIN BILD



*Unser Umwelt
soll so erhalten bleiben
Bauplätze für
Nachkommen!*

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

MEIN ZUKUNFTS MEIN BILD



*Jung und Alt im
Miteinander!
Hohe Lebensqualität
Ein schönes Umland!*

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

MEIN ZUKUNFTS MEIN BILD



*Lebensqualität
immer noch Dorfkarakter
Dorfgemeinschaft
Ruhe / Idylle / Natur
modern und doch ländlich
kulturelle Vielfalt / Freizeitmöglichkeiten*

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

WIR FREIEN UNS AUF HIER. DIE N-
NUTZEN SICH D. MOGL. ENKLIT. WESSEN?
GEMEINSAM WEITERZUENTWICKELN

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

Elisabeth Reicher

Ortsspaziergänge

Am Wochenende des 22. und 23. April 2022 fanden in den Ortssteilen Kruckenberg, Ettersdorf und Dietersweg Ortsspaziergänge statt. Ziel war es vor Ort die Anliegen der Bürger und Bürgerinnen an das GEK zu klären und erste konkrete Maßnahmen zu diskutieren. Mit dabei waren immer Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher, Geschäftsleiter Klaus Eschbach, der Ortsheimatpfleger Peter Lutz sowie zahlreiche Gemeinderäte.

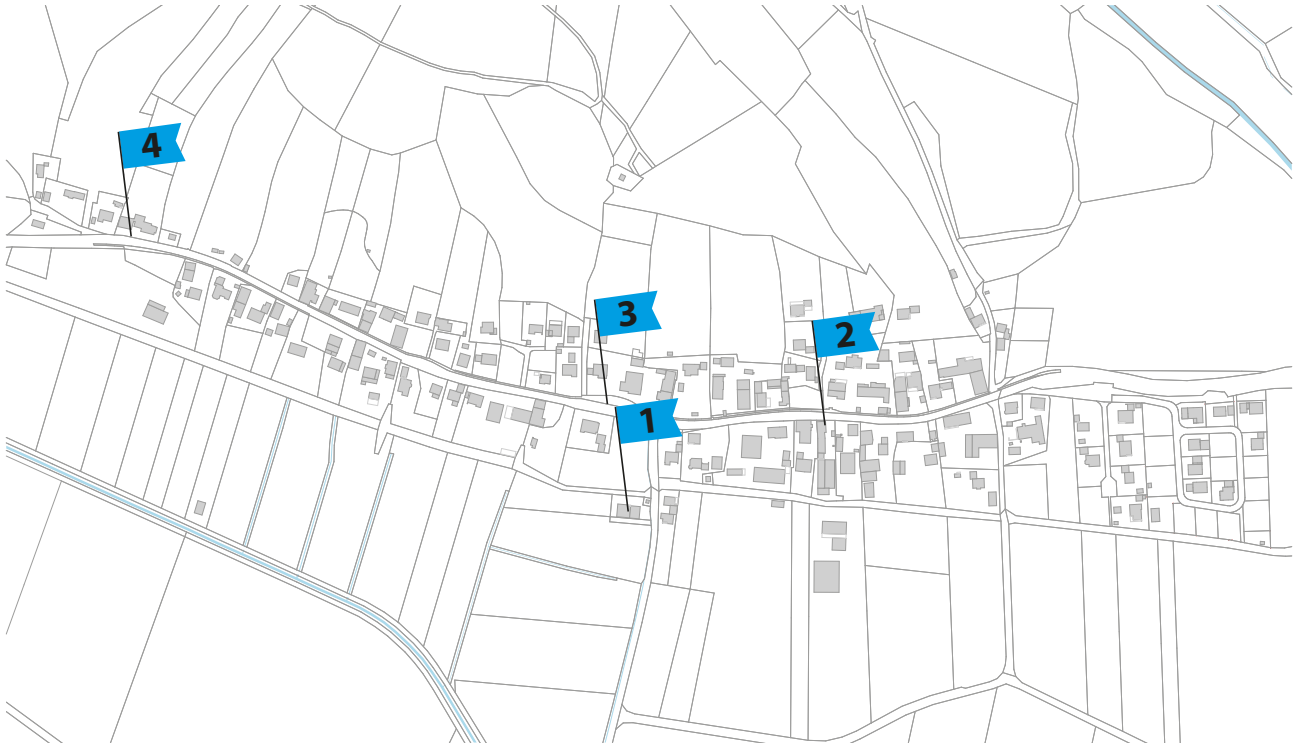


Ablauf

- // Freitag, den 22.04.2022 Kruckenberg
- // Samstag, den 23.04.2022 Ettersdorf
- // Samstag, den 23.04.2022 Dietersweg



KRUCKENBERG



Rund 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger nahmen an dem Ortsspaziergang in Kruckenberg teil. Es war eine Route durch den ganzen Ort entlang der Staatsstraße geplant. Zunächst gab der Ortsheimatpfleger Peter Lutz einen geschichtlichen Rückblick der Gemeinde bevor über die Zukunftsthemen diskutiert wurde.

GESCHICHTE

Über den Namen „Kruckenberg“ ist nicht viel bekannt, möglicherweise geht er jedoch auf die Wörter „krummer Berg“ zurück oder nimmt Bezug auf die Geschichte und Werkzeuge des Weinanbaus. Die Kultur des Weinanbaus wurde von den Römern etabliert, die nach den Kelten (ca. 500-100 v.Chr.), am Ort des heutigen Kruckenbergs beheimatet waren. Bis heute hatte die für den Ortsteil wichtige Weinkultur an den Regensburger Donauhängen bestand. 1935 wurden sogar in den Sterbeakten der Gemeinde zwei Mitglieder mit dem Namen „Weinzel/Weinsel“ bzw. „Weinziesl“ genannt.

1844 begann der Bau für die Kapelle als Gemeinschaftsprojekt. Eine Besonderheit des Bauwerks ist der nach Westen ausgerichtete Altar. Ebenfalls erwähnenswert ist eine Holztafel über das letzte Abendmahl, welches aus der Renaissance stammt und zu den Kunstdenkmälern Bayern zählt. Früher gehörte Kruckenberg noch zur Pfarrei Wörth und erst ab 11.09.1975 zur Pfarrei Wiesent.

In der jüngsten Vergangenheit gab es in der Nähe Kruckenbergs einige Veränderungen. So wurde Ende der 50er Jahre die zentrale Wasserversorgung voran getrieben, 1966 eine Betonstraße außerhalb des Ortes als Gemeindeverbindung errichtet. Und in den 1970ern wurde die Donau ausgebaut sowie eine Flurbereinigung durchgeführt.

An der ehemaligen Walhalla-Bahn Haltestelle, welche in den 1960ern eingestellt wurde, entstand mit viel Eigenleistung der FF Kruckenberg das Feuerwehrhaus mit Jugendtreff und Schulungsraum.

1. Station: Treffpunkt Feuerwehrhaus Kruckenberg

Naherholungsraum Donau/Tourismus

- Der Donaauraum dient der Bevölkerung als eine wichtige Naherholungsmöglichkeit.
- In den Sommermonaten, insbesondere an den Wochenenden, fühlen sich die Einheimischen hier jedoch aufgrund Ausflügler und Wildcampern nicht mehr wohl. Diese Reisen mit dem Boot, Auto und Campingvans an. Es wird die Umwelt verschmutzt, Müll hinterlassen und Notdurften auf dem ganzen Gelände verrichtet, sowie laut Musik gehört.
- Die Bürger wünschen sich, dass das Gebiet rund um die Donau besser organisiert wird. Eigentümer des Areals ist der Bund.
- Den Vorschlag aus der 2. Arbeitskeissitzung einen festen Campingplatz mit Gebühren zu errichten wurde jedoch größtenteils abgelehnt. Ebenso die Möglichkeit einer abgesperrten Straße mit kontrolliertem Durchlass.

Ortsmitte

- Es herrscht zwischen den teilnehmenden BürgerInnen zwei Meinungen über die Zukunft des Dorfes: die einen würden gerne weiterhin ein Straßendorf bleiben, die anderen fänden eine konzentriertere Ortsmitte und Neubauten in der „zweiten Reihe“ besser. Eine Erweiterung wird zum einem in Richtung Süden gewünscht, ebenso aber auch eine gewisse Nahverdichtung innerorts.
- Zum aktuellen Zeitpunkt ist das Feuerwehrhaus der zentrale Treffpunkt für die Ortsbewohner.
- Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Freiraumqualität im Vorfeld des Feuerwehrhauses zur Stärkung des Ortskerns wird grundsätzlich begrüßt.



Beginn des Spaziergangs am Feuerwehrhaus



Straßendorf-Charakter in Kruckenberg



Nur einseitiger Gehsteig vorhanden

2. Station: Hofläden

Regionalität

Bei den Ortsspaziergängen wurden die zwei Hofläden Vilsmeier und Fichtl besucht. Beide Verkaufsstellen werden gut angenommen und möchten auch in Zukunft weiterhin wachsen.

- Als Ergänzung des Sortiments werden sich Geflügelfleisch, mehr Gemüse sowie Brot von der Bevölkerung gewünscht.
- Überlegung eines einheitlichen Labels für die Hofläden und deren Beschilderung sowie für weitere regionale Produkte.
- Digitales Verzeichnis für regionales Einkaufen in der Umgebung Wiesent könnte erstellt werden, um nachhaltiges Einkaufen zu fördern.
- Bessere und ersichtlichere Parkmöglichkeiten werden grundsätzlich begrüßt.

3. Station: Verkehr - gegenüber Kirche

- Bessere Beschilderung der Radwege und des Wegs zur Donau sollten errichtet werden.
- Gefährliche Kreuzung beim Bahndamm Richtung Eттersdorf: häufigere Unfallstelle.
- Von Kruckenberg Richtung Wiesent: befinden sich an beiden Fahrbahnränder Leitplanken - Fahrradfahrer fühlen sich hier nicht wohl.
- Durch optische Abtrennung der Fahrradwege und -bereiche könnte eine bessere Sichtbarkeit und eine damit verbundene höhere Sicherheit für Radfahrer einhergehen. Die Möglichkeit der Realisierung dieses Vorschlags müssen noch geprüft werden.
- Aufgrund höherer erlaubter Geschwindigkeiten an den Ortsenden von Kruckenberg kommt es häufiger zu Lärmbelästigung.
- Mobile Geschwindigkeitstafeln, sowie vermehrte Radarkontrollen werden sich von der Bevölkerung gewünscht, um den Verkehr inner- und außerorts besser zu kontrollieren.



Hofladen Vilsmeier



Hofladen Fichtl



Diskussion Verkehr - Sicherheit für Fahrradfahrer

4. Station: Weinstube Riedl

Weinanbau und Gastronomie

In der Weinstube Riedl fand nicht nur der Ausklang des Spaziergangs statt, es wurde auch das Thema Weinanbau und wie dessen Zukunft aussieht diskutiert. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es nur noch einen aktiven Weinbauern, der die für die Ortschaft typischen Weinberge bewirtschaftet. Die Aufgabe des Erhalts der Kultur des Weinbaus ist den Kruckenbergern, sowie auch vielen der restlichen Gemeinde, ein sehr wichtiges Anliegen. Die Diskussion kann sich wie folgt zusammen fassen lassen:

- Grundproblematik der Bewirtschaftung:
 1. Steile Hänge - keine maschinelle Bewirtschaftung möglich
 2. Täglich zeitaufwendige Pflege der Weinstöcke.
- Der Weinanbau soll erhalten bleiben. Zwei grundsätzliche Möglichkeiten gibt es:
 1. Genossenschaftlicher Erhalt des Weinbaus
 2. Einkauf von Investoren in das Weinbaugebiet.
- Verstärkt wurde die Lösung durch Gründung einer Genossenschaft diskutiert. Hierfür möchten einige der anwesenden BürgerInnen sich zusammenschließen und sich über die Aufgaben des Weinbaus informieren. Festzuhalten ist, dass der bisherige Weinbauer sein Wissen gerne weitergeben möchte. Ebenso, dass erste Testversuche nur auf einer kleineren Fläche infrage kämen. Gewünscht wäre eine "Anleitung" zum genossenschaftlichen Bewirtschaften von Weinbergen.

Das Thema der Gastronomie im Ort wurde ebenfalls angesprochen. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es in Kruckenberg ein Weinlokal, welches bisher u. a. den örtlichen Wein ausschenkt. Das Interesse an einer weiteren Gastwirtschaft wäre vorhanden.



Ehemalige Weinstube zum Vogelherd



Weinstube Riedl



Diskussion über den Erhalt der Weinanbau Kultur in Weinstube

ETTERSODRF



Am Samstag, den 23.04.2022 trafen sich rund 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger und nahmen an dem Ortsspaziergang in Ettersdorf teil. Begleitet wurde die Aktion ebenfalls von Herrn Schneider vom Amt für ländliche Entwicklung. Die Historie der Ortschaft wurde vom Ortsheimatpfleger Peter Lutz vorgetragen bevor es im Spaziergang um die Zukunft des Ortes ging.

GESCHICHTE

1309 wurde Ettersdorf das erstmalig urkundlich erwähnt im Zusammenhang mit dem Verkauf des Schlosses. Das Schloss war über mehrere Jahrhunderte im Besitz des Klosters Regensburg, sowie 180 Jahre Eigentum der Fürsten von Thurn und Taxis bis es 1992 in Privatbesitz überging. Als kurzzeitige Unterkunft diente das herrschaftliche Anwesen für die Ordensschwester Johanna von Antida Thouret 1796, welche 1934 heiliggesprochen wurde.

Im Jahre 1884 zählten zu der Ortschaft 14 Häuser. Zeitweise war Ettersdorf Heimat für eine Wiedertäufer-

Sekte, welche großes landwirtschaftliches Wissen hatten und später nach Amerika auswanderten.

Die Ortschaft ist eng verbunden mit dem fürstlichen Haus von Thurn und Taxis, welches Besitzer des nahegelegenen Thiergartens ist, welcher zu Jagdzwecken genutzt wurde. Ebenfalls prägten sie die Holzarbeiten und Wildpflege in dem Gebiet.

1. Station: Treffpunkt Spielplatz Ettersdorf

Am Spielplatz, welcher am Rande der Ortschaft Ettersdorf liegt, begann der Spaziergang. Folgende Aussagen wurden zu dem Standort festgehalten:

- Die Tische und Bänke des Spielplatzes müssen erneuert werden.
- Das naheliegende Bachbett soll spielerisch zum Spielplatz integriert werden.
- Der Bereich gegenüber des Spielplatzes, welcher durch eine Straße getrennt ist, gehört ebenfalls zu dem Areal. Dieser wurde früher als Volleyballplatz und für weitere sportliche Tätigkeiten genutzt. Allerdings ist er über die Jahre verwildert und wird kaum mehr genutzt. Einer Wiederbelebung und Neugestaltung des Raums stehen die BürgerInnen positiv gegenüber. Vorgeschlagen wurde hierfür u.a. die Nutzung als Stockbahn, Bouleplatz oder als Platz für eine Zipline.
- Positiv angemerkt wurde, dass der Spielplatz viele schattige Aufenthaltsbereiche hat, eingezäunt ist und häufig u.a. auch von Schulklassen genutzt wird.
- Bedarf zur Aufwertung hätte das Holz-Häuschen, welches sich auf dem Spielplatz befindet. Als weiterer Wunsch zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurde eine WC-Anlage genannt.
- Ein Trimm-Dich-Pfad wird auf dem Areal des Spielplatzes nicht gewünscht.



Rechts: Spielplatz, links: Potential für neue Freizeiflächen



Verbesserung der Spielplatzgestaltung möglich

2. Station: Gängl - Verbindungsweg

- Der Durchgangsweg befindet sich auf öffentlichem Grund. Er wird häufig als Abkürzung oder Spaziergang genutzt. Die Ortschaft wünscht sich eine bessere Pflege des Weges.
- Damit die Strecke wieder sicherer begehbar ist, sollte der Weg mit natürlichem Schotter aufgefüllt, sowie mit einer besseren Wasserabführung ausgeführt werden.



Gängl: Verbesserung des Verbindungsweges gewünscht

3. Station: Weiher

Naherholung

Der Weiher diente früher als Lösch- und dann als Fischweiher. Nach der letzten Umstrukturierung vor ein paar Jahren wurde es zum Überlaufbecken im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen der Gemeinde. Im Bezug auf dieses Umfeld der 3. Station wurden folgende Punkte erarbeitet:

- Der Vorschlag eines "Grünen Klassenzimmers" am Weiher wird von den Teilnehmenden positiv aufgenommen. Die Idee verbindet die Funktion des Weihers als Hochwasserschutz und Raum für Lebewesen und Pflanzen mit einem pädagogischen Lernerlebnis.
- Als Ergänzung zum Naherholungsgebiet sollten attraktive Sitzgelegenheiten gestaltet werden. Ebenso würde ein Steg in den Weiher das Angebot verbessern.
- Die Errichtung eines fest installierten Abfalleimers, sowie einer Hundetoilette werden gewünscht.



Einladendere Gestaltung und neue Sitzmöglichkeiten erforderlich



Festinstallierte Mülleimer und Hundetoiletten notwendig

4. Station: Ortsmitte

Die Dorfmitte Eppersdorf hat keine konkrete Aufenthaltsmöglichkeiten oder ortsprägende Elemente. Einzig vorhanden ist das alte Feuerwehrhaus Wiesents und der örtliche Briefkasten.

In Bezug auf das Umfeld der 4. Station wurden folgende Punkte erarbeitet:

- Eine Örtlichkeit zum zusammenkommen oder ein Gemeinschaftshaus wird von vielen der Teilnehmenden begrüßt. Vorallem um die vorhandene Dorfgemeinschaft wieder zu beleben.
- Das zuvor besprochene "Grüne Klassenzimmer" könnte als Kombination mit einem Ort der Gemeinschaft genutzt werden.
- Der Vorschlag das alte Feuerwehrhaus als Unterstellplatz eines Regiomats zu nutzen und dadurch die Hoffläden Kruckenbergs zu erweitern trifft auf breite Zustimmung. Dies befindet sich aber in Privatbesitz und bedarf im Vorfeld eine Klärung.



Diskussion Ortsmitte: Wie und wo kann man einen Ort der Gemeinschaft bilden?

5. Station: Bushaltestelle

Nahverkehr und Steinbruch

Die Bushaltestelle Ettersdorf befindet sich am Ortsende Richtung Kruckenberg. Hier wurde neben dem Thema Nahverbindung stellvertretend die Thematik des Steinbruchs im fürstlichen Thiergarten besprochen. Die Diskussion kann sich wie folgt zusammenfassen lassen:

- Die Bushaltestelle soll um eine sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder ergänzt werden, um das Angebot der Busverbindungen besser nutzen zu können.
- Eine bessere Beleuchtung der Straßen und Gehwege wird von der Bevölkerung gefordert um die Sicherheit von Fußgänger und Fahrradfahrer zu erhöhen.
- Eine höhere Frequentierung der Bushaltestelle ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich.
- Die Dorfgemeinschaft und die Gemeinde Wiesent ist einheitlich gegen den geplanten Steinbruch und setzt sich aktiv dagegen ein. Der Schutz der Natur sowie der Luftqualität ist ihnen dabei ein großes Anliegen.



Bessere und sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gewünscht



Klare Haltung gegen den Bau des Steinbruchs

DIETERSWEG



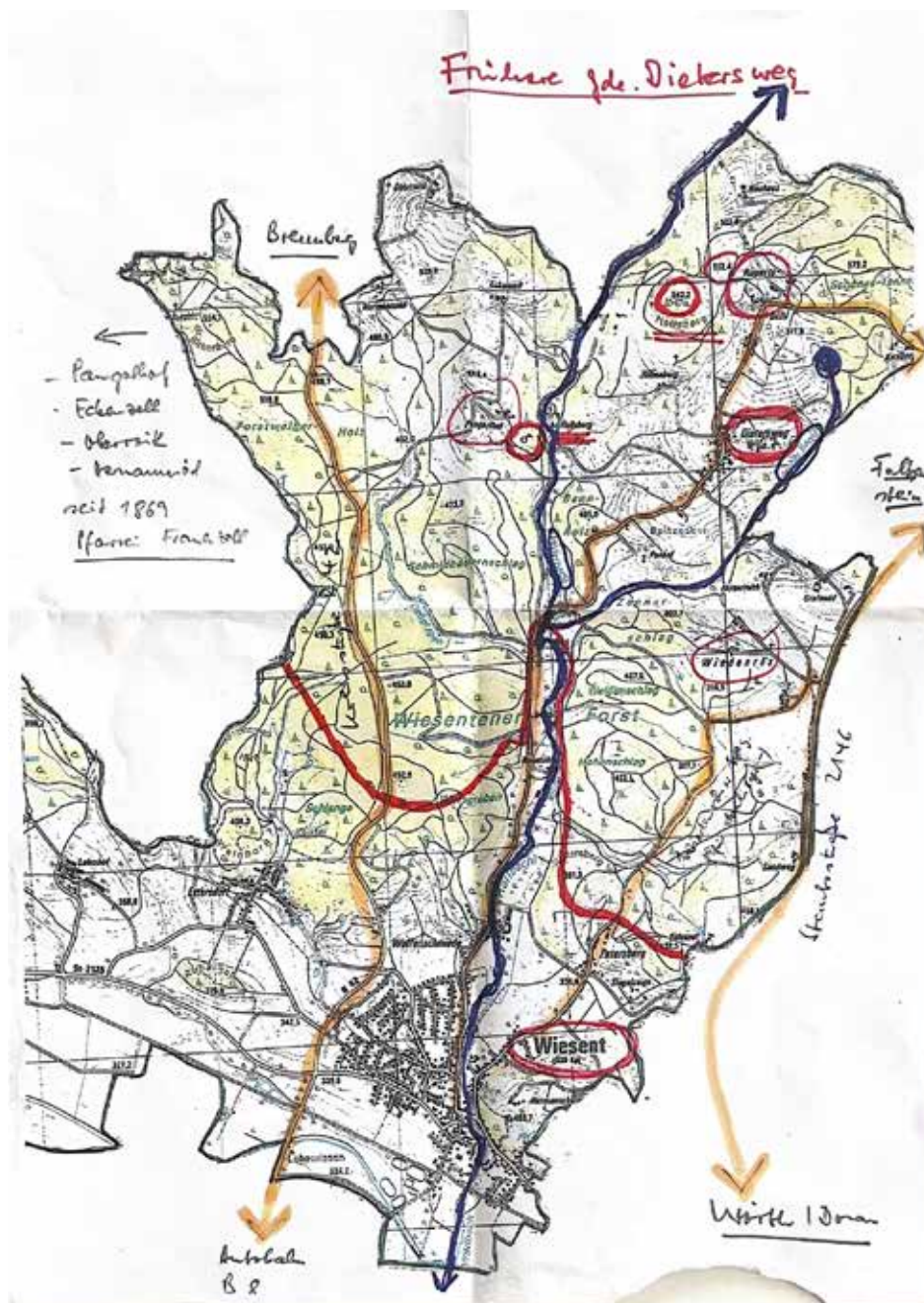
Um 17 Uhr startete am Samstag, den 23.04.2022 der Ortsspaziergang am Feuerwehrhaus Dietersweg mit rund 25 Beteiligten. Unter den Anwesenden war Herr Schneider vom Amt für ländliche Entwicklung. Den Ort und seine Entwicklung präsentierte Herr Max Wolf.

TOPOGRAPHIE & GESCHICHTE

Das Dietersweger Gebiet wird von zwei Gewässern, dem größeren Höllbach und dem kleineren Wörther Bachl in drei Teilabschnitte geteilt. Es gehört mit Rupertsbühl zu den nördlichsten Ortschaften der Gemeinde Wiesent.

Zum ersten Mal wird Dietersweg um 1422 in einem (bischöfl. Regensburgischem) Lehenbuch erwähnt. Nach neuen Forschungen werden jedoch bereits 300 Jahre früher erste Personen in Bezug auf Dietersweg genannt. Der Name leitet sich wahrscheinlich von den Worten "Siedlung/Weg am Diethalm" ab und wurde über die Jahre an die Hochsprache angepasst.

Der Ort hat viele Berührungspunkte mit der nahegelegene Herrschaft Heilsberg und ist das erste Ergebnis der Rodungsarbeiten, welche von den Machtinhabern angeordnet wurden. Die Herrschaften Heilsberg und Wiesent hatten zunächst eine getrennte Geschichte. Die Eingliederung von Wiesent in das Herrschaftsgebiet Heilsberg erfolgte, nachdem das Geschlecht der Wiesenter Ende des 14. Jahrhunderts ausgestorben war. Die Herrschaft von Heilsberg zogen dann in das Wiesenter Schloss. 1818 wurde Dietersweg eine selbstständige Gemeinde, zunächst mit eingeschränkten Aufgaben, ab 1869 jedoch mit umfangreichen Kompetenzen.



„Frühere Gemeinde Dietersweg“ von Wolf Max

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Dietersweg von den Amerikanern mit Wiesent bis 1948 zusammengelegt. Erst 1972 erfolgte ein freiwilliger Zusammenschluss mit den Gemeinden Wiesent und Kruckenberg, wobei Dietersweg mit 787 ha flächenmäßig die größte Gemeinde war. Die Feuerwehr Dieterswegs wandelte sich 1896 von einer Pflicht- zu einer Freiwilligen Feuerwehr um. Sie ist der einzige Verein im Ort und pflegt die Dorfgemeinschaft. Im gleichen Jahr wurde mit dem Bau der Dorfkirche begonnen. Diese wurde 2015 saniert.

2005 wurde das Baugebiet „Dietersweg Süd“ ausgewiesen. Im darauffolgenden Jahr kam es zur Fertigstellung der Kläranlage in Dietersweg. 2015 führte man im Ortsbereich eine 30er Zone auf Wunsch der Bewohner ein.



Präsentation der Ortschaft Dietersweg

1. Station: Altes Feuerwehrhaus

Umgang mit Denkmälern

Innerhalb der Ortschaft befinden sich mehrere Privatgebäude unter Denkmalschutz. Diese werden nicht mehr bewohnt oder genutzt und sind sanierungsbedürftig. Die Erhaltungskosten werden von den Eigentümern jedoch als unwirtschaftlich eingestuft. Unterschiedliche Möglichkeiten der Zukunft der Häuser wurden diskutiert.

2. Station: Kirche

Wegführung

In Dietersweg gibt es eine Haltestelle nördlich der Kirche. Diese ist jedoch für Kinder und vor allem Verkehrsneulinge, welche südlich der Kirche wohnen, verkehrstechnisch nicht sicher zu erreichen. Die Gefahrensituation resultiert aus einer Engstelle in der Straße, welche sich aus der umliegenden Bebauung ergibt. In diesem Bereich ist außerdem beidseitig kein Gehweg vorhanden. Folgende Möglichkeiten zur Lösung der Gefahrensituation wurden besprochen:

- Verlegung der jetzigen Haltestelle südlich der Kirche, da auf dieser Seite aktuell mehr Kinder wohnen.
- Eine zweite Haltestelle südlich der Kirche aufstellen, sodass die Gefahrenstelle von keinem der Kinder passiert werden muss.
- Prüfen, ob es außerhalb des Ortskerns eine Möglichkeit gibt, dass vor allem Kinder zur Haltestelle gelangen. Darunter fallen die Schaffung neuer Wege oder die Reaktivierung alter Verbindungsstrecken.
- Verkehrstechnische Untersuchung der Gefahrenstelle, da hier nicht nur Kinder entlang gehen sondern alle Dorfbewohner. Gerade Senioren, welche zur Kirche und zurück laufen möchten, sind ebenfalls betroffen. Ebenso Fahrradfahrer, welche den Weg häufig nutzen. Die Möglichkeit eines Gehwegs wäre gewünscht.



Diskussion: Umgang mit dem Denkmalschutz



Begehung der Engstelle - kein Gehweg vorhanden



Denkmalgeschütztes Gebäude und Engstelle

Wohnraum

Ein wichtiges Thema bei dem Ortsspaziergang war , das Thema Wohnen und Wohnraum schaffen. Nachfolgendes wurde zu diesem Anliegen der Dietersweger besprochen:

- Einige der Anwesenden empfinden ein Neubaugebiet als zwingend notwendig. Es wurden der Gemeinde im Rahmen des Spaziergangs Unterschriftenlisten überreicht, welche den Wunsch unterstreichen und potentielle Grundstückseigentümer aufführt, welche ihren Grund als Bauland zu Verfügung stellen würden.
- Die BürgerInnen wurden aufgeklärt, welche Schritte notwendig sind bis neues Bauland ausgewiesen werden kann.
- Die Teilnehmenden stufen den Vorschlag der Nahverdichtung und Schaffung von neuem Wohnraum innerhalb des Bestands als unrealistisch ein.

3. Station: Feuerwehrhaus

Die Diskussionen der verschiedenen Stationen wurden zusammengefasst. Ein Vorschlag zur Erweiterung der Kurve (gerade für Landwirtschaftsfahrzeuge) von Rupertsbühl Richtung Ortsmitte wurde von der Gemeinde zur Kenntnis genommen.

Abschliessend wurde betont, welche Eigenleistungen der Ortsmitglieder in den Neubau des Feuerwehrgerätehauses geflossen sind.



Diskussion: Wohnraum schaffen

Tag der Städtebauförderung

Samstag, der 14. Mai stand deutschlandweit unter dem Motto „Wir im Quartier“ am Tag der Städtebauförderung. So auch in Wiesent. Hier wurden am Rathaus, welches ebenfalls mit Mitteln aus der Städtebauförderung 2017 saniert wurde, um 15 Uhr die interessierten Bürger:innen der Gemeinde Wiesent von Bürgermeisterin Frau Kerscher begrüßt. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik der aktuell laufenden Gemeindeentwicklungskonzepte (GEK) für die Ortsteile und dem Innerstädtischen Entwicklungskonzept (ISEK / GEK / GEK) für den Hauptort durch die Bürgermeisterin, stellte sich auch nochmal das Stadtplanungsbüro DIE STADTENTWICKLER unter der Leitung von Frau Michler vor. Im Anschluss daran präsentierten die Schüler:innen der Klasse 4b der Grundschule Wiesent unter Moderation von Frau Kerscher ihre selbst gestalteten Modelle deren „Dorfchecks“. Im Rahmen des Dorfchecks hatten die Schüler:innen die Gelegenheit ihre Ideen und Visionen für ihr Wiesent einzubringen.

Nach dem ersten Programmpunkt führte Frau Michler und ihr Team die Teilnehmer:innen durch die verschiedenen Stationen, an welchen sich alle Bürger:innen partizipativ in die Entwicklung des integrierten Orts- und Gemeindeentwicklungskonzept einbringen können.

Um 16 Uhr ergänzte Herr Lutz, der Ortsheimatpfleger der Gemeinde, mit einem geschichtlichen Vortrag zur Entstehung und Namensentwicklung des Hauptortes Wiesent das Programm.

Anschließend wurden die Bürger:innen eingeladen, an den Ortsspaziergängen teilzunehmen. Insgesamt wurden zwei Spaziergänge angeboten. Eine Route führte durch die Wohngebiete und das Ortszentrum und behandelte die Themen: Verkehr, Nachverdichtung und Wohnen sowie Leerstandsbekämpfung und Naherholung. Die zweite Route führte in Richtung Sportgelände im südlichen Teil des Ortes. Hier diskutierte man über die Thematik: Ein Platz für die Jugend sowie über die Gestaltung der Spielplätze und der Freizeitanlagen. Nach den Spaziergängen konnte man den Aktionstag am Rathaus ausklingen lassen. Gastronomisch unterstützt wurde der Tag der Städtebauförderung mit Kuchen und Kaffee, welcher vom Elternbeirat bereitgestellt wurde.

Ablauf

- // 15 Uhr Begrüßung durch Bürgermeisterin Frau Kerscher
- // Vorstellung des Dorfchecks der Schüler:innen der 4. Klasse der Grundschule Wiesent
- // Stationen zur Bürgerbeteiligung am integrierten Orts- und Gemeindeentwicklungskonzept
- // 16 Uhr Geschichtlicher Vortrag des Ortsheimatpflegers Peter Lutz
- // 16:30 Uhr Beginn der Ortsspaziergänge durch den Hauptort



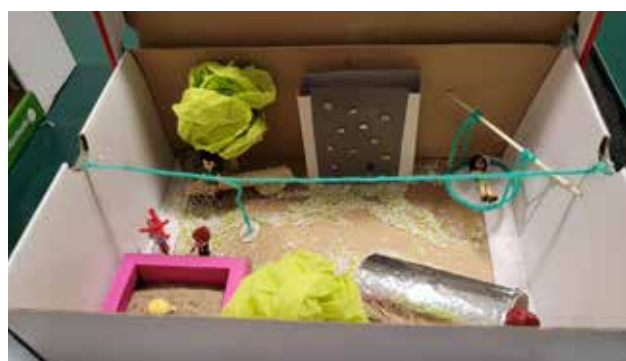
ERGEBNISSE DER MODELLE DES „DORFCHECKS“ DER KLASSE 4B

Im Rahmen des „Dorfchecks“ der Klasse 4b sollten die Schülerinnen und Schüler zu einem der Räume „Bücherei“, „Skatepark“, „Bikepark“, „Jugendtreff“ oder einem Raum ihrer Wahl einen Karton basteln, welcher zeigt, was die Kinder hier brauchen, wie er eingerichtet sein sollte und was die Kinder sich hier vorstellen können. Mehr als 15 Kunstwerke kamen zusammen und konnten am Tag der Städtebauförderung bestaunt werden. Die Künstler und Künstlerinnen nahmen sich an diesem Tag die Zeit, um ihre Ideen der Bürgermeisterin und dem Gemeinderat sowie allen anderen Anwesenden zu erklären.

Besonders oft wurde ein Skate- und Bikepark gebastelt. Für den bereits bestehenden Bikepark wünschen sich die Kinder ein größeres Areal sowie mehr, höhere und gepflegtere Schanzen. Außerdem stören die Brennnesseln beim Biken. Ein weiterer Vorschlag war die Errichtung eines gut erreichbaren Skateparks. Verschiedene Ausarbeitungen des Parks wurden mit den Modellen präsentiert, sowie unterschiedliche Standorte hierfür genannt. Im Rahmen des GEKs und ISEK / GEK / GEKs ist zu überlegen, einen geeigneten Ort hierfür zu finden.

Auch Sport- und Spielplätze wurden thematisiert. Dabei wurde der Öfteren der Spielplatz am Galgenberg genannt, welcher zu wenig Spielgeräte für ältere Kinder bietet. Eine Ergänzung um Sandkästen und Klettergerüste würden den Anreiz an diesem Spielplatz für die Schüler:innen deutlich steigern. Der Sportplatz im Süden Wiesents soll neue Angebote bereit stellen und den Fußballplatz qualitativ aufwerten. Explizit meinte ein Junge, dass der Rasen zu hart sei und die Tore kaputt sind.

Besonders spannend war die Idee einer Eisdielen für die Gemeinde Wiesent, welche zum aktuellen Zeitpunkt vielen Kindern fehlt und auch ein Treffpunkt für viele Bürgerinnen und Bürger darstellen könnte.



Die Schülerinnen des Projekts hatten schon explizite Vorstellungen für den Standort der Eisdiele und schlugen das alte Fahrschulgebäude hierfür vor.

Im weiteren Verlauf des Tages konkretisierte sich dieser Vorschlag zu einer Möglichkeit, eine Eisdiele - oder testweise einen Eiswagen - in den Leerstand des alten Regionalladens einziehen zu lassen.

IMPRESSIONEN ZUM ANGEBOT DER STATIONEN



Meine Unorte, Zukunftsorte, Orte die mir gut, bzw. schlecht gefallen



Pfad der Ideen zu den Themen Weinbau, Energieeffizienz und Grünes Klassenzimmer

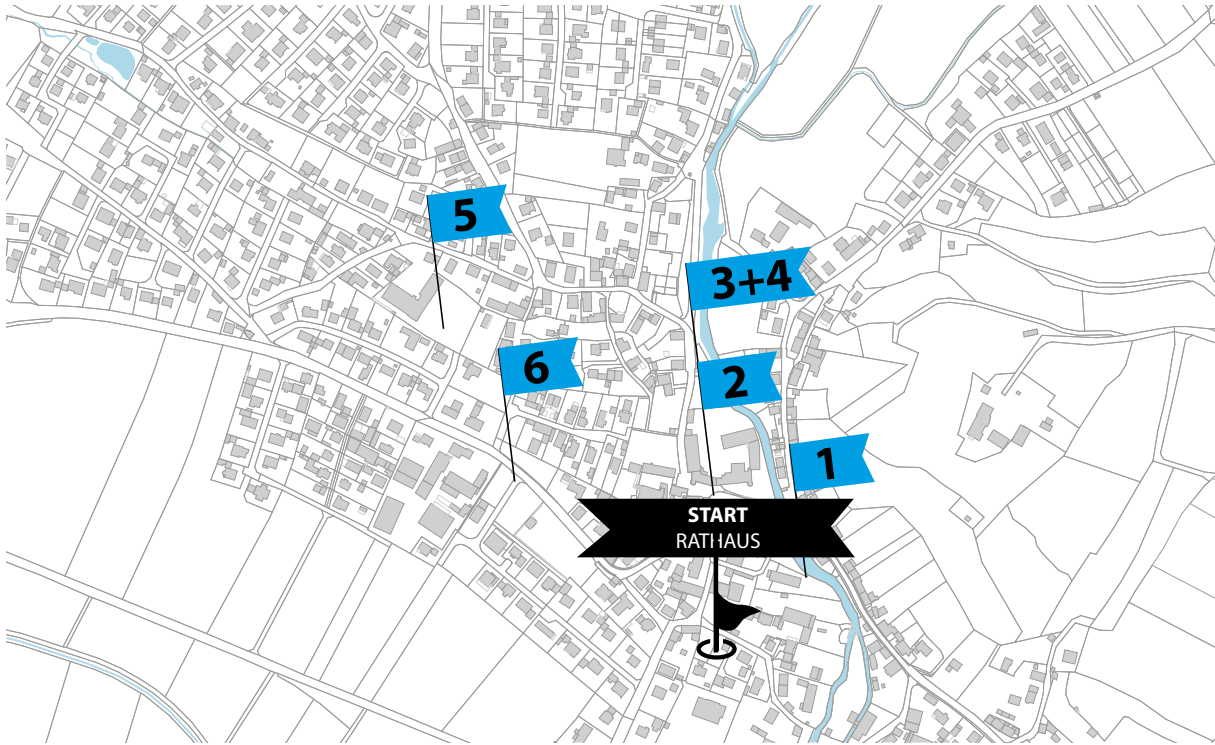


Stärken und Schwächen



Steckbriefe zu den Ortsteilen Ettersdorf, Dietersweg und Kruckenberg

ROUTE 1



Der Ortsspaziergang durch den Hauptort mit Betrachtung der Themenfelder Naherholung, Marktplatz, Verkehr/ Mobilität bzw. Schulsicherheit und Wohnen wurde von vielen Teilnehmer:innen begleitet.

1. Station: Naherholung

Vom Rathaus ging die Route zunächst in Richtung Wörther Straße zum Fluss Wiesent. Hier wurde alles rund ums Thema Naherholung in der Gemeinde besprochen. Generell sind die Teilnehmenden zufrieden mit dem Naherholungsangebot in der Ortschaft sowie in der Umgebung. Stellenweise besteht jedoch noch Potenzial, welches aktuell nicht ausreichend genutzt wird und langfristig das Umfeld zur Naherholung weiterhin verbessern kann. Beispielsweise könnte das Kneipp-Becken am Thaddäuserufer aufgewertet werden, um dadurch die Attraktivität noch weiter zu steigern.

2. Station: Marktplatz

Von der Wörther Straße aus ging die Gruppe weiter zum Schloßplatz, der den Marktplatz der Gemeinde darstellt. Ein sehr präsent Thema stellt hier der Leerstand dar. Der Leerstand wurde bereits aufgenommen und wird stetig im Auge behalten. Wie in einigen anderen Kommunen erschweren die Eigentumsverhältnisse der Leerstände die Situation, so dass die Gemeinde kaum Einfluss darauf hat. Die Gemeinde befindet sich jedoch bereits mit den Eigentümer:innen der Privatgründe im Dialog, eine Abgabe der Grundstücke in die öffentliche Hand ist jedoch nicht in Sicht.

Der Marktplatz wurde vor mehreren Jahrzehnten saniert und wird heute gut von den Einwohner:innen angenommen. Viele Radfahrer:innen kommen auf ihren Touren dort vorbei und nutzen die Sitzbänke rund um den Brunnen. Eine große Herausforderung stellt jedoch das gastronomische Angebot dar,

welches mit drei Gasthäusern um den Marktplatz zwar ausreichend vorhanden ist, jedoch nur begrenzte Öffnungszeiten vorweist. Vor allem fehlt den Teilnehmer:innen des Spaziergangs zufolge ein Essensangebot mittags unter der Woche. Die Betriebe öffnen meist gegen 17 Uhr oder sind an einzelnen Tagen unter der Woche geschlossen. Eine Verlängerung der Öffnungszeiten wäre nicht nur für die Einwohner:innen wünschenswert, sondern könnte auch Tourist:innen bzw. Durchreisende mit Auto oder Fahrrad zum Verweilen einladen. Auch über eine Ausweitung des kulturellen Angebots sollte den Teilnehmenden zufolge diskutiert werden. In diesem Zuge wurde erneut das Thema einer Eisdiele in den Raum geworfen, welche zeitnah in dem Leerstand des alten Regionalladens am Marktplatz umgesetzt werden könnte. Insbesondere jetzt im Sommer wäre dies ein begrüßenswerter Treffpunkt.

3. Station: Wohnen

An der Kreuzung Frauenzeller Straße/ Neue Höllbachstraße entsteht aktuell aus einem ehemaligen Bauernhof ein neuer Wohnblock, welcher vielfach diskutiert wird. Wo heute eine große Freifläche zu finden war, stehen heute eng verdichtete Häuser. Der Grad der Innenverdichtung in Wiesent steht immer wieder zur Debatte. Trotz einer hohen Nachfrage durch die Lage Wiesents im Verdichtungsraum Regensburg - Landshut und einem geringen Angebot innerorts, versucht die Gemeinde die Neubaugebietsausweisungen so gering wie möglich zu halten und erst alte Fläche zu verwerten. Der frühere landwirtschaftliche Charakter der Gemeinde soll trotz Innenverdichtung erhalten bleiben und Höfe beispielsweise mit Gestaltungssatzungen (aktuell nicht vorhanden) erhalten bleiben. Um die wertvollen, ortsbildprägenden Elemente in Wiesent zu erhalten und vor einer Überbauung zu schützen soll ein Plan erstellt werden. Auf dieser Kartengrundlage aufbauend können in Zukunft Kompromisse zwischen verschiedenen Nutzungsanforderungen getroffen werden.



Der ehemalige Regionalladen: Platz für die neue Eisdiele?



Leerstehende Wohngebäude in der Frauenzeller Straße und dem Ettersdorfer Weg

4. Station: Schulwegsicherheit

Dem Straßenverlauf der Frauenzeller Straße nordwestlich in Richtung Grundschule folgend, führte zur nächsten Station zum Thema Schulwegsicherheit. Besonders an der Kreuzung Ettersdorfer Weg und Frauenzeller Straße sind Konflikte hinsichtlich der Bahnbreite für PKW und Radfahrer klar ersichtlich. Entlang des Ettersdorfer Weges ist der Schulweg in Form eines kleinen Streifens auf der Fahrbahn markiert. Zur Sicherheit der Schüler:innen auf dem Schulweg trägt diese Gestaltung jedoch nicht bei. Im Zuge des ISEK / GEK / GEKs muss laut den Teilnehmer:innen mit Priorität der Gehweg im Ettersdorfer Weg ausgebaut werden. Durch die Präsenz der 30er Zone und dem Rechts-vor-Links Gebot in diesem Gemeindebereich werden verkehrsschwächere Teilnehmer automatisch gestärkt, sodass der Ausbau eines Radweges sekundär ist.

An dieser Stelle wurde noch einmal erneut das Thema Wohnen aufgegriffen, da im Bereich Frauenzeller Straße, Ettersdorfer Weg und Burgersiedlung einige leer stehende Häuser bzw. alte Bauernhöfe vorzufinden sind. Auch hier wird eine Sanierung/ Renovierung bzw. ein Abriss zum Bau modernerer, energieeffizienterer Häuser durch private Eigentumsverhältnisse verweigert.



Unsicherer Schulweg durch fehlenden Gehsteig im Ettersdorfer Weg

5. Station: Sozialer Wohnungsbau

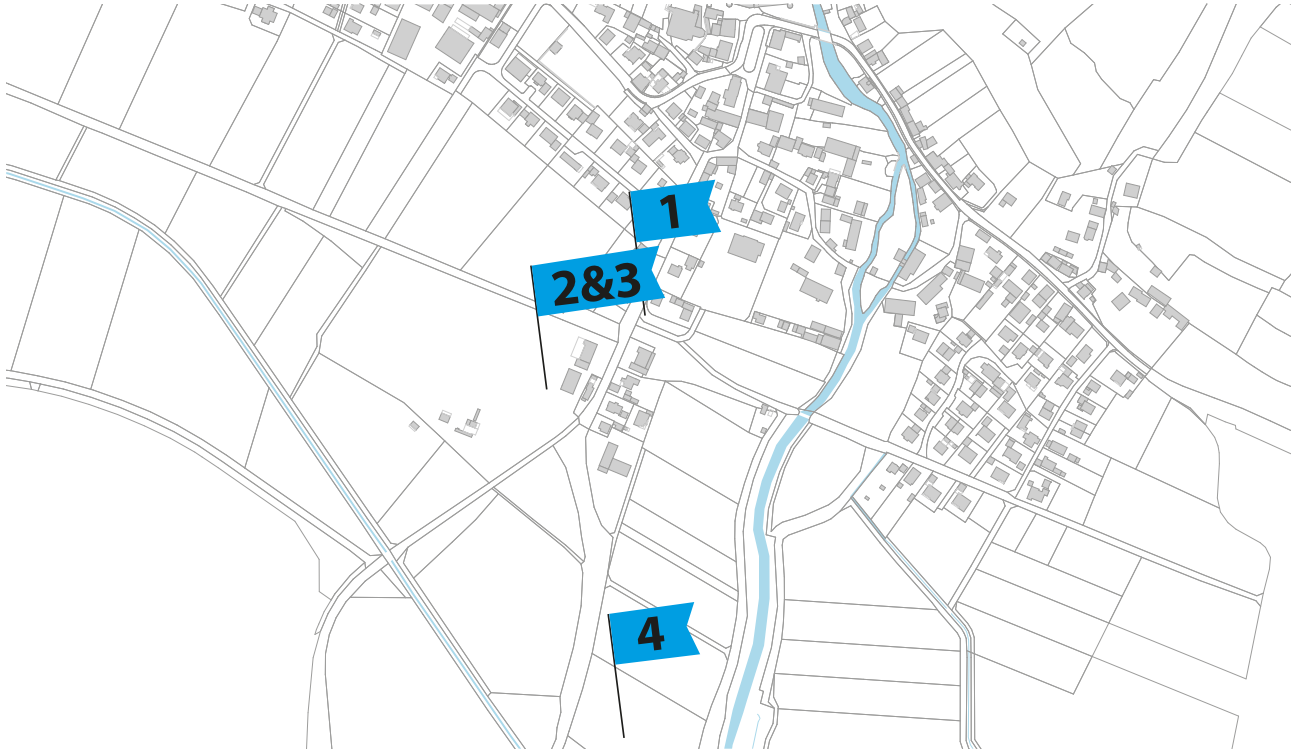
Von der Frauenzeller Straße ging es zur nächsten und letzten Station des Rundgangs zum Sonnenweg. Hier stand das Thema des sozialen Wohnungsbaus im Fokus, dessen Bedeutung aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach Wohnbauflächen zunimmt. Hier entstehen bzw. sind in jüngster Zeit neue Mehrfamilienhäuser mit 6 bzw. 8 Wohneinheiten von hoher Energieeffizienz entstanden. Eines davon stellt überdies sozial geförderten Wohnraum bereit. Besonders flächensparend sind die neuen Wohnanlagen aufgrund der Tiefgaragenstellplätze, welche gleichzeitig die erste Tiefgarage in Wiesent darstellt.

Optisch wird die Sonnenstraße in Einfamilienhäuser im Südosten und Mehrfamilienhäuser im Nordwesten getrennt. Auch ein Tiny-House ist im Sonnenweg zu finden.



Neu entstandenes Mehrfamilienhaus (vorne), neu entstandener sozialer Wohnungsbau (hinten)

ROUTE 2



Die Route in Richtung Freizeit und Sportanlagen begleiteten sechs Bürger:innen, darunter die Jugendbeauftragte der Gemeinde Wiesent.

1. Station: Jugendtreff

Vom Rathaus über den neuen Kindergarten ging es zum ersten Halt im Gewerbegebiet. Hier war zeitweise ein Jugendtreff gewesen, welcher jedoch aufgrund von Konflikten mit den Anwohner:innen verlegt wurde. Seit einigen Jahren und gerade aufgrund der Corona-Pandemie haben die Jugendlichen keinen festen Treffpunkt mehr. Einstimmig wurde für die jüngere Generation jedoch von den Teilnehmenden ein solcher gefordert. Bei der möglichen Wahl des Standortes diskutierte man unterschiedliche Möglichkeiten. Im Verlauf des Spaziergangs kristallisierte sich hierbei der Bike-Park als favorisierte Lokalisation eines Jugendtreffs heraus. Angedacht wären hier eine einfache Unterstellmöglichkeit, welche gegebenenfalls zusammen mit Jugendlichen errichtet und gestaltet werden kann.

2. Station: Spielplatz

Der Spielplatz am Sport- und Freizeitgelände wird nur im Falle eines sportlichen Events genutzt. Ansonsten lädt der Ort aufgrund seiner Gestaltung und der geringen Schattenflächen nicht zum Spielen und Verweilen ein. Hier besteht Bedarf zu handeln, um die Fläche attraktiver zu gestalten. Ebenso ein unattraktiver Spielplatz sei der in der Galgenbergstraße. Dieser wurde gleich mehrfach am Tag der Städtebauförderung angesprochen. Hier besteht vor allem Handlungsbedarf in der Modernisierung der Spielplatzgeräte und der Flächengestaltung. Spielplätze, welche in Wiesent gerne besucht werden befinden sich im Stiftweg und im Grubweg sowie in Ettersdorf. Letzterer sollte, wie bereits beim Spaziergang in Ettersdorf ebenfalls erwähnt, das Element Wasser besser aufgreifen.

3. Station: Streethockey Platz

Der Streethockey bzw. Hartplatz mit Basketballkörben wird von einem Zaun umrandet. Er weist jedoch einige Mängel auf und wird kaum noch benutzt. Die Teilnehmenden stimmten zu, dass der Platz zeitnah aufgewertet und neue Ideen dringend eingebracht werden müssen. Eine Möglichkeit wäre, den im Dorfcheck häufig gewünschten Skatepark hier zu errichten. Ebenfalls an dem Ort müssten öffentliche Sitzgelegenheiten und ordentliche Mülleimer angelegt werden.

4. Station: Bike Park

Der Bike Park wurde im Dorfcheck als auch im Spaziergang thematisiert. Hierbei kam vor allem zur Sprache, dass der Park verwildert sei. Die Idee, dass vielleicht Jugendliche und Firmlinge zusammen an einem Aktionstag einmal im Jahr den Park herrichten, wurde begrüßt. Wie bereits erwähnt, wird der Bike-Park ebenfalls für einen zukünftigen Jugendtreff als Favorit genannt.



Unattraktiver Spielplatz am Sportplatz



Streethockey Platz mit Sanierungsbedarf



Bewertung SWOT-Analyse

Um die Ergebnisse aus der Analyse und der Beteiligung zu bündeln und aus ihren Ziele und Maßnahmen abzuleiten, wird im Folgenden eine SWOT-Analyse vorgenommen, in der die Stärken und Schwächen, aber auch Chancen und Risiken gegenübergestellt werden.

W E S E N T



In der vorangegangenen Bestandsanalyse wurde der derzeitige Zustand in Wiesent beschrieben. Auch erste Stärken und Schwächen wurden herausgestellt. Durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger konnten nochmals wichtige Informationen zu Entwicklungspotenzialen und Handlungsfeldern gesammelt und ausgewertet werden. Diese Ergebnisse werden in einer SWOT-Analyse nochmals zusammengefasst. SWOT steht für Stärke (strength), Schwächen (weakness), Chancen (opportunities) und Risiken (threats). Die Stärken und Schwächen beschreiben den jetzigen Zustand und Rahmenbedingungen der Gemeinde, während die Chancen und Risiken sich auf mögliche zukünftige Entwicklungen beziehen. Ziel ist es, den Nutzen aus Stärken und Chancen zu maximieren und die Verluste aus Schwächen und Risiken zu reduzieren. Die SWOT-Analyse erfolgt innerhalb von Themenfeldern und stichpunktartig. Aus der Analyse lassen sich dann im Folgenden Leitlinien, Ziele und erste Maßnahmen ableiten.

HANDLUNGSFELD: REGION UND LAGE



STÄRKEN

- // Nähe zum Regionalzentrum Regensburg
- // Gute und schnelle Verkehrsanbindung an Regensburg (über A3, RVV-Linie 5)
- // In einer Stunde Pkw-Fahrzeit tschechischer Grenze erreichbar
- // Eingestuft als Grundzentrum zusammen mit Wörth a. d. Donau
- // Ruhige Lage
- // Eingebettet in einen ausgedehnten Naturraum
- // Attraktiv durch Nähe zum Flussraum Donau und zu angrenzenden Auenlandschaften
- // An den Ausläufern des Bayerischen Waldes
- // Geringer Anteil an versiegelter Fläche
- // Durch das Altenheim im Unterzentrum Wörth a. d. Donau / Wiesent
- // Verbesserung der Versorgungssituation für den Mittelbereich Regensburg im Bereich Altenhilfe

CHANCEN

- // Ausbau der Erwerbsmöglichkeiten
- // Schaffung von nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsplätzen
- // Stärkung des Wirtschaftsstandortes Wörth a. d. Donau / Wiesent
- // Sicherstellung geeigneter und nachhaltiger Energiequellen
- // Ausbau der Bücherei (evtl. Zweigstelle) und des Buchbesatzes
- // Vermeidung landschaftsverändernder Maßnahmen
- // Sicherstellung der Naherholungsräume
- // Erhalt dörflicher Siedlungsstrukturen landschaftsprägender oder landschaftstypischer Eigenart
- // Erhalt von Freiräumen zwischen den Siedlungsbereichen Wiesent und Wörth a. d. Donau
- // Schonende Nutzung der Landschaft
- // Vermeidung von Zersiedelung

SCHWÄCHEN

- // Deutlich höhere Fahrzeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Orten höherer Ordnung als mit Pkw
- // Kaum öffentliche Anbindung zu Universität / Hochschule

RISIKEN

- // Zusammenwachsen der Gemeinden Wiesent und Wörth a. d. Donau
- // Verlust der Eigenheit des Ortes ggü. der Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau
- // Verpasste Verkehrswende
- // Verlust an Naherholungsräumen und Kulturlandschaft

HANDLUNGSFELD: DEMOGRAFIE UND BEVÖLKERUNG



STÄRKEN

- // Teil der Wachstumsregion Landkreis Regensburg, die auch zukünftig weiter wachsen wird
- // Nahezu stetige Bevölkerungszunahme
- // Seit den 1960iger Jahren größeren Zuwachs als Vergleichsräume Wörth a. d. Donau, Oberpfalz, Bayern
- // Trend Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn
- // Noch weitgehend ausgeglichene Anteile der Altersgruppen Minderjährige und Senioren
- // Anstieg in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen bis 2033 um 7,7%

CHANCEN

- // Sicherstellung ausreichender Pflegeinfrastruktur
- // Sicherstellung und Ausbau attraktiver Rahmen- und Standortbedingungen für junge Menschen, um Wegzug zu verhindern
- // Berücksichtigung veränderter Lebensstile und Nachfrageverhalten in zukünftigen Planungen
- // Ausbau der Barrierefreiheit

SCHWÄCHEN

- // Schwankungen in den letzten Jahren
- // Vergleichsweise hohe Wanderungsverluste in den Jahren 2019 und 2020
- // Trend zur Überalterung
- // Beschleunigter demographischer Wandel
- // 50- bis unter 65 Jährige stärkste Altersgruppe
- // Zuwachs in der Altersgruppe der 65-Jährigen oder Älteren bis 2033 um 54,9 %
- // Zukünftiger Zuwachs im Landkreis allein aufgrund von Wanderungsbewegungen

RISIKEN

- // Nicht an den Bedarf angepasste Pflegeinfrastruktur
- // Unzureichende Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Raum
- // Wegzug junger Menschen, der den Trend zur Überalterung noch beschleunigt
- // Generationenkonflikte

HANDLUNGSFELD: WOHNENBAUTÄTIGKEIT &-PLANUNGEN



STÄRKEN

- // Für eine ländliche Gemeinde vergleichsweise hoher Anteil an Zwei- und Mehrfamilienhäusern
- // Trotz Nähe zur Kreisstadt Regensburg relativ moderate Immobilienpreise
- // Ländliches Wohnen im Grünen

CHANCEN

- // Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- // Vermeidung von Zersiedelung an den Rändern
- // Flexible kleinräumigere Wohneinheiten, die den Wohnbedarf Bevölkerungsgruppen abseits der traditionellen Familienstrukturen abdecken (Single, junge Menschen, Alleinerziehende)
- // Schwerpunktsetzung bei der Entwicklung neuen Wohnraumes auf die zunehmende Altersgruppe der Senioren (z. B. Senioren-WG, Mehrgenerationenhaus)
- // Wiedernutzung von Leerstand zu Wohnzwecken

SCHWÄCHEN

- // Einfamilienhäuser als weiterhin dominante Haus- und Wohnform
- // Einfamilienhäuser teilweise nur ebenerdig gebaut, dadurch wenig ökologische / ökonomische Bauweise
- // Wenig Angebot an kleineren Wohneinheiten
- // Steigende Immobilienpreise
- // Ungenutzte Leerstände im Innenortsbereich

RISIKEN

- // Zunehmend weniger bezahlbaren Wohnraum
- // Kein passendes Wohnangebot für bestimmte Bevölkerungsgruppen wie Alleinstehende, Alleinerziehende, Senioren
- // Zunehmend ungenutzter Bestand in der Ortsmitte aufgrund wachsender Wohngebiete und Handelsstandorte am Ortsrand („Donut-Effekt“)

HANDLUNGSFELD: WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE



STÄRKEN

- // Noch weitgehender Erhalt des Wirtschaftsbereiches Land- und Forstwirtschaft
- // Stetiger Anstieg der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Arbeitsort in den letzten vier Jahren
- // In den letzten zehn Jahren kontinuierlicher Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe
- // Sehr geringe Arbeitslosenzahl, sogar im Corona-Jahr 2020
- // Gemeinsames Gewerbegebiet in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt Wörth a. d. Donau
- // Technologiecampus für Wasserstoff

CHANCEN

- // Weiterentwicklung des Gewerbegebietes zu einem innovativen Gewerbebestandort
- // Umsetzung eines Gründerzentrums mit Co-Working-Arbeitsplätzen
- // Umsetzung des Konzeptes der Umnutzung von Leerstand zu Co-Working Space als Arbeitsplatzalternative im Schloss
- // Nachhaltige und klimafreundliche Ausrichtung des Gewerbegebietes
- // Schaffung weiterer Arbeitsplätze zusammen mit der Gemeinde Wörth, um den Auspendlerüberschuss zu senken
- // Förderung der Digitalisierung in den Unternehmen
- // Verbesserung der Internetverfügbarkeit und -geschwindigkeit

SCHWÄCHEN

- // Anstieg der Arbeitslosenzahl in der Altersgruppe der 55- bis unter 65-Jährigen
- // Fehlende Verlinkung zur Datenbank für Gewerbeimmobilien

RISIKEN

- // Verpasste Zukunftschance Digitalisierung
- // Fehlender Strukturwandel
- // Risiken im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit, wie bspw. Ungleichgewicht in der Durchsetzung von Interessen, Verlust an Gestaltungsfreiheit
- // Zunehmender Verlust des Primärsektors

HANDLUNGSFELD: HANDEL, VERSORGUNG UND DIENSTLEISTUNGEN



STÄRKEN

- // Überdurchschnittliches Kaufkraftniveau im Landkreis Regensburg
- // Nähe zu den Regionalzentren Regensburg, Ingolstadt sowie zum Oberzentrum Straubing
- // Lohn bzw. Einkommen über 50000 bei fast ein Drittel der Lohn- und Einkommenspflichtigen
- // Im Vergleich zum Landkreis und zur Kreisstadt höheren Durchschnittsbruttolohn
- // Regionalerzeugnisse und Regionalmarkt an Samstagen
- // Regionalladen im Zentrum
- // Nahversorger Bäcker und Metzger vorhanden

CHANCEN

- // Förderung der regionalen Wirtschaftskreisläufe
- // Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe
- // Erhalt und Stärkung der Versorgungsbedeutung
- // Erweiterung der Sortimente aus dem kurz- und mittelfristigen Bedarf in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau
- // Fokus weiterhin auf den Ortskern
- // Ermöglichung fußläufiger Wege zu Nahversorgungseinrichtungen
- // Evtl. Einrichtung von Automaten für Erzeugnisse wie Fleisch, Eier, Milch etc. in den umliegenden Ortsteilen
- // Entwicklung eines lokalen Marktes am Schlossplatz zur Stärkung der Ortsmitte und in Hinblick fußläufiger Erreichbarkeit
- // Angebotsräume für lokale Produkte, z. B. Regionalladen / Dorfladen

SCHWÄCHEN

- // Geringverdiener an dritter Stelle im Lohn- und Einkommensranking
- // Unterentwickelte Einzelhandelsversorgung, fehlende vielfältige Angebote
- // Grundversorgung nur mit Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau möglich
- // Zu wenige Lebensmittelgeschäfte

RISIKEN

- // Verlust kleiner Nahversorgerläden wie Bäcker oder Metzger
- // Bereitstellung der Grundversorgung zunehmend durch die größere Nachbargemeinde Wörth a .d. Donau
- // Zunehmende Abwanderung des Einzelhandels aus dem Ortskern

HANDLUNGSFELD: VERKEHR UND ERREICHBARKEIT



STÄRKEN

- // Gute regionale und überregionale Verkehrsanbindung an Zentren wie Regensburg, Deggendorf, Straubing, Passau und München
- // Nahverkehrs-App als praktischer Helfer
- // Vielfältiges Ticket-Angebot für unterschiedliche Nutzergruppen im ÖPNV
- // Nachtbuslinie
- // Rufbusangebot für die Gemeindeteile Rupertsbühl, Dietersweg und Eidenzell
- // Busverkehr nach Regensburg auch am Wochenende und an Feiertagen
- // Lange Betriebszeiten bis ca. 24 Uhr, freitags bis ca. 0:43
- // Verkehrsberuhigte Ortsmitte
- // Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für den Großraum Regensburg zusammen mit Kommunen des Landkreises und der Stadt Regensburg, Abschluss 2. Quartal 2023

CHANCEN

- // Erweiterung des Einzugsgebietes des Rufbusses
- // Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in Bezug auf Taktung und Preis inkl. Bedarfsanalyse
- // Prüfung einer zusätzlichen Haltestelle im Norden oder einer Verlegung einer Haltestelle nach Norden bzw. in die geographische Mitte
- // Prüfung des Bedarfs an Fahrradabstellanlagen an wichtigen (Freizeit-) Einrichtungen
- // Verbesserung der Barrierefreiheit (bspw. Bordsteinabsenkung, Entfernung einseitiger und zu schmaler Gehwege in verkehrsberuhigten Bereichen)
- // Errichtung weiterer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Ortskern oder an den Ausfallstraßen
- // Einbahnstraße am Schloßplatz
- // Kommunaler Car-Sharing-Fuhrpark

SCHWÄCHEN

- // Höhere Lärmbelastung im südlichen Teil des Siedlungsgebietes aufgrund der A3
- // ÖPNV keine echte Alternative zum eigenen Pkw (zu teuer)
- // Rufbusangebot nicht für alle Gemeindeteile Wiesents
- // Großteil der Gemeindeteile nicht im ÖPNV
- // Haltestellen nicht für alle fußläufig erreichbar (Haltestellenradius größer als 300 m)
- // Vorwiegend einstündiger Takt der Buslinien nach Regensburg
- // Unzureichendes Gehwegenetz in der Ortsmitte (Gehweg nur auf einer Seite verlaufend) und in der Peripherie
- // Nicht vollständig ausgebautes Fahrradwegenetz
- // Teilweise fehlende Barrierefreiheit (z. B. Pflasterung und Kiesbelag am Schloßplatz nicht für die Befahrung mit Rollatoren bzw. Rollstühlen geeignet, z. T. Gehwege nicht breit genug)
- // Kopfsteinpflaster rutschig durch Witterung
- // Durchgangsverkehr zu Stoßzeiten
- // Fehlende Radwegverbindungen zwischen den Orten
- // Schlechte Anbindung von Gewerbepark an öffentliche Verkehrsmittel, kein Fuß- oder Fahrradweg nach Wiesent

RISIKEN

- // Fehlender Klimaschutz im Bereich Verkehr
- // Weiterhin Abhängigkeit vom Auto in ländlicher Region
- // Mobilitätsarmut

HANDLUNGSFELD: SOZIALE INFRASTRUKTUR



STÄRKEN

- // Freiwilligenagentur Landkreis Regensburg
- // Umfangreiches Bildungsangebot auch durch die Nähe zu den Zentren Regensburg und Straubing gegeben
- // Schulzusammenschluss mit Wörth a. Donau
- // Vielfältige Angebote für Eltern mit Kleinkindern (Treff-, Beratungs- und Betreuungsangebote)
- // Gemeinde-/Pfarrbücherei mit Öffnungszeiten auch am Wochenende
- // Ehrenamtliche Arbeit des Arbeitskreises Kultur
- // Mit Hudetz-Turm, Sommerkeller und Ruine Heilsberg vielfältige Austragungsorte für Veranstaltungen
- // Gelebte Vereinskultur
- // Durch die Nähe zum Nachbarort Wörth und zum Zentrum Regensburg ausreichende medizinische Versorgung
- // Entwicklung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzepts unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- // Große Veranstaltungen wie Josefimarkt mit Hobbykünstlermarkt und Kinderprogramm sowie Weihnachtsmarkt
- // Kulturinitiative Donau.Wald.Kultur
- // Spielplatz nahe der Ortsmitte am Thaddäusufer (2022)

SCHWÄCHEN

- // Kein Online-Angebot digitaler Medien durch die Gemeinde-/Pfarrbücherei
- // Aktuell kein Angebot an einem Kinder-/Jugendtreff
- // Keine großen Räumlichkeiten für Veranstaltungen (z. B. Jugendpartys)
- // Sehr traditionelle Ausrichtung der Vereine und Verbände
- // Kaum Freizeitangebote und Treffpunkte abseits der Vereine, insbesondere für Jugendliche und junge Menschen
- // Keine kulturellen Veranstaltungen in regelmäßigen und kurzen Abständen
- // Nicht aktualisierte Webseite des Arbeitskreises Kultur
- // Keine stationäre Pflegeplätze
- // Sehr geringes Angebot der Volkshochschule in Wiesent, sowie geringes Angebot in der Nachstadt Wörth a. d. Donau

CHANCEN

- // Ausrichtung eines jährlichen Sommerfestes auf der Ruine Heilsberg
- // Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Wiesent und Nachbargemeinde Wörth a. d. Donau bei der Bereitstellung kultureller Angebote, der Ermöglichung künstlerischen Schaffens sowie bei Vermarktung
- // Interkommunale Zusammenarbeit beim Ausbau der pflegerischen Infrastruktur, insbesondere stationäre Pflegeplätze (Notwendigkeit aufgrund zunehmender Überalterung)
- // Ausbau der Freizeitmöglichkeiten und offener Treffangebote für Jugendliche und junge Menschen abseits von Vereinen und Verbänden
- // Eintritt der Ortsbücherei in einen Verleih-Verbund und Bereitstellung von Online-Angeboten digitaler Medien
- // Sicherung und Förderung der Vereinskultur (u. a. Sportverein)
- // Förderung von Angeboten in der Erwachsenenbildung ("lebenbegleitendes Lernen", z. B. Umgang mit Digitalisierung)
- // Förderung generationsübergreifende und gemeinschaftsstärkende Veranstaltungen und Projekte, um das soziale Miteinander zu stärken
- // Förderung bürgerlichen Engagements (Ehrenamt)
- // Erhalt der medizinischen Infrastruktur
- // Stärkung des dörflichen Gemeinschaftslebens
- // Entwicklung als Bildungsstandort im östlichen Landkreis

RISIKEN

- // Rückzug ins Private, wenig Gemeinschaftsleben
- // Wegzug junger Menschen, Überalterung noch beschleunigt
- // Wegzug pflegebedürftiger BürgerInnen, nicht mehr in Nähe ihrer Familie und ihnen vertrauten Umgebung
- // Generierung zusätzlichen motorisierten Freizeitverkehrs aufgrund fehlender Angebote
- // Veranstaltungen wenig besucht aufgrund der unregelmäßigen und langen Abstände zwischen den Veranstaltungen
- // Verlust an Identifikation der Bürger mit der Kommune
- // Fehlende Bereitschaft zum Ehrenamt

HANDLUNGSFELD: KLIMA, UMWELT, ENERGIE



STÄRKEN

- // Förderprogramm Ökopaket
- // Förderprogramm für die Errichtung von Solaranlagen
- // Erneuerbar betriebenes Nahwärmenetz über Hackschnitzelanlage
- // Energieberatung über Energieagentur Regensburg
- // Geplanter Energienutzungsplan
- // Klimaschutzkonzept und CO₂-Bilanzierung seit 2012
- // Energetische Sanierung einer kommunalen Liegenschaft mit 4 Mietwohnungen 2012
- // Kommunale Photovoltaikanlagen
- // Solarflächenkataster vorhanden
- // Engagierte Bürgerinnen und Bürger (AK-Klimaschutz Wiesent)
- // Mitglied im Klima-Bündnis e. V.
- // Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen von rund 12.000 t im Jahr 2010 auf 11.084 t im Jahr 2016
- // Alle kommunalen Liegenschaften mit nachwachsenden Rohstoffen verteilt

CHANCEN

- // Abfallvermeidung und Ressourcenschonung (z. B. Eröffnung eines Unverpackt-Ladens, Informationskampagnen für Konsumentinnen und Konsumenten, Repair-Café)
- // Ausschöpfung des Potenzials an Photovoltaikanlagen
- // Kommunaler und zentraler Energiespeicher
- // Förderung von Biogas zur Stromerzeugung, für Nahwärme, zum Antrieb von Nutzfahrzeugen
- // Ausbau zu einer Modell- und Bioenergieregion
- // Fortführung von Klimaschutzprojekten
- // Förderung nachhaltiger Mobilität
- // Fortführung von Klimabildungsprojekten
- // Unterstützung der AK-Klimaschutz Wiesent
- // Klimaschutzbeauftragter

SCHWÄCHEN

- // Keine Nutzung von Windenergie möglich (Standortgüte Wind 29%)
- // Fehlende Angebote zu umweltfreundlicher Mobilität
- // Zunehmende Flächenversiegelung

RISIKEN

- // Unzureichende Energiewende
- // Unzureichende Umsetzung der Klimaziele
- // Fehlende finanzielle Mittel

HANDLUNGSFELD: NATUR UND FREIRAUM



STÄRKEN

- // Großflächiges zusammenhängendes Landschaftsschutzgebiet
- // Ausgedehnte und zusammenhängende Waldflächen
- // Zahlreiche Biotopflächen
- // Grünstrukturen und Gärten im Siedlungskörper
- // In den letzten Jahren Anstieg an Grünanlagenflächen
- // Bach Wiesent auf Gemeindegebiet durchgängig, nicht eutrophiert
- // Attraktive Naherholungsräume

CHANCEN

- // Waldflächen resilienter gegenüber Klimaerwärmung entwickeln
- // Sicherung der geschützten Landschaftsräume gegenüber Zersiedelung, insbesondere des Grünstreifens zwischen Wiesent und Wörth a. d. Donau
- // Weiterentwicklung von Erholungsflächen
- // Ökologische Aufwertung der Gewässer und Entwicklung naturnaher Gewässerrandstreifen
- // Sicherstellung der Biodiversität und Artenschutz
- // Entwicklung naturnaher und ökologisch wertvolle Flächen
- // Sicherung von landwirtschaftlicher Fläche und Unterstützung lokaler Bauernbetriebe
- // Sicherstellung des Trinkwasserschutzgebietes

SCHWÄCHEN

- // Fehlende Gewässerrandstreifen am Bach Wiesent
- // Wenig Mäandermöglichkeit der kleinen Bäche

RISIKEN

- // Artenverlust
- // Verlust an Freiraumflächen und wertvollen Landschaftsräumen aufgrund anthropogener Einflüsse
- // Verlust an Stadtgrün und Waldflächen aufgrund geringer Resilienz gegenüber Klimafolgen (keine klimaresistente Pflanzen)

HANDLUNGSFELD: ORTSENTWICKLUNG UND GESTALTUNG



STÄRKEN

- // Schloss als dominierendes und identitätsstiftendes Bauwerk im Ortskern
- // Dorfplatz als zentrale Ortsmitte

CHANCEN

- // Ansprechende Ortsgestaltung mit viel Grün im Ort
- // Erhalt des dörflichen Charakters
- // Nutzung der vorhandenen Innenraumpotenziale statt Ausweisung im Außenbereich (Reduzierter Flächenverbrauch)
- // Überführung von Leerstand in Nutzung
- // Schaffung von Anreizen für EigentümerInnen, Sanierungen an ihren Gebäuden vorzunehmen
- // Festlegung von Gestaltungsvorgaben (Gestaltungssatzung)
- // Infrastrukturverbesserungen (u. a. (Rathaus, Friedhof, Thaddäus-Ufer, Seniorenheim, Dorfkerne, schöner Dorfplatz, Pfarrsaal, Heilsberg, FW-Häuser, Sportheim-Ausbau)
- // Keine Großprojekte
- // Lebendiger Dorfplatz
- // Bewahrung des Ortszentrums

SCHWÄCHEN

- // Lage der Schule bietet wenig Raum für Erweiterungen (bspw. Doppelturnhalle)
- // Leerstände
- // Sanierungsbedarf am Schloss

RISIKEN

- // Zersiedelung an den Rändern („Flächenfraß“)
- // Verödung der Ortsmitte
- // Interessenskonflikte
- // Fehlende finanzielle Mittel
- // Privateigentum und erschwerter Flächenerwerb
- // Flächendruck

HANDLUNGSFELD: FREIZEIT UND TOURISMUS



STÄRKEN

- // Übernachtungsmöglichkeiten im Ortskern
- // Ansteigende Zahlen bei den Gästeübernachtungen und Bettenauslastung bis vor Corona
- // Nähe zu Walhalla bei Donaustauf und Regensburg
- // Ansprechende Landschaft mit weitläufigen Wäldern im Norden und ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz
- // Historische Bauten wie Burgruine zu Heilsberg, Schloss Wiesent (Privatbesitz)
- // Hudetz-Turm im Schloss Wiesent mit laufenden Ausstellungen
- // Öffentlich zugänglicher Nepal-Himalaya -Pavillon der Expo 2000 aus Hannover mit Schau- und Sichtungsgarten
- // Vermarktung des kleinsten Weinbaugebietes Bayerns in einem Kooperationsprojekt zusammen mit den Gemeinden Tegernheim, Donaustauf, Bach a. d. Donau und Wörth a. d. Donau entlang des Donau-Radwanderweges und der VIA DANUBIA durch Informationstafeln und einem Flyer
- // Ansprechende interaktive Informationsseiten über Rad- und Wandertouren auf der Gemeindefwebseite
- // Arbeitsgemeinschaft "Vorderer Bayerischer Wald" (AG Vorwald) und "ILE-Vorderer Bayerischer Wald" mit Fokus auf Tourismusentwicklung
- // Vermarktung über den Landkreis Regensburg

SCHWÄCHEN

- // Stark ausgeprägte saisonale Schwankungen bei den Gästeankünften und -übernachtungen
- // Geringe Bettenauslastung sowohl in den Sommerhalbjahren als auch in den Winterhalbjahren
- // Sehr kurze Aufenthaltsdauer der in- und ausländischen Gäste
- // Nicht einfach im Internet zugänglicher Flyer über Sehenswertes & Unterbringungsmöglichkeiten in Wiesent
- // Unzureichende Information und Vermarktung der Gemeinde im Internet (bspw. fehlende Informationen zu Gaststätten auf Gemeindefseite)
- // Fehlende Einkehrmöglichkeiten / Gastronomie
- // Kaum Spielraum in den Hallenbelegungszeiten für Vereine in der Schulturnhalle
- // Schulturnhalle für wenige Sportarten wirklich attraktiv aufgrund ihrer Größe
- // Mehr Treffpunkte abends für junge Menschen, z. B. Disco, Bar, Pub-Lokalitäten

HANDLUNGSFELD: FREIZEIT UND TOURISMUS



CHANCEN












- // Ausbau der Freizeit- und Kulturangebote, auch in kommunaler Zusammenarbeit mit dem Nachbarort Wörth a. d. Donau
- // Freizeit- und Kulturangebote auch in den Wintermonaten
- // Verbesserung der Online-Vermarktung
- // Unterstützung der Beherbergungsbetriebe bei ihrer Vermarktung
- // Einrichtung eines Jugendtreffs
- // Öffentlich zugängliche Angebote, z. B. Fitness-Parcours
- // Angebote an Einkehrmöglichkeiten (Wirtshaus, Café) zur Belebung der Ortsmitte und als Treffpunkte
- // Stärker Vermarktung der Naherholungsräume, z. B. Wander-/ Ausflugsführer explizit aus Wiesent, Wanderrouen zum Erkunden des Ortes

RISIKEN

- // Wegzug junger Menschen
- // Unzureichend genutztes Potenzial im Tourismussektor
- // Weniger Austausch und Begegnungen der BürgerInnen untereinander aufgrund fehlender Angebote

FAZIT








Die SWOT-Analyse zeigt, dass die Gemeinde Wiesent große Stärken aufweisen kann. Hervorzuheben ist der Einsatz für den Klimaschutz, z. B. durch das Förderprogramm Ökopaket, aber auch die bereits bestehenden Angebote im Bereich Kultur und Freizeit. Die ruhige Lage und die Nähe zur Donau und den angrenzenden Auenlandschaften machen die Gemeinde Wiesent zu einem attraktiven Wohnort. Daher sind die Landschafts- und Naherholungsräume im besonderen Maße zu schützen. Die interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Wiesent und Wörth spart Ressourcen. Allerdings ist zukünftig darauf zu achten, dass beide Orte weiterhin ihren eigenen Charakter beibehalten können und zukünftige Siedlungserweiterungen nicht zum Verschmelzen der beiden Gemeinden führen werden. Trotz Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinne wird sich der Trend zur Überalterung auch in Wiesent weiter fortsetzen. Entsprechende Infrastruktur ist daher bereitzustellen, gleichzeitig sind aber auch attraktive Angebote insbesondere für die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen (weiter-) zu entwickeln. Angesichts der großen Herausforderungen Klimawandel, Artenverlust und Überalterung sollten in diesen Bereichen Handlungsschwerpunkte gesetzt werden, um den Ort zukunftssicher zu gestalten. Im Leitbild Wiesents wird diesen Themen ein größeres Gewicht eingeräumt.

-  Ortsmitte
-  Komplizierte Verkehrswege
-  Fehlende Rad-/Fußwegeverbindungen
-  Weite Wege in die Ortsmitte
-  Sanierungsbedürftig
-  Baulücken
-  Barrieren
-  Teilweise Barrieren
-  Neugestaltung der Flächen notwendig
-  Gefahr durch Hochwasser (extrem)
-  Akustische Beeinträchtigung

 Maßstab 1:7.000

Stärken und Chancen



-  Ortsmitte
-  Teilweise barrierefrei
-  Barrierefrei
-  Ortsbildprägende Gebäude
-  Grüne Umgebung
-  Naherholungsorte/Treffpunkte
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Flora-Fauna-Habitat
-  Nahverdichtungspotential
-  Potential Pflanzung Bäume
-  Aussichtspunkt

 Maßstab 1:7.000



Leitlinien & Ziele

VISION

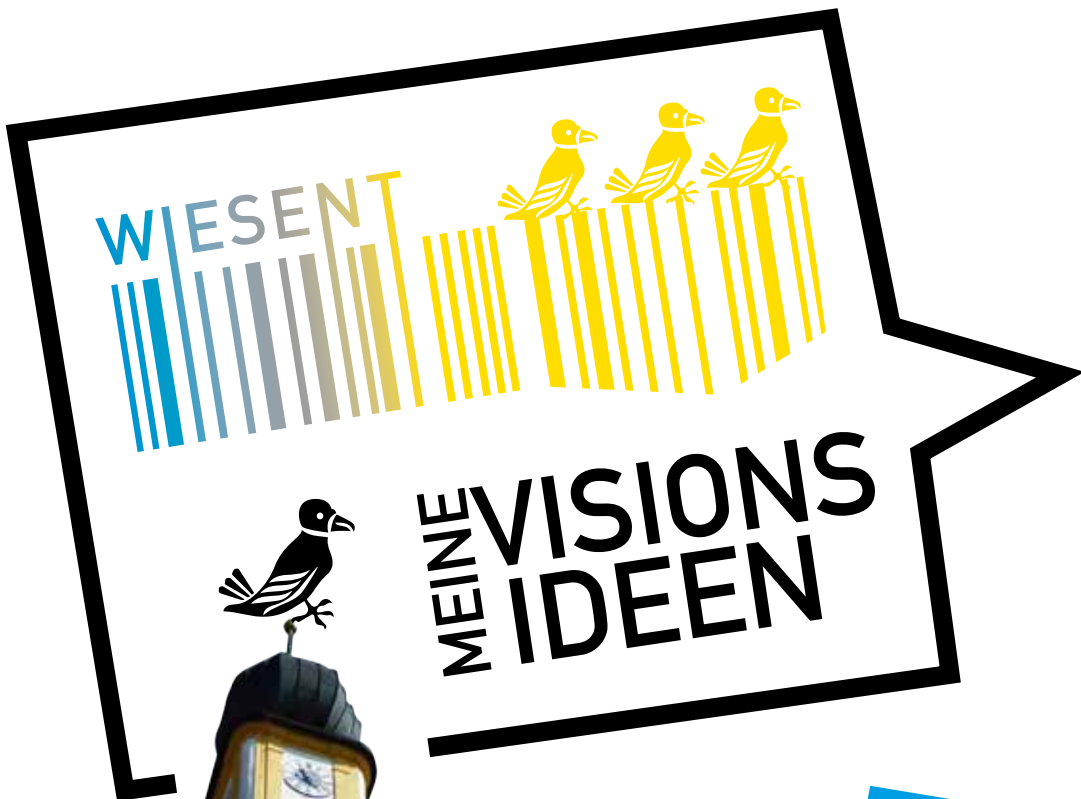
Wiesent erhält und entwickelt seine Qualitäten als attraktiver (Wohn-)Ort mit einem ansprechenden historischen Ortskern und einem von Wasser und Grünflächen geprägtem Umfeld. Die Gemeinde sichert Tradition (Handwerk und Regionalität) durch Innovation (Ressourcenschonung). Die Stärkung des Gemeinwesens (u. a. durch die Einbindung in Entscheidungsprozesse sowie Erhalt und Bildung örtlicher Treffpunkte) führen weiterhin zu einer hohen Identifikation der Bürger mit ihrem Ort / Gemeinde.

LEIT BILDER

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

HANDLUNGS FELDER

1. Kultur & Soziales Miteinander
2. Energie & Klima
3. Umwelt & Regionalität
4. Nachhaltige Mobilität
5. Verträgliche Flächenentwicklung und Ortsgestaltung



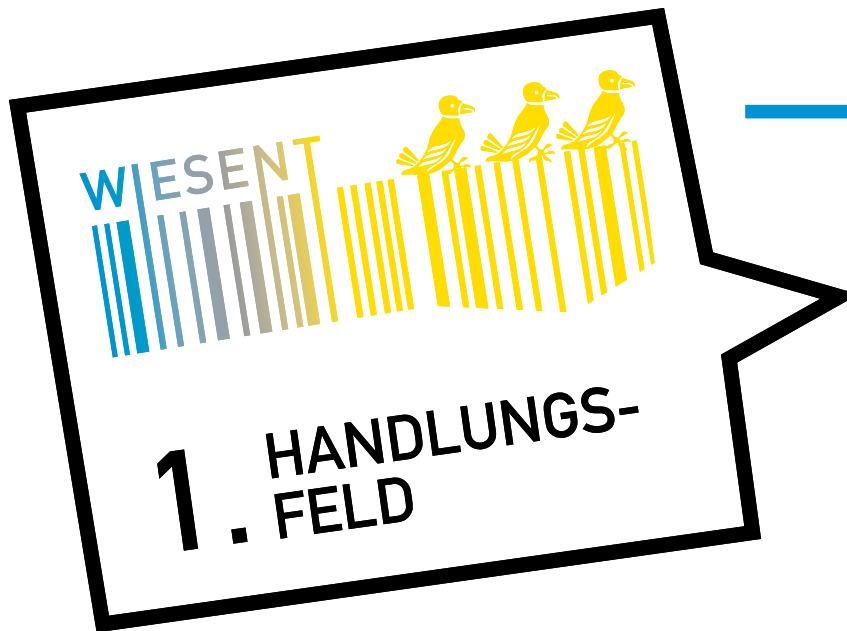
ORTSKERN
STÄRKEN

HAND
WERK
& REGIO
NALITÄT

ATTRAKTIVER
WOHNORT

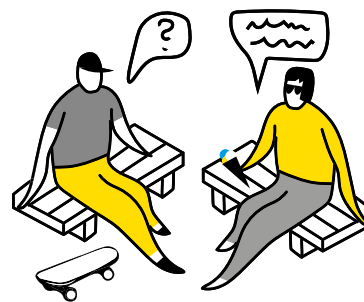


TREFFPUNKTE
SCHAFFEN



KULTUR & SOZIALES MITEINANDER

Wiesent als attraktiver Wohnstandort ist sowohl in der Lage der jungen Bevölkerung eine perspektivenreiche Zukunft zu bieten als auch die ältere Bevölkerung aktiv in die Gesellschaft einzubinden. Die Gemeinde stellt vielfältige Orte und Plattformen des sozialen Austauschs zur Verfügung und baut diese insbesondere für die Altersgruppe der Kinder und Jugendliche weiter aus. Das kulturelle und ehrenamtliche Engagement ist weiterhin hoch angesehen und wird aktiv unterstützt. Sie fördert soziale Innovationen und hat stets ein offenes Ohr für die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger jeder Altersgruppe. Wiesent gestaltet den demografischen Wandel aktiv und sorgt für einen barrierefreien öffentlichen Raum. Die Gemeinde baut das Angebot an wohnortnaher Bildung im östlichen



Landkreis Regensburg weiter aus. Dem Wohnungsdruck wird durch innovative bezahlbare Wohnkonzepte begegnet.

ERSTE MASSNAHMEN:

Sanierung bzw. Erweiterung vorhandener Freizeitinfrastruktur:

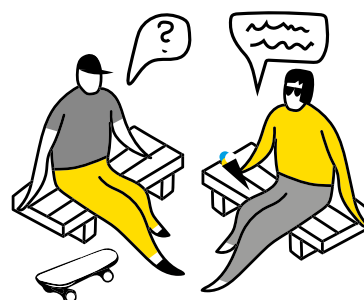
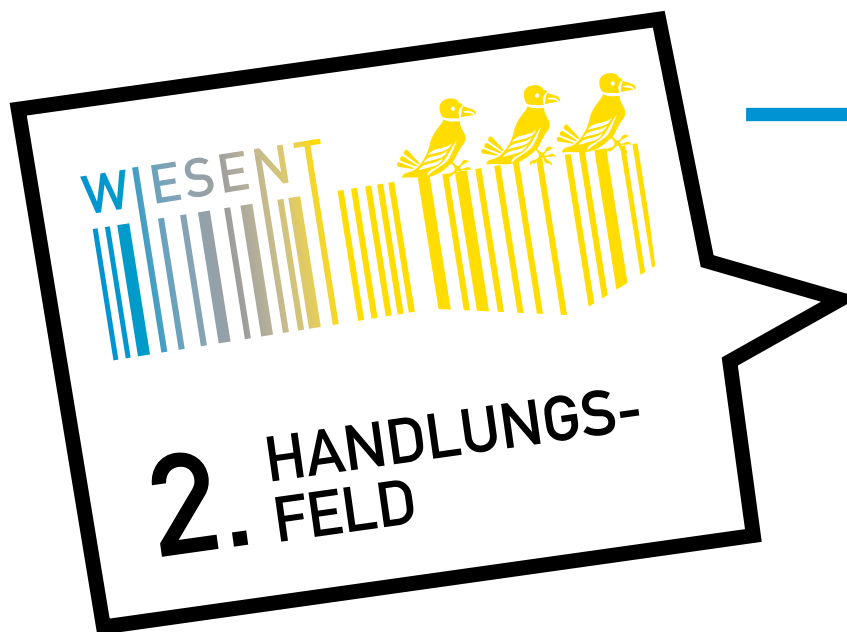
- Sportheim – Generalsanierung
- Anbau am Bürgerhaus – Kultur- oder Vereinsstadl
- Altes Pfarrhaus – Sanierung und Ausbau
- Nutzungskonzept – Bücherei, Eltern-Kind-Gruppen

Ausbau des Freizeitangebotes für Kinder- und Jugendliche:

- Bewegungsparcour
- Bike Park
- Skateranlage
- Zufahrt Schule mit Platzgestaltung und Pavillon im Garten (Musikpavillon)

Barrierefreie Gestaltung

- Barrierefreier Zugang Sommerkeller – Lift

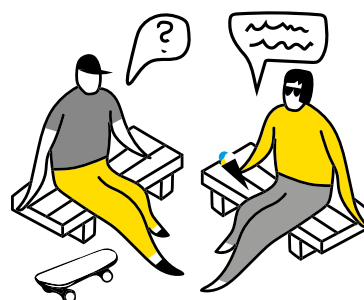


ENERGIE & KLIMA

Die Gemeinde setzt sich das Ziel in Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Landkreises, die Klimaschutzziele des Bundes und der Europäischen Union in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Sie vollzieht den Wandel von einer fossilen zu einer nachhaltigen Gesellschaft, versorgt sich selbst über erneuerbare Energiequellen und sichert so zukünftig die Energieversorgung. Wiesent ruft eine verstärkte Klimaoffensive aus und möchte zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, die Gemeinde klimagerecht und ressourcenschonend gestalten.

ERSTE MASSNAHMEN:

- Energetische Sanierung Lehrerwohnhaus Ettersdorfer Weg 7
- Energetische Sanierung des örtlichen Schulhauses
- Ausbau der Klimaoffensive (u.a. mit Bürgerworkshop)
- Vorbereitung einer „Klima-Checkliste“



UMWELT & REGIONALITÄT

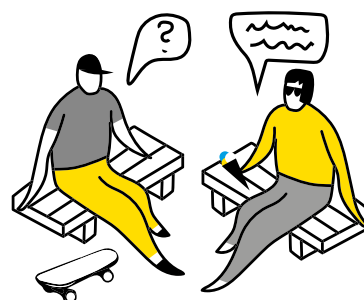
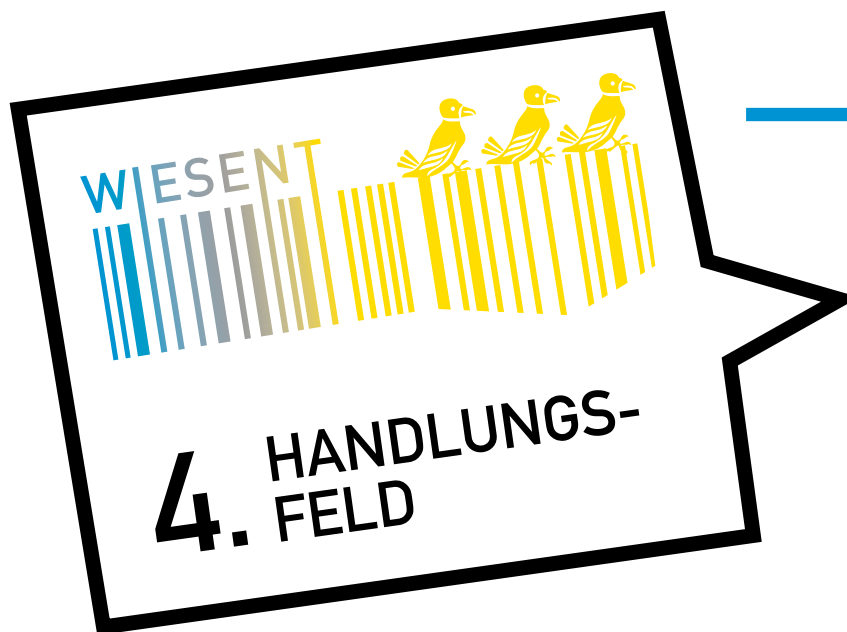
Die Gemeinde schützt ihre Naturgüter und erkennt ihren Wert als Ökosystemdienstleister. Die Artenvielfalt und die Widerstandsfähigkeit der Naturräume werden gefördert, die zugleich attraktive und qualitätsvolle Naherholungsräume für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für Gäste bilden. Eigentümer und Pächter sind in den Planungsprozess von Anfang an intensiv eingebunden. Regenwasser wird naturnah dem Wasserkreislauf zurückgeführt oder genutzt. Wiesent etabliert sich als Standort für Umweltbildung und naturnaher Pädagogik.

Wiesent fördert in interkommunaler Zusammenarbeit aktiv die Landwirte der Region und sorgt für den Erhalt der

traditionellen Landwirtschaft, vor allem des Weinbaus. Die Gemeinde fördert und arbeitet gemeinschaftlich an einem nachhaltigen Ernährungssystem, das dazu beiträgt, Traditionen und die Biodiversität zu erhalten. Durch innovative Konzepte wie Abholstationen bzw. Automaten innerhalb der Ortsteile wird die wohnungsnaher Versorgung gewährleistet und wohnungsnaher Begegnungsorte für die Bevölkerung geschaffen. Die regionale Teilhabe stärkt auch Qualitäten im öffentlichen Raum und Umweltqualitäten.

ERSTE MASSNAHMEN:

- Ökologische Aufwertung der Gewässer und Entwicklung naturnaher Gewässerrandstreifen
- Naturnah gestalteter Friedhof
- Entwicklung naturnaher Pädagogik und Umweltbildung

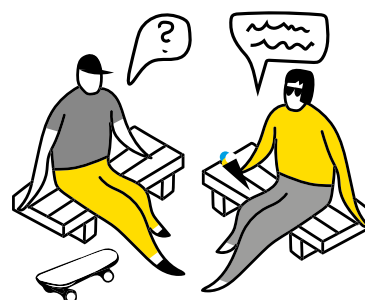


NACHHALTIGE MOBILITÄT

Ein engmaschiges und sicheres Fuß- und Radwegenetz und ein innovatives Mobilitätsangebot sorgen dafür, dass alle Bevölkerungsgruppen nachhaltig mobil sein können – auch ohne Auto. Der treibhausgasneutrale Verkehr wird gefördert und ist für alle preiswert nutzbar. Die Verbesserung und Ergänzung der verkehrlichen Infrastruktur bildet sichere und emissionsarme Verkehrswege und bindet zukünftige Entwicklungen vorausschauend an das Gesamtnetz an.

ERSTE MASSNAHMEN:

- Ausbau des Ettersdorfer Weges und Verbesserung der Schulwegsicherheit
- Fußweg von Friedhof bis Moosäckerstraße
- Fußweg in der Frauenzeller Straße
- Parkplatz östlich Stocker, Frauenzeller Str. 5
- Ausbau Bahndamm als Radwegsverbindung
- Dietersweg – Steigerung der Verkehrssicherheit für Fußgänger – Gehwege, Bushaltestelle



schont die landschaftlichen und
infrastrukturellen Ressourcen.

VERTRÄGLICHE FLÄCHEN- NUTZUNG & ORTS- GESTALTUNG

Die Gemeinde erhält ihre dörfliche Struktur und sorgt für hohe Aufenthaltsqualität und Treffmöglichkeiten in den einzelnen Gemeindeteilen. Sie schafft Identifikationsorte und sorgt über Sanierungsförderung und Nutzungskonzepte, dass erhaltenswerte Bausubstanz bestehen bleibt und Vorrang gegenüber Neu- und Ersatzbau hat. Die Nutzung innerörtlicher Potenzialflächen und die Nachverdichtung untergenutzter Grundstücke leisten einen Beitrag zur Deckung des Wohnraumbedarfs. Die flächensparende Siedlungsentwicklung

ERSTE MASSNAHMEN:

- Ettersdorf – Steigerung Aufenthaltsqualität, Treffpunkt, Ortsverschönerung
- Schlosssanierung
- Aktivierung der Liegenschaften am Schlossplatz
- Nutzungskonzepte für aufgelassene landwirtschaftliche und handwerkliche Betriebe bzw. Anwesen
- Altes Pumphaus (Wasserversorgung) – Errichtung eines Repair-Cafes

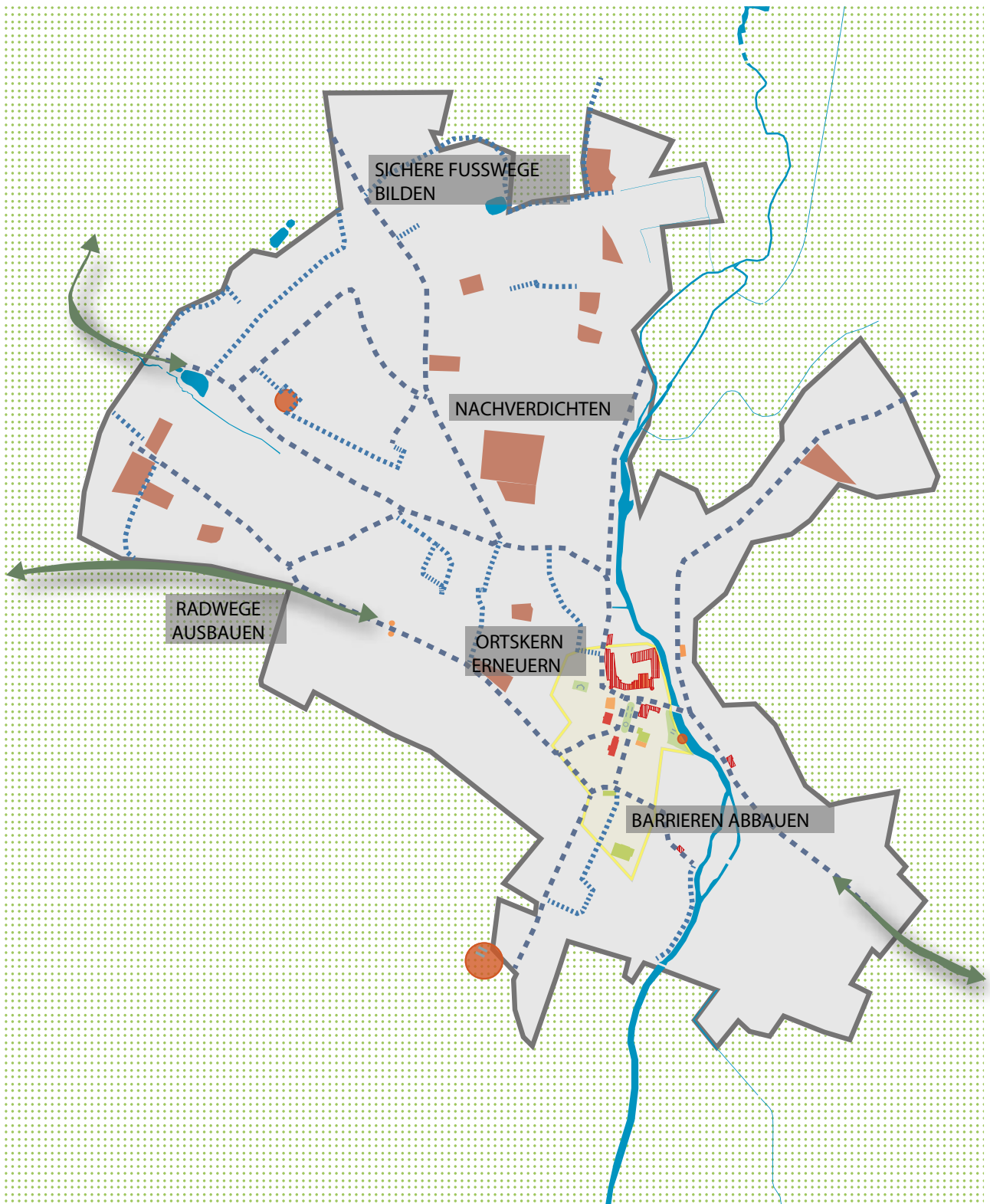
///

Entwicklungsplan

W ESENT







Im Entwicklungsplan sind wesentliche Ziele räumlich verortet. Sie decken sich mit Inhalten aus den Leitbildern des vorangegangenen Kapitels. Räumlicher Schwerpunkt ist der Ortskern Wiesents. Der Abbau von Barrieren, der Ausbau von Fuß- und Fahrradwegen, die Umsetzung von Begrünungselementen tragen wesentlich zu einer Attraktivierung des Ortes bei. Um den Landschaftsraum weiter zu sichern, ist der Innenentwicklung der Außenentwicklung Vorrang zu geben. Das ISEK / GEK / GEK-Konzept enthält konkrete Maßnahmen für eine attraktive Gestaltung der Ortsmitte (siehe Maßnahmen- und Finanzierungsplan).



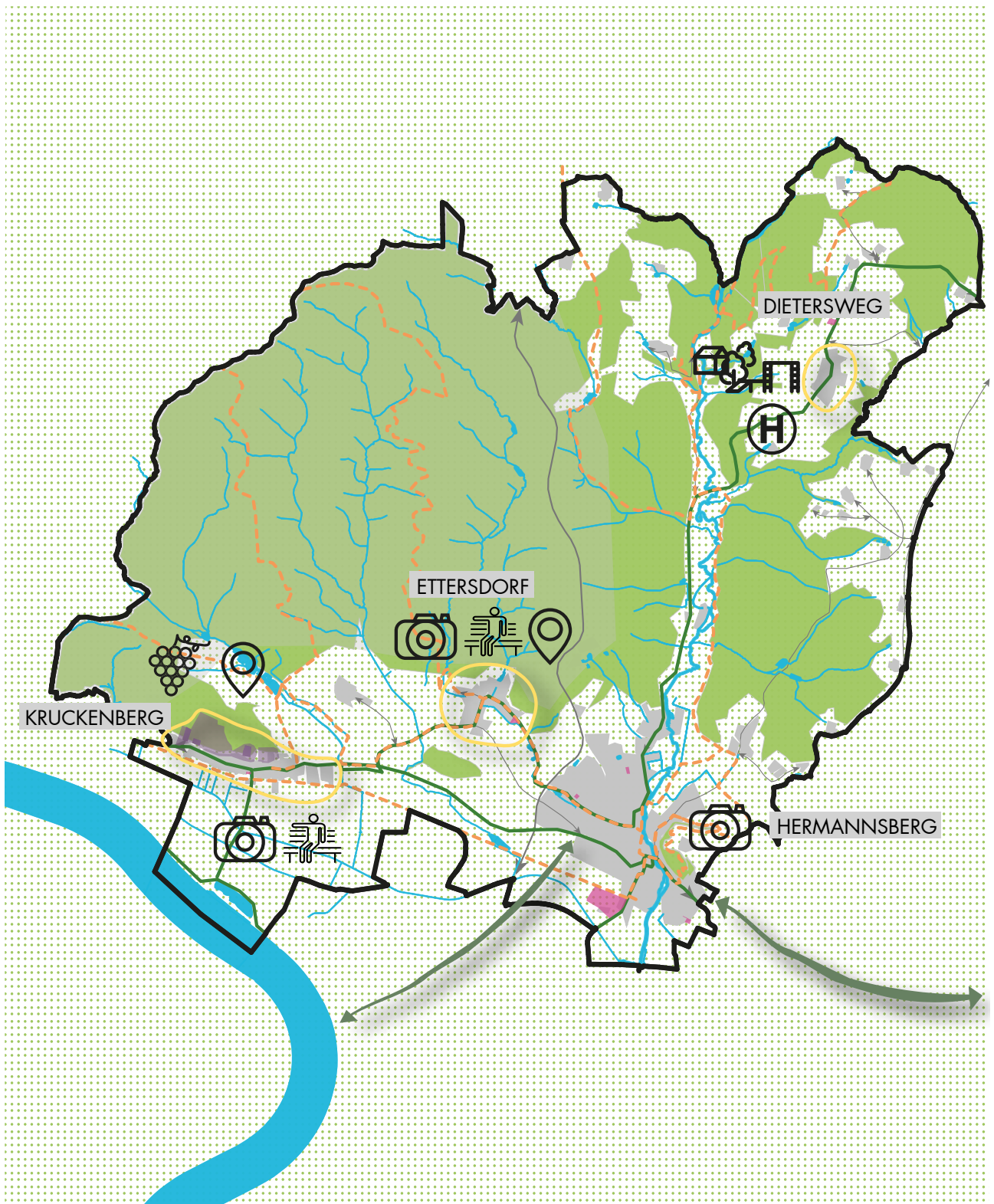
Bestandsflächen erhalten und entwickeln

	Ortsmitte
	Barriere
	Teilweise barrierefrei
	Barrierefrei
	Sanierungsbedürftig
	Grüne Umgebung
	Naherholungsorte/Treffpunkte
	Gewässer
	Verbindungswege
	Sekundärnetz







Entwicklungspotential

	Sanierungsgebiet
	Baulücken
	Neugestaltung der Flächen notwendig
	(Rad-)Wegeverbindungen




 Maßstab 1:7.000









Bestandsflächen erhalten und entwickeln

-  Siedlungsflächen Schwerpunkt Wohnen
-  Wald
-  Gewässer
-  Grüne Umgebung
-  Weinbauflächen
-  Tiergarten

Entwicklungspotentiale:

-  Freizeit- und Spielflächen
-  Ehem. Weinbauflächen
-  Neue und sichere Verbindungswege

Qualitäten neu definieren

-  Verbesserung der Aufenthaltsqualität
-  Stärkung der touristischen Orte
-  Verbesserung des Angebots für junge Menschen/Familien
-  Stärkung Ortsmitte
-  Erhalt Weinbaukultur
-  Ergänzung einer Haltestelle

Vernetzung

-  Straße
-  Wanderwege
-  Radwege

 Maßstab 1:7.000

KRUCKENBERG



Erhalt der Kultur des Weinbaus und der traditionellen Landwirtschaft sowie der regionalen Nahversorgung.

ETTERSODORF



Stärkung des dörflichen Zusammenhalts und Entwicklung der naturnahen Umweltbildung.

DIETERSWEG



Dietersweg bildet Heimat und einen Ort der Gesellschaft. Hier entwickeln sich alt und neu gemeinsam weiter.

///

Maßnahmenplan

W ESENT



Der Maßnahmenplan beinhaltet eine Zusammenstellung von Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele, die in diesem ISEK / GEK / GEK erarbeitet wurden, notwendig sind. Die Liste erhebt allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Maßnahmenliste ist gegliedert nach den Handlungsfeldern soziales Miteinander, Energie & Klima, Umwelt & Regionalität, nachhaltige Mobilität sowie verträgliche Flächenentwicklung und Ortsgestaltung, denen bereits die Ziele zugeordnet wurden. Den Maßnahmen sind Informationen zu Priorität, Zeithorizont, Kostenschätzung und Fördermöglichkeiten hinterlegt. Die Priorisierung gibt an, wie wichtig die jeweilige Maßnahme für die Zielumsetzung ist. Es werden drei Prioritätsstufen unterschieden: 1 = hoch, 2 = mittel, 3 = gering.

Mit dem ISEK / GEK / GEK werden Maßnahmen beschrieben, die in einem überschaubaren Zeithorizont umgesetzt werden können. Eine kurzfristige Maßnahme lässt sich bereits innerhalb ein bis drei Jahre umsetzen. Mittelfristiger Zeitraum umfasst drei bis fünf Jahre. Bei Maßnahmen mit einem langfristigen Umsetzungshorizont ist von einer Realisierung von mehr als fünf Jahren auszugehen.

Das ISEK / GEK / GEK sollte stetig, bspw. jährlich, fortgeschrieben werden und die Ziele und Maßnahmen den aktuellen Rahmenbedingungen und Veränderungen angepasst werden.

MASSNAHMENPLAN - HAUPTORT WIESENT

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN	
Handlungsfeld: Kultur & Soziales Miteinander			
Sanierung bzw. Erweiterung vorhandener Freizeitinfrastruktur			
KS.1		Sportheim – Generalsanierung	
KS.2		Anbau am Bürgerhaus – Kultur- oder Vereinsstadl	
KS.3		Altes Pfarrhaus – (energetische) Sanierung und Ausbau – Nutzungskonzept – Bücherei, Eltern-Kind-Gruppen	
Ausbau des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche			
KS.4		Bewegungsparcour	
KS.5		Pflege und Entwicklung des bestehenden Bike Park	
KS.6		Errichtung einer Skateranlage	
KS.7		Zufahrt Schule mit Platzgestaltung und Pavillon im Garten (Musikpavillon)	
KS.8		Errichtung und Gestaltung eines Jugendtreff zusammen mit Jugendlichen des Ortes (Nähe Bikepark)	
KS.9		Spielplatz Galgenberg modernisieren - Ergänzung von Klettermöglichkeiten	
KS.10		Spielplatz am Sportplatz: Schatten schaffen und attraktiver gestalten	
Barrierefreie Gestaltung			
KS.11		Barrierefreier Zugang Sommerkeller – Lift	
KS.12		Dokumentation aller Barrieren im Ortszentrum und deren Beseitigung	
KS.13		Ausbau des Angebotes zum selbstbestimmten Wohnen für Senioren	

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■	600.000	1	2023	Städtebauförderung
	■	300.000	1	2023	KfW
	■ ■	2.000.000	1	2024	Städtebauförderung
	■	50.000	3	2026	Städtebauförderung
	■	20.000	1	2023	Städtebauförderung
	■	200.000	2	2024	Städtebauförderung
	■	140.000	3	2024	Städtebauförderung
	■	15.000	1	2023	Städtebauförderung
	■ ■	30.000	2	2024	Städtebauförderung
	■ ■	50.000	1	2024	Städtebauförderung
	■	150.000	1	2023	Städtebauförderung
	■	30.000	2	2024-25	Städtebauförderung
	■	300.000	2	2025	

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

MASSNAHMENPLAN - HAUPTORT WIESENT

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN	
Handlungsfeld: Energie und Klima			
Energetische Sanierung			
EK.1		Lehrerwohnhaus Ettersdorfer Weg 7	
EK.2		Schulhaus	
Handlungsplan			
EK.3		Klimaausschuss mit Bürgerbeteiligung	
EK.4		Vorbereitung einer Klima-Checkliste	
Erneuerbare Energien			
EK.5		Ausbau erneuerbarer Energie (primär Solarenergie; bürgernah)	
EK.6		Satzung zur Verpflichtung einer PV-Anlage bei Neubauten	

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■ ■	300.000	2	2025	KfW
	■ ■	1.000.000	2	2025	KfW
	■ ■	30.000	2	2023	
	■ ■ ■	10.000	1	2023	
	■ ■		1	2022	
	■ ■	5.000	1	2022	

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

MASSNAHMENPLAN - HAUPTORT WIESENT

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN	
Handlungsfeld: Umwelt und Regionalität			
Sichern der Artenvielfalt			
UR.1		Ökologische Aufwertung der Gewässer und Entwicklung naturnaher Gewässerrandstreifen	
UR.2		Naturnah gestalteter Friedhof	
UR.3		Satzung zur Gestaltung der Vorgärten (keine Schottergärten)	
UR.4		Konzept zur Entwicklung der Klimaerwärmung gegenüber resilienten Waldflächen unter Einbeziehung von Pächtern und Eigentümer	
UR.5		Förderung zum Pflanzen heimischer Flora	
Regenwasser			
UR.6		Regenwasser naturnah zurückführen	
UR.7		Weiterführung eines Konzepts zum Hochwasserschutz	
Regionalität			
UR.8		Konzept zur Stärkung der örtlichen Gastronomie (Änderung der Öffnungszeiten)	
UR.9		Eisautomat in Regionalladen	
UR.10		Nahversorgung stärken vor allem mit regionalen Produkten	
UR.11		Entwicklung eines Wochen-/Bauernmarktes am Schlossplatz	
Landwirtschaft			
UR.12		Förderung traditioneller Landwirtschaft / nachhaltige und/oder biologischer Bodenbewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Flächen	
Wirtschaft			
UR.14		Ausbau der Internetverfügbarkeit und -geschwindigkeit	
Tourismus			
UR.15		Schaffung attraktiver Verkehrsanbindungen ggf. schienengeführter ÖPNV	
UR.16		Profilschärfung als attraktiver Tourismusstandort mit Blick auf Rad- und Wanderwege	
Bildung			
UR.17		Entwicklung naturnaher Pädagogik und Umweltbildung	

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■	5.000	2		
	■ ■	20.000	2		Städtebauförderung
	■	5.000	1		Städtebauförderung
	■ ■		2		
	■		3		
	■		1		
	■ ■		1		
	■ ■		2		
	■ ■	5.000	2		
	■	5.000	1		
	■ ■		3		
	■		1		
	■ ■		1		
	■ ■		2		Städtebauförderung
	■ ■		2		Städtebauförderung
	■ ■	10.000	2		

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

MASSNAHMENPLAN - HAUPTORT WIESENT

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN	
Handlungsfeld: Nachhaltige Mobilität			
Ausbau und Verbesserung des Fußwegenetzes			
NM.1		Ausbau des Ettersdorfer Weges und Verbesserung der Schulwegsicherheit – Bürgersteig Frauenzellerstraße	
NM.2		Fußweg von Friedhof bis Moosäckerstraße	
NM.3		Ausbildung Regensburger Straße zur Allee und einladenden Fuß- und Radweg	
Ausbau und Verbesserung des Radwegenetzes			
NM.4		Direktverbindung Wiesent - Donau	
NM.5		Ausbau Bahndamm zu Radweg	
NM.6		Radweg Wiesent - Ettersdorf	
NM.7		Radweg Wiesent - Dietersweg	
Etablierung E-Mobilität			
NM.8		Angebot/Plattform für Carsharing	
NM.9		Verleih von E-Bikes und Lastenfahrräder (ggf. mit begrenzter Gratis-Nutzung für Ortsbewohner)	
NM.10		Errichtung von Fahrradboxen an wichtigen (Freizeit-)Einrichtungen	
NM.11		Beschilderung/ Leitsystem für E-Ladestationen	
ÖPNV			
NM.12		Verbesserung der Anbindung Wiesent - Regensburg ggf. mit Schienenverkehr	
Parkraummanagement			
NM.13		Parkplatz östlich Stocker, Frauenzeller Str. 5	

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■ ■	250.000	1		Städtebauförderung
	■ ■	50.000	2		Städtebauförderung
	■ ■ ■	30.000	3		Städtebauförderung
	■ ■		3		
	■ ■	50.000	2		
	■ ■	30.000	3		
	■ ■	30.000	3		
	■ ■	5.000	2		
	■ ■		3		
	■ ■	5.000	2		Städtebauförderung
	■	10.000	3		Städtebauförderung
	■ ■ ■		2		Städtebauförderung
	■		2		Städtebauförderung

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

MASSNAHMENPLAN - HAUPTORT WIESENT

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN	
Handlungsfeld: Verträgliche Flächenentwicklung und Ortsgestaltung			
Aufwertung Dorfzentrum			
FO.1		Schlosssanierung	
FO.2		Aktivierung der Liegenschaften am Schlossplatz / Sanierungsberatung, Förderprogramme	
FO.3		Nutzungskonzepte für aufgelassene landwirtschaftliche und handwerkliche Betriebe bzw. Anwesen unter Berücksichtigung besonderer Wohnformen und des örtlichen Bedarfs	
FO.4		Altes Pumphaus (Wasserversorgung) – Errichtung eines Repair-Cafès	
FO.5		Verbesserung der Gestaltung des Marktplatzes	
FO.6		Erstellung einer Förderprogramm-Übersicht zur Anreizsetzung für Sanierungen	
Baumanagement			
FO.7		Nutzung der vorhandenen Innenraumpotenziale statt Ausweisung im Außenbereich (reduzierter Flächenverbrauch)	
FO.8		Vorhaltung von Wohnbauplätzen für örtlichen Bedarf/ moderate Ausweisung von Baugebieten	
FO.9		Gewährleistung zeitgemäßer Wohnbedingungen im verdichteten Wohnbaubestand/ Wohnraumsanierung	
FO.10		Baulücken- und Leerstandsmanagement – Aktivierung der Leerstände	
FO.11		Etablierung neuer Wohnmodelle	
FO.12		Satzung (Bebauungsplan) zur Anwendung regionaltypischer Baustile	

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■ ■	5.000.000	1		Städtebauförderung
	■ ■	100.000	1		Städtebauförderung
	■ ■	20.000	1		Städtebauförderung
	■ ■	200.000	3		Städtebauförderung
	■ ■		2		Städtebauförderung
	■ ■	5.000	1		Städtebauförderung
	■ ■		1		
	■ ■		3		
	■ ■	15.000	3		
	■ ■		1		
	■ ■		2		
	■ ■	5.000	3		Städtebauförderung

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

MASSNAHMENPLAN - GEMEINDE WIESENT

NR.	ZIELE	ORT	MASSNAHMEN
-----	-------	-----	------------

Handlungsfeld: Kultur & Soziales Miteinander

Ausbau des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche

KS.G.1		Ettersdorf	Spielplatz um das Thema Wasser ergänzen und den Bachlauf einbeziehen
--------	--	------------	--

Ausbau und Schaffung sozialer Treffpunkte

KS.G.2		Ettersdorf	Errichtung Gemeindehaus/-treffpunkt
--------	--	------------	-------------------------------------

Handlungsfeld: Energie und Klima

Sichern der Artenvielfalt

EK.G.1			Satzung zur Gestaltung der Vorgärten (keine Schottergärten)
--------	--	--	---

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■ ■	30.000	2		Städtebauförderung
	■	250.000	2		Städtebauförderung
	■	5.000	1		Städtebauförderung

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

MASSNAHMENPLAN - GEMEINDE WIESENT

NR.	ZIELE	ORT	MASSNAHMEN
Handlungsfeld: Umwelt und Regionalität			
Regionaler Tourismus			
UR.G.1		Kruckenberg	Konzeption Donau-Zugang: nachhaltigen Tourismus schaffen
UR.G.2		Ettersdorf	Erhalt des Thiergartens als naturnaher Erholungsraum
UR.G.3		Hermannsberg	Profilierung als Aussichtspunkt über Wiesent, Kruckenberg und Ettersdorf
Umweltnahe Bildung			
UR.G.4		Ettersdorf	Begegnungsstätte / Infopavillion an den Weihern mit Lernpfad (Integration des örtlichen Spielplatzes)
Regionalität			
UR.G.5		Kruckenberg	Erhalt der Weinbaukultur
UR.G.6		Kruckenberg	Vermarktung als Weinanbaugebiet
UR.G.7		Kruckenberg	Entwicklung der Hofläden und Ausbau der Verkaufsstellen im Gemeindegebiet
UR.G.8		Kruckenberg	Konzept zur Stärkung der Gastronomie (Änderung der Öffnungszeiten)
Landwirtschaft			
UR.G.9			Unterstützung (traditioneller) Landwirtschaft / nachhaltige Bodenbewirtschaftung auf landwirtschaftlichen Flächen fördern und Berücksichtigung der Landwirtschaft bei der Außenentwicklung

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■ ■	20.000	3		
	■ ■	5.000	1		
	■ ■	10.000	3		
	■ ■	150.000	2		AfLE
	■ ■		1		
	■ ■		3		
	■ ■ ■	20.000	2		AfLE
	■ ■		2		
	■ ■		1		

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

MASSNAHMENPLAN - GEMEINDE WIESENT

NR.	ZIELE	ORT	MASSNAHMEN
-----	-------	-----	------------

Handlungsfeld: Nachhaltige Mobilität

Ausbau und Verbesserung des Fußwegenetzes

NM.G.1		Dietersweg	Verbesserung der Fußwegsituation nördlich der Kirche (Engstelle ohne Gehweg) und des Schulwegs
--------	--	------------	--

Ausbau und Verbesserung der Radinfrastruktur

NM.G.2			Fahrradständer und ggf. Fahrradbox an Bushaltestellen und öffentlichen Einrichtungen
--------	--	--	--

E-Mobilität

NM.G.3			Angebot/Plattform für Carsharing
--------	--	--	----------------------------------

Handlungsfeld: Verträgliche Flächenentwicklung und Ortsgestaltung

Aufwertung Ortsmitte

FO.G.1		Kruckenberg	Gestaltung eines Dorfplatzes im Bereich zwischen Kirche und Feuerwehr
--------	--	-------------	---

FO.G.2		Ettersdorf	Definition und Gestaltung einer Ortsmitte / gesellschaftlichen Treffpunkt
--------	--	------------	---

Bauflächen

FO.G.3		Dietersweg	Vorhaltung von Wohnbauplätzen für örtlichen Bedarf/ moderate Ausweisung von Baugebieten
--------	--	------------	---

FO.G.4			Gewährleistung zeitgemäßer Wohnbedingungen im verdichteten Wohnbaubestand/ Wohnraumsanierung
--------	--	--	--

FO.G.5			Baulücken und Leerstandsmanagement
--------	--	--	------------------------------------

FO.G.6			Nutzung der vorhandenen Innenraumpotenziale statt Ausweisung im Außenbereich (reduzierter Flächenverbrauch)
--------	--	--	---

	LEITBILD	KOSTEN	PRIORITÄT	ZEITRAUM - UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
	■	30.000	2		Städtebauförderung
	■	15.000	2		AfLE
	■ ■	5.000	2		
	■ ■	250.000	1		Städtebauförderung
	■	20.000	2		Städtebauförderung
	■ ■		2		
	■		2		
	■ ■	10.000	2		Städtebauförderung
	■ ■		2		

Leitbilder

- Wiesent wird bis 2035 klimaneutral
- Wiesent schützt seine Umwelt und fördert Regionalität
- Wiesent bietet Heimat für alle Generationen

///

Entwurf

Sanierungsgebiet

W ESENT



Um die Planungsziele zu erreichen und so die festgestellten städtebaulichen Missstände im Sinne des § 136 BauGB zu beseitigen, soll der Bereich des vorgeschlagenen Umgriffs für das Sanierungsgebiet gemäß § 142 Abs. 1 und 3 BauGB als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt werden. Die Sanierung dient der Behebung der beschriebenen Missstände, indem sie das betroffene Gebiet wesentlich verbessert (§ 136 Abs. 2 Satz 1 BauGB). Letztlich gewährleistet die Gesamtmaßnahme, dass sowohl Substanz- als auch Funktionsmängel gemäß § 136 Abs. 2 BauGB beseitigt werden können. Darüber hinaus liegt die einheitliche Vorbereitung und zügige Durchführung der Gesamtmaßnahme im öffentlichen Interesse gemäß § 136 Abs. 1 BauGB. Die Entwicklung des künftigen Sanierungsgebiets zeigt, dass die beschriebenen Missstände ohne gezielte und geordnete Steuerung der Sanierung nicht behoben werden können. Nur die Veranlassung, umfassende Steuerung und Unterstützung, einschließlich des Einsatzes öffentlicher Mittel, ermöglicht die Beseitigung der Missstände. Nur ein planvolles und aufeinander abgestimmtes Vorgehen kann in Anbetracht der Sanierungsziele zum Erfolg führen.

Der Vorschlag zum neuen Umgriff des Sanierungsgebiets entspricht der Kartierung der Gebäude mit wesentlichen Substanzverlusten im Ortskern und der Freiflächen.

Räumliche Schwerpunkte der Ortssanierung Wiesent liegen in den folgenden Bereichen vor:

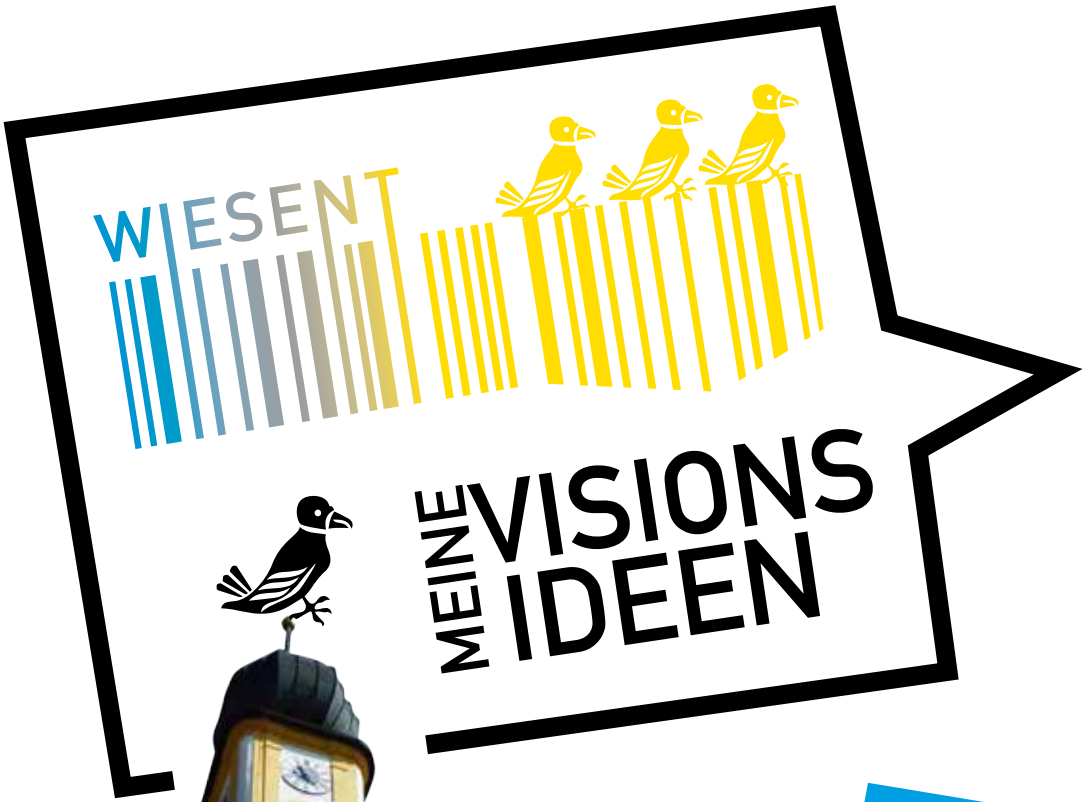
- Erhalt des Ortsbildes, Sicherung denkmalgeschützter Bausubstanz
- Erhalt, Umnutzung und Reaktivierung ortsbildprägender Bausubstanz
- Erhalt und Weiterentwicklung des Ortskerns in seiner Nutzungsvielfalt
- Förderung und Wiederbelebung leerstehender Bausubstanz
- energetische Sanierung und barrierefreier Ausbau öffentlicher Gebäude



Markierung der Maßnahmen aus der Liste S.195 ff

■ Vorschlag Sanierungsgebiet

⊕ Maßstab 1:7.000



ORTSKERN
STÄRKEN

HAND
WERK
& REGIO
NALITÄT

ATTRAKTIVER
WOHNORT



TREFFPUNKTE
SCHAFFEN





BEST PRACTICE REBPATENSCHAFT & LEHRWEINBERG

Bürger- und Ortsverein Rhöndorf e.V.

Der Stadtteil Rhöndorf wollte die Tradition des Weinbaus wieder aufleben lassen und legte einen Lehrweinberg an. Doch wer kommt für die Kosten der notwendigen Arbeiten, welche größtenteils von Mitgliedern des Vereins gemacht werden auf? Dafür mussten Sponsoren gefunden werden und so entstand die Idee der „Rebpaten“. Diese konnten einen oder mehrere Rebstöcke kaufen und unterstützen so finanziell die Arbeiten im Weinberg. Die Rebpatenschaften weckten großes Interesse und so unterstützen den Weinbau nicht nur Ortsansässige sondern auch viele die sich dem Weingebiet verbunden fühlen.

Mehr Informationen:



Zur Pflege des Lehrpfads, welcher viele Besucher anzieht und für saisonal anfallenden Arbeiten an den Rebstöcken treffen sich einmal im Monat Freiwillige unter der Führung des Vereinsvorsitzenden.
Der Ertrag der Rebstöcke wird von einem Rhöndorfer Hobbywinzer zu einem Cuvee ausgebaut.

<https://www.rhoendorf.de/unsere-projekte/rebpaten-lehrweinberg/>



BEST PRACTICE VEREIN

Weingärtnerverein Schorndorf e.V.

In Schorndorf schlossen sich die aktiven Weingärtner mit Freunden des Weinbaus zusammen zum Weingärtnerverein Schorndorf e.V. und bewirtschaften seitdem ihre Weinberge.

Das Ziel des Vereins ist es, die in früheren Jahrhunderten für Schorndorf wirtschaftlich bedeutende Weinbautradition zu pflegen und weiter zu tragen. Dadurch unterstützt er die immer noch aktive, urkundlich bis auf das Jahr 1460 zurück reichende „Urbanszunft Schorndorf“ der Schorndorfer Wengerter.

Außerdem möchte der Verein den Schorndorfer BürgerInnen und Gäste der Stadt mit sehr gutem Wein des Remstals bekannt machen und so gibt es auch im Herbst das „Schorndorfer Weinfest“.

Mehr Informationen:



<https://www.schorndorf.de/de/stadt-buerger/engagement-soziales/vereine/vereinsverzeichnis/verein?id=105>



BEST PRACTICE SOLARPARK MIT BÜRGERBETEILIGUNG

Simmelsdorf

In der Gemeinde Simmelsdorf steht ein Solarpark mit Bürgerbeteiligung durch die Greenovative GmbH. Während der Installation der Solarpaneele im mittelfränkischen Landkreis Nürnberger Land konnten sich die BürgerInnen der Gemeinde aktiv am Solarpark beteiligen. Es bestand eine Beteiligungsmöglichkeit ab einem Betrag von 1.000 Euro bis maximal 25.000 Euro und die Ausschüttung einer Rendite von 3 % p.a.. Das Investitionsvolumen liegt bei 30.000 Euro.

Bürgersolar Greenovative ist eine Teilnehmungsplattform für Bürger. Auf dieser wird über abgeschlossene, derzeit umgesetzte und künftige Projekte informiert. Greenovative übernimmt die gesamte Planung und Entwicklung bis zum schlüsselfertigen Solarpark und trägt auch alle Kosten und Risiken sowie den Projektaufwand.

Mehr Informationen:



<https://www.greenovative.de/2021/04/28/10-mwp-solarpark-mit-buergerbeteiligung-in-simmelsdorf-baureif/>



BEST PRACTICE ENERGIEAUTARKES DORF

Ortsteil Feldheim in der Stadt Treuenbrietzen

Energetische Unabhängigkeit erlangte der Ort durch ein eigenes Strom- und Wärmenetz, Windkraftanlagen -davon ein Bürgerwindrad-, Regelkraftwerk für Netzstabilität, Biogasanlage, Hackschnitzelheizung und einen Solarpark. Derzeit wird mehr Strom erzeugt, als im der ersten energieautarken Dorf Deutschlands verbraucht wird. Der größte Teil wird ins öffentliche Netz eingespeist. Das eigene Netz gehört den Bürgern. Hierfür wurde die Feldheim Energie GmbH & Co KG gegründet. Alle angeschlossenen Haushalte sind Kommanditist, also Gesellschafter.

Das Neue Energien Forum Feldheim, das in einem ehemaligen Gasthof untergebracht ist, informiert über diese Entwicklung hin zum energieautarken Dorf mit Präsentationen, Dorf-Führungen, Dauer- und Sonderausstellungen und veranstaltet Schüler-Projekttag. Für Fahrrad- und Wandertouristen gibt es eine 13 km lange „Energietour“.

Mehr Informationen:



<https://www.greenovative.de/2021/04/28/10-mwp-solarpark-mit-buergerbeteiligung-in-simmelsdorf-baureif/>

BEST PRACTICE ZU MASSNAHMEN -
„GRÜNES KLASSENZIMMER“ AN DEN
WEIHERN IN ETTERSODRF MIT LERNPFAD



BEST PRACTICE GRÜNES KLASSENZIMMER

Stiftsgymnasium Seitenstetten in Niederösterreich

Die SchülerInnen des Stiftsgymnasiums Seitenstetten haben die Idee zum Grünen Klassenzimmer nicht nur ausgesprochen sondern auch zusammen mit einem Lehrer umgesetzt. Von Beginn an durften sie bei dem Projekt mitreden und dürfen es auch in Zukunft weiterentwickeln. Die Konzeption des Klassenzimmers setzte einerseits auf den Erhalt von Bestehendem, wie einer Streuobstwiese oder die Wiederherstellung eines Bienenhauses und andererseits auf die Neuanpflanzung von Bäumen, Blumenwiesen und Hecken. Finanziert wurde das Grüne Klassenzimmer vom Stiftsgymnasium Seitenstetten, von der REWE- Stiftung Blühendes Österreich, von Erasmus+ und weiteren regionalen Sponsoren.

Die neue Art der Lernatmosphäre hat nicht nur einen positiven Einfluss auf die gesunde kindliche Entwicklung sondern fördert auch das Verständnis für den Umgang mit der Klimakrise - denn der Umgang mit der Natur kann am besten in der Natur erlernt werden.

Mehr Informationen:



https://www.meinbezirk.at/amstetten/c-lokales/seitenstettner-schueler-ziehen-raus-in-die-natur_a4971748#gallery=null



BEST PRACTICE ERLEBNISPFAD & KLASSENZIMMER

Erlebnispfad Tretendorfer Weiher

Der Erlebnispfad befindet sich in einem fränkischen Naturschutzgebiet welcher Heimat zahlreicher Tier- und Pflanzenarten ist. Selten gewordene Lebewesen wie der Laubfrosch und der Kammolch haben hier ein Zuhause, ebenso wie besondere Fledermausarten und Insekten, welche hier entlang des zwei Kilometer langen Erlebnispfad beobachtet werden können. An zehn Mitmach-Stationen werden die Tiere und ihre Lebensräume vorgestellt. Durch aktives Rätseln, Tasten, Suchen und Hören können entlang des Rundweges verschiedene Bewohner von Wald, Wiese und Wasser kennen gelernt werden.


Die achte Station des Pfades ist ein „Grünes Klassenzimmer“, welches Jung und Alt zum Lernen in natürlicher Umgebung einlädt.



Mehr Informationen:



<https://www.oberaurach.de/erlebnispfad-tretendorfer-weiher/>



MASSNAHMEN STECKBRIEF

IST-ZUSTAND



Der aktuelle Hardplatz im Sportzentrum der Gemeinde Wiesent gelegen wird kaum noch genutzt da die Ausstattung und die Anlage selbst über die Jahre an Attraktivität verloren hat. Um wieder einen Treffpunkt für Sportbegeisterte Kinder und Jugendliche zu schaffen, welcher angenommen wird ist die Errichtung einer Skateanlage gewünscht. Die Anlage wurde mehrfach bei der Grundschulaktion: Meine Vision für Wiesent gebastelt und präsentiert.

LAGE IM RAUM



KOSTEN

200.000 Euro

UMSETZUNG

2023 bis 2026

WO/WAS/WANN

Hardplatz/ Skatepark/ 2024

REFERENZBEISPIEL

SKATEBOWLS BONN





MASSNAHMEN STECKBRIEF

IST-ZUSTAND



Die Gemeinde- und Pfarrbücherei Wiesent steht seit 1998 nach Umzug in eigene Räume unter der gemeinsamen Trägerschaft von Pfarrei und Gemeinde. Die Räumlichkeiten der 75m² großen Bücherei sind jedoch nicht mehr auf dem neuesten Stand und bedürfen einer Sanierung. Auch in den Entwürfen der Grundschulkindern Wiesents wird sich ein neues attraktives Konzept gewünscht, sodass die Bücherei ein neuer Aufenthaltsort und Treffpunkt werden kann.

LAGE IM RAUM



KOSTEN

2 Mio Euro

UMSETZUNG

2024

WO/WAS/WANN

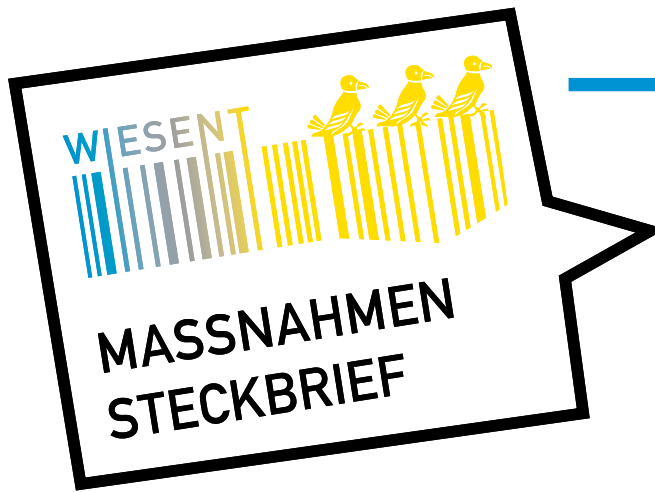
Frauenstetterstr. 1 / Bücherei Wiesent / 2023

REFERENZBEISPIEL



GEMEINDEBÜCHEREI GUNDELSHEIM





IST-ZUSTAND

Der Stadl befindet sich südwestlich des neuen Rathauses der Gemeinde Wiesent. Die Scheune befindet sich in einem akzeptablen Zustand jedoch wird diese nur zu Lagerzwecken genutzt. Ein Umbau zu einer multifunktionsfähigen Kultur- und Begegnungsstätte für Vereine und Bürger:innen wird das Gemeindeleben bereichern.

LAGE IM RAUM



KOSTEN

300.000 Euro

UMSETZUNG

2023

WO/WAS/WANN

Rathaus/ Stadl Umnutzung und Sanierung/
2024

REFERENZBEISPIEL



HAUS DER VEREINE BISSINGEN



Quellenverzeichnis

AKTUELLE IMMOBILIENPREISE IN BAYERN. URL: <https://www.sparkassen-immo.de/immobilie-verkaufen/immobilienpreise.html#price-search>

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (BayLfSt) (2020): Statistik kommunal 2020. Gemeinde Wiesent 09 375 209. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten. Juni 2021.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (BayLfSt) (2020): Statistik kommunal 2020. Landkreis Regensburg 09 375. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten. Juni 2021.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (BayLfSt) (2020): Statistik kommunal 2020. Regierungsbezirk Oberpfalz 09 3. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten. Juni 2021.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (BayLfSt) (2020): Statistik kommunal 2020. Bayern 09. Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten. Juni 2021.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (2021): Demographie-Spiegel für Bayern. Gemeinde Wiesent. Berechnungen bis 2033 (Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553). August 2021. München.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (2020): Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2039. Demographisches Profil für den Landkreis Regensburg (Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553). Dezember 2020. München.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (2020): Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2039. Demographisches Profil für den Freistaat Bayern (Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 553). Dezember 2020. München.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2011): Entwurf einer kulturlandschaftlichen Gliederung Bayerns als Beitrag zur Biodiversität. 29 Vorderer Bayerischer Wald. URL: <https://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/gliederung/doc/29.pdf>

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2011): Entwurf einer kulturlandschaftlichen Gliederung Bayerns als Beitrag zur Biodiversität. 33 Dunggau (Gäuboden) URL: <https://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/gliederung/doc/33.pdf>

BAYSIS (Bayerisches Straßeninformationssystem). URL: <https://www.baysis.bayern.de/web/>

BAYERNATLAS. URL: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2020): Pendleratlas. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html>

DEUTSCHER STÄDTE- UND GEMEINDEBUND: Energieautarkes Dorf Feldheim. URL: <https://www.dstgb.de/themen/klimaschutz/klimaschutz-vor-ort/energieautarkes-dorf-feldheim/>

GEMEINDE WIESENT. URL: <https://www.wiesent.de>

GREENOVATIVE. URL: <https://buergersolar.greenovative.de/#weitere-buergerbeteiligungen>

INGEGRALPLANUNG: green factory 2.0. URL: https://www.integrale-planung.net/green-factory-20-produktions-und-buerogebaeude-ist-fast-energieautark_12207?p=1

JONAS, U. (2019, 11.März): Ascha in Bayern – Bürgermeister wollte nicht auf die Politik warten. Focus-Online. URL: https://www.focus.de/perspektiven/mutmacher/weichen-stellen-wie-es-mit-menschheit-weitergeht-buergermeister-von-ascha-mein-dorf-versorgt-sich-selbst-mit-erneuerbarenenergien_id_10422342.html

LANDKREIS REGENSBURG. URL: <https://www.landkreis-regensburg.de>

MB-RESEARCH: KAUFKRAFT 2021 IN DEUTSCHLAND. URL: <https://www.mb-research.de/marktdaten-deutschland/kaufkraft.html>

OBERSCHLEISSHEIM: Energetische Optimierung der Kläranlage Oberschleissheim. URL: <https://www.oberschleissheim.de/kurzfassung>

REGIONALER PLANUNGSVERBAND REGENSBURG: REGIONALPLAN. URL: <https://www.region11.de/>

SPARKASSEN-IMMOBILIEN VERMITTLUNGSGGMBHMARKTSPIEGEL FÜR OBERPFALZ 2021. URL: https://www.sparkassen-immo.de/downloads/marktspiegel_2021_oberpfalz.pdf

STADT REGENSBURG (HRSG.) (2017): Integriertes räumliches Entwicklungskonzept. Innovative Energieregion Regensburg – Fortschreibung 2017.

UMWELTATLAS: Lärmbelastungskataster. URL: https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/lfu_laerm_ftz/index.html?lang=de

Karten, Skizzen und Fotos der städtebaulichen Analyse und Bewertung: DIE STADTENTWICKLER, 2021

Layout und Gestaltung: DIE STADTENTWICKLER, 2021

Impressum

Herausgeber.

Gemeinde Wiesent
Bahnhofstraße 1
93109 Wiesent

Bearbeitung:

DIE STADTENTWICKLER GmbH
Am Bleichanger 33
87600 Kaufbeuren

0049 (0)8341 9976467
info@diestadtentwickler.com
www.diestadtentwickler.com

///

DIE STADTENTWICKLER

Stand 10/2022



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Die Studie wird mit Städtebau-
fördermitteln der Regierung der
Oberpfalz und dem Amt für ländliche
Entwicklung gefördert.